

Geschäftsbericht 2006



Rolls-Royce
Motor Cars Limited



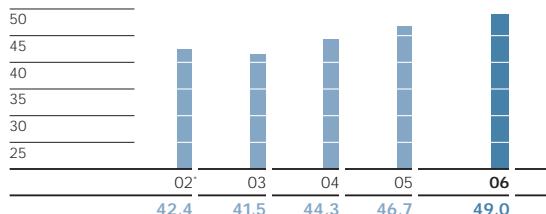
BMW Group



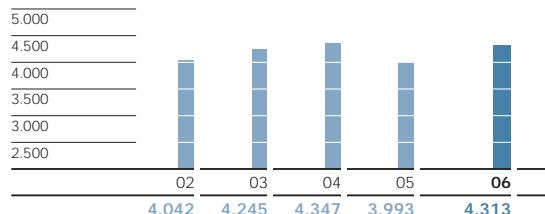
BMW Group in Zahlen	02
Bericht des Aufsichtsrats	04
Konzernlagebericht	10
Das Geschäftsjahr im Überblick	10
Rahmenbedingungen	12
Geschäftsverlauf	15
BMW Aktie und Anleihen im Jahr 2006	38
Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB	41
Analyse der finanzwirtschaftlichen Situation	43
– Konzerninternes Steuerungssystem	43
– Ertragslage	44
– Finanzlage	46
– Vermögenslage	48
– Nachtragsbericht	50
– Wertschöpfung	50
– Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	53
– Erläuterungen zur BMW AG	54
Risikomanagement	58
Prognosebericht/Ausblick	62
Konzernabschluss	65
Gewinn-und-Verlust-Rechnungen	65
Konzernbilanz und Teilkonzernbilanzen	66
Kapitalflussrechnungen	68
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	70
Darstellung der erfassten Erträge und	
Aufwendungen im Eigenkapital	71
Konzernanhang	72
– Grundsätze	72
– Erläuterungen zur Gewinn-und-	
– Verlust-Rechnung	79
– Erläuterungen zur Bilanz	86
– Sonstige Angaben	104
– Segmentinformationen	111
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	115
Corporate Governance	116
Mitglieder des Aufsichtsrats	116
Mitglieder des Vorstands	119
Corporate Governance bei der BMW Group	120
Vergütungsbericht (Teil des Lageberichts)	121
Directors' Dealings	124
Aktienbesitz von Vorstand und	
– Aufsichtsrat	124
– Erklärung des Vorstands und des	
– Aufsichtsrats gemäß §161 AktG	125
Weitere Informationen	126
BMW AG Anteilsbesitz	126
BMW Group 10-Jahres-Vergleich	128
BMW Group Standorte	130
Glossar	132
Index	136
Kontakte	138
Finanzkalender	139

BMW Group Umsatz

in Mrd. Euro

**BMW Group Investitionen**

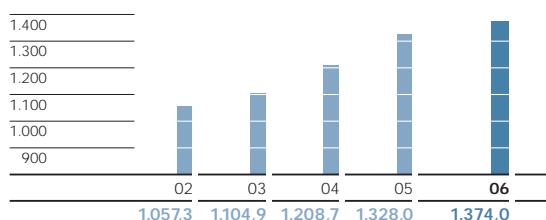
in Mio. Euro



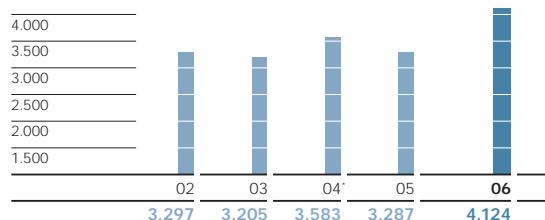
* angepasst nach Harmonisierung der internen und externen Rechnungslegung

BMW Group Auslieferungen Automobile

in Tsd.

**BMW Group Ergebnis vor Steuern**

in Mio. Euro



* angepasst nach Neubehandlung der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen

Konzernporträt

Gegründet als „Bayerische Flugzeugwerke AG“ (BFW) im Jahr 1916, entstand 1917 die „Bayerische Motoren Werke G.m.b.H.“, die 1918 schließlich in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde.

Heute gehört die BMW Group zu den zehn größten Automobilherstellern weltweit und verfügt mit ihren Marken BMW, MINI und Rolls-Royce über drei der wohl stärksten Premiummarken in der Automobilbranche. Zudem hat das Unternehmen eine starke Marktposition im Motorradgeschäft und ist auch im Geschäft mit Finanzdienstleistungen erfolgreich.

Ziel der BMW Group ist es, mit der Konzentration auf die Premiumsegmente der internationalen Automobilmärkte ein profitables Wachstum zu erzielen und eine überdurchschnittliche Rendite zu erwirtschaften. Dazu hat das Unternehmen im Jahr 2001 mit der Umsetzung einer breit angelegten Produkt- und Marktoffensive begonnen und so in den vergangenen Jahren seine Produktpalette deutlich erweitert sowie die weltweite Marktpräsenz verstärkt. Diese Entwicklung wird das Unternehmen auch in den folgenden Jahren fortführen.

BMW Group in Zahlen

	2002	2003	2004	2005	2006	Veränderung in %
Fahrzeug-Produktion						
BMW	930.221	944.072	1.059.978	1.122.308	1.179.317	5,1
MINI	160.037	174.366	189.492	200.119	186.674	-6,7
Rolls-Royce	-	502	875	692	847	22,4
Motorräder ^{1]}	93.010	89.745	93.836	92.012	103.759	12,8
Fahrzeug-Auslieferungen						
BMW	913.225	928.151	1.023.583	1.126.768	1.185.088	5,2
MINI	144.119	176.465	184.357	200.428	188.077	-6,2
Rolls-Royce	-	300	792	796	805	1,1
Motorräder ^{2]}	92.599	92.962	92.266	97.474	100.064	2,7
Mitarbeiter am Jahresende^{3]}	101.395	104.342	105.972	105.798^{4]}	106.575	0,7
 in Mio. Euro						
	2002	2003	2004	2005	2006	Veränderung in %
Umsatz	42.411 ^{5]}	41.525	44.335	46.656	48.999	5,0
Investitionen	4.042	4.245	4.347	3.993	4.313	8,0
Abschreibungen	2.143	2.370	2.672	3.025	3.272	8,2
Operativer Cashflow ^{7]}	4.553	4.970	6.157	6.184	5.373	-13,1
Ergebnis vor Steuern	3.297	3.205	3.583 ^{6]}	3.287	4.124	25,5
Jahresüberschuss	2.020	1.947	2.242 ^{6]}	2.239	2.874	28,4

1] ohne C1, Gesamtproduktion C1 bis 2002: 33.489 Einheiten, ab 2006 einschließlich BMW G 650 X Montage bei Piaggio S.p.A.

2] ohne C1, Auslieferungen bis 2003: 32.859 Einheiten

3] Werte ohne ruhende Arbeitsverhältnisse, ohne Mitarbeiter in Freizeitphase der Altersteilzeit, ohne Geringverdiener

4] Bereinigt um Zukäufe von Unternehmen betrug der Personalstand am 31.12.2005 106.174 Mitarbeiter.

5] angepasst nach Harmonisierung der internen und externen Rechnungslegung

6] angepasst nach Neubehandlung der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen

7] Mit dem Jahresabschluss 2005 hat die BMW Group die Berechnung des Cashflows an die im Finanzmarkt üblichen Standards angepasst. Seitdem weist das Unternehmen den operativen Cashflow aus, der dem in der Kapitalflussrechnung aufgeführten Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Industriegeschäfts entspricht.

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2006, dem bisher erfolgreichsten Jahr für die BMW Group, hat der Aufsichtsrat die Leitung des Unternehmens anhand ausführlicher schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands fortlaufend überwacht, aber auch in regelmäßigen gemeinsamen Aussprachen mit dem Vorstand beratend begleitet.

In insgesamt fünf Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat mit der Geschäfts- und Finanzlage, der Risikoanalyse und dem Risikomanagement, ausgewählten strategischen Sonderthemen sowie der Zusammensetzung des Vorstands beschäftigt. Darüber hinaus hat der Vorstand den Aufsichtsrat auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig über die laufende Geschäftsentwicklung sowie über Angelegenheiten von besonderer Bedeutung unterrichtet.

Im Mittelpunkt der Aufsichtsratssitzung im Juli 2006 standen Entscheidungen über die Besetzung des Vorstands.

Als Nachfolger von Herrn Dr. Helmut Panke wurde Herr Dr. Norbert Reithofer, bisher als Mitglied des Vorstands zuständig für das Ressort Produktion, mit Wirkung ab dem 1. September 2006 zum Vorstandsvorsitzenden ernannt.

Herr Dr. Panke hat das Unternehmen seit 2002 als Vorstandsvorsitzender zu großen Erfolgen geführt und das positive Ansehen der BMW Group durch seine Persönlichkeit geprägt. Nach insgesamt 24-jähriger Tätigkeit im Unternehmen, davon sechs Jahre als Mitglied und weitere vier Jahre als Vorsitzender des Vorstands, ist er zum 31. August 2006 aus dem Vorstand ausgeschieden. Er hat die Leitung der BMW Group zu einem Zeitpunkt übergeben, zu dem sie sich in einer Position der inneren und äußeren Stärke präsentiert. Hierfür spricht ihm der Aufsichtsrat größten Respekt und höchste Anerkennung aus.

Herr Frank-Peter Arndt, zuletzt Leiter des Werks Dingolfing, wurde ebenfalls in der Sitzung des Aufsichtsrats im Juli 2006 zum Mitglied des Vorstands bestellt und übernahm zum 1. September 2006 die Verantwortung für das Ressort Produktion.

Zum 31. Oktober 2006 schied Herr Prof. Dr. Burkhard Göschel aus dem Vorstand aus. Er verantwortete seit 2000 das Ressort Entwicklung und Einkauf. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Prof. Dr. Göschel für seine hervorragenden Leistungen als Mitarbeiter der BMW Group (seit 1978) und als Mitglied des Vorstands (seit 2000).

Als Nachfolger für Herrn Prof. Dr. Göschel wurde mit Wirkung ab dem 1. November 2006 Herr Dr. Klaus Draeger zum Mitglied des Vorstands bestellt. Herr

Joachim Milberg
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Dr. Draeger verantwortete zuletzt als Bereichsleiter die großen Modellreihen (BMW 7er, 6er, 5er).

Fragen der strategischen Ausrichtung des Unternehmens bildeten einen weiteren Schwerpunkt der Tätigkeit des Aufsichtsrats im Jahr 2006. Anhand von Berichten und mündlichen Aussprachen mit dem Vorstand hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der vom Vorstand verfolgten Premiumstrategie befasst, die auf profitables Wachstum und die langfristige Wertsteigerung des Unternehmens abzielt. Die strategische Ausrichtung ist auch Gegenstand eines fortlaufenden Austauschs zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Vorstands. Der Aufsichtsrat unterstützt den Vorstand darin, mit neuen Modellen die Produktofensive der vergangenen Jahre fortzuführen, dabei konsequent auf die Premiummärkte des Automobil- und Motorradgeschäfts zu setzen und die Finanzdienstleistungsaktivitäten der BMW Group weiter auszubauen.

Der Aufsichtsrat erörterte mit dem Vorstand auch die Marktchancen des Unternehmens speziell in Asien sowie Maßnahmen zum Ausbau der Marktpräsenz der BMW Group. Der Vorstand stellte dem Aufsichtsrat in diesem Zusammenhang auch die Langversion der 5er Limousine vor, die für den chinesischen Markt bestimmt ist und dort seit Dezember 2006 an Kunden ausgeliefert wird.

Über die Errichtung eines neuen Werks in Indien sowie die Fortschritte bei der Implementierung einer Fertigungs- und Vertriebsgesellschaft in Indien wurde der Aufsichtsrat ebenfalls unterrichtet.

Mit besonderer Aufmerksamkeit hat der Aufsichtsrat auch die Aktivitäten des Vorstands verfolgt, die dem weiteren Ausbau des Produktionsnetzwerks dienten. Der Aufsichtsrat hat sich über umfangreiche Investitionen informieren lassen, mit denen die BMW Group im Jahr 2006 die Leistungsfähigkeit ihres Produktionsnetzwerks weiter erhöht und die Voraussetzungen für weiteres Absatzwachstum geschaffen hat. Dazu zählen insbesondere der Ausbau der Produktionskapazitäten für den MINI in Großbritannien sowie die Umbaumaßnahmen im BMW Werk Spartanburg in den USA zur Fertigung des neuen BMW X5.

Durch die in allen Geschäftsfeldern laufenden Maßnahmen zur Effizienzsteigerung hat sich auch nach Einschätzung des Aufsichtsrats die Wettbewerbsfähigkeit der BMW Group weiter verbessert. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig über die eingeleiteten Maßnahmen und ihre erfolgreiche Umsetzung unterrichtet.

Im Rahmen des Berichts zur Geschäftslage hat sich der Aufsichtsrat in jeder Aufsichtsratssitzung vom Vorstand ausführlich die Geschäftsentwicklung des Unternehmens einschließlich des Segments Finanzdienstleistungen und des

Geschäftsfelds Motorrad erläutern lassen. Die Situation von Wettbewerbern in wichtigen Märkten, die Wechselkursentwicklung des Euro gegenüber dem US-Dollar und anderen wichtigen Währungen, die Strategie der BMW Group im Währungsmanagement sowie insbesondere die Entwicklung des Absatzes waren ebenso Gegenstand der Berichte zur Geschäftslage.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat ebenfalls über die Fortsetzung des Stammaktienrückkaufs und seine Entscheidung, die zurückgekauften Aktien einzuziehen, um das Grundkapital herabzusetzen. Der Aufsichtsrat hat daraufhin den Wortlaut der Satzung an das herabgesetzte Grundkapital angepasst.

Im Rahmen eines Sonderthemas hat sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2006 intensiv mit dem Geschäftsfeld Motorrad befasst und sich über die Erneuerung der Produktionsstrukturen im Werk Berlin sowie die vom Vorstand fortgeführte Ausweitung der Modellpalette berichten lassen, mit der neue Zielgruppen erschlossen werden sollen.

Sowohl die Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2007 als auch die zur Genehmigung vorgelegte längerfristige Unternehmensplanung der BMW Group hat der Aufsichtsrat eingehend mit dem Vorstand beraten und der längerfristigen Unternehmensplanung die erforderliche Zustimmung erteilt.

Auch im Geschäftsjahr 2006 haben Aufsichtsrat und Vorstand wieder ausführlich über die Corporate Governance im Unternehmen beraten und gemeinsam die Entschlussserklärung nach §161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Nachdem sich Vorstand und Aufsichtsrat davon überzeugt hatten, dass die Empfehlungen des Kodex gemäß der letzten Entschlussserklärung bis auf die darin erklärten wenigen Abweichungen erfüllt wurden, haben Vorstand und Aufsichtsrat entschieden, die am 24. Juli 2006 im Rahmen der Überarbeitung des Kodex veröffentlichten Empfehlungen künftig bis auf lediglich eine Ausnahme zu erfüllen: Die Beratung und regelmäßige Überprüfung der Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand erfolgt durch den Personalausschuss; der Vorsitzende informiert den Aufsichtsrat in der folgenden Sitzung.

Im Rahmen des Gesetzes über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen (VorstOG) hat der Gesetzgeber börsennotierte Unternehmen verpflichtet, die Vergütung der Vorstandsmitglieder individualisiert offenzulegen. Bereits im Vorfeld der Hauptversammlung 2006 hatten sich Vorstand und Aufsichtsrat verständigt, nicht von der Möglichkeit Gebrauch zu machen, der Hauptversammlung 2006 eine Ausnahmeregelung vorzuschlagen, sondern der gesetzlichen Verpflichtung nachzukommen. Für die BMW AG ist dies erstmals für das Geschäftsjahr 2006 der Fall. Ein ausführlicher Bericht zu Höhe und Struktur der

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat ist im Corporate Governance Bericht zu finden.

Der Aufsichtsrat hat auch die Effizienz seiner eigenen Arbeit im Aufsichtsrat überprüft und sieht Verbesserungen in der Zusammenarbeit als kontinuierlichen Prozess.

Die Besetzung des Präsidiums und der drei Ausschüsse des Aufsichtsrats (vgl. S. 116) blieb auch im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert. Über die Arbeit der Gremien hat der Vorsitzende regelmäßig in den Sitzungen des Aufsichtsrats berichtet.

Im Mittelpunkt der insgesamt vier Sitzungen des Präsidiums standen die Vorbereitung der Sitzungen des Plenums, insbesondere die Auswahl von Sonderthemen der Berichterstattung sowie die vorbereitende Erörterung komplexerer Themen mit Mitgliedern des Vorstands. Ferner hat sich das Präsidium vom neuen Vorstandsvorsitzenden geplante Schwerpunkte bei der künftigen Ausrichtung des Unternehmens vorstellen lassen. Über gesetzliche Neuregelungen, die die Aufgaben des Aufsichtsrats betreffen, wie z. B. das Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz, hat sich das Präsidium ebenfalls informiert.

Der Bilanzausschuss tagte im Berichtszeitraum insgesamt drei Mal. Eine Sitzung diente schwerpunktmäßig der Vorbereitung der Aufsichtsratssitzung im Frühjahr 2006, die sich mit den Vorlagen zu Jahres- und Konzernabschluss befasste. Neben der Prüfung der Vorlagen holte der Bilanzausschuss auch eine Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers ein und erarbeitete Prüfungs schwerpunkte für die Erteilung des Prüfungsauftrags. Ferner ließ sich der Bilanzausschuss über die Auswirkungen informieren, die sich aus der weitgehenden Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London, ergeben. Eine weitere Sitzung des Bilanzausschusses war Fragen des Risikomanagements einschließlich der Bewertung von Währungsrisiken sowie dem Anti-Fraud Management gewidmet. Ferner hat sich der Bilanzausschuss auch über bevorstehende gesetzliche Änderungen informiert, die seinen Aufgabenkreis betreffen, wie zum Beispiel über das am 20. Januar 2007 in Kraft getretene Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetz.

Der Tätigkeitsschwerpunkt der insgesamt sechs Sitzungen des Personalausschusses im Jahr 2006 lag in der Vorbereitung von Entscheidungen zur Besetzung des Vorstands, insbesondere der Vorauswahl von Kandidaten sowohl für den Vorstandsvorsitz als auch für weitere Vorstandsposten. Des Weiteren überprüfte der Personalausschuss die Vergütung der Vorstandsmitglieder auf ihre Angemessenheit auch im Branchen- und DAX-Vergleich, fasste Beschlüsse betreffend die Anstellungsverträge von Vorstandsmitgliedern und erteilte in Einzelfällen seine Zustimmung zur Übernahme externer Mandate durch Mitglieder des Vorstands.

Der gesetzliche Vermittlungsausschuss (§ 27 Abs. 3 MitbestG) musste im Geschäftsjahr 2006 nicht zusammentreten.

Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2006 sowie den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Es haben sich zunächst der Bilanzausschuss am 2. März 2007 und dann der Aufsichtsrat am 8. März 2007 eingehend mit den vorgenannten Unterlagen des Vorstands befasst und diese geprüft. In beiden Sitzungen war der Abschlussprüfer anwesend, um über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung zu berichten und ergänzende Auskünfte zu erteilen. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Dem Ergebnis der Abschlussprüfung hat der Aufsichtsrat zugestimmt und den vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2006 aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Gemäß dem Mitte 2006 in Kraft getretenen Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz sind im Lage- und Konzernlagebericht betreffend das Geschäftsjahr 2006 ergänzende Informationen enthalten. Diese Angaben sind in ausführlicher Form auf den S. 41f. des Geschäftsberichts zu finden, auf die hier ergänzend Bezug genommen wird. Dort sind insbesondere die wesentlichen Vereinbarungen der BMW AG aufgeführt, die besondere Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels bzw. Kontrollerwerbs enthalten, wie er unter anderem Folge eines Übernahmeangebots sein kann. Es handelt sich dabei zum einen um einzelne Kooperations- bzw. Joint Venture Verträge, bei denen die jeweilige Change of Control Klausel wechselseitig ausgestaltet ist, also auch Rechte der BMW AG begründen kann, zum anderen um bestimmte Finanzierungsverträge, bei denen die jeweilige Change of Control Klausel die berechtigten Interessen der Kreditgebenden Vertragspartei berücksichtigt. Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots hat die Gesellschaft nicht getroffen.

Der Aufsichtsrat hat auch den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, der eine Dividende von 0,70 Euro je dividendenberechtigte Stammaktie und von 0,72 Euro je dividendenberechtigte Vorzugsaktie ohne Stimmrecht vorsieht.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats sind keine Einwendungen zu erheben.

Wie bereits im vorjährigen Bericht angekündigt hat sich Herr Volker Doppelfeld nach langjährigem, höchst verdienstvollem Wirken mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Mai 2006 altersbedingt aus dem Aufsichtsrat zurückgezogen und auf eine erneute Kandidatur verzichtet. Ihm gegenüber hat der Aufsichtsrat bereits in der letzten Hauptversammlung vor den Aktionären Dank und höchste Anerkennung zum Ausdruck gebracht.

Ferner haben sich im zurückliegenden Geschäftsjahr bzw. zu seinem Ablauf noch zwei weitere personelle Änderungen im Aufsichtsrat ergeben. Herr Heinz-Joachim Neubürger wurde durch die Hauptversammlung am 16. Mai 2006 neu in den Aufsichtsrat gewählt. Mit Einverständnis des Aufsichtsrats hat Herr Werner Eisgruber nach mehrjähriger Mitarbeit als Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sein Mandat auf eigenen Wunsch zum Ende des Geschäftsjahrs niedergelegt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Eisgruber für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit. Aufgrund des vorzeitigen Ausscheidens von Herrn Eisgruber war der Aufsichtsrat unvollständig besetzt. Daraufhin wurde durch gerichtlichen Beschluss vom 3. Januar 2007 Herr Stefan Schmid, Betriebsratsvorsitzender am Standort Dingolfing, zum Mitglied des Aufsichtsrats und Vertreter der Arbeitnehmer bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den im Jahr 2006 ausgeschiedenen und den amtierenden Mitgliedern des Vorstands sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BMW Group für ihre gemeinschaftliche Leistung und gratuliert zu dem Erfolg im Geschäftsjahr 2006.

München, im März 2007
Der Aufsichtsrat

Ihr



Joachim Milberg
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Konzernlagebericht

Das Geschäftsjahr im Überblick

10 Konzernlagebericht

- 10 Das Geschäftsjahr im Überblick
- 12 Rahmenbedingungen
- 15 Geschäftsverlauf
- 38 BMW Aktie und Anleihen
- 41 Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB
- 43 Finanzwirtschaftliche Situation
- 43 – Konzerninternes Steuerungssystem
 - 44 – Ertragslage
 - 46 – Finanzlage
 - 48 – Vermögenslage
 - 50 – Nachtragsbericht
 - 50 – Wertschöpfung
 - 53 – Finanzwirtschaftliche Kennzahlen
 - 54 – Erläuterungen zur BMW AG
 - 58 Risikomanagement
 - 62 Prognosebericht/Ausblick

BMW Group verzeichnet das erfolgreichste Jahr der Unternehmensgeschichte

Im Jahr 2006 erreichte die BMW Group neue Höchstwerte bei Absatz, Umsatz und Ergebnis. Damit war das abgelaufene Geschäftsjahr das erfolgreichste Jahr in der Unternehmensgeschichte. Obwohl sich Währungseffekte und anhaltend hohe Rohstoffpreise dämpfend auf die Geschäftsentwicklung auswirkten, hat das Unternehmen die für das Jahr 2006 gesteckten Ziele erreicht, zum Teil sogar übertroffen.

Im Automobilgeschäft stieg der Absatz von Automobilen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce um 3,5 % auf insgesamt 1.373.970 Fahrzeuge. Dabei zeigte sich im Jahresverlauf die erwartete Saisonalisierung aufgrund von Basiseffekten im ersten Halbjahr und zahlreichen modellzyklusbedingten Effekten im Jahresverlauf. Dies führte dazu, dass – verglichen mit dem Vorjahr – der Absatz in den ersten Monaten des Jahres deutlich stärker anstieg als in der zweiten Jahreshälfte.

Im Motorradgeschäft zeigten die im Jahr 2005 eingeleiteten Programme zur Effizienzsteigerung Wirkung und führten zu der angestrebten Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit. Erstmals in der Unternehmensgeschichte wurden in einem Jahr mehr als 100.000 BMW Motorräder produziert und an Kunden ausgeliefert.

Das Finanzdienstleistungsgeschäft setzte auch im Geschäftsjahr 2006 den Wachstumskurs der vergangenen Jahre fort. Zwar wirkten das gestiegene Zinsniveau und die damit verbundene Erhöhung der Refinanzierungskosten wie erwartet belastend auf die Geschäftsentwicklung. Der daraus resultierenden Ergebnisbelastung konnte jedoch durch weitere Prozessoptimierungen, die Ausweitung der Produktpalette sowie eine weitere regionale Expansion erfolgreich gegengesteuert werden.

Die Überleitungen des Konzerns waren auch im Jahr 2006 stark von externen Effekten geprägt, insbesondere durch die Effekte aus der Umtauschanleihe auf die von der BMW AG gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London. Während sich hier im Jahr 2005 noch negative Bewertungseffekte in Höhe von 356 Mio. Euro ergaben, wirkte sich im Geschäftsjahr 2006 ein Buchgewinn von 372 Mio. Euro aus dieser Umtauschanleihe positiv auf die Überleitungen des Konzerns und damit auf das Ergebnis der BMW Group aus.

Ergebnis deutlich gestiegen

Das Ergebnis vor Steuern übertraf im Berichtsjahr erstmals die Marke von 4 Mrd. Euro. Mit 4.124 Mio. Euro wurde der Vorjahreswert um 25,5 % übertrof-

fen. Auch ohne Berücksichtigung der Effekte aus der Umtauschanleihe auf die von der BMW AG gehaltenen Aktien an der Rolls-Royce plc, London, ergibt sich im Vergleich mit dem Vorjahr ein Anstieg von 3,0 %.

Im Segment Automobile wirkten sich die Belastungsfaktoren aus Währungseffekten und hohen Rohstoffpreisen am stärksten aus. Dennoch lag das Ergebnis vor Steuern mit 3.012 Mio. Euro um 1,2 % über dem Vorjahreswert.

Das Ergebnis vor Steuern im Segment Motorräder stieg um 10,0 % auf 66 Mio. Euro. Hier wirkten sich insbesondere die im Vorjahr eingeleiteten Programme zur Prozessoptimierung und Effizienzsteigerung positiv auf die Ergebnisentwicklung aus.

Auf Basis des anhaltenden Wachstums im Finanzdienstleistungsgeschäft entwickelt sich auch das Ergebnis in diesem Segment weiter erfreulich. Mit einem Ergebnis vor Steuern von 685 Mio. Euro wurde der Vorjahreswert um 13,2 % übertroffen.

Aufgrund positiver Steuereffekte insbesondere in Deutschland lag die Steuerquote der BMW Group im Berichtsjahr mit 30,3 % knapp unter dem Vorjahresniveau (31,9 %).

Der Jahresüberschuss des Konzerns erreichte mit insgesamt 2.874 Mio. Euro ebenfalls einen neuen Höchstwert. Der Vergleichswert aus dem Vorjahr wurde um 28,4 % übertroffen.

Dividendenerhöhung vorgeschlagen

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn der BMW AG in Höhe von 458 Mio. Euro zur Ausschüttung einer um 9,4 % erhöhten Dividende von 0,70 Euro je Stammaktie (2005: 0,64 Euro) und einer um 9,1 % erhöhten Dividende von 0,72 Euro je Vorzugsaktie (2005: 0,66 Euro) zu verwenden.

Umsatz auf neuen Höchstwert gestiegen

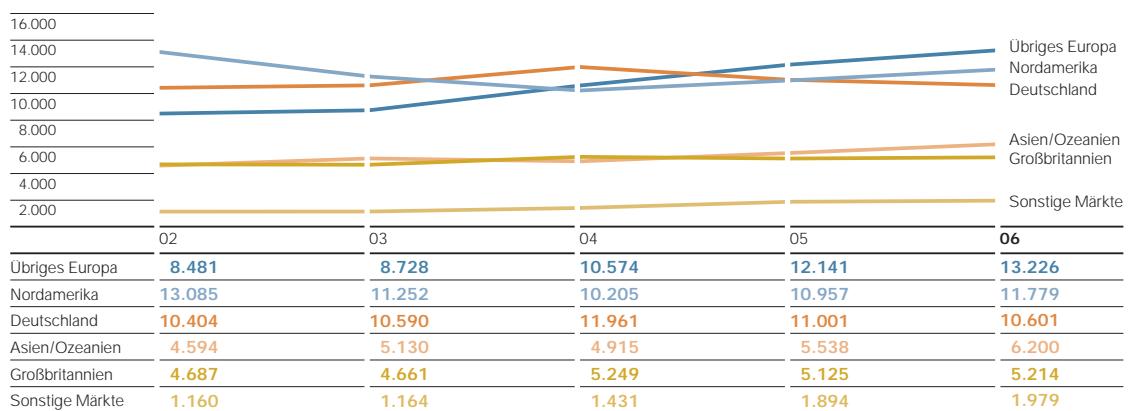
Die erfreuliche Absatzentwicklung und das weiterhin kräftige Wachstum im Finanzdienstleistungsgeschäft führten zu einem deutlichen Umsatzanstieg des Konzerns. Im Geschäftsjahr 2006 stieg der Umsatz des Konzerns um 5,0 % auf 48.999 Mio. Euro. Währungsbereinigt wäre der Konzernumsatz im Vorjahresvergleich um 5,5 % gestiegen.

Im Segment Automobile wuchs der Umsatz im Berichtsjahr um 4,2 % auf 47.767 Mio. Euro und entwickelte sich dabei leicht besser als der Automobilabsatz.

Im Motorradgeschäft übertraf der Umsatz im Geschäftsjahr 2006 den Vorjahreswert um 3,4 % und erreichte 1.265 Mio. Euro. Hier wirkte sich er-

BMW Group Umsatzerlöse nach Regionen

in Mio. Euro



neut die laufende Produktoffensive positiv auf die Umsatzentwicklung aus.

Der Umsatz im Segment Finanzdienstleistungen stieg im Jahr 2006 um 17,8 % auf 11.079 Mio. Euro.

Investitionssumme gestiegen

Im Jahr 2006 investierte die BMW Group vor allem in den weiteren Ausbau des Produktionsnetzwerks sowie in die Erweiterung des Vertriebsnetzes. Schwerpunkte bildeten dabei zum Beispiel die Investitionen in den Ausbau des MINI Production Triangle, die Umbaumaßnahmen im BMW Werk Spartanburg, die Renovierung der Unternehmenszentrale und der Bau der BMW Welt, des neuen Markenerlebniszentrums in München.

Im Jahr 2006 investierte die BMW Group 2.777 Mio. Euro in Sachanlagen und übrige immaterielle Vermögenswerte, das entspricht einem Anstieg

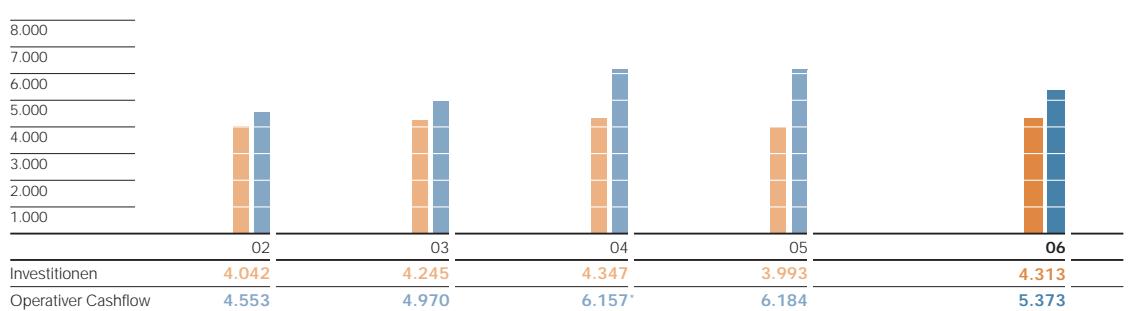
von 6,9 % gegenüber dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. Hinzu kommen gemäß IAS 38 aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 1.536 Mio. Euro (Vorjahr 1.396 Mio. Euro, + 10,0 %), so dass sich insgesamt ein Zugang von 4.313 Mio. Euro zum Anlagevermögen ergibt. Damit ist die Investitionssumme der BMW Group im Jahr 2006 um 8,0 % gestiegen.

Der Anstieg der aktivierten Entwicklungskosten im Jahr 2006 erklärt sich wie im Vorjahr aus dem im Berichtsjahr höheren Umfang von Serienentwicklungsprojekten. Die Aktivierungsquote bei den Entwicklungskosten lag im Jahr 2006 bei 47,9 %, nach 44,8 % im Vorjahr.

Die Investitionsquote der BMW Group, also das Verhältnis der gesamten Investitionen zum Konzernumsatz, ist im Jahr 2006 leicht angestiegen und beträgt 8,8 % (Vorjahr 8,6 %).

BMW Group Investitionen und Operativer Cashflow

in Mio. Euro



*angepasst nach Neubehandlung der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen

Mit dem Jahresabschluss 2005 hat die BMW Group in der externen Berichterstattung die Berechnung des Cashflows an die im Finanzmarkt üblichen Standards angepasst. Seitdem weist die BMW Group den operativen Cashflow aus, der dem in der Kapitalflussrechnung aufgeführten Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Industriegeschäfts entspricht.

10 Konzernlagebericht

- 10 Das Geschäftsjahr im Überblick
- 12 Rahmenbedingungen
- 15 Geschäftsverlauf
- 38 BMW Aktie und Anleihen
- 41 Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB
- 43 Finanzwirtschaftliche Situation
- 43 – Konzerninternes Steuerungssystem
- 44 – Ertragslage
- 46 – Finanzlage
- 48 – Vermögenslage
- 50 – Nachtragsbericht
- 50 – Wertschöpfung
- 53 – Finanzwirtschaftliche Kennzahlen
- 54 – Erläuterungen zur BMW AG
- 58 Risikomanagement
- 62 Prognosebericht/Ausblick

Wirtschaftliches Umfeld**Konjunkturentwicklung 2006**

Die Weltwirtschaft wuchs im Jahr 2006 erneut kräftig. Dabei lagen die Zuwachsraten sogar mehrheitlich über den Vorjahreswerten, und dies trotz gestiegener Belastungen. Das weltweit weiter erhöhte Zinsniveau und die nochmals erheblich gestiegenen Preise für Rohöl und andere Rohstoffe waren die Hauptursachen für die erhöhte Kostenbelastung der Unternehmen sowie für den zunehmenden Kaufkraftentzug bei den Verbrauchern.

Die US-Wirtschaft wuchs im Jahr 2006 um 3,3 %. Sie konnte zwar zunächst noch ihre Rolle als Konjunkturmotor der Weltwirtschaft aufrechterhalten, seit dem Sommer ist hier aber eine deutliche Abschwächung zu verzeichnen. Das kräftig gestiegene Zinsniveau führte inzwischen unter anderem dazu, dass sich der Boom am Immobilienmarkt abgeschwächt hat. Der Arbeitsmarkt entwickelte sich hingegen bis zum Jahresende positiv. Insgesamt kamen so vom privaten Konsum weiterhin positive Impulse, lediglich die Investitionen entwickelten sich deutlich schwächer als zuvor. Der Außenhandel lieferte weiterhin keinen positiven Wachstumsbeitrag, und das Leistungsbilanzdefizit verharrte bei deutlich über 6 % des Bruttoinlandsprodukts.

Im Euro-Währungsgebiet wuchs das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2006 kräftig um 2,7 % und konnte erstmals seit Jahren wieder eine dynamische Entwicklung verzeichnen. Dazu trugen vor allem eine anhaltend hohe Investitionsdynamik und wachsende private Konsumausgaben bei. Die Exporte wuchsen zwar ebenfalls deutlich, insgesamt blieb die Leistungsbilanz des Eurogebiets aber negativ. Die Entwicklung schwächte sich jedoch zum Jahresende leicht ab.

Die deutsche Wirtschaft wuchs im Jahr 2006 um 2,5 %. Zu dem anhaltenden Investitions- und Exportboom kamen erstmals wieder leicht ausge-

weitete private Konsumausgaben, die aber vor allem zum Jahresende aufgrund der anstehenden Mehrwertsteuererhöhung vorgezogen wurden. Zudem hat das Baugewerbe die seit der Wiedervereinigung herrschende Krise überwunden und erstmals wieder positiv zum Wachstum beigetragen.

Die Wirtschaft in den neuen EU-Mitgliedsländern wuchs auch im Jahr 2006 wieder deutlich. Dazu trugen in allen Ländern der weiterhin sehr dynamische Außenhandel sowie eine robuste Binnenkonjunktur bei.

Im Jahr 2006 verzeichnete die japanische Wirtschaft wie schon im Jahr zuvor eine Zuwachsrate von rund 2 % und hat damit ihre langjährige Schwächephase überwunden. Die Wachstumsstruktur war im Jahr 2006 mit Impulsen aus dem In- und Ausland sehr ausgewogen, und auch die Deflations-tendenzen scheinen zwar langsam, aber dauerhaft überwunden zu werden.

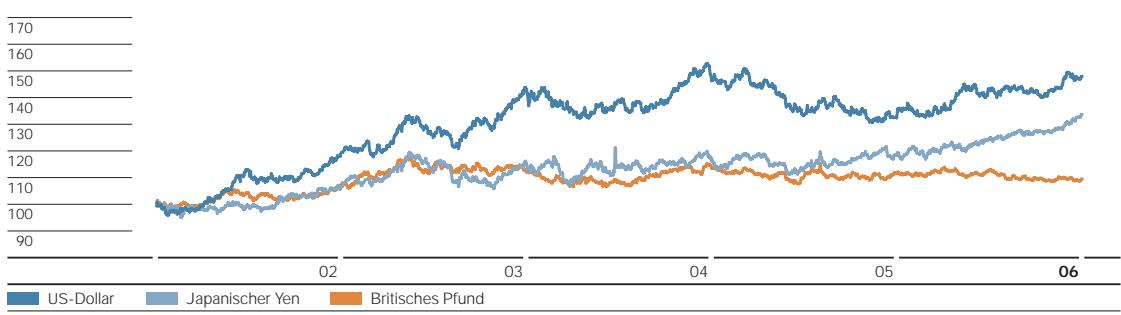
Die asiatischen Schwellenländer konnten auch im Jahr 2006 das stärkste Wachstum verbuchen. Während die indische Wirtschaft um mehr als 8 % wuchs, konnte das chinesische Bruttoinlandsprodukt erneut um mehr als 10 % ausgeweitet werden. Die südostasiatischen Länder wuchsen im Durchschnitt mit rund 5,5 %.

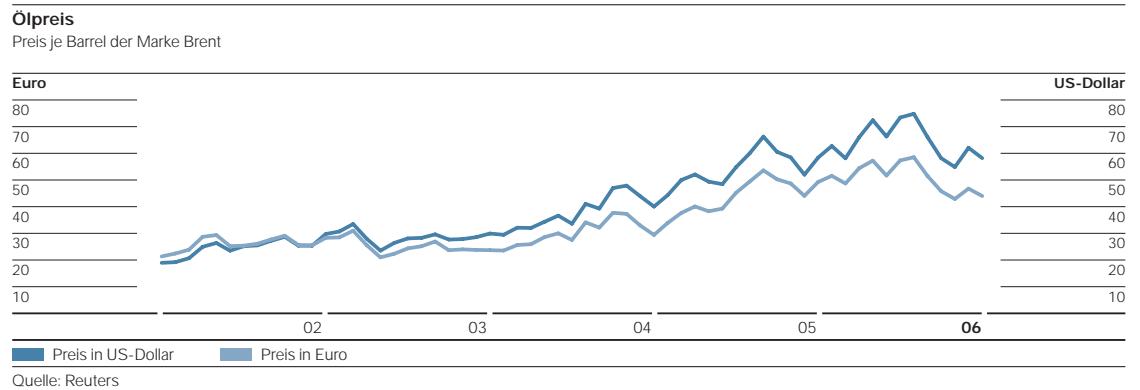
US-Dollar verliert im Jahresverlauf an Wert

Im Verlauf des Jahres 2006 verlor der US-Dollar gegenüber dem Euro wieder an Wert. Nachdem zu Jahresanfang noch 1,18 Dollar pro Euro gezahlt werden mussten, schwächte sich die US-Währung im Verlauf des Jahres bis auf einen Kurs von über 1,33 Dollar pro Euro ab und notierte zum Jahresende bei 1,32 Dollar pro Euro und damit 11,9 % schwächer als zu Jahresbeginn.

Das britische Pfund blieb zwar in seiner langjährigen Bandbreite zwischen 0,70 und 0,67 Pfund

Wechselkurse im Vergleich zum Euro
(Index: 31.12.2001 = 100)





pro Euro, zeigte aber seit Jahresmitte eher Anzeichen der Stärke.

Der japanische Yen hat seit der Jahresmitte 2005 deutlich an Wert verloren und notierte zum Jahresende 2006 bei 157 Yen pro Euro. Angesichts der robusten Entwicklung der japanischen Wirtschaft, dem Ende der Deflation und erstmals wieder steigender Zinsen ist der japanische Yen damit stark unterbewertet.

Rohstoffpreise: weiterer Anstieg im Jahresverlauf 2006

Der Preisanstieg beim Öl setzte sich im Jahr 2006 zunächst fort. Die anhaltenden Engpässe bei der Förderung und Weiterverarbeitung waren dabei weiterhin ebenso maßgeblich wie die kräftig gestiegenen Ölnachfrage. Nach Spitzenwerten von etwa 80 US-Dollar pro Barrel im Sommer sank der Ölpreis aber wieder deutlich und pendelte sich – auch aufgrund einer dann weniger stark steigenden Nachfrage – zum Jahresende bei rund 60 US-Dollar pro Barrel ein.

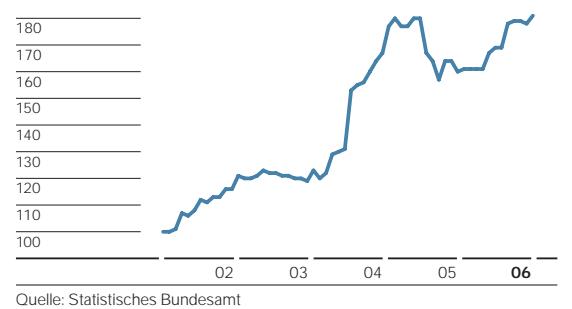
Auf dem Stahlmarkt sind die Preisrückgänge des Jahres 2005 im vergangenen Jahr wieder wettge-

macht worden. Die Höchststände von Anfang 2005 wurden dabei sogar noch überschritten.

Der seit mehreren Jahren anhaltende Preisanstieg bei Edelmetallen hat sich in der ersten Jahreshälfte 2006 teilweise noch beschleunigt. Über die Sommermonate gaben die Notierungen dann teilweise nach, ehe zum Jahresende wieder eine Stabilisierung auf hohem Niveau zu beobachten war. Trotz der Abschwächung der Weltwirtschaft zum Jahresende 2006 bleiben Rohstoffe – nicht zuletzt als Finanzanlage – stark gefragt.

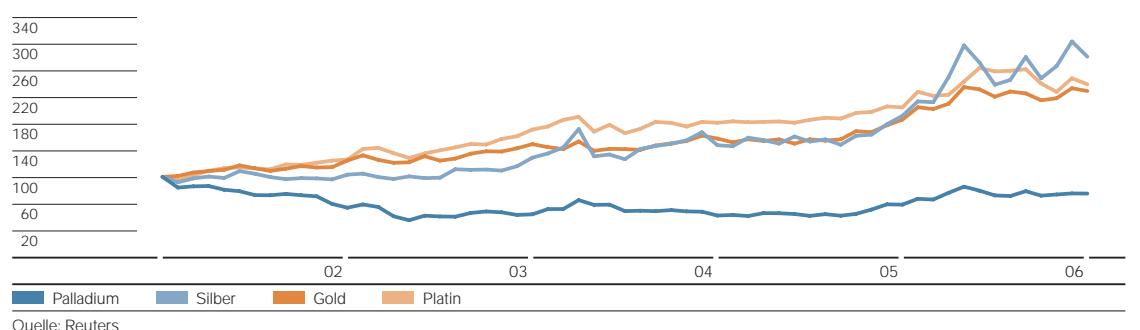
Stahlpreisentwicklung

(Index: Januar 2002 = 100)



Preisentwicklung der Edelmetalle

(Index: 31.12.2001 = 100)



10 Konzernlagebericht

- 10 Das Geschäftsjahr im Überblick
- 12 Rahmenbedingungen
- 15 Geschäftsverlauf
- 38 BMW Aktie und Anleihen
- 41 Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB
- 43 Finanzwirtschaftliche Situation
- 43 – Konzerninternes Steuerungssystem
 - 44 – Ertragslage
 - 46 – Finanzlage
 - 48 – Vermögenslage
 - 50 – Nachtragsbericht
 - 50 – Wertschöpfung
 - 53 – Finanzwirtschaftliche Kennzahlen
- 54 – Erläuterungen zur BMW AG
- 58 Risikomanagement
- 62 Prognosebericht/Ausblick

Die Automobilmärkte im Jahr 2006

Die Nachfrage nach Automobilen ist im Jahr 2006 wie schon in den Jahren zuvor kräftig gestiegen. Auch die für die BMW Group relevanten Premium-segmente wuchsen im Jahr 2006, das für die Marke BMW um 2,8% und das für die Marke MINI um 5,7%. Erneut war die Entwicklung von der Dynamik in den Schwellenländern Asiens und Lateinamerikas geprägt, während auf den Triademärkten USA, Japan und Westeuropa keine oder sogar negative Impulse zu verzeichnen waren.

In den USA sank der Absatz von Automobilen im Jahr 2006 um rund 2,6% auf 16,5 Mio. Fahrzeuge (Light Vehicles). Vor allem Light Trucks mussten hier wegen der stark gestiegenen Benzinpreise deutliche Einbußen hinnehmen. Der Marktanteil der US-amerikanischen Hersteller sank dabei erneut.

In Westeuropa erhöhte sich die Zahl der Neuzulassungen im Jahr 2006 leicht auf 14,6 Mio. PKW. Dies lag vor allem am starken Zuwachs in Deutschland zum Jahresende, der auf das Konto von Vorteileffekten vor der Mehrwertsteuererhöhung 2007 ging. Insgesamt legte der deutsche Markt um fast 4% zu. Während neben Italien vor allem die Beneluxstaaten und die Länder Nordeuropas positive Entwicklungen aufweisen konnten, mussten die restlichen südeuropäischen Länder, allen voran Portugal, teilweise deutliche Einbußen hinnehmen. In Großbritannien und Frankreich sank die Gesamtzahl der verkauften Automobile um fast 4% bzw. 3% und lag damit abermals deutlich unter dem Vorjahreswert.

In Osteuropa konnte der Automobilmarkt mit einem Wachstum von mehr als 2% im Jahr 2006 wieder ein leichtes Plus verbuchen. Dies ist vor allem auf die Stabilisierung des polnischen Marktes zurückzuführen, der in den letzten Jahren aufgrund der hohen Gebrauchtwagenimporte stark eingebrochen war. Der russische Automobilmarkt verzeichnete weiterhin einen starken Aufschwung und konnte mit 12% ein zweistelliges Plus verbuchen.

Die Automobilmärkte der Schwellenländer Asiens wuchsen auch im Jahr 2006 mit hohem Tempo. Die größte Dynamik ging dabei erneut vom chinesischen Automarkt aus, der um mehr als ein Viertel zulegte. Die Verkäufe in Indien wurden wieder stärker ausgeweitet, hier betrug der Zuwachs rund 17%. Südkorea konnte an die Entwicklung des Vorjahres anknüpfen und erreichte mit 5% ein ähnlich hohes Wachstum. In Japan bleibt der Automobilmarkt weiterhin von der Konjunktur abgekoppelt.

Trotz guter konjunktureller Aussichten gingen hier die Verkäufe um 2% zurück.

In Lateinamerika hat sich das Wachstum auf hohem Niveau eingependelt. Hier können die Automobilmärkte von einer derzeit robusten wirtschaftlichen Entwicklung profitieren. Sowohl in Argentinien als auch in Brasilien konnte der Absatz deutlich ausgeweitet werden.

Die Motorradmärkte im Jahr 2006

Die für die BMW Group maßgeblichen Motorradmärkte entwickelten sich auch im Jahr 2006 sehr unterschiedlich. Das für die BMW Group relevante Segment über 500 ccm wuchs im Vergleich zum Vorjahr um 8,6%. Der weltweit größte Markt für Motorräder, die USA, verzeichnete mit 5,5% einen Zuwachs im Segment über 500 ccm. In Deutschland, dem für die BMW Group größten Einzelmärkt, entwickelte sich die Nachfrage nach Motorrädern im siebten Jahr in Folge rückläufig. Mit einem Rückgang von 2,4% verlangsamte sich der Trend im Vergleich zu den Vorjahren aber deutlich.

In Europa zeigten vor allem die Motorradmärkte in den südeuropäischen Ländern positive Entwicklungen. In Italien wuchs der Motorradmarkt über 500 ccm um 10,2% und in Spanien sogar um 45,5%. Nach vier Jahren der Konsolidierung ist der Motorradmarkt im für die BMW Group relevanten Segment auch in Japan mit 10,3% wieder gewachsen.

Rahmenbedingungen für das Finanzdienstleistungsgeschäft im Jahr 2006

Das Finanzdienstleistungsgeschäft des Jahres 2006 wurde durch einen Anstieg der Geld- und Kapitalmarktzinsen, insbesondere in den USA und im Euroraum, sowie eine Straffung der Geldpolitik durch die wichtigsten Zentralbanken geprägt. So erhöhte die US-Notenbank die Leitzinsen im Jahresverlauf 2006 in kleineren Schritten weiter von 4,25% auf 5,25%. Die Europäische Zentralbank folgte ihrem monetären Straffungskurs und erhöhte den Leitzins im Jahresverlauf kontinuierlich um insgesamt 125 Basispunkte auf 3,5% Ende Dezember 2006. Zudem ist der Markt für automobile Finanzdienstleistungen weiterhin durch eine starke Wettbewerbsintensität gekennzeichnet. Diese wird insbesondere hervorgerufen durch die Fokussierung von Finanzinstituten auf das Privatkundengeschäft sowie von anderen herstellerverbundenen Finanzdienstleistern auch auf Fremdmarkenfinanzierung.

Spitzenwert beim Automobilabsatz

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erreichte die BMW Group beim Absatz von Automobilen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce einen neuen Spitzenwert. Mit 1.373.970 Fahrzeugen lag der Absatz um 3,5 % über dem Vorjahreswert.

Die Marke BMW trug mit 1.185.088 ausgelieferten Fahrzeugen, einem Plus von 5,2 % im Vergleich zum Vorjahr, zu diesem Erfolg bei. Aufgrund der begrenzten Verfügbarkeit durch Kapazitätserweiterungen im Werk Oxford und der Vorbereitungen für die Einführung der zweiten Generation des MINI verringerte sich der Absatz im Vorjahresvergleich um 6,2 % auf 188.077 MINI Automobile. Von der Marke Rolls-Royce wurden 805 Automobile an Kunden übergeben, das ist ein Plus von 1,1 %.

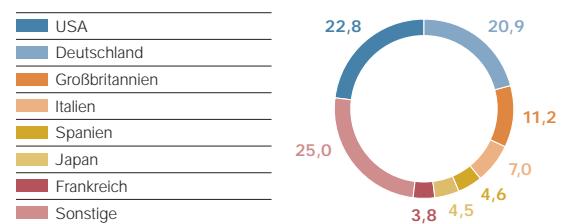
Absatzplus in nahezu allen Märkten

In Nordamerika setzte die BMW Group mit 337.354 Automobilen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce 2,6 % mehr Fahrzeuge ab als im Vergleich zum Vorjahr. Im größten Einzelmarkt der BMW Group, den USA, betrug der Absatz 313.921 Fahrzeuge, das sind 2,1 % mehr als im Vorjahr.

In Europa wurden mit 816.829 Automobilen 1,7 % mehr Fahrzeuge der BMW Group an Kunden ausgeliefert als im Vorjahr. In den beiden größten Märkten in Europa, Deutschland und Großbritannien, wirkten sich die Modellzyklusmaßnahmen der Marke BMW und die begrenzte Verfügbarkeit des MINI besonders stark aus. In Deutschland ging der Absatz der BMW Group um 2,8 % auf 287.715 Fahrzeuge zurück. In Großbritannien verringerte sich der Absatz um 1,4 % auf 154.069 Automobile. In den übrigen großen Märkten Europas konnte das Vor-

BMW Group – wichtigste Automilmärkte 2006

in % vom Absatz



jahresniveau gehalten bzw. übertroffen werden. In Italien lieferte die BMW Group mit 96.462 Einheiten 6,8 % mehr Fahrzeuge aus als im Vorjahr. In Spanien betrug der Zuwachs 12,6 % auf 63.043 Auslieferungen. In Frankreich lag der Absatz mit 52.884 Automobilen auf Vorjahresniveau (– 0,1 %).

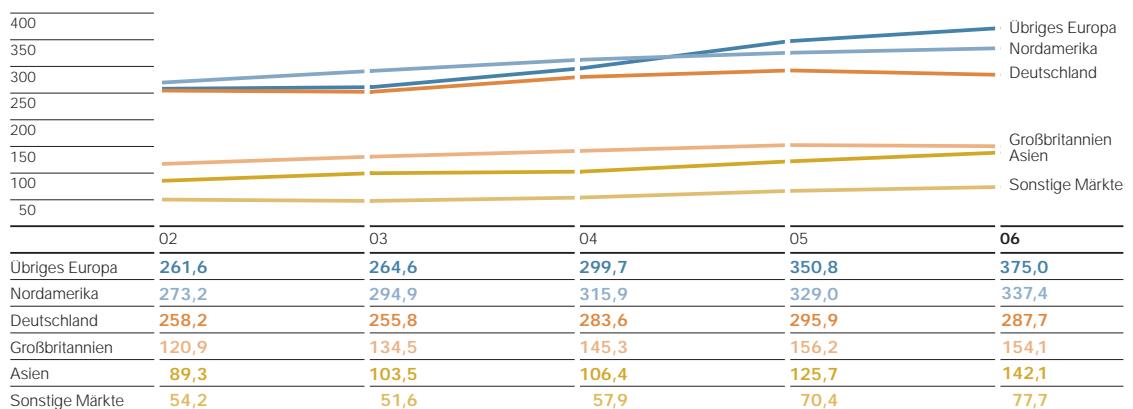
In den asiatischen Märkten erzielte die BMW Group im Jahr 2006 im Vergleich zum Vorjahr die größten Zuwachsrraten. Mit 142.084 Fahrzeugen lagen die Auslieferungen um 13,0 % über dem Vorjahreswert. In Japan, dem größten Einzelmarkt der BMW Group in Asien, betrug der Zuwachs 5,6 % auf 62.115 ausgelieferte Automobile. Den größten Zuwachs in Asien erzielten die chinesischen Märkte (China, Hongkong, Taiwan). Die Zahl der Auslieferungen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 35,4 % auf 44.766 Fahrzeuge.

Marke BMW bleibt weltweit erfolgreichste Premium-Automobilmarke

Die Zahl der Auslieferungen von Automobilen der Marke BMW übertraf im Jahr 2006 mit 1.185.088 Fahrzeugen den Höchstwert aus dem Vorjahr um

BMW Group Auslieferungen Automobile* nach Regionen und Märkten

in Tsd.



*ab 2003 inkl. Rolls-Royce

10 Konzernlagebericht

- 10 Das Geschäftsjahr im Überblick
- 12 Rahmenbedingungen
- 15 Geschäftsverlauf
- 38 BMW Aktie und Anleihen
- 41 Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB
- 43 Finanzwirtschaftliche Situation
- 43 – Konzerninternes Steuerungssystem
- 44 – Ertragslage
- 46 – Finanzlage
- 48 – Vermögenslage
- 50 – Nachtragsbericht
- 50 – Wertschöpfung
- 53 – Finanzwirtschaftliche Kennzahlen
- 54 – Erläuterungen zur BMW AG
- 58 Risikomanagement
- 62 Prognosebericht/Ausblick

5,2 %. Damit nimmt die Marke BMW wieder die Spitzenposition im Premiumsegment ein.

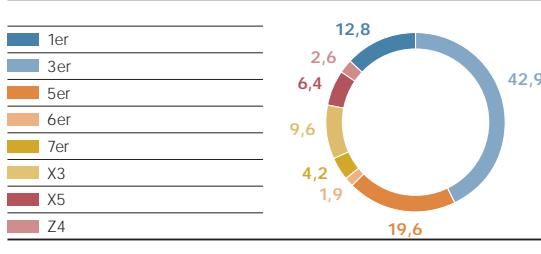
Der Absatz des BMW 1er lag im Jahr 2006 mit 1,6 % über dem Vorjahreswert, im Jahresverlauf wurden 151.918 Fahrzeuge dieses Typs an Kunden ausgeliefert. Ab März wird die Modellüberarbeitung des BMW 1er und ab Mai dann auch die neue Variante, der Dreitürer, für Kunden verfügbar sein.

Die Zahl der Auslieferungen von Automobilen der BMW 3er Reihe stieg im Jahr 2006 kräftig an. Insgesamt wurden 508.479 BMW 3er an Kunden verkauft, dies entspricht einem deutlichen Plus von 17,1 %. Seit der Markteinführung des neuen BMW 3er Coupés im September 2006 entwickelte sich der Absatz dieses Modells außerordentlich positiv, so dass allein im vierten Quartal 2006 mit 22.105 Einheiten mehr als dreimal so viele Fahrzeuge (+ 244,5 %) an Kunden übergeben wurden wie im Vorjahreszeitraum. In der Jahresbetrachtung wuchs der Absatz des BMW 3er Coupés um 29,3 % auf 41.185 Fahrzeuge.

Die Zahl der Auslieferungen der BMW 3er Limousine lag bei 336.232 Fahrzeugen und damit um 12,0 % höher als im Vorjahr. Im ersten Jahr der vollen Verfügbarkeit wuchs der Absatz des BMW 3er Touring um 64,1 % auf 105.483 Fahrzeuge. Modellzyklusbedingt verringerten sich die Verkäufe des BMW 3er Cabrio um 20,3 % auf 25.235 Auslieferungen. Mit der Markteinführung des Nachfolgemodells im März 2007 wird sich die Nachfrage wieder beleben.

Der Absatz der BMW 5er Modellreihe wuchs im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 % auf 232.193 Automobile. Davon entfielen auf die BMW 5er Limousine 182.539 Fahrzeuge (+ 2,7 %) und auf den BMW 5er Touring 49.654 Einheiten (– 2,0 %). Speziell für die chinesischen Märkte wurde eine Langversion des BMW 5er entwickelt, die seit Dezember dort im Markt verfügbar ist.

BMW Automobile – Anteil der Modellreihen 2006
in % vom Absatz der Marke BMW



Die Zahl der verkauften BMW 6er verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,0 % auf 21.947 Fahrzeuge. Die Auslieferungen des BMW 6er Coupés verringerten sich um 4,1 % auf 11.941 Fahrzeuge, die des BMW 6er Cabrios um 8,1 % auf 10.006 Automobile.

Die Auslieferungen der BMW 7er Reihe erreichten mit 50.227 Limousinen das Vorjahresniveau (+ 0,3 %). Besonders erfolgreich ist der BMW 7er in China (Mainland), wo er mit 7.522 verkauften Einheiten die Marktführerschaft in seinem Segment übernommen hat.

Seit September ist die Modellüberarbeitung des Sports Activity Vehicle BMW X3 für Kunden erhältlich. Im Vergleich zum Vorjahr wuchs der Absatz des BMW X3 im Jahr 2006 um 3,0 % auf 114.000 Automobile.

Sieben Jahre nach der Markteinführung des ersten BMW X5 ist die zweite Generation des erfolgreichen Modells seit November 2006 zunächst im amerikanischen Markt verfügbar. Diese späte Verfügbarkeit wirkte sich auf Jahressicht allerdings noch nicht auf die Auslieferungen aus, so dass diese mit 75.321 Fahrzeugen modellzyklusbedingt um 25,8 % unter dem Vorjahreswert liegen. In Europa wird der BMW X5 ab März 2007 verfügbar sein, so dass mit einem deutlichen Zuwachs gerechnet wird.

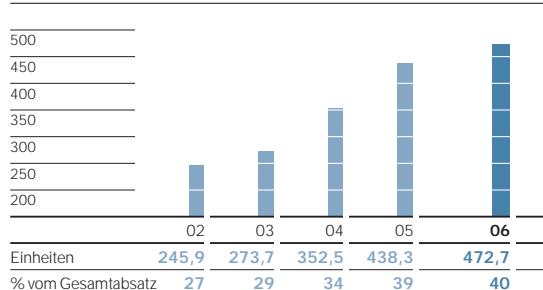
Neue Modelle und Modellpflegemaßnahmen beim BMW Z4 wirkten sich positiv auf die Absatzentwicklung aus. Seit März sind die Modellüberarbeitungen des BMW Z4 Roadster sowie BMW Z4 M Roadster und seit Juni die neuen Modelle BMW Z4 Coupé und BMW Z4 M Coupé in den Märkten verfügbar. Insgesamt erhöhte sich der Absatz der BMW Z4 Modelle im Jahr 2006 um 7,5 % auf 30.981 Auslieferungen.

Anteil der Fahrzeuge mit Dieselantrieb leicht gestiegen

Der Anteil an mit Dieselkraftstoff angetriebenen BMW Automobilen steigt stetig an. Im Jahr 2006 waren 40 % aller ausgelieferten BMW Fahrzeuge mit einem Dieselmotor ausgestattet. Im Jahr 2005 betrug dieser Wert 39 %, 2004 waren es noch 34 %. In vielen europäischen Staaten liegt der Absatz an Fahrzeugen mit Dieselantrieb deutlich über dem Absatz der Benzinversion. In Portugal werden 91 % aller BMW Fahrzeuge mit Dieselmotor ausgeliefert, dies ist europaweit der höchste Anteil. Auch in Frankreich und Italien liegt der Anteil der mit Dieselkraftstoff angetriebenen BMW Fahrzeuge mit 90 % und 89 % sehr hoch. Absolut gesehen werden in

Auslieferungen von BMW Dieselfahrzeugen

in Tsd. Einheiten und in % vom Gesamtabsatz



Deutschland die meisten BMW Automobile mit Dieselmotor abgesetzt. Im Jahr 2006 wurden hier 153.940 BMW Fahrzeuge mit Dieselantrieb ausgeliefert, dies entspricht einem Anteil von 59 % am Gesamtabsatz in diesem Markt.

Die BMW Group kündigte im November im Vorfeld der Los Angeles Auto Show an, ab dem Jahr 2008 dieselbetriebene Fahrzeuge der Marke BMW auch in den USA anzubieten, so dass sich der Anteil an der Gesamtflotte weiter erhöhen wird.

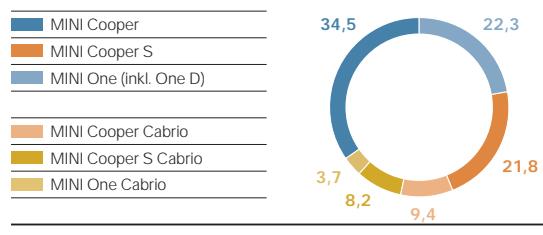
Die zweite Generation des MINI führt den Erfolg fort

Die zweite Generation des MINI ist seit November 2006 in den Varianten MINI Cooper und MINI Cooper S im Markt verfügbar und setzte bereits positive Akzente.

Durch umfangreiche Umbaumaßnahmen zur Kapazitätserweiterung der MINI Produktion sowie die Vorbereitungen für den Start der zweiten Generation des MINI war die Verfügbarkeit von MINI Fahrzeugen im Jahresverlauf eingeschränkt. Auf Jahressicht verringerte sich der Absatz der Marke MINI dadurch um 6,2 % und erreichte 188.077 Fahrzeuge.

MINI Automobile – Anteil der Motor- und Modellvarianten 2006

in % vom Absatz der Marke MINI



Der Produktmix bei der Marke MINI ist weiterhin sehr hochwertig. Inklusive der Cabriovarianten entschieden sich für einen MINI Cooper fast 44 % der Kunden, über 30 % kauften den MINI mit der stärksten Motorvariante, den MINI Cooper S, nahezu 26 % entschieden sich für den MINI One.

Rolls-Royce Phantom ist Segmentführer

Der Rolls-Royce Phantom ist weiterhin das erfolgreichste Automobil seines Preissegments. Im Jahr 2006 wurden 805 Phantom an Kunden übergeben, das sind 1,1 % mehr als im Vorjahr.

Die Entwicklung des bereits angekündigten Rolls-Royce Cabriolets, das 2007 im Markt verfügbar sein wird, verläuft weiter planmäßig. Das erste Phantom Drophead Coupé, so der Name des neuen Modells, wird im Juli 2007 an einen Kunden übergeben.

Im September 2006 kündigte Rolls-Royce Motor Cars die Entwicklung einer weiteren Modellreihe an. Diese soll sowohl in Bezug auf die Fahrzeuggöße als auch beim Preis unterhalb des Phantom positioniert sein.

10 Konzernlagebericht

- 10 Das Geschäftsjahr im Überblick
- 12 Rahmenbedingungen
- 15 Geschäftsverlauf
- 38 BMW Aktie und Anleihen
- 41 Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB
- 43 Finanzwirtschaftliche Situation
- 43 – Konzerninternes Steuerungssystem
- 44 – Ertragslage
- 46 – Finanzlage
- 48 – Vermögenslage
- 50 – Nachtragsbericht
- 50 – Wert schöpfung
- 53 – Finanzwirtschaftliche Kennzahlen
- 54 – Erläuterungen zur BMW AG
- 58 Risikomanagement
- 62 Prognosebericht/Ausblick

Automobilproduktion mit neuem Höchstwert

Die Produktion von Automobilen der BMW Group übertraf im Jahr 2006 mit 1.366.838 Fahrzeugen den Vorjahreswert um 3,3% und erreichte damit einen neuen Höchstwert.

Auf die Marke BMW entfielen davon 1.179.317 Automobile, das entspricht einem Zuwachs von 5,1% im Vorjahresvergleich. Aufgrund der Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung im Werk Oxford ging die Produktion von Automobilen der Marke MINI im Vorjahresvergleich zurück. 186.674 MINI Automobile wurden im Jahr 2006 gefertigt, das sind 6,7% weniger als im Vorjahr. 847 Rolls-Royce Phantom verließen im Berichtsjahr die Rolls-Royce Manufaktur in Goodwood, im Vorjahresvergleich entspricht das einem Plus von 22,4%.

Produktionsnetzwerk beweist hohe Leistungsfähigkeit

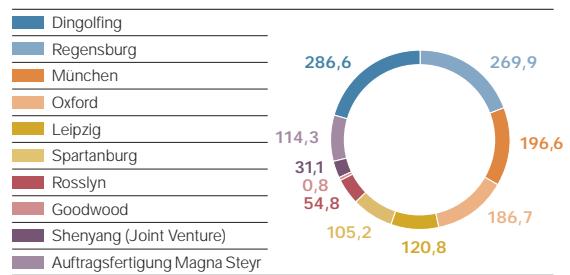
Im Jahr 2006 bewies das weltweite Produktionsnetzwerk der BMW Group mit elf Produktionsanläufen einmal mehr seine Leistungsfähigkeit. Durchschnittlich drei Monate nach Umstellung der Produktionsprozesse auf ein neues Modell wird bereits die geplante tägliche Produktionsmenge erreicht, so dass eine schnelle Verfügbarkeit der neuen Produkte auf den Märkten sichergestellt ist.

Im BMW Werk München werden die Modelle BMW 3er Limousine und 3er Touring produziert. Aufgrund der hohen Nachfrage nach dem BMW 3er Touring, der ausschließlich in München gebaut wird, wurde die Tagesproduktion von 450 auf 530 Fahrzeuge dieses Typs erhöht.

Besonders hervorzuheben war im Werk München im Jahr 2006 die integrierte Serienfertigung einer limitierten Auflage des BMW 320si mit 2.600 Einheiten. Abgeleitet von diesem Sondermodell wurde von der BMW Motorsport GmbH ein 275 PS starker Rennwagen für die FIA World Touring Car Championship (WTCC) entwickelt, mit dem Andy Priaulx vom BMW Team UK 2006 zum zweiten Mal hintereinander den Titel des Tourenwagen-Weltmeisters in der FIA World Touring Car Championship gewann.

Zudem wurde im Motorenbau im BMW Werk München im Jahr 2006 die Montage der V-Motoren komplett neu gestaltet und hinsichtlich Effizienz, Wert schöpfung und Flexibilität optimiert. Auf der hochflexiblen Montagelinie können in einem Ablauf bedarfsorientiert alle V8- und V10-Motoren gebaut werden. Für diese „Vflex“-Linie begann im Oktober 2006 die Pilotphase, die Serienfertigung beginnt im April 2007.

Automobilproduktion der BMW Group nach Werken im Jahr 2006 in Tsd.



Im BMW Werk Dingolfing nahm im März 2006 das neue Technologiezentrum Achsgetriebe seinen Betrieb auf. Damit hat die BMW Group ihre Kompetenzführerschaft im Bereich innovativer Fahrwerks- und Antriebskomponenten weiter deutlich gestärkt.

Zudem begann im BMW Werk Dingolfing im Jahresverlauf 2006 die Produktion mehrerer neuer Modelle. Im Mai lief die Produktion der Teilesätze für die exklusiv für den chinesischen Markt entwickelte BMW 5er Langversion an. Die Serienproduktion für das BMW M6 Cabrio begann im September. Kurz darauf folgte im Oktober der Produktionsbeginn des für den US-Markt mit Handschaltung ausgestatteten BMW M5. Zum Jahresende wurde im Werk Dingolfing die Kleinserie des BMW Hydrogen 7 gebaut.

Im BMW Werk Regensburg werden im Einlinien-Produktionssystem Fahrzeuge der BMW 1er Reihe gefertigt sowie Limousine, Coupé und Cabrio der BMW 3er Reihe, der BMW M3 Coupé und das BMW M3 Cabrio.

Im Jahr 2006 standen hier die verschiedenen Produktionsanläufe der BMW 3er Modellreihe im Mittelpunkt. Im Juni begann die Serienproduktion des neuen BMW 3er Coupés und im Dezember lief das neue BMW 3er Cabrio an. Erstmals in der Geschichte der BMW Group wird dabei in Regensburg ein Cabrio mit einem versenkbaren Hardtop gebaut. Hierfür wurden spezielle Anlagetechniken und Prüfverfahren installiert.

Im Jahr 2006 blickte das BMW Werk Regensburg auf 20 Jahre Produktion zurück und öffnete bei einem Tag der offenen Tür im Sommer seine Tore für die Öffentlichkeit. Seit Produktionsbeginn 1986 sind insgesamt mehr als 3,5 Millionen Automobile der Marke BMW in Regensburg vom Band gelaufen.

Nach dem Beginn der Serienproduktion des BMW 3er wurden im BMW Werk Leipzig im Jahr 2006 die Stückzahlen kontinuierlich erhöht. Die

Tagesproduktion betrug am Ende des Jahres bereits mehr als 600 Fahrzeuge. Mitte 2006 ging das gesamte Werk dazu in einen Zweischichtbetrieb über. Im Juni lief im BMW Werk Leipzig der 100.000ste BMW 3er seit dem Beginn der Serienproduktion vom Band.

Im BMW Werk Spartanburg begann im Jahr 2006 die Serienfertigung für mehrere neue Modelle. Bereits zu Jahresbeginn lief die Fertigung des BMW Z4 Roadster und des BMW Z4 M Roadster an. Im April begann die Produktion für die Modelle BMW Z4 Coupé und BMW Z4 M Coupé. Im Oktober schließlich lief in Spartanburg der erste BMW X5 der zweiten Generation vom Band. Um auf Nachfrageschwankungen noch flexibler reagieren zu können, wurde Anfang des Jahres der Fertigungsbereich umstrukturiert. Dabei wurde die bisherige Zwei-Linien-Fertigung auf eine Ein-Linien-Fertigung umgestellt, so dass sich nun je nach Marktnachfrage der Fertigungsanteil zwischen den Modellreihen noch flexibler variieren lässt. Im Mai stellte die Lackiererei die Energiezufuhr komplett auf Methangas aus einer nahegelegenen Abfalldeponie um. Damit verringerte das BMW Werk Spartanburg seinen Kohlendioxidausstoß um 53.593 Tonnen im Jahr 2006.

Seit Beginn der Fertigung im Jahr 1994 wurden im BMW Werk Spartanburg bereits mehr als eine Million Fahrzeuge der Marke BMW produziert, das millionste Fahrzeug lief im März 2006 vom Band.

Eine besondere Auszeichnung erhielt im Jahr 2006 das BMW Werk Rosslyn in Südafrika. Für herausragende Leistungen seiner Logistikfunktionen zeichnete es eine Jury aus anerkannten Logistikexperten mit dem südafrikanischen „Logistics Achievers Award“ aus. Im Jahr 2006 wurden im BMW Werk Rosslyn knapp 54.800 BMW 3er Limousinen gefertigt.

Das BMW Werk Landshut präsentierte sich im Jahr 2006 einmal mehr als verlässlicher Produktionsstandort für innovative Fahrzeugkomponenten aus Leichtmetallguss und Kunststoffen, wobei der Fokus auf intelligentem Leichtbau liegt. So kam im Jahr 2006 erstmals eine völlig neue Kunststofftechnologie zum Einsatz. Die Spezialisten des Landshuter Innovations- und Technologiezentrums (LITZ) entwickelten das Material der vorderen Thermoplast-Seitenwand des BMW 3er Coupés und Cabrios so weiter, dass es standardmäßig trotz der Wärmeverhältnisse bei der Oberflächenveredelung mit der gesamten Rohkarosserie den Lackierprozess durchlaufen kann. Somit entfällt ein bisher notwendiger zusätzlicher Montageschritt. Darüber hinaus erzielte

das Komponentenwerk einen neuen Rekord bei der Produktion von Gelenkwellen. Mehr als 1,3 Millionen Stück verließen das Werk Landshut in Richtung der BMW Montagewerke weltweit. Mit Blick auf die eigenständige Berufsausbildung des Landshuter Werks stand der Baubeginn des Beruflichen Aus- und Weiterbildungszentrums mit einer Investitionssumme in Höhe von rund drei Millionen Euro im Mittelpunkt.

Im nordchinesischen Werk Shenyang, das durch das Vertriebs- und Produktions-Joint-Venture BMW Brilliance Automotive Ltd. betrieben wird, liefen im September die ersten Fahrzeuge der BMW 5er Langversion vom Band, die exklusiv für den chinesischen Markt entwickelt wurde. Das Werk fertigt Automobile der BMW 3er und 5er Reihe.

Beim Kooperationspartner Magna Steyr Fahrzeugtechnik in Graz liefen im August die ersten modellüberarbeiteten BMW X3 vom Band.

Das größte Motorenwerk der BMW Group befindet sich im österreichischen Steyr. Dort wurden im Jahr 2006 über 703.000 Motoren produziert, mehr als 68 % davon waren Dieselmotoren. Bereits im Jahr 2005 ging in Steyr der erste Teil eines umweltgerechten Nutz- und Abwasserkonzepts in Betrieb. Zum Jahresende 2006 wurde der Kanalschluss des BMW Werks Steyr für die betrieblichen Abwasser stillgelegt, d. h. die Fertigung im Werk Steyr läuft abwasserfrei. Mit einer neuartigen Kombination von verschiedenen Technologien wird das für die Fertigung benötigte Prozesswasser des Werks aufbereitet und zurück in die Produktion gespeist. Das Werk Steyr spart damit jährlich 30 Millionen Liter Wasser ein, die Umwelt wird entsprechend entlastet.

Im Werk Hams Hall werden Motoren für Fahrzeuge der Marken BMW und MINI produziert. Im Jahr 2006 verließen 217.434 Vierzylinder-Benzinmotoren das britische Werk. Davon entfielen 25.157 Motoren auf die neue Motorengeneration des MINI, die in Kooperation mit PSA Peugeot Citroën entwickelt wurde. Die anderen 192.277 Motoren waren für Fahrzeuge der Marke BMW bestimmt und gingen an die BMW Werke in Leipzig, München, Regensburg, Spartanburg und Rosslyn sowie an den Kooperationspartner Magna Steyr Fahrzeugtechnik.

MINI Production Triangle gestartet

Der Serienstart des neuen MINI signalisiert zugleich auch den Produktionsstart eines neuen Werkeverbunds der BMW Group in Großbritannien. Nahezu 200 Mio. britische Pfund hat die BMW Group in das MINI Production Triangle mit den Werken in Hams

10 Konzernlagebericht

- 10 Das Geschäftsjahr im Überblick
- 12 Rahmenbedingungen
- 15 Geschäftsverlauf
- 38 BMW Aktie und Anleihen
- 41 Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB
- 43 Finanzwirtschaftliche Situation
- 43 – Konzerninternes Steuerungssystem
- 44 – Ertragslage
- 46 – Finanzlage
- 48 – Vermögenslage
- 50 – Nachtragsbericht
- 50 – Wertschöpfung
- 53 – Finanzwirtschaftliche Kennzahlen
- 54 – Erläuterungen zur BMW AG
- 58 Risikomanagement
- 62 Prognosebericht/Ausblick

Hall, Oxford und Swindon investiert. Die maximale Produktionskapazität steigt damit mittelfristig um 20 Prozent auf bis zu 240.000 Automobile der Marke MINI pro Jahr. Mit Erreichen der vollen Produktionskapazität wird sich die Anzahl der Mitarbeiter im Production Triangle von derzeit 6.350 auf insgesamt rund 6.800 Mitarbeiter erhöhen.

In das Werk Hams Hall sind rund 30 Millionen britische Pfund für die Fertigung einer neuen Familie von Benzinmotoren für den MINI investiert worden. Bei Erreichen der vollen Produktionskapazität des neuen MINI erhöht sich damit mittelfristig die Gesamtzahl der produzierten BMW und MINI Motoren im Werk Hams Hall von ursprünglich 180.000 auf mehr als 300.000 Einheiten. Die Zahl der Mitarbeiter in dem Motorenwerk wird entsprechend von 750 auf mindestens 1.000 steigen.

Im Werk Oxford wurden über 100 Millionen britische Pfund investiert, um die maximale Fertigungskapazität von rund 200.000 Einheiten auf 240.000 zu erhöhen und den Karosseriebau, die Lackiererei und die Fahrzeugmontage mit modernster Prozesstechnologie auf die Fertigung des neuen MINI vorzubereiten. Mit Erreichen der vollen Produktionskapazität entstehen im Werk 200 zusätzliche Arbeitsplätze, so dass dann bis zu 4.700 Mitarbeiter im Werk Oxford beschäftigt sein werden.

In das Werk Swindon hat die BMW Group rund 60 Millionen britische Pfund für die Fertigung von Pressteilen und die Vormontage von Karosseriebauteilen investiert. Das Werk mit seinen rund 1.100 Mitarbeitern hat in den vergangenen drei Jahren ein umfangreiches Modernisierungsprogramm durchlaufen und arbeitet mit neuester Press- und Fügetechnologie.

Zwei Modellvarianten des Phantom in Goodwood gefertigt

In der Rolls-Royce Manufaktur im englischen Goodwood werden derzeit zwei Modellvarianten der Phantom Reihe gefertigt: Neben der Limousine entsteht in Goodwood auch die Version mit verlängertem Radstand. Ab Sommer 2007 kommt mit dem neuen Rolls-Royce Cabrio, dem Phantom Drophead Coupé, ein drittes Modell hinzu. Das für das Jahr 2007 geplante Produktionsvolumen des Phantom Drophead Coupé ist bereits komplett mit Kundenbestellungen belegt.

BMW Group erhält Excellence Award

Am 7. November verlieh die European Foundation for Quality Management (EFQM) der BMW Group den Excellence Award. Dieser Preis honoriert her-

vorragende Managementleistungen zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit, der Zufriedenheit von Mitarbeitern und Kunden, der sozialen Verantwortung und nicht zuletzt des schonenden Umgangs mit den Ressourcen.

Stellvertretend für das ganze Unternehmen startete der Bereich „Produktion Fahrwerks- und Antriebskomponenten“ im Wettbewerb um den Excellence Award. Daran beteiligt waren über 3.000 Mitarbeiter an den BMW Standorten Dingolfing, Berlin, Landshut und München.

Mit dem Excellence Award werden Unternehmen und Organisationen in Europa ausgezeichnet, die sich ihre Spitzenposition im internationalen Wettbewerb nicht allein durch technische und wirtschaftliche Leistungen erworben haben, sondern vor allem durch eine nachhaltig ausgerichtete Unternehmensstrategie – und das nachweislich mindestens drei Jahre in Folge. Ein wesentlicher Beitrag dazu ist die konsequente Verfolgung aller Stakeholderinteressen – von Kunden und Mitarbeitern ebenso wie von Aktionären, Geschäftspartnern und anderen Interessengruppen. Besonders gewürdigt wurde die strategische Kundenorientierung und partnerschaftliche und nachhaltig ausgerichtete Unternehmenskultur der BMW Group.

Neuer Höchstwert beim Motorradabsatz

Erstmals in der Geschichte der BMW Group lieferte das Unternehmen in einem Geschäftsjahr mehr als 100.000 BMW Motorräder an Kunden aus. Mit einem Absatz von 100.064 Motorrädern im Jahr 2006 wurde der Vorjahreswert um 2,7% überschritten. Zu dieser positiven Entwicklung trugen vor allem die seit März verfügbare R 1200 GS Adventure und die neuen Zweizylinder-Modelle der F-Baureihe bei.

Marktentwicklung weiter uneinheitlich

Wie bereits in den vorangegangenen Jahren prägt die uneinheitliche Marktentwicklung das Motorradgeschäft der BMW Group.

In Europa stieg der Absatz von BMW Motorrädern im Vergleich zum Vorjahr um 2,7% auf 73.850 Einheiten. Dabei entwickelten sich die Verkaufszahlen vor allem in den Märkten im südlichen Europa positiv. Ein deutlicher Zuwachs war dabei in Spanien zu verzeichnen, wo die BMW Group mit 10.002 ausgelieferten Motorrädern einen neuen Höchstwert erreichte und den Vorjahreswert um 25,0% übertraf. In Italien wurden im Jahr 2006 13.651 Motorräder ausgeliefert, 7,5% mehr als im Vorjahr. Auch in Griechenland (1.338 Einheiten, +10,2%) und Portugal (535 Einheiten, +32,1%) verlief die Entwicklung positiv, obwohl die jeweiligen Einzelmärkte rückläufig waren.

In den übrigen Ländern Europas erreichte der Motorradabsatz meist nicht das Vorjahresniveau. In Deutschland verkaufte die BMW Group mit 23.617 Motorrädern 1,9% weniger als im Vorjahr, obwohl in den letzten Monaten des Jahres 2006 vorgezogene Käufe aufgrund der angekündigten Mehrwertsteuererhöhung getätigt wurden. In diesem seit sieben Jahren rückläufigen Markt behauptete die BMW Group mit einem Marktanteil von 18,5% dennoch ihre Marktführerschaft. In Frankreich wurden mit 7.701 Einheiten im Vergleich zum Vorjahr 2,5% Motorräder weniger ausgeliefert. In Großbritannien

betrug der Rückgang 3,9%* auf 5.213 BMW Motorräder, auch hier ist die Absatzentwicklung vor dem Hintergrund eines rückläufigen Gesamtmarktes zu sehen.

In den USA konnte das Segment Motorräder das Vorjahresniveau wieder erreichen. Mit 12.825 ausgelieferten Motorrädern wurde der Vorjahreswert knapp übertroffen (+0,2%). Zwar entwickelte sich der amerikanische Motorradmarkt im Jahr 2006 insgesamt positiv, allerdings wuchsen dabei vor allem die Segmente Cruiser und Supersport, in denen die BMW Group derzeit nicht vertreten ist. Erfreulich ist die Absatzentwicklung für BMW Motorräder in Mittel- und Südamerika, dort wurden mit 2.740 Einheiten 24,7% mehr Einheiten ausgeliefert als im Jahr zuvor.

In Japan erreichte die BMW Group im Jahr 2006 nach drei rückläufigen Jahren erstmals wieder ein Absatzwachstum. Mit 2.644 verkauften BMW Motorrädern wurde der Vorjahreswert um 10,1% übertroffen.

In Südafrika entwickelte sich der Absatz von BMW Motorrädern ebenfalls positiv, hier wurden 21,4% mehr BMW Motorräder als im Vorjahr verkauft (2.682 Einheiten).

* Vorjahreswert angepasst: 5.425 Einheiten (ohne Irland)

R 1200 GS bleibt meistverkauftes Motorrad der BMW Group

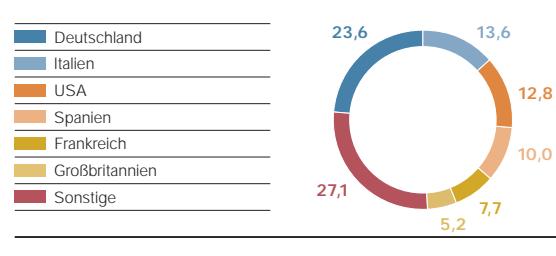
Die BMW R 1200 GS führt auch im Jahr 2006 wieder die Rangliste der meistverkauften BMW Motorräder an. Inklusive der Modellvariante Adventure wurden von der großen Reiseenduro 31.138 Einheiten an Kunden ausgeliefert. Noch nie in der Geschichte des Segments Motorräder wurden von einem Modell so viele Einheiten abgesetzt.

Den zweiten Platz in der Absatzrangliste nimmt mit 13.384 Einheiten der große Reisetourer R 1200 RT ein, gefolgt von der F 650 GS, die trotz des nahenden Modellzyklusendes noch Rang drei belegt. In-

Auslieferungen von BMW Motorrädern
in Tsd.



BMW Group – wichtigste Motorradmärkte 2006
in % vom Absatz



klusive der Variante Dakar wurden 12.511 Einheiten dieser Enduro an Kunden ausgeliefert.

Modelloffensive fortgeführt

Die Fortführung der Modelloffensive prägte die Geschäftsentwicklung des Segments Motorräder im Jahr 2006. Mit der Fernreiseenduro R 1200 GS Adventure und dem sportlichen Langstreckentourer K 1200 GT gingen im ersten Quartal 2006 bereits zwei neue BMW Motorräder an den Start, im zweiten Quartal folgten der Sportboxer R 1200 S sowie die neue sportliche F 800 S. Seit der Markteinführung des Roadsters R 1200 R im September ist nun die gesamte Modellpalette der Boxerbaureihe im Markt verfügbar. Ebenfalls im September folgte der Sporttourer F 800 ST, der auf Basis der F 800 S ein eher tourenorientiertes Modell ist. Neben den etablierten Einzylinder-, Boxer- und Vierzylinder-Modellen erweitern die neuen Motorräder mit einem Reihen-Zweizylindermotor das BMW Angebot im Bereich der hart umkämpften Mittelklasse.

Auch im Jahr 2007 wird das Segment Motorräder seine Modelloffensive fortführen. Bereits im Oktober 2006 wurden die ersten neuen Modelle, die 2007 im Markt verfügbar sein werden, auf der weltgrößten Motorradmesse INTERMOT in Köln gezeigt. Die BMW Group stellte dort eine völlig neue Einzylinder-Baureihe vor. Basierend auf einer einheitlichen technischen Basis wurden drei im Charakter völlig unterschiedliche Fahrzeuge entwickelt: der Scrambler G 650 Xcountry, die Hard-Enduro G 650 Xchallenge und die Streetmoto G 650 Xmoto. Ferner wird die K-Baureihe um die mit einer sportlichen Halbverkleidung ausgerüstete K 1200 R Sport erweitert. Zusätzlich wird die HP2 Megamoto, die auf der HP2 Enduro basiert, die exklusive HP (High Performance) Linie des Segments Motorräder ergänzen.

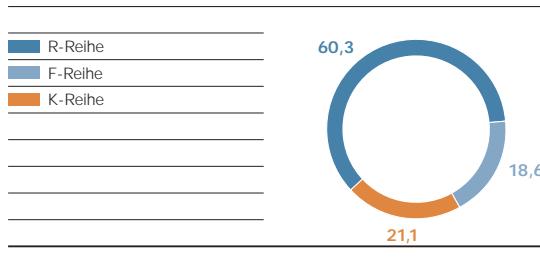
Motorradproduktion deutlich über Vorjahr

Erstmals in der Geschichte der BMW Group wurden mehr als 100.000 Motorräder in einem Jahr gefertigt. Von insgesamt 103.759 produzierten BMW Motorrädern (+ 12,8 % gegenüber Vorjahr) verließen das Werk Berlin 101.352 Einheiten, auch für das Berliner BMW Werk ist dies ein neuer Spitzenwert. Seit September 2006 werden zudem BMW Motorräder der neuen Einzylinder-Baureihe G 650 X bei Piaggio S.p.A. in Noale, Italien, gefertigt. Im Berichtsjahr liefen dort 2.407 Einheiten dieser Baureihe vom Band.

10 Konzernlagebericht

- 10 Das Geschäftsjahr im Überblick
- 12 Rahmenbedingungen
- 15 Geschäftsverlauf
- 38 BMW Aktie und Anleihen
- 41 Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB
- 43 Finanzwirtschaftliche Situation
- 43 – Konzerninternes Steuerungssystem
- 44 – Ertragslage
- 46 – Finanzlage
- 48 – Vermögenslage
- 50 – Nachtragsbericht
- 50 – Wertschöpfung
- 53 – Finanzwirtschaftliche Kennzahlen
- 54 – Erläuterungen zur BMW AG
- 58 Risikomanagement
- 62 Prognosebericht/Ausblick

BMW Motorräder – Anteil der Modellreihen 2006
in % vom Absatz



Segment Finanzdienstleistungen beendet das Jahr erfolgreich

Im Jahr 2006 setzte das Segment Finanzdienstleistungen sein profitables Wachstum fort und leistete einen wichtigen Beitrag zum Erfolg der BMW Group. Das bilanzielle Geschäftsvolumen stieg im Vorjahresvergleich um 8,9 % auf 44.010 Mio. Euro, währungsbereinigt hätte sich sogar ein Anstieg von 14,4 % ergeben. Die Anzahl der betreuten Leasing- und Finanzierungsverträge mit Händlern und Endkunden betrug zum Jahresende 2.270.528 Verträge. Dies entspricht einem Wachstum von 8,8 % gegenüber dem Stand zum Vorjahresende. Der Anteil der über das Segment Finanzdienstleistungen geleasten oder finanzierten Neufahrzeuge der BMW Group betrug 42,4 % und lag damit um 1,3 Prozentpunkte über dem Vergleichswert aus dem Vorjahr.

Regionale Expansion geht weiter

Im Jahresverlauf 2006 wurden die Geschäftsaktivitäten durch insgesamt vier neue Kooperationen in Bulgarien, Kuwait, Rumänien und Slowenien erneut ausgeweitet. Darüber hinaus wurde eine neue Einheit in Griechenland gegründet, die den Geschäftsbetrieb bereits aufgenommen hat und sowohl Finanzierungen für Endkunden als auch für die Handelsorganisation anbietet. Insgesamt betreut das Segment Finanzdienstleistungen Kunden in mehr als 50 Märkten mit eigenen Gesellschaften oder Kooperationen.

Kundengeschäft erneut über Vorjahresniveau

Weiter ausgebaut wurde auch das Finanzierungs- und Leasinggeschäft mit Endkunden, der größte Geschäftsbereich des Segments Finanzdienstleistungen. Insgesamt wurden im Kundengeschäft Neuverträge im Wert von 24.449 Mio. Euro abgeschlossen, dies entspricht einer Steigerung von 4,0 % gegenüber dem Vorjahr. Diesem Geschäfts-

volumen stehen 916.005 neu abgeschlossene Verträge gegenüber, das sind 5,7 % mehr als im Vorjahr. Rund 63 % davon entfielen auf Neufahrzeuge der BMW Group.

Zum Anstieg der Neuverträge im Jahr 2006 trug die Kreditfinanzierung mit einem Wachstum von 7,3 % bei, das Leasinggeschäft erreichte ein Plus von 3,1 %. Der Anteil des Leasinggeschäfts am gesamten Kundenneugeschäft lag zum 31. Dezember 2006 bei 37,4 % und erreichte damit in etwa das hohe Niveau des Vorjahrs.

Bei der Finanzierung gebrauchter Automobile lag die Anzahl der Neuverträge um 3,1 % über dem Vorjahreswert. Der Großteil dieser Verträge bezieht sich auf die Kreditfinanzierung gebrauchter Fahrzeuge der Marken BMW und MINI.

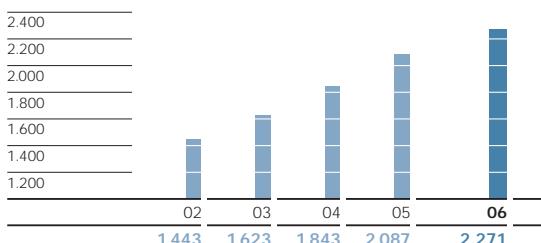
Die Zahl der zum Jahresende betreuten Verträge mit Endkunden stieg auf 2.076.312 Verträge, das sind 9,3 % mehr als im Vorjahresvergleich. Dabei ist in allen Regionen ein Wachstum zu verzeichnen. So erhöhte sich der Vertragsbestand im Kundengeschäft in Deutschland um 4,4 %, während die restlichen europäischen Märkte um 15,1 % und die Märkte in der Region Asien/Ozeanien/Afrika um 10,7 % wuchsen. Den größten Anteil am weltweiten Vertragsbestand weist erneut Amerika auf, wo mit 681.623 betreuten Verträgen ein Anstieg um 8,0 % erreicht wurde.

Mehrmarkenfinanzierung auf Wachstumskurs

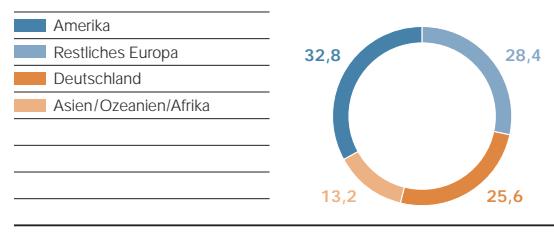
In der Mehrmarkenfinanzierung konnte die erfolgreiche Entwicklung im Jahr 2006 fortgesetzt werden. Unter der Markenbezeichnung Alphera werden mittlerweile in 21 Märkten Kreditfinanzierungen und Leasingverträge über Mehrmarkenhandelsbetriebe und im Direktgeschäft vertrieben.

Das Berichtsjahr war zum einen von geografischer Expansion geprägt, unter anderem in den USA. Zum anderen wurde mit dem Ausbau von Strukturen und IT-Systemen in den Ländergesell-

Vertragsbestand der BMW Group Financial Services
in Tsd. Einheiten



Vertragsbestand Kundenfinanzierung der
BMW Group Financial Services 2006
in % nach Regionen



10 Konzernlagebericht

- 10 Das Geschäftsjahr im Überblick
- 12 Rahmenbedingungen
- 15 Geschäftsverlauf
- 38 BMW Aktie und Anleihen
- 41 Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB
- 43 Finanzwirtschaftliche Situation
- 43 – Konzerninternes Steuerungssystem
- 44 – Ertragslage
- 46 – Finanzlage
- 48 – Vermögenslage
- 50 – Nachtragsbericht
- 50 – Wertschöpfung
- 53 – Finanzwirtschaftliche Kennzahlen
- 54 – Erläuterungen zur BMW AG
- 58 Risikomanagement
- 62 Prognosebericht/Ausblick

schaften die Grundlage für weiteres Wachstum geschaffen. Gegenüber dem Vorjahr entwickelte sich das Neugeschäft im Berichtsjahr mit einem Wachstum von 17,8 % auf mehr als 60.000 Verträge überaus erfreulich.

Weiterer Zuwachs bei der Händlerfinanzierung

Im Geschäftsjahr 2006 stabilisierte sich das Geschäftsvolumen in der Händlerfinanzierung auf hohem Niveau. Zum Jahresende erreichte das Finanzierungsvolumen 7.246 Mio. Euro, insgesamt wurden mehr als 194.000 Verträge betreut. Dies entspricht einem Volumenwachstum von 2,3 % gegenüber dem Vorjahr. Neue Wachstumsfelder konnten im Berichtsjahr durch die geografische Erweiterung der Geschäftstätigkeiten in neuen Märkten sowie eine Ausweitung der Händlerfinanzierungsangebote für Mehrmarkenhändler erschlossen werden. Diese Gebiete versprechen auch für die Zukunft erhebliche Wachstumspotenziale.

Flottengeschäft weiterhin auf Wachstumskurs

Das markenübergreifende Flottengeschäft der BMW Group, das unter dem Namen Alphabet auftritt, ist in den Bereichen Finanzierung, Full-Service-Leasinggeschäft und Flottenmanagement tätig.

Hier konnte im Jahr 2006 das Wachstumstempo des Vorjahrs trotz gestiegener Wettbewerbsintensität beibehalten werden. So wurde bereits im zweiten Quartal des Jahres mit der Marke von 150.000 Verträgen im Bestand ein weiterer wichtiger Meilenstein erreicht. Zum Jahresende betreuten die 13 Alphabet Gesellschaften weltweit einen Vertragsbestand von insgesamt 179.884 Einheiten. Dies entspricht einer Steigerung von 29,9 % gegenüber dem Vorjahr, wobei in allen Märkten das Vorjahresniveau überschritten wurde.

Im Dezember 2006 hat die BMW Group einen Vertrag zum Erwerb der LHS Leasing- und Handelsgesellschaft mbH und DSL Fleetservices GmbH unterschrieben. Die Übernahme steht noch unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die EU-Wettbewerbsbehörden und war zum Berichtstermin noch nicht vollzogen. Mit dem Kauf der beiden Unternehmen würde Alphabet im Wettbewerbsvergleich unter die Top Ten in Europa vorstoßen und auf einen Vertragsbestand von mehr als 230.000 Verträgen wachsen.

Weiterer Zuwachs im Versicherungsgeschäft

Neben Finanzierungs- und Leasingverträgen vermittelt das Segment Finanzdienstleistungen in mehr

als 30 Märkten Fahrzeug-, Restschuld- und weitere fahrzeuggebundene Versicherungen über Kooperationen mit lokalen Versicherungen. Im Jahr 2006 wurden neue Produktangebote unter anderem in der Schweiz, in Ungarn und in Russland auf den Markt gebracht. Darüber hinaus wurde das Produktangebot in bestehenden Märkten weiter ausgebaut. Die sehr positive Entwicklung des Fahrzeugversicherungsgeschäfts konnte so auch 2006 fortgesetzt werden, was sich in einer Steigerung des Neugeschäfts um 17,1 % widerspiegelt. Zum Jahresende 2006 betreute das Segment Finanzdienstleistungen weltweit 603.939 Versicherungsverträge, 39,8 % mehr als zum Jahresende 2005.

Einlagengeschäft durch erhöhten Wettbewerb beeinflusst

Im Einlagengeschäft ist das Segment Finanzdienstleistungen derzeit in Deutschland, Großbritannien und in den USA aktiv, wobei die Einlagen in den USA über Makler vermittelt werden. Im Rahmen einer Kooperation wird das Einlagengeschäft in Großbritannien seit 2006 mit der Newcastle Building Society betrieben.

Im Einlagengeschäft profitiert das Segment Finanzdienstleistungen von der erstklassigen Bonität der Finanzierungsgesellschaften: So erhielt im Juni 2006 die BMW Bank of North America (USA) von Moody's Investors Service ein A1 and Prime-1 Rating für ihre kurz- und langfristigen Einlagen aufgrund überdurchschnittlicher Profitabilität und einer soliden Kapitalausstattung.

Das weltweite Einlagenvolumen lag aufgrund der erhöhten Wettbewerbsintensität um 9,6 % unter dem Vorjahreswert und betrug zum 31. Dezember 2006 insgesamt 5.781 Mio. Euro. Vom Gesamteinlagevolumen entfallen etwa 1.200 Mio. Euro auf über Makler vermittelte Einlagen in den USA.

Das Ziel, Einlagenkunden in Deutschland verstärkt zu weiteren Anlageformen hinzuführen, wird neben dem bewährten Produktbündel „Spar & Invest“ auch mittels des neuen Ansparmodells „Spar & Plan“ erfolgreich umgesetzt. „Spar & Plan“ ermöglicht einen langfristigen Vermögensaufbau durch eine regelmäßige Spareinlage, die sich auf ein Sparkonto und eine Fondsanlage aufteilt.

Im Fondsgeschäft wurde im Verlauf des Berichtsjahres die Fondspalette um zusätzliche attraktive Investmentfonds erweitert. Zudem wurden erstmals Express-Zertifikate angeboten. Dennoch zogen in Deutschland trotz der insgesamt positiven Börsenentwicklung die Anleger Mittel ab, so dass

der Zufluss an Nettomitteln in Investmentfonds im Vorjahresvergleich um 10,5 % auf 84 Mio. Euro zurückging. Die Zahl der Kundendepots wuchs um 10,3 % auf 30.011 zum Ende des Berichtsjahres.

Das Kreditkartengeschäft wächst weiter kräftig und wurde im Jahr 2006 noch ausgebaut. Zum 31. Dezember 2006 nutzten 339.824 Kunden eine BMW oder MINI Card, das entspricht einem Plus von 16,5 % gegenüber dem Stand zum Jahresende 2005.

Im Juni 2006 wurde die BMW Card in den Vereinigten Arabischen Emiraten sowie in Bahrain eingeführt und ist zudem bereits in Australien, Deutschland, Großbritannien, Japan, Neuseeland, Österreich, Spanien, Thailand und den USA erhältlich. Im Rahmen der Erweiterung der Bankingaktivitäten wird die MINI Card seit Jahresmitte 2006 auch in den USA und in Großbritannien angeboten, nachdem sie bisher bereits in Deutschland und Japan erhältlich war.

Ausgewogene Risikosituation

Das Bonitätsrisiko im Kredit- und Leasingbereich bewegte sich im Geschäftsjahr 2006 auf Vorjahresniveau. Die Forderungsausfälle stiegen gegenüber dem Vorjahr leicht um 4 Basispunkte auf 0,41 % an. Das Zinsänderungsrisiko wird nach Risikoertragsgesichtspunkten gesteuert. Der in diesem Zusammenhang verwendete diversifizierte Value-at-Risk zur Messung der Zinsänderungsrisiken* im Segment Finanzdienstleistungen verringerte sich im Jahresverlauf von 44,2 Mio. Euro auf 34,9 Mio. Euro.

* 99 % Konfidenzintervall, Halftedauer von 10 Tagen

Softlab: Premiumberatung aus einer Hand

Im Markt für IT-Beratung ist die softlab Group einer der Anbieter, die ihre Kunden über die gesamte Wertschöpfungskette betreuen – von der Prozessberatung über die Implementierung individualisierter IT-Lösungen bis hin zu deren Betrieb. Dazu trugen in den letzten Jahren strategische Akquisitionen der softlab Group bei, im Jahr 2006 übernahm sie die F.A.S.T. Gesellschaft für angewandte Softwaretechnologie mbH, München, und baute ihre Marktposition besonders im Bereich Consulting aus.

Mitarbeiterzahl leicht gestiegen

Mit 106.575 Mitarbeitern zum Ende des Geschäftsjahrs 2006 hat sich der Personalstand der BMW Group im Vorjahresvergleich um 777 Mitarbeiter (+ 0,7 %) leicht erhöht. Rund 75 % der Mitarbeiter sind in Deutschland beschäftigt, wo die Mitarbeiterzahl im Berichtsjahr nahezu konstant blieb.

Seit Jahren liegt die Fluktuationsrate bei der BMW AG auf einem niedrigen Niveau, sowohl im Vergleich mit anderen Automobilherstellern als auch im branchenübergreifenden Vergleich.

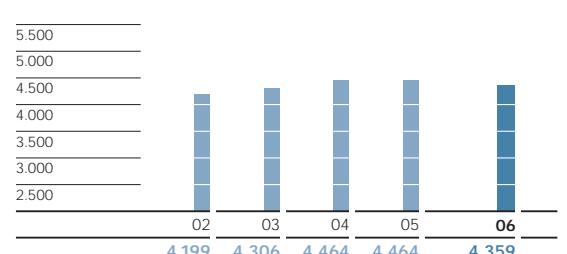
Zum Ausgleich dieser Fluktuation stellt die BMW Group kontinuierlich und gezielt Mitarbeiter ein. Im Jahr 2006 wurden so 664 unbefristete Stellen für die BMW AG extern ausgeschrieben und besetzt, zusätzlich zu den über 1.200 neu besetzten Ausbildungsplätzen.

Zahl der Ausbildungsplätze weiter auf hohem Niveau

Mit dem Beginn des neuen Ausbildungsjahres haben insgesamt 1.207 junge Menschen ihre Ausbildung bei der BMW Group begonnen. Insgesamt beschäftigte die BMW Group zum Ende des Berichtsjahrs 4.359 Auszubildende, 2,4 % weniger als zum Ende des Vorjahrs. Der leichte Rückgang geht auf teilweise vorgezogene Abschlussprüfungen einiger Auszubildender zurück, deren vorzeitig vakant gewordene Ausbildungsstellen erst bei der nächsten Einstellungsrounde wieder besetzt werden. Auf diesen Umstand ist zurückzuführen, dass die Ausbildungsquote in Deutschland – also der Anteil der Auszubildenden an der gesamten Mitarbeiterzahl – im Jahr 2006 um 0,1 Prozentpunkte auf 4,9 % zurückgegangen ist.

Einstiegerprogramme für Abiturienten und Hochschulabsolventen runden das Angebot für Berufseinsteiger bei der BMW Group ab.

Auszubildende der BMW Group am 31. Dezember



10 Konzernlagebericht
10 Das Geschäftsjahr im Überblick
12 Rahmenbedingungen
15 Geschäftsverlauf
38 BMW Aktie und Anleihen
41 Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB
43 Finanzwirtschaftliche Situation
43 – Konzerninternes Steuerungssystem
44 – Ertragslage
46 – Finanzlage
48 – Vermögenslage
50 – Nachtragsbericht
50 – Wertschöpfung
53 – Finanzwirtschaftliche Kennzahlen
54 – Erläuterungen zur BMW AG
58 Risikomanagement
62 Prognosebericht/Ausblick

Mitarbeiter der BMW Group	31.12.2006	31.12.2005	Veränderung in %
Automobile	98.505	98.260	0,2
Motorräder	2.782	2.838	-2,0
Finanzdienstleistungen	3.478	3.093	12,4
Sonstige	1.810	1.607	12,6
davon Beratung/Software	1.743	1.541	13,1
BMW Group	106.575	105.798	0,7
bereinigt*	106.575	106.174	0,4

*Vorjahresstand bereinigt um Zukäufe von Unternehmen

Bedarfsgerechte Weiterbildungsmaßnahmen

Die Ausbildung und Weiterqualifizierung der Mitarbeiter ist für einen Premiumhersteller wie die BMW Group von zentraler Bedeutung, um dem hohen Qualitätsanspruch in allen Prozessen gerecht zu werden. Die Planung und Umsetzung der Weiterbildungsmaßnahmen erfolgt dabei stets bedarfsgerecht. Im Geschäftsjahr 2006 investierte das Unternehmen in die Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeiter 184 Mio. Euro, 5,2 % weniger als im Vorjahr. Diese Entwicklung ist auf eine Neuausrichtung der Weiterbildungsmaßnahmen zurückzuführen.

Hohe Nachfrage nach Auslandseinsätzen

In einem international agierenden Unternehmen wie der BMW Group sind der länderübergreifende Know-how-Transfer und die Vernetzung auf allen Ebenen von entscheidender Bedeutung. So werden beispielsweise bei Produktionsanläufen neuer Modelle Spezialisten zwischen den einzelnen Produktionsstandorten ausgetauscht, um eine gleich bleibend hohe Anlaufqualität sicherzustellen. Auch die Vertriebsgesellschaften in weltweit 39 Ländern stehen

in einem engen Austausch mit der Münchener Unternehmenszentrale.

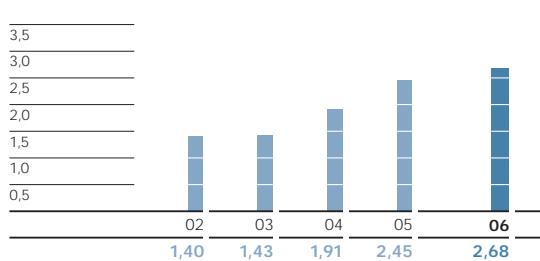
Mehr als 800 Mitarbeiter der BMW AG waren im Jahr 2006 an Standorten außerhalb Deutschlands eingesetzt. Die Hauptzielländer waren dabei die Unternehmensstandorte in Märkten mit hoher Wachstumsdynamik, insbesondere Nordamerika, Großbritannien und Asien. Darüber hinaus waren rund 200 Mitarbeiter von ausländischen Standorten in Deutschland oder an einem weiteren internationalen Standort außerhalb ihres Heimatlandes eingesetzt. Im Rahmen der längerfristigen Einsätze verbringen die Mitarbeiter durchschnittlich drei Jahre im Ausland. Dies stellt einen geeigneten Zeitrahmen dar, um Prozess- und Fachwissen weiterzugeben, sich im Ausland weiterzubilden und gleichzeitig internationale Erfahrung für die weitere berufliche Laufbahn zu sammeln. Zusätzlich zu über 1.000 Mitarbeitern im mehrjährigen Auslandsdienst waren mehr als 400 Mitarbeiter kurzfristig im Rahmen von internationalen Abordnungen eingesetzt.

Hohe Attraktivität als Arbeitgeber

Die BMW Group gilt weiterhin als einer der attraktivsten Arbeitgeber, was auch im Jahr 2006 zahlreiche Studien und Rankings belegten. Von Jungakademikern sowohl aus Wirtschafts- als auch aus Ingenieurwissenschaften wurde die BMW Group in der Studie „Die beliebtesten Arbeitgeber Deutschlands“ (Trendence) zum fünften Mal in Folge zum beliebtesten Arbeitgeber gewählt. Auch europaweit wurde die BMW Group in der Studie „The European Student Barometer 2006“ von Ingenieuren zum beliebtesten Arbeitgeber gewählt. Die gute Reputation der BMW Group als Arbeitgeber trägt maßgeblich dazu bei, herausragende Talente anzu ziehen und für

Fluktuationsquote BMW AG*

in % vom Personalstand



*Austritte von Mitarbeitern mit unbefristeten Arbeitsverhältnissen

das Unternehmen gewinnen zu können. Die hohe Attraktivität als Arbeitgeber ist dabei nicht nur auf die externe Sicht begrenzt, sondern spiegelt sich auch in den Ergebnissen der jüngsten Mitarbeiterbefragung aus dem Jahr 2005 wider. 92,6 % der Mitarbeiter gaben an, mit ihrer Arbeit bei der BMW Group zufrieden oder sehr zufrieden zu sein. Die Messgröße „Zufriedenheit der Mitarbeiter“ wurde dabei aus insgesamt 16 Fragen berechnet. Der mit 91,1 % bereits außergewöhnlich hohe Wert an zufriedenen Mitarbeitern aus der vorangegangenen Befragung im Jahr 2002 konnte damit nochmals gesteigert werden.

Gemeinsame Vereinbarung für Arbeiter und Angestellte

Mit Abschluss des ERA (Entgelt Rahmenabkommen) Tarifvertrags Ende 2005 hatten sich die Unternehmen der bayerischen Metall- und Elektroindustrie verpflichtet, innerhalb von vier Jahren ERA umzusetzen. Dieser neue Tarifvertrag schafft ein einheitliches Entgeltsystem und hebt damit die nicht mehr zeitgemäße Trennung von Angestellten und Arbeitern auf. Mit ERA gibt es zukünftig zwölf Entgeltgruppen sowie einheitliche Leistungsbeurteilungssysteme an allen deutschen Standorten der BMW AG, die dem Metall- und Elektrotarifvertrag unterliegen, auch an den Standorten in den Tarifgebieten Sachsen und Berlin (ausgenommen sind die Niederlassungen).

Ein wesentliches Element im Rahmen der über ERA hinausgehenden Vereinbarungen zwischen Gesamtbetriebsrat und Unternehmensleitung ist das Grundverständnis, dass den Mitarbeitern auch nach 2009, wenn die staatliche Förderung für Altersteilzeitmodelle in Deutschland voraussichtlich auslaufen wird, Altersaustrittsmodelle zur Verfügung stehen. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung kommt rein betrieblichen Regelungen eine immer größer werdende Bedeutung zu. Ebenso wurde eine freiwillige Betriebsvereinbarung zur BMW Zusatzrente (AVWL) geschlossen. Auf deren Basis wird, wie im Tarifvertrag vereinbart, künftig für alle berechtigten Tarifmitarbeiter pro Jahr eine altersvorsorgewirksame Leistung in Höhe von 319,08 Euro bzw. 159,48 Euro für Auszubildende auf ein individuelles Ansparkonto eingezahlt.

Programm „excellence in Human Resources“ (eHR) fortgeführt

Nach der Einführung neuer IT-Kernsysteme und des Mitarbeiterportals MyNetwork, das derzeit etwa

80.000 Mitarbeiter nutzen können, verfolgt die BMW Group mit dem Programm eHR weiter konsequent das Ziel, die Effizienz der Personalarbeit zu erhöhen. Dabei wurden seit Projektstart im Jahr 2005 alle wesentlichen Prozesse analysiert, neu gestaltet und bei Bedarf durch entsprechende IT-Systeme unterstützt. Ziel von eHR ist es, allen Mitarbeitern schnellen Service, hohe Erreichbarkeit bei Anfragen und eine kompetente Beratung durch das Personal- und Sozialwesen zu bieten. Gleichzeitig werden die Führungskräfte bei der Gestaltung personalrelevanten Themen und bei der Lösung fachbereichsspezifischer Probleme stärker als bisher unterstützt.

Im Jahr 2006 wurden die neuen Geschäftsprozesse des Personalwesens an allen deutschen Standorten mit den Zugangskanälen „Personal Direkt“ und „Personalmanagement“ eingeführt. Ziel der neuen Geschäftsprozesse ist, Mitarbeiter und Führungskräfte noch kompetenter, schneller und direkter betreuen zu können. Die Basis für das neue Geschäftsmodell bilden einheitliche Zugangskanäle mit jeweils klar abgegrenztem Leistungsspektrum für Führungskräfte und Mitarbeiter. Auf Basis des neuen Geschäftsmodells kann das Personalwesen die Fachbereiche bei personalrelevanten, strategischen Fragestellungen noch effektiver beraten. Gleichzeitig können die Anfragen der Mitarbeiter durch standardisierte Personalbetreuungsprozesse und durch die Bündelung von Themen bei Spezialisten noch effizienter bearbeitet werden. Ein weiterer Vorteil des neuen Zugangskanals „Personal Direkt“ ist die Erreichbarkeit der Mitarbeiter des Personalwesens unter einer deutschlandweit einheitlichen Rufnummer.

Projekt „Heute für morgen“ – den demografischen Realitäten aktiv begegnen

Die immer älter werdende Bevölkerung in vielen Industrieländern und insbesondere in Deutschland wirkt sich auch auf die Wirtschaft und jedes einzelne Unternehmen aus. In einer alternden Gesellschaft werden vor allem jene Unternehmen einen Vorsprung erzielen, die die Leistungsfähigkeit ihrer Belegschaft stärken und deren Erfahrungswissen konsequent nutzen. Die BMW Group setzt dies mit einem ganzheitlichen Projekt unter dem Titel „Heute für morgen“ um. Ziel ist es, den kontinuierlichen demografischen Wandel als Chance für das Unternehmen zu nutzen.

Die fünf Schwerpunkte dieses Projekts sind:

- zukunftsorientierte Gestaltung des Arbeitsumfelds
- Die Arbeitsplätze werden ständig nach ergono-

10 Konzernlagebericht

- 10 Das Geschäftsjahr im Überblick
- 12 Rahmenbedingungen
- 15 Geschäftsverlauf
- 38 BMW Aktie und Anleihen
- 41 Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB
- 43 Finanzwirtschaftliche Situation
- 43 – Konzerninternes Steuerungssystem
 - 44 – Ertragslage
 - 46 – Finanzlage
 - 48 – Vermögenslage
 - 50 – Nachtragsbericht
 - 50 – Wertschöpfung
 - 53 – Finanzwirtschaftliche Kennzahlen
- 54 – Erläuterungen zur BMW AG
- 58 Risikomanagement
- 62 Prognosebericht/Ausblick

mischen Gesichtspunkten verbessert, um körperliche Belastungen weitgehend zu vermeiden. In der Fertigung lässt sich dies beispielsweise durch Schwenkmontage und höhenverstellbare Werkplätze erreichen.

- Gesundheitsmanagement und -prävention

Mit Fitnesscentern und -kursen an fast allen Produktionsstandorten, zielgruppenspezifischen Gesundheitsmaßnahmen sowie einer umfangreichen medizinischen Betreuung fördert die BMW Group die Gesundheitsvorsorge ihrer Mitarbeiter. Im Jahr 2006 wurden in diesem Zusammenhang erstmals neu konzipierte Gesundheitstage in den Werken München und Leipzig durchgeführt, die bei der Erkennung von Krankheiten helfen, gezielte Nachfolgemaßnahmen ermöglichen und das Gesundheitsbewusstsein fördern sollen. Rund 8.000 Mitarbeiter nahmen an den Gesundheitstagen teil, eine Ausweitung auf weitere Standorte ist für das Jahr 2007 geplant.
- Qualifizierung und Kompetenzmanagement

Lebenslanges Lernen spielt bei der BMW Group schon immer eine große Rolle. Mit der qualitativen Personalplanung wird frühzeitig der Bedarf zukünftiger Kompetenzen im Unternehmen ermittelt. Arbeitsorientierte Lernformen, bei denen die Lerninhalte unmittelbar an die berufliche Tätigkeit gekoppelt sind, werden dabei künftig stärker gefördert. Mit dieser als „Projektcamp“ bezeichneten Lernform wird der Wissenstransfer zwischen jungen und erfahrenen Mitarbeitern gefördert, das Potenzial der Intergenerativität des Lernens wird gezielt genutzt.
- individuelle Lebensarbeitszeitmodelle

Ziel der BMW Group ist es, ihren Mitarbeitern auch künftig Programme anzubieten, die einen für Mitarbeiter wie Unternehmen bedarfsgerechten Altersaustritt ermöglichen. Hierfür werden bereits heute durch die Umschichtung von Teilen der Erfolgsbeteiligung finanzielle Gestaltungsspielräume geschaffen.
- Kommunikation

Über entsprechende Kommunikationsmaßnahmen soll das Bewusstsein für die gesellschaftlichen und betrieblichen Veränderungen bei Führungskräften und Mitarbeitern gestärkt werden. Um die Eigenverantwortung bei der individuellen Vorsorge weiter zu unterstützen, wurde im Jahr 2006 das elektronische Vorsorgeportal „Meine Zukunftsvorsorge“ im Intranet der BMW Group gestartet.

Umweltschutz auf hohem Niveau

An allen Standorten der BMW Group gelten hohe Standards in den Bereichen Umwelt und Qualität. Dies bestätigte erneut das im Dezember 2006 erfolgreich abgeschlossene Zertifizierungsaudit des Produktionsressorts nach DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 14001. Dieses Audit fand wieder nach dem so genannten Matrixverfahren statt, bei dem innerhalb eines Zyklus von drei Jahren jeder Standort einmal auditiert wird. Die zentralen Stellen des Produktionsressorts und die Steuerstellen des Managementsystems werden jährlich überprüft. Darüber hinaus wurde zu Beginn des Jahres 2006 auch erstmals der Anlagenbetrieb im Forschungs- und Innovationszentrum nach dem europäischen Umweltstandard EMAS II erfolgreich validiert. Die TÜV-Auditorien bescheinigten der BMW Group auch in diesem Bereich ein hohes Niveau für Qualität und Umwelt und stellten einige der Prozesse als vorbildlich heraus.

Die BMW Group folgt dem Gedanken des vorsorgenden Umweltschutzes und setzt auf ein effizientes Ressourcenmanagement. Dies zeigt sich an einer Reihe von Kennzahlen. So konnten in den letzten zehn Jahren der Energieverbrauch um über 26 % und die CO₂-Emissionen um rund 24 % reduziert werden. Neben dem Einsatz von Erdgas, Fernwärme und Kraft-Wärme-Koppelung leisten innovative Energieprojekte an den verschiedenen Standorten einen erheblichen Beitrag zu dieser Reduktion. Durch die Nutzung von Fernkälte werden Gebäudeteile des Forschungs- und Innovationszentrums der BMW Group durch oberflächennahes Grundwasser aus so genannten U-Bahn-Düfern klimatisiert. Etwa 5.000 Tonnen CO₂ werden dadurch jährlich eingespart. Das Projekt der Fernkälte wurde im Mai 2006 mit dem Bayerischen Energiepreis ausgezeichnet.

Das BMW Werk im amerikanischen Spartanburg deckt mehr als die Hälfte seines Energiebedarfs über Methangas aus einer nahegelegenen Deponie ab. Damit reduzierten sich die CO₂-Emissionen um 53.593 Tonnen im Jahr 2006. Die amerikanische Umweltbehörde EPA hat das BMW Werk Spartanburg zusammen mit dem Systemanbieter Dürr als „Energy Partner of the Year“ ausgezeichnet.

Einen weiteren Beitrag zur Senkung des Energieverbrauchs leistet der seit Mai 2006 eingeführte integrierte Lackierungsprozess im MINI Werk in Oxford. Bei diesem Verfahren entfällt eine von vier Lackschichten. Das bedeutet, das Auftragen und

Einbrennen der Füllerschicht ist in eine von zwei neu entwickelten Basislackschichten integriert worden. Unter anderem dadurch konnte der Einsatz von Lösemitteln pro Fahrzeug im Vorjahresvergleich um 1,4 % reduziert werden. Insgesamt verringerte die BMW Group durch ihre innovativen Wasserbasis- und Pulverklarlacktechnologien ihre Lösungsmittel-emissionen in den letzten zehn Jahren um mehr als die Hälfte.

Auch beim Abwasseraufkommen erreichte die BMW Group in den letzten fünf Jahren signifikante Einsparungen. So konnte das Prozessabwasser pro produziertem Fahrzeug seit 1996 um rund 47 % gesenkt werden. Dieser Rückgang wurde unter anderem durch die kontinuierliche Weiterentwicklung kreislaufgeführter Systeme an allen Standorten der BMW Group erzielt. In puncto effizienter Abwasser-aufbereitung und Kreislaufführung hat das BMW Motorenwerk in Steyr Ende 2006 einen großen Meilenstein erreicht. Mit einer neuartigen Kombination von verschiedenen Membrantechnologien werden sämtliche Fertigungsabwässer des Werks aufbereitet und zurück in die Produktion gespeist. So konnte zum Jahresende 2006 der Kanalanschluss für die betrieblichen Abwässer des Produktions-bereichs stillgelegt werden. Künftig werden dadurch etwa 30 Millionen Liter Wasser im Jahr eingespart.

Umsetzung der EU-Richtlinie über Alt Fahrzeuge

In den Staaten der Europäischen Union wurde in den letzten Jahren ein Netz an Rücknahmestellen für Alt Fahrzeuge aufgebaut. Bei diesen Rücknahmestellen können Kunden in der EU ihren BMW, MINI oder Rolls-Royce seit 1. Januar 2007 kostenlos zur Verwertung zurückgeben. Im Jahr 2006 konnte die Zahl der Rücknahmestellen für Alt Fahrzeuge der BMW Group gegenüber dem Vorjahr um 23 % erhöht werden. In den osteuropäischen EU-Ländern

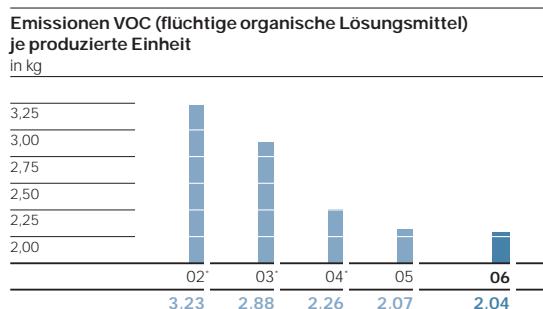
waren für den Aufbau flächendeckender Rücknahm- und Verwertungsstrukturen erhebliche Anstrengungen notwendig, da hier teilweise nur wenig Zeit zwischen der Verabschiedung der nationalen Anforderungen und der Nachweispflicht für das flächen-deckende Rücknahmenetzwerk lag und die nötige Verwertungsinfrastruktur nur eingeschränkt vorhanden ist.

Alle Fahrzeuge der BMW Group werden bereits in der Entwicklungsphase für ein späteres Recycling optimiert. So sind beispielsweise alle flüssigkeits-führenden Bauteile so ausgelegt, dass sich Betriebs-flüssigkeiten wie Öl, Kraftstoff, Bremsflüssigkeit und Kühlmittel schnell und einfach entnehmen lassen. Alle pyrotechnischen Einheiten im Fahrzeug (Air-bags, Gurtstrammer, Sicherheitsbatterieklemme, etc.) sind so konzipiert, dass sie über eine zentrale Steckverbindung ausgelöst werden können. Dies vereinfacht den Verwertungsprozess und spart Zeit. Darüber hinaus werden viele Bauteile in Fahrzeugen der BMW Group aus Rezyklaten – Materialien, die aus Altteilen gewonnen werden – gefertigt. So werden wertvolle Ressourcen eingespart und die Um-welt wird entlastet.

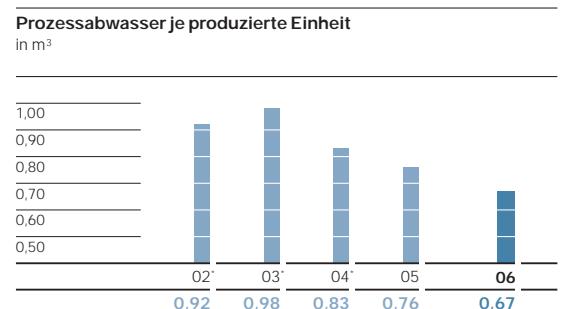
Umweltfreundliche Transportlösungen

Die Umweltschutzaktivitäten der BMW Group um-fassen auch die Logistik. Die Zielsetzung ist dabei, die Schadstoffemissionen zu reduzieren, die vom Beschaffungsmarkt der Materialien über die Versor-gung zwischen den Standorten bis zur Auslieferung des Fahrzeugs an den Kunden anfallen. Deshalb fokussiert die BMW Group auf ökologisch vorteil-hafte Transportmittel wie Schiff und Bahn. So wurden im Jahr 2006 32 % der Transporte über Land mit der Bahn abgewickelt. Das hohe Vorjahresniveau konnte damit gehalten werden.

Darüber hinaus arbeiten die Logistikexperten der BMW Group an einer nachhaltigen Reduktion



*Abweichung zu den in den Vorjahren berichteten Werten aufgrund erweiterter Datenbasis



*Abweichung zu den in den Vorjahren berichteten Werten aufgrund erweiterter Datenbasis

10 Konzernlagebericht

- 10 Das Geschäftsjahr im Überblick
- 12 Rahmenbedingungen
- 15 Geschäftsverlauf
- 38 BMW Aktie und Anleihen
- 41 Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB
- 43 Finanzwirtschaftliche Situation
- 43 – Konzerninternes Steuerungssystem
- 44 – Ertragslage
- 46 – Finanzlage
- 48 – Vermögenslage
- 50 – Nachtragsbericht
- 50 – Wertschöpfung
- 53 – Finanzwirtschaftliche Kennzahlen
- 54 – Erläuterungen zur BMW AG
- 58 Risikomanagement
- 62 Prognosebericht/Ausblick

des aus Wachs oder Klebefolien bestehenden Oberflächenschutzes der Fahrzeuge. Insgesamt wurden im Jahr 2006 rund 53 % der Fahrzeuge ohne Schutz ausgeliefert, im Jahr davor waren es 42 %. Die mit dem Oberflächenschutz verbundenen Umweltauswirkungen konnten so signifikant reduziert werden.

Die langfristige Energiestrategie der BMW Group – Innovationen für geringeren Verbrauch

Die BMW Group unterstützt die Kyoto-Ziele und arbeitet bereits seit Jahren intensiv an der Senkung ihres Flottenverbrauchs. Die Energiestrategie der BMW Group teilt sich in drei Stufen ein. Kurz- und mittelfristig wird der Verbrauch der Fahrzeuge durch neue hocheffiziente Motoren generationen, eine aktive Aerodynamik, den Einsatz von innovativem Leichtbau und ein intelligentes Energiemanagement im Fahrzeug weiter reduziert. All diese Aktivitäten fasst die BMW Group unter dem Begriff der effizienten Dynamik (BMW EfficientDynamics) zusammen. Mittelfristig realisiert das Unternehmen zusätzliche Verbrauchsvorteile durch die weitere Elektrifizierung des Antriebsstrangs bis hin zur Hybridisierung. Die aus Sicht der BMW Group langfristig nachhaltigste Technologie ist die Nutzung von Wasserstoff im Verbrennungsmotor, da Wasserstoff aus einer Vielzahl an regenerativen Energiequellen nahezu CO₂-frei hergestellt werden kann. Mit dem BMW Hydrogen 7 hat die BMW Group im November 2006 das erste Wasserstofffahrzeug im Premiumsegment auf Basis des BMW 7ers vorgestellt.

Gute Fortschritte bei der Senkung des Flottenverbrauchs

Die BMW Group hat in den letzten Jahren bei der Senkung ihres Flottenverbrauchs viel erreicht. Gemäß der Vereinbarung des deutschen Automobilverbands (VDA), den Flottenverbrauch von 1990 bis

2005 um 25 % zu senken, hat die BMW Group mit einer Reduktion des Flottenverbrauchs um fast 30 % wesentlich zu dieser Zusage beigetragen. Darüber hinaus leistet die BMW Group ihren Beitrag zur freiwilligen Selbstverpflichtung des Europäischen Kraftfahrzeugherstellerverbandes ACEA gegenüber der EU-Kommission. Die Selbstverpflichtung sieht im Zeitraum 1995 bis 2008 eine Reduzierung der CO₂-Emissionen von 25 % vor, beziehungsweise die PKW sollen im europäischen Flottenmittel im Jahr 2008 eine CO₂-Reduzierung auf 140 Gramm je Kilometer erreicht haben.

Wie viel die Ingenieure der BMW Group in den letzten Jahren bezüglich Verbrauchsminderungen erreicht haben, zeigt ein Vergleich der volumenstärksten Modelle des Unternehmens, des BMW 3er und des BMW 5er, über vier Modellzyklen.

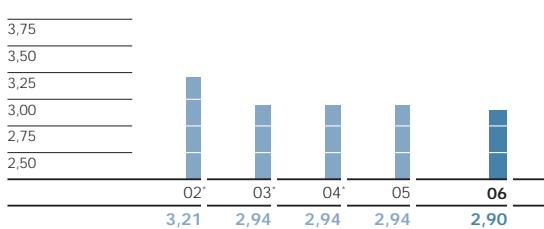
Der neue BMW 525i benötigt 33 % weniger Kraftstoff als der BMW 525i aus dem Modelljahr 1982. Die Abgasqualität verbesserte sich in diesem Zeitraum um 95 %. Gleichzeitig hat der BMW 525i aus dem Modelljahr 2007 mit 160 kW rund 45 % mehr Leistung als sein Pendant aus dem Jahr 1982. Diese signifikanten Verbesserungen wurden trotz erheblich gestiegener Sicherheits- und Komfortanforderungen erreicht, die den neuen BMW 525i um 16 % schwerer machen als dasselbe Modell aus dem Jahr 1982.

Auch bei der BMW 3er Limousine ergeben sich über vier Generationen hinweg signifikante Verbrauchsreduzierungen. So reduzierte sich der Verbrauch vom aktuellen BMW 320i um fast 23 % im Vergleich zum BMW 320i aus dem Modelljahr 1983.

Effiziente Dynamik

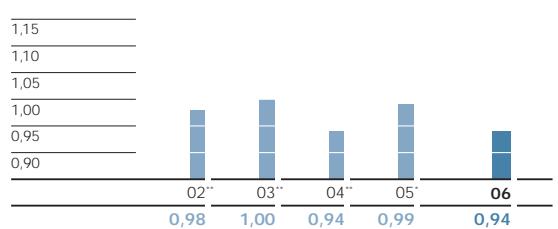
Mit dem Konzept der effizienten Dynamik erschließt sich die BMW Group weitere Verbrauchsvorteile und verfolgt das Ziel, das effizienteste Fahrzeug des jeweiligen Premiumsegments anzubieten. Maßnah-

Energieverbrauch je produzierte Einheit
in MWh



¹Abweichung zu den in den Vorjahren berichteten Werten aufgrund erweiterter Datenbasis

Emissionen CO₂ je produzierte Einheit
in t



¹Die Erhöhung ist bedingt durch eine Veränderung im Energiemix.

²Abweichung zu den in den Vorjahren berichteten Werten aufgrund erweiterter Datenbasis

Effizienzsteigerung beim BMW 525i^{1]}

(Index = BMW 525i Modelljahr 1982, im Vergleich zum BMW 525i ab Frühjahr 2007)

Differenz in %	-100	-75	-50	-25	+25	+50	+75	+100	BMW 525i(1982)	BMW 525i(2007)
Leistung					+45				110 kW	160 kW
Drehmoment					+26				215 Nm	270 Nm
Gewicht ^{2]}					+16				1.365 kg	1.585 kg
Luftwiderstand				-18					0,74 m ²	0,61 m ²
Abgasemission ^{3]}	-95								ECE R15-04	EU 4
Kraftstoffverbrauch ⁴⁾			-33						11,1 l/100 km	7,4 l/100 km

1] Limousine, manuelles Schaltgetriebe (1982: Fünfgang-Schongetriebe) 2] Im Jahr 1982 wurde das Gewicht als DIN-Leergewicht angegeben. Der hier angegebene Wert ist an die heute gültige Angabe EU Leergewicht inkl. 75 kg für Fahrer und Gepäck angepasst. 3] Senkung der gesetzlich limitierten Abgasemissionen (CO, HC, NOx) um 90–95 % entsprechend der heute gültigen Euro-4-Norm. 4) EU-Verbrauch kombiniert. Im Jahr 1982 wurde der Verbrauch nach dem Messverfahren DIN-1/3-Mix (bis 1996) berechnet. Der hier angegebene Wert ist an das heute gültige Messverfahren Neuer Europäischer Fahrzyklus angepasst.

Effizienzsteigerung beim BMW 320i^{1]}

(Index = BMW 320i Modelljahr 1983, im Vergleich zum BMW 320i)

Differenz in %	-100	-75	-50	-25	+25	+50	+75	+100	BMW 320i(1983)	BMW 320i(2006)
Leistung					+20				92 kW	110 kW
Drehmoment					+18				170 Nm	200 Nm
Gewicht ^{2]}					+28				1.125 kg	1.435 kg
Luftwiderstand				-19					0,73 m ²	0,59 m ²
Abgasemission ^{3]}	-95								ECE R15-04	EU 4
Kraftstoffverbrauch ⁴⁾			-23						9,6 l/100 km	7,4 l/100 km

1] Limousine, manuelles Schaltgetriebe. 2] Im Jahr 1982 wurde das Gewicht als DIN-Leergewicht angegeben. Der hier angegebene Wert ist an die heute gültige Angabe EU Leergewicht inkl. 75 kg für Fahrer und Gepäck angepasst. 3] Senkung der gesetzlich limitierten Abgasemissionen (CO, HC, NOx) um 90–95 % entsprechend der heute gültigen Euro-4-Norm. 4) EU-Verbrauch kombiniert. Der Verbrauch wurde bis 1996 nach dem Messverfahren DIN-1/3-Mix berechnet. Der hier angegebene Wert ist an das heute gültige Messverfahren Neuer Europäischer Fahrzyklus angepasst.

Effizienzsteigerung bei der Modellüberarbeitung des BMW 118i^{1]}

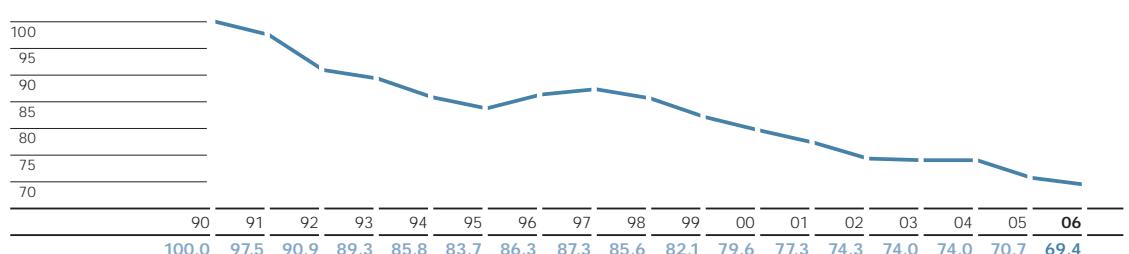
(Index = BMW 118i Modelljahr 2004, im Vergleich zum 118i ab Frühjahr 2007)

Differenz in %	-100	-75	-50	-25	+25	+50	+75	+100	BMW 118i(2004)	BMW 118i(2007)
Leistung					+10				95 kW	105 kW
Drehmoment					+5				180 Nm	190 Nm
Gewicht					+2				1.325 kg	1.350 kg
Luftwiderstand				-3					0,65 m ²	0,63 m ²
Abgasemission									EU 4	EU 4
Kraftstoffverbrauch ²⁾			-19						7,3 l/100 km	5,9 l/100 km

1] manuelles Schaltgetriebe 2] EU-Verbrauch kombiniert

Kraftstoffverbrauch Automobile BMW Group gemäß VDA-Zusage

(Index: 1990 = 100: Basis: Flottenverbrauch neu zugelassener Fahrzeuge in Deutschland im Neuen Europäischen Fahrzyklus gemäß VDA Zusage für PKW/Kombi")



* Die Umstellung auf die einheitliche VDA-Berechnungsmethode für die unterschiedlichen Messverfahren DIN-1/3-Mix (bis 1996) und Neuer Europäischer Fahrzyklus NEFZ (ab 1997) bedingt geringfügige Datenabweichungen zu früheren BMW Group Geschäftsberichten.

10 Konzernlagebericht

- 10 Das Geschäftsjahr im Überblick
- 12 Rahmenbedingungen
- 15 Geschäftsverlauf
- 38 BMW Aktie und Anleihen
- 41 Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB
- 43 Finanzwirtschaftliche Situation
- 43 – Konzerninternes Steuerungssystem
- 44 – Ertragslage
- 46 – Finanzlage
- 48 – Vermögenslage
- 50 – Nachtragsbericht
- 50 – Wertschöpfung
- 53 – Finanzwirtschaftliche Kennzahlen
- 54 – Erläuterungen zur BMW AG
- 58 Risikomanagement
- 62 Prognosebericht/Ausblick

men zur Umsetzung der effizienten Dynamik senken den Verbrauch und die Emissionen der Fahrzeuge weiter ab, bei gleichzeitigem Zugewinn an Dynamik und Leistungsfähigkeit. Die Ingenieure der BMW Group betrachten dabei die Optimierungspotenziale des gesamten Fahrzeuges, d. h. von einer verbesserten Aerodynamik über effizientere Motorentechnologien, Leichtbaumaßnahmen bis hin zu umfassendem Energie- und Wärmemanagement im Fahrzeug. Die BMW Group versucht, die neu entwickelten Technologien für einen geringeren Verbrauch schnellstmöglich vielen Kunden zugänglich zu machen. Denn nur so kann in der gesamten Flotte eine ökologische Verbesserung erreicht werden. Mit der neuen Benzin-Einspritztechnologie „High Precision Injection“ verfügt die BMW Group über die weltweit erste großserientaugliche, strahlgeführte Benzin-Direkteinspritzung, die auch in der Praxis Verbrauchseinsparungspotenziale über einen Magerbetrieb erschließt, die anderen Technologien bisher verschlossen blieben. Im Frühjahr 2007 wird diese Motoren generation bei den Vierzylinder-Ottomotoren des BMW 1ers und den Sechszylinder-Ottomotoren der BMW 5er Reihe eingeführt.

Darüber hinaus führt die BMW Group beginnend mit der BMW 1er Modellreihe sukzessive die Auto Start Stop Funktion in die Modellpalette ein. Bei dieser Innovation wird der Motor bei Fahrzeugstillstand automatisch abgeschaltet und sehr schnell wieder gestartet, wenn die Fahrt fortgesetzt werden soll. Besonders im städtischen Stop-and-go-Betrieb ergeben sich mit dieser Technik hohe Einsparmöglichkeiten an Kraftstoff.

Für gesteigerte Effizienz sorgt auch die Brake Energy Regeneration, die ab Frühjahr 2007 in allen Modellen der BMW 1er und 5er Reihe eingesetzt wird und dann sukzessive in immer mehr Modellen auf den Markt kommt. Dadurch wird elektrische Energie für das Bordnetz nur noch in den Schub- und Bremsphasen des Motors erzeugt. Der Einsatz der Brake Energy Regeneration hat in der Fahrpraxis zwei Vorteile. Zum einen bewirkt er eine deutliche Verbrauchsreduzierung. Zum anderen profitiert der Fahrer unmittelbar von der Abkoppelung des Generators in Lastphasen. Weil die Stromerzeugung im Zugbetrieb ausgesetzt wird, steht beim Beschleunigen mehr Antriebskraft zur Verfügung – neben der Wirtschaftlichkeit steigt damit auch die Dynamik.

Im Jahr 2006 wurde auch die Schaltpunktanzeige, die ebenfalls ab Frühjahr 2007 nach und nach in die Volumenmodelle eingeführt wird, zur Serienreife gebracht. Die Motorelektronik errechnet dazu, abhängig von der Fahrsituation, den unter Verbrauchsgesichtspunkten optimalen Zeitpunkt zum Schalten. Eine Schaltanzeige – ein aufleuchtendes Pfeilsymbol einschließlich der Angabe der optimalen Fahrstufe – in der Instrumentenanzeige weist den Fahrer auf den rechtzeitigen Gangwechsel hin.

Die Potenziale der EfficientDynamics Maßnahmen zeigen sich bei einem Vergleich der Verbrauchsdaten der überarbeiteten BMW 1er Reihe, die ab Frühjahr 2007 in den Märkten verfügbar ist. Die Einsparungen bei den neuen BMW 1er Modellen liegen z. B. durch den Einsatz der neuen Magermotoren und der Auto Start Stop Funktion beim 120i bei rund 14 %, beim 118i bei etwa 19 %. Auch die Dieselmotorisierungen 118d und 120d verbrauchen in der überarbeiteten Version rund 15 % weniger Kraftstoff. Damit trägt die BMW Group wesentlich zur Senkung des Flottenverbrauchs im Rahmen der ACEA Selbstverpflichtung bei.

Elektrifizierung des Antriebsstrangs geht weiter voran

Für leistungsstarke Modelle arbeitet die BMW Group auch an einer Hybridisierung des Antriebsstrangs. Im Rahmen einer Kooperation mit General Motors und DaimlerChrysler entwickelt die BMW Group das „Two-Mode“-Hybridantriebssystem, das eine Verbrauchsreduzierung von bis zu 20 % erreicht. Dieser neue Hybridantrieb bietet erstmals eine Effizienz- und Leistungssteigerung sowohl im Stadt- als auch im Überlandverkehr.

Ein solches „Two-Mode“-Hybridantriebssystem stellte die Kooperation im April 2006 beim Wiener Motorensymposium vor. Dabei handelt es sich um eine vollständig integrierte Kombination aus Elektromotoren und einem Getriebe mit festen Übersetzungsverhältnissen.

General Motors, DaimlerChrysler und die BMW Group entwickeln dieses Hybridsystem, um die Leistungsübertragung durch den weniger effizienten elektrischen Zweig zu reduzieren. Auf diese Weise ist es möglich, kleinere Elektromotoren einzusetzen und die Verluste in dem Antriebssystem zu reduzieren.

Erste Anwendungen sind für Fahrzeuge mit Hinterradantrieb vorgesehen. Ziel dieser Partnerschaft ist die gemeinsame Entwicklung technischer Schlüsselkomponenten zukünftiger Hybridfahrzeuge. Die BMW Group verspricht sich von der Zusammenarbeit eine erhebliche Verkürzung der Serienentwicklungszeit, eine höhere Marktreife, größere Stückzahlen sowie einen schnelleren Markteintritt. Trotz der engen Kooperation bei der Erstellung eines gemeinsamen Hybridbaukastens gewährt diese Lösung ausreichend Freiraum für eine jeweils markentypische Ausprägung der Gesamtfahrzeugkonzepte.

Hydrogen 7 – erstes serienentwickeltes Fahrzeug mit Wasserstoff-Verbrennungsmotor

Langfristig strebt die BMW Group die Nutzung von Wasserstoff als Kraftstoff der Zukunft an. Mit dem BMW Hydrogen 7 präsentierte die BMW Group im November 2006 in Berlin die weltweit erste mit Wasserstoff (englisch: Hydrogen) angetriebene und damit praktisch emissionsfrei nutzbare Luxuslimousine für den Alltagsbetrieb. Das neue Modell auf Basis des BMW 760Li bedeutet einen Meilenstein auf dem Weg in ein neues Zeitalter der nachhaltigen Mobilität. Der BMW Hydrogen 7 wird von einem Wasserstoff-Verbrennungsmotor angetrieben, der sowohl mit Wasserstoff als auch mit Benzin betrieben werden kann. Das Fahrzeug hat den vollständigen Serienentwicklungsprozess durchlaufen und ist das Ergebnis einer konsequent betriebenen Strategie, mit der die BMW Group die zukunftsweisende Antriebsenergie Wasserstoff schon heute für den Alltagsbetrieb nutzbar macht und deren Antriebskonzept von allen Effizienzsteigerungsmaßnahmen bis hin zum Vollhybrid profitieren kann.

Im Wasserstoff-Betrieb kann der BMW Hydrogen 7 mehr als 200 Kilometer zurücklegen, weitere 500 Kilometer fährt die Limousine im herkömmlichen Benzin-Modus. Der Wasserstofftank des BMW Hydrogen 7 nimmt rund acht Kilogramm Flüssigwasserstoff auf, der konventionelle Benzintank hat ein Volumen von 74 Litern.

Mit der Einführung des BMW Hydrogen 7 setzt die BMW Group einen starken Impuls für den Ausbau der Wasserstoff-Versorgung. Mit dem BMW Hydrogen 7 fordert die BMW Group die Netzwerkpartner aus Politik, Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft auf, Infrastrukturen und Technologien rund um Wasserstoff als Energieträger weiter voran zutreiben.

Forschungs- und Entwicklungsaufwand gestiegen

Zum Jahresende 2006 umfasste das weltweite Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk der BMW Group insgesamt zehn Standorte mit rund 9.400 Mitarbeitern in fünf Ländern.

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand lag im Berichtsjahr mit 3.208 Mio. Euro um 3,0 % über dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. Die Forschungs- und Entwicklungsquote beträgt damit 6,5 %.

Spitzenposition unter den Premiumherstellern

Die Spitzenposition der BMW Group unter den Premiumherstellern im Bereich Technologie und Innovationen wurde im Jahr 2006 erneut durch zahlreiche internationale Auszeichnungen bestätigt.

Im Februar erhielt die BMW Group für die BMW 6er Reihe mit Coupé und Cabrio den „Designpreis der Bundesrepublik Deutschland“. Diese höchste offizielle deutsche Design-Auszeichnung wird jährlich vom Rat für Formgebung (German Design Council) im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie vergeben. Für den Designpreis können sich Unternehmen und Personen nicht bewerben, sondern werden von den Wirtschaftsministerien und -senatoren der Bundesländer bzw. vom Bundeswirtschaftsministerium nominiert. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass ein Produkt bereits mit einem nationalen oder internationalen Preis ausgezeichnet wurde. Insgesamt werden höchstens 25 Produkte ausgezeichnet.

Im April wurde die BMW 3er Reihe zum „World Car of the Year“ gewählt. Beim „World Car of the Year Award“ bewertet eine Jury aus 46 internationalen Fachjournalisten die wichtigsten Modellneuheiten des Jahres nach 20 Kriterien, darunter Design, Fahrleistung, Handling, Komfort und Funktionalität. Die Auszeichnungen wurden im Rahmen der New York International Auto Show vergeben.

Erstmals in der Geschichte des Wettbewerbs „Engine of the Year Award“ gelang das Kunststück, dass ein Motor gleich zwei Jahre nacheinander zum Triebwerk des Jahres gekürt wurde: der V10-Hochleistungsmotor aus dem BMW M5/M6. Die BMW Group gewann mit ihren Motoren bei diesem Wettbewerb gleich in fünf Kategorien:

- der V10-5,0-Liter-Motor im BMW M5 und
- BMW M6: Best Engine 2006

10 Konzernlagebericht

- 10 Das Geschäftsjahr im Überblick
- 12 Rahmenbedingungen
- 15 Geschäftsverlauf
- 38 BMW Aktie und Anleihen
- 41 Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB
- 43 Finanzwirtschaftliche Situation
- 43 – Konzerninternes Steuerungssystem
- 44 – Ertragslage
- 46 – Finanzlage
- 48 – Vermögenslage
- 50 – Nachtragsbericht
- 50 – Wertschöpfung
- 53 – Finanzwirtschaftliche Kennzahlen
- 54 – Erläuterungen zur BMW AG
- 58 Risikomanagement
- 62 Prognosebericht/Ausblick

- der V10-5,0-Liter-Motor im BMW M5 und BMW M6: Best Performance Engine 2006
- der V10-5,0-Liter-Motor im BMW M5 und BMW M6: Gewinner der Klasse über 4,0 Liter Hubraum
- der 3,2-Liter-Reihen-Sechszylindermotor im BMW M3, im BMW Z4 M Roadster und Z4 M Coupé: Gewinner der Klasse von 3,0 bis 4,0 Liter Hubraum
- der 3,0-Liter-TwinTurbo-Dieselmotor im BMW 535d: Gewinner der Klasse von 2,5 bis 3,0 Liter Hubraum

Bereits zehn Tage vor der offiziellen Markteinführung wurde der neue MINI im November mit einer der international bedeutendsten Automobil-Auszeichnungen geehrt, dem Goldenen Lenkrad 2006. Eine internationale, 25-köpfige Jury aus Motorsportlern, Automobilexperten und prominenten Autofahrern testet die Fahrzeuge zwei Tage lang und bewertet sie dann in 15 Kategorien. Der neue MINI konnte in seiner Klasse sieben der 15 Kategorien für sich entscheiden.

Neue Absorberhalle zur Überprüfung der elektromagnetischen Verträglichkeit

Im Forschungs- und Innovationszentrum (FIZ) der BMW Group in München ging im Oktober 2006 eine Testanlage zur Überprüfung der elektromagnetischen Verträglichkeit in Betrieb. Die Testanlage versetzt die Spezialisten in die Lage, die Wechselwirkung aller elektronischen Systeme und Assistenzfunktionen erstmals auch in realitätsnahen Fahrzuständen zu simulieren und so die zuverlässige Funktion aller elektronischen Systeme zu gewährleisten. Dabei müssen die Ingenieure berücksichtigen, dass diese Systeme elektromagnetische Felder unterschiedlicher Stärke erzeugen und sich unter Umständen gegenseitig beeinflussen oder von außen durch die elektromagnetische Umwelt beeinflusst werden könnten. Um Funktionsstörungen auszuschließen, werden sämtliche im Fahrzeug auftretenden Störphänomene genau analysiert.

Der neue und für die Automobilindustrie in dieser Konfiguration einzigartige Prüfkomplex ist unter anderem mit einem Rollenprüfstand und mit computergesteuerten beweglichen Attrappen ausgestattet. So kann die Aktivierung von Fahrstabilitätsystemen bei exakt definierten Geschwindigkeiten ebenso simuliert werden wie das Eingreifen anderer Fahrerassistenzsysteme.

Fahrerassistenzsysteme für souveränes Fahren

Im Juli 2006 stellte die BMW Group im Rahmen eines Innovationstages die Aktive Geschwindigkeitsregelung mit Stop & Go Funktion vor. Dabei handelt es sich um ein Assistenzsystem, das vor allem für Fahrten auf Autobahnen und Schnellstraßen konzipiert wurde. Es ist auf einen Geschwindigkeitsbereich ausgelegt, der von 180 km/h bis zum Stillstand des Fahrzeugs reicht. Die Aktive Geschwindigkeitsregelung mit Stop & Go Funktion beschleunigt und verzögert das Fahrzeug vollautomatisch, was nicht nur bei Kolonnenfahrt, bei niedriger Geschwindigkeit sowie im Stau zu einer Entlastung des Fahrers führt, sondern auch im fließenden Verkehr für einen Komfort- und Sicherheitsgewinn sorgt.

Das System wird im Laufe des Jahres 2007 in Fahrzeugen der Marke BMW für Kunden verfügbar sein.

Neuer dynamischer Fahrsimulator

Die BMW Group nahm im Juli 2006 einen neuen dynamischen Fahrsimulator in Betrieb, mit dem die Voraussetzungen für eine realitätsnahe Entwicklung und Erprobung verbessert werden. In diesem Fahrsimulator können Erprobungsbedingungen geschaffen werden, die bislang nur mit realen Fahrzeugen auf Teststrecken erlebbar waren. Für die Effizienz der Entwicklungsarbeit ist es wichtig, die Funktionalität, Zuverlässigkeit und Bedienbarkeit innovativer Systeme, wie z. B. Fahrerassistenzsysteme, möglichst früh und umfassend zu untersuchen. Mit dem Fahrsimulator kann der Praxistest für neue Systeme frühzeitig vorweggenommen werden. Dabei weist die Entwicklungsarbeit unter Laborbedingungen einen wesentlichen Vorteil im Vergleich zur realen Testfahrt auf. Jede Situation ist beliebig häufig reproduzierbar, was die Aussagekraft der statistisch ausgewerteten Ergebnisse deutlich erhöht.

Beschaffungsstrukturen von Modellzyklen beeinflusst

Die BMW Group bezog im Jahr 2006 etwa die Hälfte der Zulieferteile in Deutschland. Im übrigen Westeuropa veränderte sich das Einkaufsvolumen proportional zum Produktionsvolumen innerhalb der BMW Group. Aufgrund des Wachstums bei der BMW 3er Modellreihe nahm der Umfang der Zulieferteile in Zentral- und Osteuropa zu. Dies liegt vor allem daran, dass Lieferanten für diese Baureihe verstärkt in den Beitrittsländern der Europäischen Union ansässig sind. Im NAFTA-Markt beschafft die BMW Group vor allem Teile für die Produktion im BMW Werk Spartanburg. Durch die Produktionsumstellung und den Modellwechsel beim BMW X5 verringerte sich das Einkaufsvolumen in dieser Region. Das Volumen der in Südamerika beschafften Teile verringerte sich vor allem aufgrund der durch die Umbaumaßnahmen im Werk Oxford reduzierten Produktion beim MINI.

Lage auf den Rohstoffmärkten bleibt angespannt

Eine besondere Herausforderung für den Einkauf der BMW Group war auch im Jahr 2006 das hohe Preisniveau auf den Rohstoffmärkten. Insbesondere bei der Versorgung mit Stahl, Kunststoffen, Aluminium und Kupfer musste eine deutliche Mehrbelastung akzeptiert werden.

Die Marktpreise erhöhten sich im Jahresdurchschnitt 2006 für Aluminium um 34 %, für Kupfer um 76 % und für Kunststoffe um 13 %. Lediglich für Stahl bewegte sich der Marktpreis im Jahresdurchschnitt 2006 auf dem Niveau von 2005.

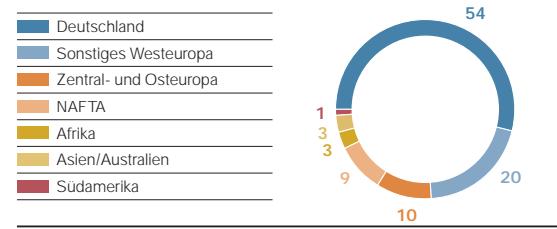
Auf US-Dollar-Basis verteuerten sich die gesamten Industrieholzstoffe um 31 % und auf Eurobasis um 30 %. Die Preise für Nichtedelmetalle erhöhten sich auf US-Dollar-Basis um 56 % und auf Eurobasis um 55 %. Für Energierohstoffe erhöhten sich die Preise um 21 % auf US-Dollar-Basis und um 22 % auf Eurobasis.

Bei den Edelmetallen (Rhodium, Palladium, Platin) verringerten Preisabsicherungen die Auswirkungen der extremen Preissteigerungen bei der BMW Group. Die Preissteigerungen der für die BMW Group relevanten Edelmetalle im Jahr 2006 lagen im Vergleich zum Vorjahr zwischen 27 % und 116 %.

Bei den Rohstoffen wurde auf eine faire Verteilung der Mehrkosten auf die gesamte Wertschöpfungskette geachtet, in der auch Kosten von der BMW Group übernommen wurden. Obwohl seit Ende des Jahres die Preisprognosen von unter-

Regionale Verteilung des Einkaufsvolumens der BMW Group im Jahr 2006

in %, Basis: Produktionsmaterial



schiedlichen Instituten eine leichte Entspannung auf den Rohstoffmärkten aufzuzeigen, wird das hohe Preisniveau auch im Jahr 2007 voraussichtlich anhalten.

Einkaufsbüros tragen zur Stärkung der Innovationskraft bei

Das Netzwerk der internationalen Einkaufsbüros der BMW Group setzt zunehmend auf die Erschließung neuer Beschaffungsmärkte. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die so genannten Emerging Markets gelegt. Durch die Realisierung von Kostenvorteilen in diesen Märkten erzielt die BMW Group positive Effekte auf die Einkaufspreise, womit die Wettbewerbsfähigkeit verbessert wird. In Analogie zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der BMW Group werden auch die Zulieferer ermutigt, Kostenvorteile aus den Emerging Markets in noch stärkerem Maße als bisher in ihre Prozessketten einzubeziehen. Dabei ist sicherzustellen, dass die Zielvorgaben zu Qualität und Verfügbarkeit uneingeschränkt erfüllt werden.

Die Einkaufsbüros der BMW Group werden in den Prozess des Innovationsmanagements einbezogen. Die Einkaufsbüros prüfen innovative technische Lösungen, die in den Beschaffungsmärkten angeboten werden, daraufhin, ob sie den Anforderungen der Produktprofile der BMW Group genügen und in den Produktentstehungsprozess eingebracht werden können. Hierdurch wird die Innovationskraft der BMW Group maßgeblich gestärkt.

Lieferantenmanagement weiter optimiert

Als Hersteller von Premiumfahrzeugen hat die BMW Group ein besonderes Interesse daran, dass auch ihre Lieferanten über eine entsprechende Leistungsfähigkeit verfügen. Mit gezielten Maßnahmen verbesserte die BMW Group im Jahr 2006 das Lieferantenmanagement weiter.

Bereits zur Ideenfindungsphase knüpft die BMW Group Beziehungen zu Lieferanten, um mögliche

10 Konzernlagebericht

- 10 Das Geschäftsjahr im Überblick
- 12 Rahmenbedingungen
- 15 Geschäftsverlauf
- 38 BMW Aktie und Anleihen
- 41 Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB
- 43 Finanzwirtschaftliche Situation
- 43 – Konzerninternes Steuerungssystem
- 44 – Ertragslage
- 46 – Finanzlage
- 48 – Vermögenslage
- 50 – Nachtragsbericht
- 50 – Wert schöpfung
- 53 – Finanzwirtschaftliche Kennzahlen
- 54 – Erläuterungen zur BMW AG
- 58 Risikomanagement
- 62 Prognosebericht/Ausblick

Innovationsthemen zu erläutern. Es findet eine gemeinsame Bewertung auf technische und betriebswirtschaftliche Umsetzbarkeit der Themen statt.

Die BMW Group bezieht auch ihre großen Systemlieferanten schon in der frühen Phase des Entwicklungsprozesses für neue Produkte ein. Auf Lieferantenworkshops, die ebenfalls zur Ideenfindungsphase des Projekts stattfinden, werden gemeinsam Lösungen zur Verbesserung hinsichtlich der Herstellkosten und technischer Optimierungen, wie z.B. zum Fahrzeuggewicht, erarbeitet.

Mit steigender Komplexität und Vernetzung im Fahrzeug erhöht sich die Verantwortung der Lieferanten innerhalb der Lieferkette. Die BMW Group unterstützt die Lieferanten bei der Wahrnehmung dieser Verantwortung vor allem durch Maßnahmen zur Stärkung der präventiven Qualitätsarbeit durch webgestützte Qualitätsvorausplanung und Requalifikation.

Für die Kernprozesse in der Zusammenarbeit mit Lieferanten steht mittlerweile ein elektronischer Standard zur Verfügung. Anfragen, Bestellungen und Lieferabrufe für Serien- oder Versuchsteile werden papiertlos per EDI (Electronic Data Interchange) oder Internet abgewickelt. Auf dem gleichen Weg lassen sich Informationen zum Ursprung der Teile, zur Materialbilanz für Recyclinganforderungen oder zum Änderungsmanagement abrufen.

Im Zuge der steigenden Qualitätsverantwortung der Lieferanten stellt die BMW Group ihren Lieferanten Informationen in Echtzeit zur Verfügung: Die Anlieferqualität aus allen Werken kann ebenso abgefragt werden wie Informationen über Kundenreklamationen und Gewährleistungskosten.

Hohe ökologische und soziale Standards bei den Lieferanten der BMW Group

Die Einhaltung hoher sozialer und ökologischer Standards verlangt die BMW Group auch von ihren Zulieferern. So enthalten die nationalen und internationalen Einkaufsbedingungen der BMW Group unter anderem soziale und ökologische Anforderungen.

Die Lieferanten werden regelmäßig befragt, wie sie die ökologischen und sozialen Standards einhalten und umsetzen. Diese Daten werden dann in der Lieferantendatenbank der BMW Group erfasst. Im Jahr 2006 hat die BMW Group alle aktuellen Anforderungen aus den Materialverboten der EU-Alt autorichtlinie in Zusammenarbeit mit den Lieferanten erfolgreich umgesetzt.

Vertriebsnetz weiter ausgebaut

Für den Vertrieb und das Marketing der BMW Group war im Jahr 2006 die Stärkung des weltweiten Vertriebsnetzwerks die wesentliche Herausforderung.

Die BMW Group setzte auch im Jahr 2006 den Ausbau ihrer Präsenz vor allem in sich entwickelnden Märkten fort. Gleichzeitig investierte sie auch in etablierte Märkte, um dort die Vertriebsorganisation weiter zu stärken. Obwohl das Unternehmen die höchsten Wachstumsraten in Emerging Markets erzielt, generieren die Märkte der Triade – Westeuropa, USA, Japan – nach wie vor rund 85 % des weltweiten Absatzes der BMW Group.

Im Jahr 2006 setzte die BMW Group die Vorbereitungen für den Markteintritt in Indien fort. Die neue Vertriebsgesellschaft in Delhi startete zum 1. Januar 2007, die offizielle Eröffnung des Werks im südindischen Chennai ist für März geplant.

Außerdem eröffnete die BMW Group zum 1. Juli 2006 eigene Vertriebsorganisationen in der Tschechischen Republik und der Slowakei sowie zum 1. Januar 2007 in Slowenien. Damit setzte das Unternehmen konsequent seine Strategie um, in allen EU-Ländern Mittel- und Osteuropas die direkte Marktverantwortung zu übernehmen.

Auch auf Handelsebene forcierte das Unternehmen die Erschließung neuer Märkte. So wurde die Zahl der Händlerbetriebe in China im vergangenen Jahr auf 61 erhöht – was einer Steigerung um rund ein Drittel gegenüber 2005 entspricht. In Indien wurde ebenfalls begonnen, das Händlernetz aufzubauen.

In den etablierten Märkten dominierten dagegen Aktivitäten zur qualitativen Stärkung der Vertriebsorganisation. Auch hier lag ein besonderer Fokus auf dem Handel – schließlich kaufen neun von zehn BMW und MINI Kunden ihr Fahrzeug bei einem der weltweit über 3.000 BMW bzw. 1.500 MINI Vertragshändler.

Für den Gesamterfolg der BMW Group ist es wichtig, die Händler bei der weiteren Entwicklung des gemeinsamen Geschäfts zu unterstützen. Entsprechende Maßnahmen im Jahr 2006 waren etwa die weitere Implementierung von zentralen Customer-Relationship-Management- oder Gebrauchtwagen-Programmen sowie Investitionen in Trainingszentren für den Handel, wie in Großbritannien, Italien oder Mexiko. Auch die Teileversorgung wurde in vielen Ländern weiter ausgebaut, wie etwa in Südafrika oder Malaysia.

Ergänzend zu den Betrieben der Vertragshändler unterhält die BMW Group in Eigenregie ein Netz von 36 Niederlassungen rund um den Globus, die in vielen Märkten die Funktion eines Referenzbetriebs haben.

Das Händlernetz für Rolls-Royce wurde weiter aufgebaut. Inzwischen umfasst es weltweit 74 Vertriebspartner.

Investition in starke Marken

Neben der Substanz und der Emotionalität ihrer Produkte profitiert die BMW Group vor allem von der Stärke ihrer Marken – und investiert deshalb gezielt weiter in deren Profilierung.

Der eigenständigen Positionierung der Marken BMW und MINI trug das Unternehmen 2006 auch mit der Wahl zweier neuer Kreativpartner Rechnung – Media Arts Lab für die Marke BMW und Plantage für die Marke MINI. Beide Agenturen werden ab 2007 nicht nur für den deutschen Markt arbeiten, sondern auch international einsetzbare Launch- und Markenkampagnen entwickeln.

Zur Stärkung der Marke BMW trugen im Jahr 2006 innovative Marketingkampagnen bei. Beispiele hierfür sind zum einen die global laufende Kompetenzkampagne oder die im größten BMW Markt, den USA, geschaltete Kampagne „Company of Ideas“. Erstere erklärte auch auf unkonventionell-humorvolle Weise verschiedene BMW Technikthemen – etwa die Funktionsweise des Allradsystems xDrive anhand eines Spielzeug-Hampelmanns. Die „Company of Ideas“-Anzeigen thematisieren auf einer allgemeinen Ebene die Schwerpunkte Innovationskraft und Unabhängigkeit.

Beim Sportmarketing ging die Marke BMW mit dem F1 Pit Lane Park neue Wege und präsentierte an fünf Rennwochenenden mit einer nachgebauten, für alle Besucher zugänglichen Boxengasse „Formel 1 zum Anfassen“. Das Golf-Engagement wurde durch eine Partnerschaft mit der PGA Tour und Western Golf Association zur Gründung der „BMW Championship“ ausgebaut. Die Segelsport-Aktivitäten standen bereits ganz im Zeichen des America's Cup 2007 in Valencia.

Insgesamt trug die Kommunikation der Marke BMW verstärkt auch der veränderten Mediennutzung der Kunden Rechnung und wartete mit innovativen Angeboten für die neuen Medien auf, so z.B. bei der Internetkampagne zum neuen BMW X5, mit einer für mobile Endgeräte optimierten Version

der internationalen BMW Website, mit BMW Audio- und Video-Podcasts zu den Automobilmesssen in Detroit, Genf und Tokio oder auch mit BMW Hörbuch-Krimis zum kostenlosen Download.

Bei der Marke MINI standen die Marketingaktivitäten 2006 ganz im Zeichen der Markteinführung des neuen MINI. Die integrierte Launchkampagne unter dem Motto „Incredibly MINI. The new MINI“ stellte dabei neben den Modellen auch die Lebenswelt und das Lebensgefühl der Marke MINI mit unkonventionellen Aktionen und Formaten sowie der für MINI typischen Portion Humor in den Mittelpunkt.

10 Konzernlagebericht

- 10 Das Geschäftsjahr im Überblick
- 12 Rahmenbedingungen
- 15 Geschäftsverlauf
- 38 BMW Aktie und Anleihen
- 41 Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB
- 43 Finanzwirtschaftliche Situation
- 43 – Konzerninternes Steuerungssystem
- 44 – Ertragslage
- 46 – Finanzlage
- 48 – Vermögenslage
- 50 – Nachtragsbericht
- 50 – Wertschöpfung
- 53 – Finanzwirtschaftliche Kennzahlen
- 54 – Erläuterungen zur BMW AG
- 58 Risikomanagement
- 62 Prognosebericht/Ausblick

Schwacher Dollar kann Stimmung an den Börsen nicht trüben

Die erneute Abschwächung des US-Dollars gegenüber dem Euro und das anhaltend hohe Preisniveau der wichtigsten Rohstoffe prägten im Jahr 2006 die Stimmung an den Börsen. Während der US-Dollar im Jahresverlauf 2005 gegenüber dem Euro noch 13 % zulegen konnte, schwächte er sich im Laufe des Jahres 2006 wieder ab. Verglichen mit dem Stand zu Jahresbeginn verlor die US-Währung gegenüber dem Euro 11,9 % an Wert und bewegte sich im Berichtszeitraum in einer Bandbreite von 1,18 bis 1,33 US-Dollar je Euro. Den im Jahresverlauf niedrigsten Kurs erreichte der US-Dollar am 5. Dezember mit 1,33 US-Dollar je Euro.

Bei den Rohstoffen entspannte sich die Situation zum Jahresende 2006, wobei im Jahresverlauf starke Schwankungen zu verzeichnen waren. So kostete ein Barrel Rohöl der Marke Brent zum Ende des Berichtsjahrs 58,51 US-Dollar, während im August noch Preise von nahezu 80 US-Dollar zu bezahlen waren. Verglichen mit dem Stand zu Jahresbeginn verbilligte sich dieser für die Automobilindustrie wichtige Rohstoff sogar um 5,4 %.

Trotz der Verschlechterung der Wechselkurse für die exportorientierten Unternehmen im Euroraum zeigten die Aktienmärkte teilweise deutliche Aufschläge.

Verglichen mit dem Stand zu Jahresbeginn verzeichnete der EURO STOXX 50 zum Ende des Berichtszeitraums ein Plus von fast 15,1 %. Der deutsche Leitindex DAX konnte sich im Jahresverlauf sogar um 21,9 % verbessern. Auch der Branchenindex Prime Automobile entwickelte sich in einem freundlichen Marktumfeld sehr positiv und erreichte mit einem Schlussstand von 569,56 ein Plus von 25,7 % gegenüber dem Stand zum Jahresbeginn.

Die BMW Stammaktie schloss am 29. Dezember 2006, dem letzten Handelstag des Jahres, mit 43,51 Euro und legte damit seit Jahresbeginn um 17 % zu. Die gute Wertentwicklung der letzten Jahre konnte somit unter geringer Volatilität fortgesetzt werden.

Die BMW Vorzugsaktie übertraf dagegen erneut die Wertentwicklung des Gesamtmarkts und ging am 29. Dezember mit einem Kurs von 43,52 Euro aus dem Handel. Damit hat die BMW Vorzugsaktie im Berichtsjahr um 34,3 % an Wert gewonnen.

Programm zum Rückkauf von Stammaktien

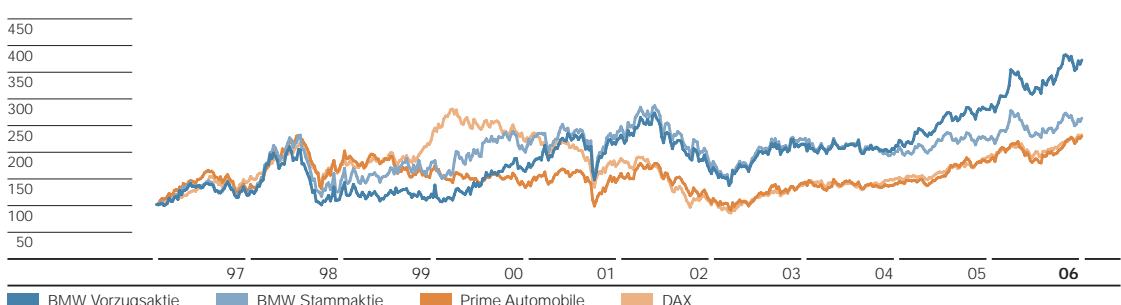
Die Hauptversammlung vom 12. Mai 2005 ermächtigte den Vorstand der BMW AG, bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und ohne weitere Beschlussfassung der Hauptversammlung einzuziehen.

Im Rahmen dieser Ermächtigung wurden 3 % des Grundkapitals erworben. Dies geschah über den Erwerb von 20.232.722 Stück BMW Stammaktien, die zu einem durchschnittlichen Börsenkurs von 37,47 Euro erworben wurden. Durch Beschluss des Vorstandes vom 21. Februar 2006 sind die Stücke eingezogen worden. Auf der Hauptversammlung am 16. Mai 2006 wurde der Vorstand der BMW AG erneut zum Rückkauf von Stamm- und/oder Vorzugsaktien über die Börse bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals ermächtigt. Diese Ermächtigung ersetzt die bisherige und erlischt am 15. November 2007.

Rückkauf von Vorzugsaktien für das Belegschaftsaktienprogramm

Seit dem Jahr 1989 können sich Mitarbeiter durch den vergünstigten Erwerb von Vorzugsaktien am Unternehmenserfolg beteiligen. Das Instrument der

Entwicklung der BMW Aktien im Vergleich zu Börsenindizes
(Index: 29.12.1996 = 100)



Mitarbeiterbeteiligung hat inzwischen eine Historie von mehr als 30 Jahren. Im Jahr 2007 wird dieses erfolgreiche Programm fortgeführt. Wie am 21. Dezember 2006 per Bundesanzeiger veröffentlicht, werden im Laufe des Jahres 2007 bis zu 800.000 Aktien zum Zwecke der Weitergabe an die Mitarbeiter erworben. Wie auch in der Vergangenheit erfolgt der Rückkauf unter Führung eines oder mehrerer Wertpapierhäuser oder Kreditinstitute, die ihre Entscheidung über den Zeitpunkt der einzelnen Rückkäufe unabhängig und unbeeinflusst von der BMW AG treffen.

Erfolgreiche Emission von Anleihen

Um das ungebrochen hohe Wachstum im Segment Finanzdienstleistungen zu refinanzieren, war die BMW Group mit den entsprechenden Konzerngesellschaften im Berichtszeitraum verstärkt als Emittent von Anleihen und ABS-Transaktionen (ABS: Asset-backed Security) aktiv. Der amerikanische Kapitalmarkt wurde hauptsächlich über ABS-Transaktionen und Geldmarktinstrumente wie z.B. Commercial Paper genutzt.

Im Jahr 2006 wurde eine Benchmarkanleihe in Höhe von 1 Mrd. Euro am europäischen Kapitalmarkt platziert. Zusätzlich wurden Anleihen in Pfund Sterling, US-Dollar und Schweizer Franken begeben.

Dabei hat die BMW Group von einem positiven Marktumfeld auf den Kreditmärkten profitiert. Die kontinuierliche Informationsversorgung des Marktes und die überdurchschnittlich guten Ratings unterstützten die Emissionstätigkeit. Wie auch in den vergangenen Jahren zeigten sich die Finanzierungskonditionen im Euroraum besonders attraktiv. Die Anleihen waren sowohl unter institutionellen Anlegern wie auch bei privaten Investoren in hohem Maße begehrt. Die Stärke der drei authentischen

Premiummarken spiegelt sich somit auch in den weltweiten Kapitalmärkten wider.

Kontinuierliche Erweiterung des Informationsangebots für Investoren und Analysten

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Kommunikation mit den Finanzmärkten wurde aus Sicht der Marktteilnehmer sehr positiv bewertet. Im Jahr 2006 wurde das IR-Team der BMW Group als das beste Team im Sektor bewertet und erhielt somit die Spaltenposition im Extel Survey, der im Sommer 2006 erschien. Die Leser der Anlegerzeitschrift Börse Online bewerteten die Investor-Relations-Arbeit der BMW Group als die beste im DAX 30.

In der Finanzkommunikation spielt das Internet eine wichtige Rolle. In diesem Zusammenhang steht auch die permanente Weiterentwicklung der Investor-Relations-Homepage der BMW Group im Vordergrund (www.bmwgroup.com/ir). Neben den Finanzpublikationen und anderen wichtigen Informationen für Aktionäre stellt das Unternehmen dort seit dem Jahr 2005 beispielsweise auch Mitschnitte der Quartalskonferenzen als Audio-Podcast zur Verfügung. Dieser Service wurde im Berichtszeitraum in hohem Maße genutzt.

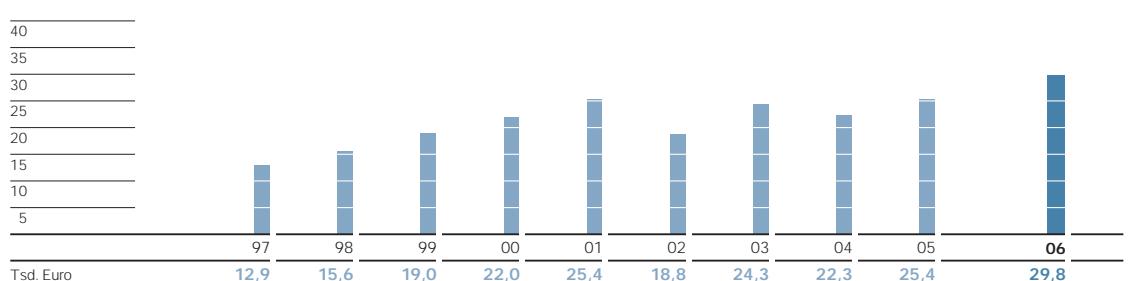
Nachhaltigkeit zunehmend wichtiges Analysemerkmal auf den Börsenmärkten

Aspekte nachhaltigen Wirtschaftens sind ein zunehmend wichtiger Bestandteil der Kapitalmarktbehandlung der BMW Group. Regelmäßige Kapitalmarktgespräche mit dem Fokus Socially Responsible Investment (SRI) ergänzte die BMW Group im Jahr 2006 durch SRI Roadshows in London und Paris.

Die BMW Group wurde im September 2006 erneut als Branchenführer in die Dow Jones

Wertentwicklung eines BMW Aktiendepots in Tsd. Euro

Anlage von 10.000 Euro am 1.1.1997 einschließlich Dividende und Bezugsrechtserlösen, Werte zum Jahresende



10 Konzernlagebericht

- 10 Das Geschäftsjahr im Überblick
- 12 Rahmenbedingungen
- 15 Geschäftsverlauf
- 38 BMW Aktie und Anleihen
- 41 Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB
- 43 Finanzwirtschaftliche Situation
- 43 – Konzerninternes Steuerungssystem
- 44 – Ertragslage
- 46 – Finanzlage
- 48 – Vermögenslage
- 50 – Nachtragsbericht
- 50 – Wertschöpfung
- 53 – Finanzwirtschaftliche Kennzahlen
- 54 – Erläuterungen zur BMW AG
- 58 Risikomanagement
- 62 Prognosebericht/Ausblick

Sustainability Indexes aufgenommen. Als einziges Unternehmen der Branche ist die BMW Group damit zum achten Mal in Folge in dieser wichtigen Indexfamilie für nachhaltiges Investment gelistet. Seit fünf Jahren ist die BMW Group auch Mitglied in den relevanten FTSE4Good Indizes. Für ihre Strategie im Umgang mit den Herausforderungen des Klimawandels

wurde die BMW Group im Jahr 2006 zum zweiten Mal in Folge vom Carbon Disclosure Project als Best in Class ausgezeichnet und in den Climate Leadership Index aufgenommen. Das Carbon Disclosure Project ist eine Initiative institutioneller Anleger, die Unternehmen danach bewerten, wie sie mit den Herausforderungen des Klimawandels umgehen.

Die BMW Aktie	2006	2005	2004	2003	2002
Stammaktie					
Anzahl der Aktien in 1.000 Stück	601.995	622.228	622.228	622.228	622.228
Zurückgekaufte Aktien zum Stichtag	–	13.488	–	–	–
Börsenkurs in Euro ¹⁾					
Jahresschlusskurs	43,51	37,05	33,20	36,75	28,92
Höchstkurs	46,47	39,97	37,44	38,40	47,60
Tiefstkurs	35,52	32,04	31,78	21,12	27,97
Vorzugsaktie					
Anzahl der Aktien in 1.000 Stück	52.196	52.196	52.196	52.196	51.468
Börsenkurs in Euro ¹⁾					
Jahresschlusskurs	43,52	33,00	24,80	24,65	18,60
Höchstkurs	45,91	33,98	26,20	26,25	31,99
Tiefstkurs	31,80	24,48	22,86	14,86	18,17

	2006	2005	2004 ⁵⁾	2003	2002
Kennzahlen je Aktie in Euro					
Dividende					
Stammaktie	0,70 ²⁾	0,64	0,62	0,58	0,52
Vorzugsaktie	0,72 ²⁾	0,66	0,64	0,60	0,54
Ergebnis je Stammaktie ³⁾	4,38	3,33	3,33	2,89	3,00
Ergebnis je Vorzugsaktie ⁴⁾	4,40	3,35	3,35	2,91	3,02
Cashflow ⁶⁾	8,21	9,17	9,13	7,37	6,76
Eigenkapital	29,24	25,17	24,52	23,95	20,59

1) Xetra Schlusskurse

2) Vorschlag der Verwaltung

3) Gewichtung der Aktien im Jahresdurchschnitt

4) Gewichtung der Aktien entsprechend der Dividendenberechtigung

5) angepasst nach Neubehandlung der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen

6) berechnet auf Basis des operativen Cashflows

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 654.191.358 Euro ist gemäß § 4 Abs. 1 der Satzung (Stand 9. März 2006) eingeteilt in 601.995.196 Stammaktien im Nennbetrag von 1 Euro und 52.196.162 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht im Nennbetrag von 1 Euro. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Den Vorzugsaktien ohne Stimmrecht stehen bei der Verteilung des Bilanzgewinns die in § 24 der Satzung bestimmten Vorrrechte zu. Danach wird der Bilanzgewinn in der Reihenfolge verwendet, dass a) etwaige Rückstände von Gewinnanteilen auf die Vorzugsaktien ohne Stimmrecht in der Reihenfolge ihrer Entstehung nachgezahlt werden,

- b) auf die Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ein Vorabgewinnanteil von 0,02 Euro je 1 Euro Nennwert gezahlt wird und
- c) etwaige weitere Gewinnanteile gleichmäßig auf die Stamm- und Vorzugsaktien gezahlt werden, soweit die Hauptversammlung keine andere Verwendung beschließt.

Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Aktien ist ausgeschlossen.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich vor der Hauptversammlung in Textform (§126 b BGB) in deutscher oder englischer Sprache angemeldet haben. Die Aktionäre haben darüber hinaus ihre Berechtigung zur Teilnahme

an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts nachzuweisen. Hierzu ist ein in Textform (§126 b BGB) in deutscher oder englischer Sprache erstellter Nachweis des Anteilsbesitzes durch das depotführende Institut erforderlich. Das Stimmrecht kann durch Bevollmächtigte ausgeübt werden. Die Gesellschaft kann bestimmen, dass Vollmachten mittels elektronischer Medien oder per Telefax erteilt werden können, und die Art der Erteilung im Einzelnen regeln (vgl. §17 der Satzung). In der Hauptversammlung kann der Versammlungsleiter das Frage- und Rederecht des Aktionärs zeitlich angemessen begrenzen (§19 Abs. 2 der Satzung).

Das Stimmrecht jeder Aktie entspricht ihrem Nennbetrag. Je 1 Euro Nennbetrag des bei der Abstimmung vertretenen Grundkapitals gewährt eine Stimme (§18 Abs. 1 der Satzung).

Die Vorzugsaktien der Gesellschaft sind Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Sie verleihen das Stimmrecht nur in den gesetzlich vorgesehenen Ausnahmefällen.

Darüber hinaus sind dem Vorstand der Gesellschaft keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Es bestanden nach Kenntnis der Gesellschaft zum angegebenen Stichtag folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten:

	Direkter Anteil der Stimmrechte in %	Indirekter Anteil der Stimmrechte in %	Stichtag
Johanna Quandt GmbH & Co. KG für Automobilwerte	15,4		1.4.2002*
Johanna Quandt	1,3	15,4	1.4.2002*
Susanne Klatten GmbH & Co. KG für Automobilwerte	11,5		1.4.2002
Susanne Klatten	1,0	11,5	1.4.2002
Stefan Quandt GmbH & Co. KG für Automobilwerte	16,1		1.4.2002*
Stefan Quandt	1,3	16,1	1.4.2002*

* Bestätigt durch Bestandsmitteilungen zum Stichtag 20.1.2007.

Bei den genannten Beteiligungen können sich nach dem angegebenen Zeitpunkt Veränderungen ergeben haben, die der Gesellschaft gegenüber nicht meldepflichtig waren. Da die Aktien der Gesellschaft Inhaberaktien sind, werden der Gesellschaft Veränderungen beim Aktienbesitz grundsätzlich nur bekannt, soweit sie Meldepflichten unterliegen.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG. Gemäß § 7 der Satzung besteht der Vorstand aus zwei oder mehr Personen. Die Bestimmung der Anzahl sowie die Bestellung von Vorstandsmitgliedern und der Widerruf der Bestellung erfolgen

durch den Aufsichtsrat, ebenso die Ernennung eines Mitglieds des Vorstands zum Vorstandsvorsitzenden.

Bei Satzungsänderungen sind die §§ 179ff. AktG zu beachten. Über Satzungsänderungen hat die Hauptversammlung zu entscheiden (§119 Abs. 1 Nr. 5, 179 Abs. 1 AktG). Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die die Fassung betreffen (§14 Ziff. 3 der Satzung). Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas Abweichendes bestimmt, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst (§ 20 der Satzung).

10 Konzernlagebericht

- 10 Das Geschäftsjahr im Überblick
- 12 Rahmenbedingungen
- 15 Geschäftsverlauf
- 38 BMW Aktie und Anleihen
- 41 Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB
- 43 Finanzwirtschaftliche Situation
- 43 – Konzerninternes Steuerungssystem
 - 44 – Ertragslage
 - 46 – Finanzlage
 - 48 – Vermögenslage
 - 50 – Nachtragsbericht
 - 50 – Wertschöpfung
 - 53 – Finanzwirtschaftliche Kennzahlen
- 54 – Erläuterungen zur BMW AG
- 58 Risikomanagement
- 62 Prognosebericht/Ausblick

Ein genehmigtes oder bedingtes Kapital besteht zum Berichtszeitpunkt nicht.

Aufgrund Beschlusses der Hauptversammlung vom 16. Mai 2006 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 15. November 2007 über die Börse Stamm- und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht der Gesellschaft unter Beachtung der von der Hauptversammlung vorgegebenen Preisgrenzen bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

Ferner ist der Vorstand ermächtigt, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworbenen eigenen Stamm- und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen.

Ferner ist der Vorstand in den in § 71 AktG gesetzlich geregelten Fällen zum Rückkauf von Aktien und zur Veräußerung zurückgekaufter Aktien befugt.

Die BMW AG ist Partei folgender wesentlicher Vereinbarungen, die besondere Regelungen für den Fall des Kontrollwechsels bzw. Kontrollerwerbs enthalten, wie er unter anderem Folge eines Übernahmeangebots sein kann:

- Der mit einem internationalen Konsortium mehrerer Banken geschlossene Vertrag über eine zum Stichtag nicht beanspruchte syndizierte Kreditlinie berechtigt die kreditgebenden Banken zur außerordentlichen Kündigung der Kreditlinie mit der Folge der sofortigen Fälligkeit aller ausstehenden Beträge und Zinsen für den Fall, dass eine oder mehrere Personen gemeinsam direkt oder indirekt die Kontrolle an der BMW AG übernehmen. Der Begriff der Kontrolle ist definiert als Erwerb von mehr als 50 % der Kapitalanteile an der BMW AG oder der Berechtigung zum Bezug von mehr als 50 % der Dividenden oder des Rechts zur Führung der Geschäfte oder zur Benennung der Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder.
- Ein mit der Peugeot SA geschlossener Kooperationsvertrag betreffend die gemeinsame Entwicklung und Produktion einer neuen Familie kleiner 1- bis 1,6-Liter-Benzinmotoren berechtigt jeden Kooperationspartner zur außerordentlichen Kündigung für den Fall, dass ein Wettbewerber die Kontrolle über die jeweils andere Vertragspartei erlangt und die Bedenken des anderen Vertragspartners betreffend die Auswirkungen des Kontrollwechsels auf die Kooperation während eines zunächst zu initierenden Diskussionsprozesses nicht ausgeräumt werden.
- Aufgrund vertraglicher Vereinbarung mit Daimler-Chrysler und General Motors erwirbt die BMW AG

geistige Eigentumsrechte aus einer Kooperation zur Entwicklung eines Hybridantriebs. Die Kooperation kann von jeder Partei fristlos gekündigt werden, wenn bezüglich einer anderen Vertragspartei oder eines mit einer anderen Vertragspartei verbundenen Unternehmens ein Change of Control stattfindet. Als Fälle eines Change of Control werden definiert der Erwerb des wirtschaftlichen Eigentums an Gesellschaftsanteilen, die die Mehrheit aller Stimmrechte vermitteln, oder der Erwerb des wirtschaftlichen Eigentums an Gesellschaftsanteilen, die 20 % aller Stimmrechte vermitteln, sofern binnen 18 Monaten von dem neuen wirtschaftlich Berechtigten die Mehrheit der Anteileigentvertreter im Aufsichtsrat benannt werden, sowie bestimmte Verschmelzungsvorgänge und die Übertragung aller oder im Wesentlichen aller der Ausführung des Kooperationsvertrags dienenden Vermögensgegenstände.

- Die BMW AG ist Garantiegeberin in Bezug auf sämtliche Pflichten aus der Vereinbarung betreffend das Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd. in China, die ein außerordentliches Kündigungsrecht beider Joint-Venture-Partner für den Fall vorsieht, dass direkt oder indirekt mehr als 25 % der Anteile an der jeweils anderen Partei von einer dritten Person erworben werden oder die andere Partei mit einer anderen rechtlichen Person verschmolzen wird. Eine Kündigung des Joint-Venture-Vertrags kann zum Verkauf der Gesellschaftsanteile an den jeweils anderen Joint-Venture-Partner oder zur Liquidation der Joint-Venture-Gesellschaft führen.
- Betreffend den Handel mit derivativen Finanzinstrumenten bestehen Rahmenverträge mit Kreditinstitutionen und Banken (ISDA Master Agreements), die jeweils ein außerordentliches Kündigungsrecht mit der Folge der Abwicklung aller laufenden Transaktionen für den Fall vorsehen, dass eine wesentliche Verschlechterung der Kreditwürdigkeit der betreffenden Vertragspartei Folge eines direkten oder indirekten Erwerbs des wirtschaftlichen Eigentums an Kapitalanteilen, die die Berechtigung zur Wahl der Mehrheit der Mitglieder des Aufsichtsrats einer Vertragspartei vermitteln, oder einer sonstigen Beteiligung, die die Kontrolle über eine Vertragspartei ermöglicht, oder einer Verschmelzung oder Vermögensübertragung ist. Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots hat die Gesellschaft nicht getroffen.

Konzerninternes Steuerungssystem

Das konzerninterne Steuerungssystem zielt auf die langfristige Wertsteigerung der gesamten BMW Group. Daraus abgeleitet ergeben sich die Zielsetzungen für die Segmente Automobile, Motorräder und Finanzdienstleistungen. Innerhalb der Segmente Automobile und Motorräder erfolgt die Orientierung an konkreten Produktprojekten sowie Prozess- und Strukturprojekten. Im Segment Finanzdienstleistungen werden dagegen vor allem die Cashflows betrachtet, die sich aus dem Finanzierungs- und Leasingportfolio ergeben.

Aus den Kapitalkosten abgeleiteter Mindestverzinsungsanspruch

Grundlage der wertorientierten Konzernsteuerung bildet ein aus dem Kapitalmarkt abgeleiteter, unternehmensspezifischer Mindestverzinsungsanspruch auf Basis der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital):

$$WACC = \frac{\text{Eigenkapitalkosten} \times \text{Marktwert Eigenkapital}}{\text{Marktwert Gesamtkapital}} + \frac{\text{Fremdkapitalkosten} \times \text{Marktwert Fremdkapital}}{\text{Marktwert Gesamtkapital}}$$

Die Eigenkapitalkosten werden nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) bestimmt. Die Fremdkapitalverzinsung orientiert sich zum einen an der durchschnittlichen Verzinsung langfristiger Fremdmittel und zum anderen an der Verzinsung der Pensionsverpflichtungen.

Wertmanagement im Rahmen der Projektsteuerung

Aus den segmentspezifischen Strategien sowie den daraus abgeleiteten Projektentscheidungen ergeben sich die strategischen Schwerpunkte der Funktionsbereiche. Durch die enge Koppelung der segmentspezifischen Strategien mit den einzelnen Projektzie-

len wird ein zielgerichteter Projektentwicklungsprozess gewährleistet. Nach der Entscheidung für ein Projekt gilt es, die einzelnen Projekte im Zeitablauf zu steuern. Dabei werden die Projekte laufend überprüft sowie notwendige Maßnahmen zur Zielerreichung definiert und eingeleitet.

Wichtige Bestandteile der wertorientierten Steuerung bei der BMW Group sind folglich die Projektentscheidung und – damit verbunden – die Projektauswahl. Bei der Entscheidung kommt eine Kapitalwert- und Renditeberechnung zum Einsatz: Aus den Zahlungsströmen, die durch eine Projektentscheidung ausgelöst werden, werden der Kapitalwert und die interne Projektrendite („Modellrendite“ bei Fahrzeugprojekten) des betreffenden Projekts ermittelt und dem aus dem Kapitalmarkt abgeleiteten Mindestverzinsungsanspruch gegenübergestellt.

So lässt sich zum Zeitpunkt der Projektentscheidung der Wertbeitrag eines Projekts zum Gesamtwert des Segments darstellen. Die Zielvorgabe und die Steuerung erfolgen anhand von Zielkapitalwerten, die von zahlungsstrombasierten Einzelsteuerungsgrößen beeinflusst werden.

Aggregiert über alle Projekte ergibt sich bei einer Diskontierung auf einen bestimmten Zeitpunkt der Kapitalwert des Produktprogramms als oberste Zielgröße in den Segmenten Automobile und Motorräder. Abzüglich des Marktwerts des Fremdkapitals ergibt sich daraus der Unternehmenswert des jeweiligen Segments. Ziel für die beiden auf diese Art gesteuerten Segmente Automobile und Motorräder ist es, ein kontinuierliches Wachstum des so ermittelten Unternehmenswerts zu generieren.

Kapitalrenditen zur periodischen Wertmessung

Die aufgezeigte Steuerung der Produktprojekte und des gesamten Produktprogramms unterliegt Rahmenbedingungen, die sich aus der Periodenplanung ergeben. Dabei geht es darum, die periodenbezogenen Ziele langfristig zu überwachen und zu steuern. Diese periodische Steuerung erfolgt vor

Steuerungsgrößen in %	2006	2005	2004*	2003	2002
Return on Capital Employed					
Automobile	21,7	23,2	25,4	23,8	30,1
Motorräder	17,7	17,8	10,4	16,7	22,3
Return on Assets					
Finanzdienstleistungen	1,4	1,3	1,4	1,4	1,4
BMW Group	6,3	5,6	6,5	6,6	7,6

* angepasst nach Neubehandlung der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen

10 Konzernlagebericht

- 10 Das Geschäftsjahr im Überblick
- 12 Rahmenbedingungen
- 15 Geschäftsverlauf
- 38 BMW Aktie und Anleihen
- 41 Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB
- 43 Finanzwirtschaftliche Situation
- 43 – Konzerninternes Steuerungssystem
- 44 – Ertragslage
- 46 – Finanzlage
- 48 – Vermögenslage
- 50 – Nachtragsbericht
- 50 – Wertschöpfung
- 53 – Finanzwirtschaftliche Kennzahlen
- 54 – Erläuterungen zur BMW AG
- 58 Risikomanagement
- 62 Prognosebericht/Ausblick

dem Hintergrund der durch die Rechnungslegung definierten Bilanzierungs- und Bewertungsregeln. Als Kennzahlen für eine derartige operative Performancekontrolle nutzt die BMW Group im Wesentlichen das Ergebnis vor Steuern sowie segment-spezifische Renditegrößen.

So wird für die Segmente Automobile und Motorräder beispielsweise der Return on Capital Employed als oberste Steuerungsgröße verwendet. Zudem dient die Umsatzrendite als zusätzliche Orientierungsgröße. Für den Konzern kommt der Return on Assets zum Einsatz. Das Segment Finanzdienstleistungen wird neben dem Return on Assets auch über risikoorientierte Kennzahlen (z. B. den Value at Risk) gesteuert.

$$\text{ROCE} = \frac{\text{Ergebnis vor Finanzergebnis}}{\text{Eingesetztes Kapital}}$$

$$\text{ROA Group} = \frac{\text{Ergebnis vor Zinsaufwendungen und Steuern}}{\text{Bilanzsumme}}$$

$$\text{ROA Finanzdienstleistungen} = \frac{\text{Ergebnis vor Steuern}}{\text{Operatives Vermögen}}$$

Langfristige Wertsteigerung

Zielvorgabe für die Ergebnisgröße ist ebenfalls ein kontinuierliches Wachstum, für die jeweiligen Renditegrößen ist der unternehmensspezifische Mindestverzinsungsanspruch maßgebend. Diese Periodenziele ergänzen die Projekt- bzw. Programmziele.

Um unter Berücksichtigung dieser periodischen, rechnungswesenorientierten Größen ein geschlossenes Zielvorgabe- und Steuerungsmodell zu implementieren, werden bei jeder Projektentscheidung neben den Zahlungsstromauswirkungen im Kapitalwert und der Modellrendite auch die periodischen Ergebniseffekte der Entscheidung im Langfristzeitraum dargestellt. Durch diesen Steuerungsansatz lassen sich die Auswirkungen einer jeden projekt-orientierten Entscheidung sowohl auf den Unternehmenswert – manifestiert im Kapitalwert des Produktpaketts – als auch auf die jährliche Ergebnis- und Renditeentwicklung analysieren. Die daraus resultierende „Multiprojektplanung“ erlaubt einen permanenten Abgleich zwischen den dynamischen mehrperiodigen und den periodenbezogenen Zielgrößen.

Ertragslage

Der Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2006 einen Jahresüberschuss von 2.874 Mio. Euro (i. Vj. 2.239 Mio. Euro). Die Umsatzrendite nach Steuern beträgt 5,9 % (i. Vj. 4,8 %). Der Konzern erwirtschaftete damit ein Ergebnis je Stammaktie von 4,38 Euro und je Vorzugsaktie von 4,40 Euro.

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 5,0 %. Wechselkursbereinigt wäre der Konzernumsatz um 2.574 Mio. Euro bzw. 5,5 % gestiegen. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Automobilen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce stiegen um 1,9 %. Die Umsatzerlöse im Motorradgeschäft erhöhten sich um 3,1 %. Im Geschäft mit Finanzdienstleistungen wuchsen die Umsatzerlöse aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens um 19,0 %. Die Umsätze aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns betragen 193 Mio. Euro und betreffen im Wesentlichen die softlab Gruppe. Die vergleichbare Vorjahreszahl der Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns beträgt 119 Mio. Euro.

Die regionale Umsatzentwicklung war uneinheitlich. Während in Deutschland die Konzernumsätze um 3,6 % zurückgingen, stiegen sie im übrigen Europa um 6,8 %. In der Region Amerika erhöhten sich die Umsatzerlöse gegenüber Vorjahr um 6,7 %. In den Gebieten Afrika, Asien und Ozeanien sind die Umsatzerlöse insgesamt um 11,6 % gestiegen. Dies ist vor allem auf die deutlichen Absatzsteigerungen in einzelnen asiatischen Märkten zurückzuführen.

Die Umsatzkosten sind gegenüber Vorjahr etwas geringer gestiegen als die Umsatzerlöse. Die bereits zu Beginn des Jahres 2006 vorhergesagten Belastungen aus ungünstigeren Transferkursen sowie gestiegenen Rohstoffpreisen konnten durch Effizienzverbesserungen sowie mit einem verbesserten Produktmix kompensiert werden. Trotz der Belastungen nimmt das Bruttoergebnis vom Umsatz um 6,3 % zu. Es hat, bezogen auf das Umsatzvolumen, einen Anteil von 23,1 % (i. Vj. 22,9 %). In den Teilkonzernen Industriegeschäft sowie Finanzgeschäft sind die Anteile des Bruttoergebnisses, bezogen auf das Umsatzvolumen, im Vergleich zum Vorjahr um jeweils 0,6 Prozentpunkte niedriger. Zum Konsolidierungskreis der Teilkonzerne siehe auch Anhangsangabe [1].

Die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten sind aufgrund der Ausweitung des Geschäftsvolumens um 4,4 % gestiegen, der Anstieg fiel jedoch vergleichsweise geringer aus als das Umsatzwachstum. Die Relation zu den Umsatzerlösen

- Konzern mit neuen Absatzhöchstwerten bei Automobile und Motorrad
- Höchstes Konzernergebnis der Unternehmensgeschichte
- Alle Segmentergebnisse über Vorjahr
- Externe Belastungseffekte dämpfen Ergebnisentwicklung
- Ergebnis geprägt durch Sondereffekte aus der teilweisen Abwicklung der Rolls-Royce-Umtauschanleihe
- Investitionen weiterhin auf hohem Niveau

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Mio. Euro	1.1. bis 31.12. 2006	1.1. bis 31.12. 2005
Umsatzerlöse	48.999	46.656
Umsatzkosten	– 37.660	– 35.992
Bruttoergebnis vom Umsatz	11.339	10.664
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	– 4.972	– 4.762
Forschungs- und Entwicklungskosten	– 2.544	– 2.464
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	227	355
Ergebnis vor Finanzergebnis	4.050	3.793
Ergebnis aus Equity-Bewertung	– 25	14
Übriges Finanzergebnis	99	– 520
Finanzergebnis	74	– 506
Ergebnis vor Steuern	4.124	3.287
Ertragsteuern	– 1.250	– 1.048
Jahresüberschuss	2.874	2.239

beträgt 10,1% und liegt damit um 0,1 Prozentpunkte unter der des Vorjahres.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten wurden gegenüber dem Vorjahr um 3,2% gesteigert. Dies entspricht 5,2% des Umsatzvolumens (i.Vj. 5,3%). In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten von 872 Mio. Euro (i.Vj. 745 Mio. Euro) enthalten. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen, das sind die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten sowie die Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten, betrugen im Berichtsjahr 3.208 Mio. Euro (i.Vj. 3.115 Mio. Euro). Bezogen auf den Umsatz im Berichtsjahr ergibt sich damit eine Forschungs- und Entwicklungsquote von 6,5% (i.Vj. 6,7%).

Die in den Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie in den Forschungs- und Entwicklungskosten enthaltenen Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen insgesamt 3.272 Mio. Euro (i.Vj. 3.025 Mio. Euro).

Der positive Saldo aus den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ist gegenüber dem Vorjahr um 36,1% gesunken. Dabei sind die Sonstigen betrieblichen Erträge vor allem durch geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen gesunken. Im Vorjahr wurde hier eine Rück-

stellung aufgelöst, die in Zusammenhang mit der Rover Entflechtung stand. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich mit 28 Mio. Euro bzw. 5,7% nur unwesentlich erhöht.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis liegt um 257 Mio. Euro bzw. 6,8% über dem Vorjahreswert und erreicht somit einen Spitzenwert.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 580 Mio. Euro erhöht. Es enthält vor allem den Sondereffekt aus der teilweisen Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London, in Höhe von 386 Mio. Euro. Dieses Ergebnis fällt zum größten Teil im Sonstigen Finanzergebnis sowie auch im Zinsergebnis an. Die Marktwertentwicklung der noch verbleibenden Optionsverpflichtung aus der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London, hat das Sonstige Finanzergebnis mit 14 Mio. Euro belastet. Im Vorjahr betrug die entsprechende Belastung noch 356 Mio. Euro. Negative Marktwertveränderungen von weiteren derivativen Finanzinstrumenten haben das Sonstige Finanzergebnis belastet. Das Ergebnis aus der Equity-Bewertung ist um 39 Mio. Euro zurückgegangen. Ursache hierfür ist im Wesentlichen eine Wertminde rung der TRITEC Motors Ltda., Campo Largo. Das Beteiligungsergebnis ist um 4 Mio. Euro höher ausgefallen; das Zinsergebnis verminderte sich um 41 Mio. Euro. Der negative Saldo aus den Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflich-

10 Konzernlagebericht

- 10 Das Geschäftsjahr im Überblick
- 12 Rahmenbedingungen
- 15 Geschäftsverlauf
- 38 BMW Aktie und Anleihen
- 41 Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB
- 43 Finanzwirtschaftliche Situation
- 43 – Konzerninternes Steuerungssystem
- 44 – Ertragslage
- 46 – Finanzlage
- 48 – Vermögenslage
- 50 – Nachtragsbericht
- 50 – Wertschöpfung
- 53 – Finanzwirtschaftliche Kennzahlen
- 54 – Erläuterungen zur BMW AG
- 58 Risikomanagement
- 62 Prognosebericht/Ausblick

tungen und den erwarteten Vermögenserträgen aus Pensionsfonds ist gegenüber dem Vorjahr um 6,5 % gesunken.

Vor dem Hintergrund der oben beschriebenen Entwicklung des Finanzergebnisses ist das Ergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahr um 25,5 % angestiegen. Die Umsatzrendite vor Steuern beträgt 8,4 % (i. Vj. 7,0 %). Bereinigt um den Effekt aus der teilweisen Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London, und der Marktwertveränderung der Optionsverpflichtung aus der Umtauschanleihe stieg das Ergebnis vor Steuern um 3,0 % auf 3.752 Mio. Euro.

Der Jahresüberschuss des Konzerns liegt um 635 Mio. Euro bzw. 28,4 % über dem Vorjahreswert. Die im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunkene Steuerlastquote ist vor allem auf die Steuerfreiheit des Ergebnisses aus der teilweisen Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London, zurückzuführen. Aufgrund § 37 Abs. 5 Körperschaftsteuergesetz n. F. wurde in 2006 der Barwert des Steuererstattungsanspruchs in Höhe von 123 Mio. Euro aktiviert.

Im Segment Automobile wurden im Berichtsjahr 3,5 % mehr Fahrzeuge an Kunden ausgeliefert als im Vorjahr. Die Umsatzerlöse sind um 4,2 % ge-

stiegen. Verschiebungen im Produktmix wirkten sich positiv auf die Umsatzentwicklung aus. Das Segmentergebnis konnte wegen der externen Belastungen nur um 1,2 % auf 3.012 Mio. Euro gesteigert werden.

Die Umsatzerlöse im Segment Motorräder sind im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 % gestiegen. Das Segmentergebnis ist um 10,0 % höher ausgefallen. Zur Ertragssteigerung trugen insbesondere die eingeleiteten Programme zur Effizienzsteigerung bei.

Das Geschäft des Segments Finanzdienstleistungen wurde im Jahr 2006 wiederum erfolgreich ausgebaut. Dadurch konnte das Segmentergebnis um 13,2 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

In den Überleitungen auf das Konzernergebnis ergibt sich im Gegensatz zum Vorjahr ein positives Ergebnis, das insbesondere aus der teilweisen Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London, resultiert.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns zeigt die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den Geschäftsjahren 2006 und 2005. Dabei wird in

Umsatzerlöse nach Segmenten

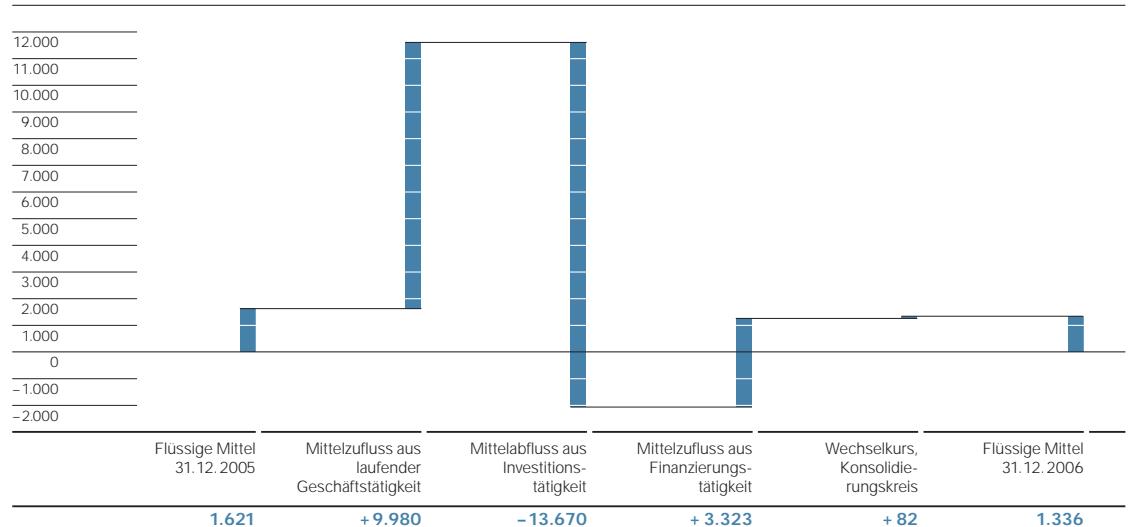
in Mio. Euro	1.1. bis 31.12. 2006	1.1. bis 31.12. 2005
Automobile	47.767	45.861
Motorräder	1.265	1.223
Finanzdienstleistungen	11.079	9.408
Überleitungen	-11.112	-9.836
Konzern	48.999	46.656

Ergebnis vor Steuern nach Segmenten

in Mio. Euro	1.1. bis 31.12. 2006	1.1. bis 31.12. 2005
Automobile	3.012	2.976
Motorräder	66	60
Finanzdienstleistungen	685	605
Überleitungen	361	-354
Konzern	4.124	3.287

Veränderung der Flüssigen Mittel

in Mio. Euro



Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit werden, ausgehend vom Jahresüberschuss des Konzerns, indirekt abgeleitet. Die Zahlungsströme aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden demgegenüber zahlungsbbezogen ermittelt. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds entspricht den Flüssigen Mitteln in der Bilanz.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Konzerns ergibt sich im Geschäftsjahr ein Mittelzufluss von 9.980 Mio. Euro, der gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 711 Mio. Euro bzw. 6,7% gesunken ist. Die Veränderungen im Netto-Umlaufvermögen führen im Geschäftsjahr 2006 zu einem Mittelabfluss von 49 Mio. Euro nach einem Mittelzufluss von 923 Mio. Euro im Vorjahr. Durch den Anstieg bei den Vorräten ist dort ein Mittelabfluss zu verzeichnen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des Konzerns beträgt 13.670 Mio. Euro und ist damit im Verhältnis zum Vorjahr um 1.707 Mio. Euro höher ausgefallen. Diese deutliche Veränderung ist vor allem auf die gestiegene Investitionssumme sowie die im Vorjahr eingegangene letzte Kaufpreisrate für Land Rover in Höhe von 1.000 Mio. Euro zurückzuführen. Die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen haben im Vergleich zum Vor-

jahreszeitraum zu einem um 438 Mio. Euro höheren Mittelabfluss geführt. Bei den Nettoinvestitionen im Finanzdienstleistungsgeschäft ist ebenfalls ein deutlich angestiegener Mittelabfluss zu verzeichnen. Er lag im Berichtsjahr um 505 Mio. Euro über dem des Vorjahrs.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit kam es im Jahr 2006 zu einem Mittelzufluss von 3.323 Mio. Euro (i.Vj. 699 Mio. Euro). Durch die Begebung von Anleihen flossen dem Konzern 6.876 Mio. Euro (i.Vj. 5.819 Mio. Euro) zu, durch Tilgung flossen 4.491 Mio. Euro (i.Vj. 3.432 Mio. Euro) ab. Die Dividendenzahlung lag im Geschäftsjahr 2006 bei 419 Mio. Euro. Das Aktienrückkaufprogramm führte im Berichtsjahr zu einem Mittelabfluss von 253 Mio. Euro.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit wird zu 73,0% (i.Vj. 89,4%) durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt.

Die Kapitalflussrechnung des Teilkonzerns Industriegeschäft weist eine Überdeckung des Mittelzuflusses aus der laufenden Geschäftstätigkeit über den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von 21,6% (i.Vj. 150,7%) aus. Erwartungsgemäß ergibt sich in der Kapitalflussrechnung des Teilkonzerns Finanzgeschäft wegen der hohen Investitionen in Vermietete Erzeugnisse und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen eine Unterdeckung. Sie liegt bei 50,2% (i.Vj. 52,5%).

10 Konzernlagebericht

- 10 Das Geschäftsjahr im Überblick
- 12 Rahmenbedingungen
- 15 Geschäftsverlauf
- 38 BMW Aktie und Anleihen
- 41 Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB
- 43 Finanzwirtschaftliche Situation
- 43 – Konzerninternes Steuerungssystem
- 44 – Ertragslage
- 46 – Finanzlage
- 48 – Vermögenslage
- 50 – Nachtragsbericht
- 50 – Wert schöpfung
- 53 – Finanzwirtschaftliche Kennzahlen
- 54 – Erläuterungen zur BMW AG
- 58 Risikomanagement
- 62 Prognosebericht/Ausblick

Aus der Entwicklung der einzelnen Cashflows ergibt sich nach Bereinigung der Flüssigen Mittel um wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Effekte in Höhe von + 82 Mio. Euro (i. Vj. + 66 Mio. Euro) eine Reduzierung der Flüssigen Mittel im Konzern um 285 Mio. Euro (i. Vj. Rückgang um 507 Mio. Euro).

Das Nettofinanzvermögen im Teilkonzern Industriegeschäft beträgt zum 31.12.2006 inklusive der konzerninternen Forderungen gegenüber dem Finanzgeschäft 5.385 Mio. Euro. Es hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 508 Mio. Euro erhöht. Das Nettofinanzvermögen des Industriegeschäfts errechnet sich aus den Flüssigen Mitteln in Höhe von 1.235 Mio. Euro und den Wertpapieren des Industriegeschäfts in Höhe von 1.993 Mio. Euro sowie den Forderungen gegenüber dem Finanzgeschäft in Höhe von 4.276 Mio. Euro abzüglich der Finanzverbindlichkeiten des Industriegeschäfts. Diese betragen 2.119 Mio. Euro, ohne Berücksichtigung der Zins- und Währungsderivate.

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme wuchs im Vergleich zum Vorjahr um 4.491 Mio. Euro bzw. 6,0 % auf 79.057 Mio. Euro. Währungseffekte, die im Wesentlichen durch einen schwächeren US-Dollar verursacht wurden, wirkten in 2006 dämpfend auf das Wachstum des Bilanzvolumens. Währungsbereinigt wäre die Bilanzsumme um 7.162 Mio. Euro bzw. 10,0 % gestiegen. Ausschlaggebend für den Anstieg auf der Aktivseite der Bilanz waren vor allem die Vermieteten Gegenstände (+ 19,9 %), die Finanzforderungen (+ 19,8 %), die Immateriellen Vermögenswerte (+ 15,7 %) sowie die Forderungen aus Finanzdienstleistungen (+ 4,5 %). Auf der Passivseite erhöhten sich vor allem das Eigenkapital (+ 12,7 %) sowie die Finanzverbindlichkeiten (+ 5,2 %).

Die Immateriellen Vermögenswerte nahmen um 15,7 % auf 5.312 Mio. Euro zu. Innerhalb dieser Position hat sich der Bestand an aktivierte Entwicklungskosten um 16,0 % auf 4.810 Mio. Euro erhöht. Die Investitionen in aktivierte Entwicklungskosten betragen im Berichtsjahr 1.536 Mio. Euro (+ 10,0 %). Die Aktivierungsquote liegt damit bei 47,9 % (i. Vj. 44,8 %). Der Anstieg der aktivierten Entwicklungskosten im Jahr 2006 ergibt sich wie im Vorjahr aus dem höheren Umfang von Projekten in der Phase der Serienentwicklung. Die entsprechenden Abschreibungen belaufen sich auf 872 Mio. Euro (+ 17,0 %).

Die Sachanlagen erhöhten sich um 1,8 % auf 11.285 Mio. Euro. Der Großteil der Investitionen floss in den weiteren Ausbau des weltweiten Produktions- und Vertriebsnetzwerks. In Sachanlagen wurden 2.656 Mio. Euro bzw. 10,3 % mehr als im Vorjahr investiert. Schwerpunkte bildeten dabei die Investitionen in den Ausbau der Werke Oxford und Spartanburg. Im Bereich der Sachanlagen fielen Abschreibungen in Höhe von 2.313 Mio. Euro an (+ 4,6 %). Die Vorräte erstmals konsolidierter Tochterunternehmen betragen 22 Mio. Euro. Die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen liegen insgesamt bei 4.313 Mio. Euro (+ 8,0 %). Sie wurden wie in den Vorjahren voll innenfinanziert. Der Anteil dieser Investitionen an den Umsatzerlösen beträgt 8,8 % (i. Vj. 8,6 %).

Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung hat das Bilanzvolumen der Vermieteten Gegenstände gegenüber dem Vorjahr deutlich zugenommen und stieg um 19,9 % auf 13.642 Mio. Euro. Währungsbereinigt wäre der Bestand an Vermieteten Gegenständen um 29,9 % gewachsen.

Die Sonstigen Finanzanlagen sind um 66,0 % auf 401 Mio. Euro gesunken. Diese Verminderung beruht vor allem auf der teilweisen Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London. Der Marktwert der verbliebenen Beteiligung liegt nunmehr um 99 Mio. Euro über den Anschaffungskosten. Marktwertveränderungen der Aktien werden ergebnisneutral im Kumulierten übrigen Eigenkapital verrechnet.

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen haben, bedingt durch die Ausweitung des Geschäftsvolumens, um 4,5 % auf 30.368 Mio. Euro zugenommen. Davon entfallen auf Kunden- und Händlerfinanzierungen 23.038 Mio. Euro (+ 3,3 %) und auf Finance Leases 7.330 Mio. Euro (+ 8,6 %).

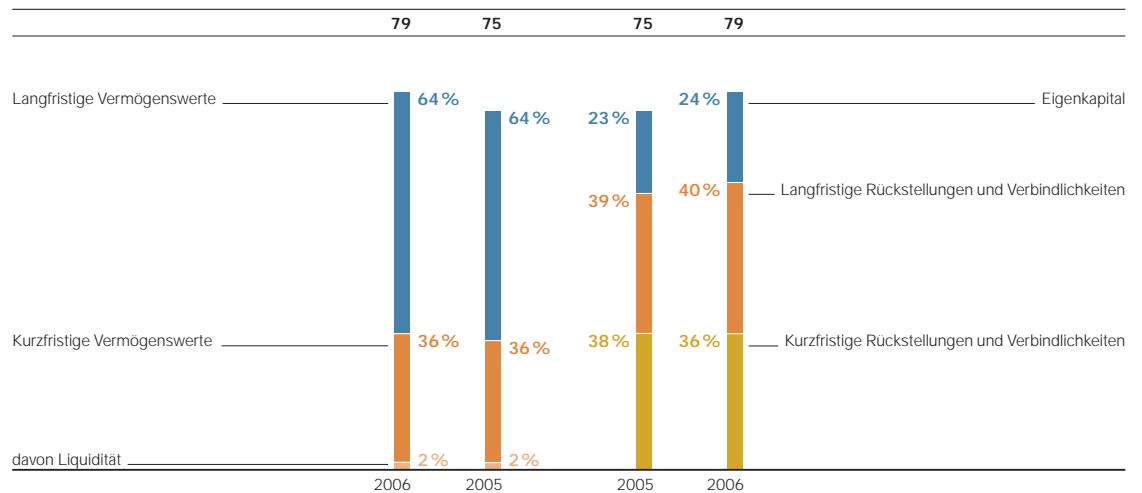
Die Vorräte stiegen um 267 Mio. Euro bzw. 4,1 % auf 6.794 Mio. Euro. Die Zunahme der Bestände resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme neuer Vertriebsgesellschaften in den Konsolidierungskreis. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Vergleich zum 31.12.2005 um 5,8 % angestiegen.

Die Finanzforderungen sind vor allem aufgrund der höheren Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente um 19,8 % auf 3.950 Mio. Euro gestiegen.

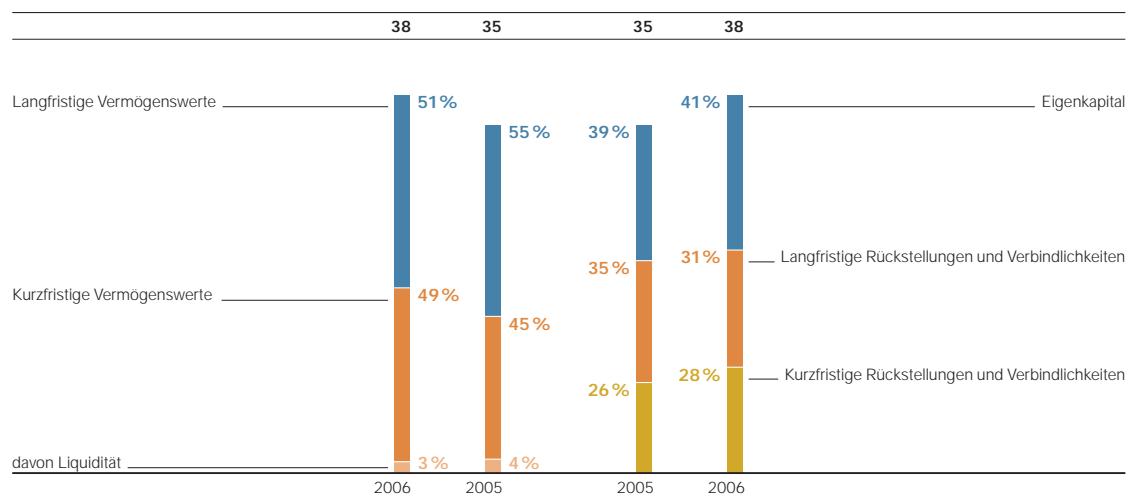
Der Bestand an Liquiden Mitteln hat sich um 8,8 % auf 3.370 Mio. Euro reduziert. Während die Wertpapiere in etwa auf Vorjahresniveau liegen,

Bilanzstruktur Konzern

in Mrd. Euro

**Bilanzstruktur Industriegeschäft**

in Mrd. Euro



10 Konzernlagebericht

- 10 Das Geschäftsjahr im Überblick
- 12 Rahmenbedingungen
- 15 Geschäftsverlauf
- 38 BMW Aktie und Anleihen
- 41 Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB
- 43 Finanzwirtschaftliche Situation
- 43 – Konzerninternes Steuerungssystem
- 44 – Ertragslage
- 46 – Finanzlage
- 48 – Vermögenslage
- 50 – Nachtragsbericht
- 50 – Wertschöpfung
- 53 – Finanzwirtschaftliche Kennzahlen
- 54 – Erläuterungen zur BMW AG
- 58 Risikomanagement
- 62 Prognosebericht/Ausblick

haben sich die Flüssigen Mittel gegenüber dem Vorjahr um 285 Mio. Euro vermindert.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital um 12,7 % auf 19.130 Mio. Euro. Der Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG erhöhte das Eigenkapital um 2.868 Mio. Euro. Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen verringerten das Eigenkapital um 43 Mio. Euro (i.Vj. – 875 Mio. Euro). Sie ergeben sich aus den Wechselkursveränderungen, der Bilanzierung der Marktwertveränderungen der Finanzinstrumente und der zur Veräußerung gehaltenen Wertpapiere. Außerdem führte insbesondere der Anstieg der Abzinsungsfaktoren in Deutschland und Großbritannien in 2006 zu versicherungsmathematischen Gewinnen in Höhe von 515 Mio. Euro. Das Vorjahr hingegen war gekennzeichnet durch versicherungsmathematische Verluste in Höhe von 736 Mio. Euro, die durch ein gesunkenes Zinsniveau verursacht wurden. Die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2005 und der Aktienrückkauf im ersten Quartal 2006 reduzierten das Eigenkapital um weitere 672 Mio. Euro. Der Wert der Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital betrug 4 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote des Konzerns stieg damit um 1,4 Prozentpunkte auf 24,2 %.

Für den Teilkonzern Industriegeschäft errechnet sich eine Eigenkapitalquote von 40,6 % nach 39,1 % im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote des Teilkonzerns Finanzgeschäft verblieb auf 10,4 %.

Der Bilanzausweis der Rückstellungen für Pensionen verminderte sich um 4,5 % auf 5.017 Mio. Euro. Mit der Änderung der Bilanzierung der Pensionsverpflichtungen im Vorjahr wird der gesamte Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen („Defined Benefit Obligation“) unter den Rückstellungen für Pensionen gezeigt. Sofern die Pensionsverpflichtungen durch Pensionsfonds gedeckt sind, wird das Fondsvermögen zu Marktwerten von der Verpflichtung abgesetzt. Die Verminderung der Verpflichtungen ergibt sich vor allem durch höhere Diskontierungszinssätze in Deutschland und Großbritannien.

Die Sonstigen Rückstellungen reduzierten sich um 6,3 % auf 5.536 Mio. Euro. Die Verminderung ergibt sich im Wesentlichen aus niedrigeren Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb. Hier haben sich vor allem die Gewährleistungsrückstellungen reduziert. Die Rückstellungen für Andere Verpflichtungen reduzierten sich ebenfalls. Verpflich-

tungen aus dem Personalbereich erhöhten sich hingegen um 138 Mio. Euro.

Die Latenten Ertragsteuern erhöhten sich um 9,4 % auf 2.758 Mio. Euro. Maßgeblich hierfür ist der Anstieg der aktivierten Entwicklungskosten.

Die Finanzverbindlichkeiten sind um 5,2 % auf 36.456 Mio. Euro gestiegen. Innerhalb der Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich die Anleihen um 8,3 % auf 16.420 Mio. Euro. Die Zunahme der Anleihen ergibt sich aus der Aufstockung des Medium Term Note Program. Ferner sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Asset-Backed-Finanzierungen gestiegen. Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft hingegen sind um 9,6 % gesunken.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 3.737 Mio. Euro und liegen damit um 5,4 % über dem Vorjahr.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten von 5.856 Mio. Euro sind gegenüber dem Vorjahr um 11,8 % gestiegen. Dies ist insbesondere auf den Anstieg der Sonstigen Steuern und Passiven Rechnungsabgrenzungsposten aus Service- und Reparaturverträgen zurückzuführen.

Vergütungsbericht

Die Vergütung des Vorstands enthält als Elemente feste und variable Bezüge. Ferner bestehen Zusagen für den Fall der Mandatsbeendigung hauptsächlich in Form von Ruhegeldzusagen. Nähere Einzelheiten einschließlich der individualisiert ausgewiesenen Bezüge enthält der Vergütungsbericht, der im Kapitel „Corporate Governance“ auf den Seiten 121 bis 124 zu finden ist. Der Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichts.

Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Berichtsjahres sind keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns haben.

Wertschöpfungsrechnung

Die Wertschöpfungsrechnung zeigt die von der BMW Group im Geschäftsjahr erbrachte Unternehmensleistung abzüglich der Vorleistungen. Im Rahmen der Netto-Wertschöpfung werden die Abschreibungen ebenso wie der Materialaufwand und die sonstigen Aufwendungen als Vorleistungen

angesehen. Mit der Verteilungsrechnung wird der Anteil der am Wertschöpfungsprozess Beteiligten ausgewiesen. Die Brutto-Wertschöpfung betrachtet die Abschreibungen als eine Komponente der Wertschöpfung, die im Rahmen der Verteilungsrechnung als Innenfinanzierung auszuweisen wäre.

Die Netto-Wertschöpfung der BMW Group ist im Jahr 2006 um 8,8 % auf 13.585 Mio. Euro gestiegen. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf gestiegene Umsatzerlöse zurückzuführen. Die Brutto-Wertschöpfung hat mit einem Wachstum von 10,8 % stärker zugenommen, da sie durch die im Vergleich zum Vorjahr höheren Abschreibungen nicht belastet ist.

Der größte Anteil der Netto-Wertschöpfung kommt mit 54,9 % wiederum den Mitarbeitern zu gute. Der Anteil der Kreditgeber ist auf 12,0 % gestiegen. Der Öffentlichen Hand kommen einschließlich Latenter Steueraufwendungen des Konzerns 12,0 % zu. Die Aktionäre liegen mit einem Anteil an der Netto-Wertschöpfung von 3,4 % auf Vorjahresniveau. Der verbleibende Anteil an der Netto-Wertschöpfung von 17,7 % wird im Konzern zur Finanzierung der zukünftigen Geschäftstätigkeit zurück behalten. Er ist gegenüber dem Vorjahr um 32,4 % gestiegen.

BMW Group Wertschöpfungsrechnung

10 Konzernlagebericht

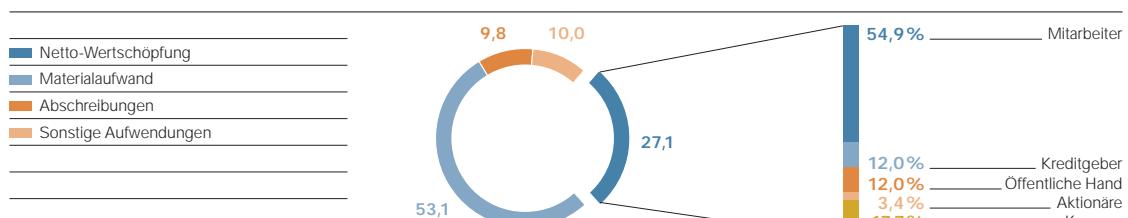
- 10 Das Geschäftsjahr im Überblick
- 12 Rahmenbedingungen
- 15 Geschäftsverlauf
- 38 BMW Aktie und Anleihen
- 41 Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB
- 43 Finanzwirtschaftliche Situation
- 43 – Konzerninternes
 - Steuerungssystem
 - 44 – Ertragslage
 - 46 – Finanzlage
 - 48 – Vermögenslage
 - 50 – Nachtragsbericht
 - 50 – Wertschöpfung
 - 53 – Finanzwirtschaftliche Kennzahlen
- 54 – Erläuterungen zur BMW AG
- 58 Risikomanagement
- 62 Prognosebericht/Ausblick

in Mio. Euro	2006	2006 in %	2005	2005 in %	Veränderung in %
Entstehungsrechnung					
Umsatzerlöse					
Umsatzerlöse	48.999	97,7	46.656	98,6	
Finanzerträge	393	0,8	–188	–0,4	
Sonstige Erträge	744	1,5	844	1,8	
Unternehmensleistung	50.136	100,0	47.312	100,0	6,0
Materialaufwand	26.598	53,1	25.694	54,3	
Sonstige Aufwendungen	5.037	10,0	4.925	10,4	
Vorleistungen	31.635	63,1	30.619	64,7	3,3
Brutto-Wertschöpfung	18.501	36,9	16.693	35,3	10,8
Abschreibungen	4.916	9,8	4.207	8,9	
Netto-Wertschöpfung	13.585	27,1	12.486	26,4	8,8
Verteilungsrechnung					
Mitarbeiter	7.448	54,9	7.306	58,5	1,9
Kreditgeber	1.627	12,0	1.351	10,9	20,4
Öffentliche Hand	1.636	12,0	1.590	12,7	2,9
Aktionäre	458	3,4	419*	3,3	9,3
Konzern	2.410	17,7	1.820*	14,6	32,4
Andere Gesellschafter	6	–	–	–	–
Netto-Wertschöpfung	13.585	100,0	12.486	100,0	8,8

* Anpassung Ausschüttung wegen Erwerb eigener Anteile

BMW Group Wertschöpfung 2006

in %



Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

		2006	2005
Bruttomarge („Gross Margin“)	%	23,1	22,9
EBITDA-Marge	%	14,9	14,6
EBIT-Marge	%	8,3	8,1
Umsatzrendite vor Steuern	%	8,4	7,0
Umsatzrendite nach Steuern	%	5,9	4,8
Eigenkapitalrendite vor Steuern	%	24,3	19,9
Eigenkapitalrendite nach Steuern	%	16,9	13,5
Eigenkapitalausstattung Konzern	%	24,2	22,8
Industriegeschäft	%	40,6	39,1
Finanzgeschäft	%	10,4	10,4
Deckung der Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen durch Eigenkapital	%	115,3	108,2
Return on Assets			
BMW Group	%	6,3	5,6
Finanzdienstleistungen	%	1,4	1,3
Return on Capital Employed			
Automobile	%	21,7	23,2
Motorräder	%	17,7	17,8
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	9.980	10.691
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	Mio. Euro	13.670	11.963
Deckung des Mittelabflusses durch den Mittelzufluss	%	73,0	89,4
Nettofinanzvermögen des Industriegeschäfts	Mio. Euro	5.385	4.877

10 Konzernlagebericht

- 10 Das Geschäftsjahr im Überblick
- 12 Rahmenbedingungen
- 15 Geschäftsverlauf
- 38 BMW Aktie und Anleihen
- 41 Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB
- 43 Finanzwirtschaftliche Situation
- 43 – Konzerninternes
 - Steuerungssystem
 - 44 – Ertragslage
 - 46 – Finanzlage
 - 48 – Vermögenslage
 - 50 – Nachtragsbericht
 - 50 – Wertschöpfung
 - 53 – Finanzwirtschaftliche Kennzahlen
- 54 – Erläuterungen zur BMW AG
- 58 Risikomanagement
- 62 Prognosebericht/Ausblick

Erläuterungen zur BMW AG

Anders als der Konzernabschluss, dem die IFRSs des IASB zugrunde liegen, wird der Jahresabschluss der BMW AG nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellt. Soweit danach zulässig und sinnvoll, werden Regelungen der IFRSs auch im Einzelabschluss angewendet. So wird z.B. die Pensionsrückstellung auch im Einzelabschluss nach IAS 19 bewertet und die Verpflichtung (defined benefit obligation) in voller Höhe angesetzt. In zahlreichen anderen Bereichen weichen die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze im Jahresabschluss der BMW AG von denen des Konzernabschlusses ab. Die wesentlichen Unterschiede betreffen den Ansatz der Immateriellen Vermögensgegenstände, die Abschreibungsmethoden, die Vorräte- und Rückstellungsbewertung sowie die Behandlung von Finanzinstrumenten.

Die BMW AG entwickelt, fertigt und vertreibt eigene und von ausländischen Tochterunternehmen im Auftrag gefertigte Automobile und Motorräder. Der Vertrieb erfolgt dabei über eigene Niederlassungen, selbstständige Händler, Tochterunternehmen sowie Importeure. Die Produktion von Automobilen an den in- und ausländischen Standorten erhöhte sich um 3,3 % auf 1.366.838 Einheiten. Die Anzahl der am 31. Dezember 2006 bei der BMW AG beschäftigten Mitarbeiter reduzierte sich um 380 auf 76.156. Der Anteil der Lohnempfänger beträgt ca. 53 %.

Im Jahr 2006 übertrafen die Umsatzerlöse den Wert des Vorjahres um 1,5 %. Auf den Umsatz von 42,4 Mrd. Euro entfiel ein konzerninterner Anteil mit ausländischen Vertriebsgesellschaften von 30,8 Mrd. Euro. Dies entspricht einer Quote von ca. 73 %. Die Herstellungskosten lagen in etwa auf Vorjahrsniveau und entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr leicht unterproportional zum Umsatz. Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich um 0,6 Mrd. Euro (+11,6 %) und betrug 6,1 Mrd. Euro.

Anpassungen aufgrund der negativen Währungseffekte aus dem US-Dollar und dem Japanischen Yen, die anhaltend starke Wettbewerbsintensität im Automobilmarkt sowie höhere Rohstoffpreise haben sich insbesondere auf das Ergebnis der BMW AG belastend ausgewirkt. Dem entgegen wirkten die Entwicklung der Pensionsrückstellung, bedingt durch die Zinssatzänderung von 4,25 % auf 4,40 % und der abgezinste Steuererstattungsanspruch aus Körperschaftsteuerguthaben infolge einer Gesetzesänderung.

Im Geschäftsjahr wurden in Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände 1.324 Mio. Euro (i.Vj. 1.472 Mio. Euro) investiert. Dies entspricht einer Verminderung von 10,1 %. Der Rückgang ist vor allem bedingt durch den Abschluss der Strukturinvestitionen im Werk Leipzig. Die Abschreibungen beliefen sich auf 1.765 Mio. Euro.

Bis zum 17. Februar 2006 wurden 20.232.722 Stück eigene Stammaktien zu einem Anschaffungspreis von insgesamt 758 Mio. Euro über die Börse zurückgekauft und durch den Beschluss des Vorstands am 21. Februar 2006 eingezogen. Von den eingezogenen Aktien waren 13.488.480 Stück zu einem Anschaffungspreis von 506 Mio. Euro bereits am 31. Dezember 2005 im Bestand der BMW AG. Das Eigenkapital ist in Höhe des Rückkaufwerts gemindert. Die Eigenkapitalquote fiel damit von 25,8 % auf 23,4 %. Das langfristige Fremdkapital (Namens-Gewinn-Scheine, Rückstellungen für Pensionen, Guthaben des BMW Unterstützungsvereins e.V. sowie Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit über einem Jahr) erhöhte sich geringfügig um 1,3 % auf 4,8 Mrd. Euro.

Wie in den vergangenen Jahren wurde der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit der BMW AG auch im Jahr 2006 zur Finanzierung verbundener Unternehmen eingesetzt.

BMW AG	2006	2005
Bilanz zum 31. Dezember in Mio. Euro		
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	80	86
Sachanlagen	5.268	5.717
Finanzanlagen	4.823	4.774
Anlagevermögen	10.171	10.577
Vorräte	2.866	2.764
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.075	1.054
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.478	2.751
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	693	558
Wertpapiere	1.583	1.488
Flüssige Mittel	106	518
Umlaufvermögen	10.801	9.133
Rechnungsabgrenzungsposten	73	92
	21.045	19.802
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	654	674
Nennbeträge zur Einziehung erworbener Aktien		-13
Ausgegebenes Kapital		661
Kapitalrücklage	1.991	1.971
Gewinnrücklagen	1.818	2.052
Bilanzgewinn	458	424
Eigenkapital	4.921	5.108
Namens-Gewinn-Scheine	34	35
Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte	1	-
Rückstellungen für Pensionen	4.347	4.174
Übrige Rückstellungen	6.131	6.447
Rückstellungen	10.478	10.621
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	607	500
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.046	1.858
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.618	941
Übrige Verbindlichkeiten	1.313	710
Verbindlichkeiten	5.584	4.009
Rechnungsabgrenzungsposten	27	29
	21.045	19.802

		2006	2005
BMW AG			
Gewinn-und-Verlust-Rechnung in Mio. Euro			
10 Konzernlagebericht			
10 Das Geschäftsjahr im Überblick			
12 Rahmenbedingungen			
15 Geschäftsverlauf			
38 BMW Aktie und Anleihen			
41 Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB			
43 Finanzwirtschaftliche Situation			
43 – Konzerninternes Steuerungssystem			
44 – Ertragslage			
46 – Finanzlage			
48 – Vermögenslage			
50 – Nachtragsbericht			
50 – Wertschöpfung			
53 – Finanzwirtschaftliche Kennzahlen			
54 – Erläuterungen zur BMW AG			
58 Risikomanagement			
62 Prognosebericht/Ausblick			
Umsatzerlöse	42.417	41.801	
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	– 36.364	– 36.379	
Bruttoergebnis vom Umsatz	6.053	5.422	
Vertriebskosten	– 2.560	– 2.731	
Allgemeine Verwaltungskosten	– 917	– 904	
Forschungs- und Entwicklungskosten	– 2.966	– 2.917	
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	654	893	
Beteilungsergebnis	304	647	
Zinsergebnis	– 8	– 23	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	560	387	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 60	50	
Sonstige Steuern	– 15	– 13	
Jahresüberschuss	485	424	
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4	–	
Einstellung in die Gewinnrücklagen	– 31	–	
Bilanzgewinn	458	424	

Umsätze mit Autovermietern, bei denen eine Rücknahmeverpflichtung vorliegt, werden zurückgenommen. Auf der Grundlage des angewendeten Entwurfs der Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) zur Rechnungslegung vom 1. 7. 2004, „Einzelfragen zum Übergang des wirt-

schaftlichen Eigentums und zur Gewinnrealisierung nach HGB“ (IDW ERS HFA 13), werden die betreffenden Fahrzeuge im Umlaufvermögen zu fortgeführten Herstellungskosten ausgewiesen, da das wirtschaftliche Eigentum nicht an die Autovermieter übergegangen ist.

Der von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Abschluss der BMW AG, aus dem hier insbesondere die Bilanz und die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wiedergegeben sind, wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und ist über die Internetseite des Unternehmensregisters zugänglich. Dieser Abschluss kann bei der BMW AG, 80788 München, angefordert werden.

10 Konzernlagebericht

- 10 Das Geschäftsjahr im Überblick
- 12 Rahmenbedingungen
- 15 Geschäftsverlauf
- 38 BMW Aktie und Anleihen
- 41 Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB
- 43 Finanzwirtschaftliche Situation
- 43 – Konzerninternes Steuerungssystem
 - 44 – Ertragslage
 - 46 – Finanzlage
 - 48 – Vermögenslage
 - 50 – Nachtragsbericht
 - 50 – Wertschöpfung
 - 53 – Finanzwirtschaftliche Kennzahlen
 - 54 – Erläuterungen zur BMW AG
- 58 Risikomanagement
- 62 Prognosebericht/Ausblick

Risikomanagement in der BMW Group

Als weltweit agierender Konzern ist die BMW Group mit einer Vielzahl möglicher Risiken konfrontiert. Gleichzeitig ergeben sich Chancen durch geänderte Rahmenbedingungen, die das Unternehmen zur Verbesserung seiner Wettbewerbsposition zu anticipieren und zu nutzen versucht. Unternehmerische Risiken werden nur dann bewusst eingegangen, wenn dadurch der Unternehmenswert gesteigert werden kann und ihre möglichen Auswirkungen beherrschbar bleiben. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, die die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen könnten.

Zur Identifikation, Bewertung und Dokumentation der wesentlichen Risiken verwendet die BMW Group ein detailliertes Risikomanagementsystem, das durch die folgenden Prozesse gekennzeichnet ist:

- Unternehmerische Entscheidungen werden auf Basis von weitreichenden Projektvorlagen getroffen, in denen Chancen und Risiken im Einzelnen dargestellt werden. Darüber hinaus werden im Rahmen der langfristigen Unternehmensplanung, der jährlichen sowie der unterjährigen Planung die Chancen und Risiken aller Geschäftaktivitäten beurteilt und daraus Zielerreichungs- und Risikobegrenzungsmaßnahmen abgeleitet.
- Über das konzernweite Berichtssystem werden alle Entscheidungsträger rasch und umfassend über den Grad der Zielerreichung sowie über Markt- und Wettbewerbsveränderungen informiert. Durch die permanente Beobachtung kritischer Erfolgsfaktoren werden Abweichungen frühzeitig erkannt, so dass entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet werden können.
- Das gesamte Risikomanagement wird zentral durch das Konzerncontrolling gelenkt und regelmäßig durch eine externe sowie die interne Revision auf Angemessenheit und Wirksamkeit überprüft. Ein konzernweites Netzwerk von Risikobeauftragten führt regelmäßig eine Risikoerhebung durch, in der alle wesentlichen Risiken identifiziert und bewertet werden. Die Ergebnisse werden in einem gesonderten Risikobericht zusammengefasst und dem Vorstand vorgelegt.
- Ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmen stellt sicher, dass innovative Ansätze und Ideen in das Risikomanagement der BMW Group einfließen und eine Weiterentwicklung des operativen Risikomanagements gewährleistet ist.

Derzeit sind keine Risiken zu erkennen, die bestandsgefährdend sein könnten oder geeignet sind, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens wesentlich zu beeinträchtigen. Dennoch können Risiken niemals vollständig ausgeschlossen werden.

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit wird die BMW Group mit verschiedenen Risikofeldern konfrontiert:

Risiken aufgrund wirtschaftlicher Rahmenbedingungen

– Als weltweit tätiges Unternehmen wird die BMW Group von weltwirtschaftlichen Rahmendaten wie der Veränderung von Währungsparitäten oder den Entwicklungen auf den Finanzmärkten beeinflusst. Von besonderer Bedeutung für die Umsatz- und Ertragslage des Konzerns ist dabei die Wechselkursentwicklung des US-Dollars, der im Fremdwährungsportfolio der BMW Group das höchste Einzelrisiko darstellt. Wechselkursveränderungen des Japanischen Yen und des Britischen Pfunds gegenüber dem Euro können sich ebenfalls nennenswert auf das Konzernergebnis auswirken. Auf Basis der Planungen der BMW Group beträgt der Anteil dieser drei Währungen insgesamt rund 80 % am Fremdwährungsrisiko der BMW Group.

Den Währungsrisiken begegnet die BMW Group sowohl strategisch als auch operativ.

In strategischer Hinsicht, d.h. mittel- und langfristig, versucht das Unternehmen, Wechselkursrisiken durch „natural hedging“ zu steuern, also durch die Erhöhung des Einkaufsvolumens im Fremdwährungsraum oder die Steigerung der Produktion vor Ort. Kurz- und mittelfristig werden Währungsrisiken auf dem Finanzmarkt abgesichert. Entsprechende Geschäfte werden nur mit Finanzierungspartnern einwandfreier Bonität abgeschlossen. Art und Umfang der Maßnahmen sind durch eine entsprechende Konzernrichtlinie geregelt. Zur Messung der Wechselkursrisiken werden ein Cashflow-at-Risk-Modell und Szenarioanalysen eingesetzt. Diese Instrumente dienen im Währungsmanagement auch zur Entscheidungsfindung.

– Die Entwicklung auf den internationalen Rohstoffmärkten beeinflusst ebenfalls die Geschäftsentwicklung der BMW Group. Um die Versorgung mit Produktionsmaterial sicherzustellen und das Kostenrisiko zu minimieren, unterliegen die für die BMW Group relevanten Rohstoffmärkte einer ständigen Beobachtung. Von Bedeutung ist dabei

auch die Marktpreisentwicklung von Edelmetallen wie Platin, Palladium und Rhodium, für die in einem Rohstoffausschuss die entsprechenden Absicherungsstrategien entschieden werden.

- Die Preisentwicklung von Rohöl, das als Grundstoff für Komponenten eine wichtige Rolle spielt, wirkt sich indirekt auch auf die Produktionskosten der BMW Group aus. Als produzierendes Unternehmen wird die BMW Group zudem von der markt- und steuerpolitischen Entwicklung der Energiepreise beeinflusst.
- Konjunkturelle Schwankungen stellen weitere Risikofaktoren für die Geschäftsentwicklung dar. Nicht vorhersehbare wirtschaftspolitische Eingriffe können zudem auf einzelnen Märkten die Geschäftsentwicklung der BMW Group beeinträchtigen. Die BMW Group antizipiert diese Risiken unter anderem mit einer detaillierten Marktbeobachtung und dem Verfolgen von Frühindikatoren. Durch die weltweiten Aktivitäten der BMW Group findet zudem eine Risikostreuung statt. Gleichzeitig eröffnet die konsequente Erschließung neuer Märkte und Segmente mit bestehenden sowie mit neuen Produkten der BMW Group umfangreiche Chancen, ihre Wettbewerbsposition weiter auszubauen.
- Eine Eskalation politischer Spannungen, terroristische Aktivitäten oder mögliche Pandemien könnten die konjunkturelle Lage, die internationalen Kapitalmärkte und damit auch die Geschäftsentwicklung der BMW Group negativ beeinflussen.

Branchenrisiken

- Die markt- und steuerpolitisch beeinflusste Entwicklung der Treibstoffpreise sowie die steigenden Anforderungen an die Reduktion des Flottenverbrauchs sowie der CO₂- und NO_x-Emissionen stellen weiterhin hohe Anforderungen an die Motoren- und Produktentwicklung der BMW Group.
- Die von der Europäischen Kommission angestrebte gesetzliche Regelung des CO₂-Ausstoßes kann die Geschäftsentwicklung im Segment Automobile und damit auch die Ertragslage des Konzerns erheblich beeinflussen.

Risiken aus den betrieblichen Aufgabenbereichen

- Risiken aus Betriebsunterbrechungen und Produktionsausfällen sind durch Versicherungsverträge wirtschaftlich sinnvoll abgedeckt. Risikoreduzierend wirkt sich zudem die hohe Flexibilität des Produktionsnetzwerks und der Arbeitszeitmodelle der BMW Group aus.

- Die in der Automobilbranche übliche enge Zusammenarbeit zwischen Herstellern und Lieferanten verstärkt die gegenseitige Abhängigkeit ebenso wie die wirtschaftlichen Vorteile. Einzelne Zulieferer haben eine erhebliche Bedeutung für die Produktion der BMW Group erlangt. Lieferverzögerungen, Lieferausfälle, Streiks oder Qualitätsmängel können zu Produktionsstörungen führen und dadurch die Ertragslage negativ beeinflussen. Das Unternehmen hat derartige Risiken mittels aufwändiger Lieferantenauswahl-, Kontroll- und Steuerungsverfahren begrenzt. So werden die Lieferanten bei der Auswahl beispielsweise hinsichtlich technischer und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit überprüft. Ein umfangreiches Supplier Relationship Management, das auch soziale und ökologische Aspekte erfasst, trägt zur Risikominde rung bei.

Risiken aus den Finanzdienstleistungen

- Mit dem zunehmenden Leasinggeschäft wächst für die BMW Group das Restwertrisiko aus der Vermarktung der Fahrzeuge, die nach Ablauf des Leasingvertrags bei der BMW Group verbleiben. Die Entwicklungen der Restwerte von Fahrzeugen der BMW Group auf den Gebrauchtwagenmärkten werden deshalb kontinuierlich verfolgt und prognostiziert. Vierteljährlich wird die Gesamt risikoposition durch den Abgleich von prognostiziertem Marktwert und Vertragswert auf Modell- und Marktebene bewertet. Die identifizierten Risiken werden durch Rückstellungen abgedeckt sowie über Abwertungen von Leasingfahrzeugansätzen in der Bilanz berücksichtigt. Risikomindernd wirken zudem Maßnahmen wie ein aktives Lebenszyklusmanagement sowie ein internationales Gebrauchtwagenmanagement, die sich stabilisierend auf die Restwertentwicklung von Fahrzeugen der BMW Group auswirken.
- Operationellen Risiken in den Finanzdienstleistungen begegnet die BMW Group durch einen Prozess, der die Erfassung und Bewertung derartiger Risiken umfasst und auch entsprechende Maßnahmen zur Risikovermeidung einschließt. Damit minimiert die BMW Group die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, durch menschliches Versagen oder durch externe Faktoren eintreten können. Dies schließt Maßnahmen zur Gewährleistung einer angemessenen Fortführung der Geschäftstätigkeit im Falle einer Beeinträchtigung durch externe Faktoren ein.

10 Konzernlagebericht

- 10 Das Geschäftsjahr im Überblick
- 12 Rahmenbedingungen
- 15 Geschäftsverlauf
- 38 BMW Aktie und Anleihen
- 41 Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB
- 43 Finanzwirtschaftliche Situation
- 43 – Konzerninternes Steuerungssystem
 - 44 – Ertragslage
 - 46 – Finanzlage
 - 48 – Vermögenslage
 - 50 – Nachtragsbericht
 - 50 – Wertschöpfung
 - 53 – Finanzwirtschaftliche Kennzahlen
 - 54 – Erläuterungen zur BMW AG
- 58 Risikomanagement
- 62 Prognosebericht/Ausblick

- Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken begegnet die BMW Group durch fristenkongruente Finanzierung sowie den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten. Die Liquiditätssituation wird durch eine rollierende Kapitalbedarfsplanung kontinuierlich erfasst. Im Rahmen einer wertorientierten Zinsbuchsteuerung erfolgt die Messung und Limitierung der Zinsrisiken auf Basis des Value-at-Risk-Ansatzes. Die Risiko-Return-Relation wird laufend durch Simulationsrechnungen überprüft. Daneben werden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die Auswirkungen möglicher Zinsänderungen auf das Ergebnis aufzeigen.
- Das Finanzierungs- und Leasinggeschäft wird in den einzelnen Märkten zur Vermeidung von Währungsrisiken grundsätzlich in der jeweiligen Landeswährung refinanziert.
- Das Finanzierungs- und Leasinggeschäft im Segment Finanzdienstleistungen wird zu einem überwiegenden Teil über den Kapitalmarkt refinanziert. Durch die gute Bonität der BMW Group, die sich auch in den seit Jahren erstklassigen Kurzfristratings bei Moody's (P-1) bzw. Standard & Poor's (A-1) zeigt, können wettbewerbsfähige Konditionen erreicht werden. Das im September 2005 von Standard & Poor's und Moody's veröffentlichte Langfristrating besteht weiterhin und sichert der BMW Group wettbewerbsfähige Konditionen. Moody's vergab ein A1 und S & P verlieh ein A+, beide mit stabilem Ausblick.
- Für die Kreditrisiko-Steuerung kommen – auch vor dem Hintergrund der Basel-II-Anforderungen – verschiedene Methoden und Systeme, z. B. Kreditrating und Scoring, zum Einsatz. Finanzierungen für internationale Händler, Importeure und Flottenkunden werden abhängig von der beantragten Kreditsumme und dem vergebenen Kreditrisiko-Rating den lokalen, regionalen oder dem zentralen Kreditausschuss zur Entscheidung vorgelegt. Ein zweistufiger Kreditantragsprozess mit klaren und verbindlichen, weltweit geltenden Kreditrisikorichtlinien und ratingabhängigen, maximal zulässigen unbesicherten Kreditvolumina („Blankorisiken“) trägt zur Verminderung des Adressausfallrisikos im Geschäft mit weltweiten Finanzdienstleistungen bei. Das Vier-Augen-Prinzip hat weltweit Gültigkeit und wird konsequent umgesetzt. Zur weiteren Risikominderung arbeitet die BMW Group laufend an der weltweiten Standardisierung der Kreditentscheidungsprozesse und -qualität sowie einer einheitlichen Ratingsystematik. Enge Kontakte zu den Kreditnehmern, die genaue Kenntnis der abgesetzten Fahrzeug-

produkte, Kreditrevisionen vor Ort sowie die laufende Bewertung der hereingenommenen Sicherheiten tragen ganz entscheidend zur Verlustvermeidung, insbesondere bei schlechteren Ratingkategorien, bei. Darüber hinaus werden die dynamischen globalen Kreditmärkte auch in Zukunft sehr flexible Instrumente zur Risikovermeidung bereitstellen (z. B. Verbriefung, Absicherung über Kreditderivate, Kreditsyndizierung). In der Kundenfinanzierung verwendet die BMW Group validierte Scorecards zur schnelleren Kreditentscheidung und Risikoüberwachung. Monatlich werden Kriterien wie Überfälligkeitssraten und Kreditausfallquoten erfasst und zur aktiven Kreditportfoliosteuerung und Verbesserung der Portfolioqualität eingesetzt.

Rechtliche Risiken

- Die BMW Group ist nicht in Gerichts- oder Schiedsverfahren verwickelt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben.
- Wie jedes Unternehmen ist auch die BMW Group mit Gewährleistungsansprüchen konfrontiert. Zur Absicherung gegen derartige Ansprüche hat die BMW Group ausreichend Rückstellungen gebildet. Einen Teil der Risiken, insbesondere aus dem amerikanischen Markt, hat die BMW Group zudem durch entsprechende Versicherungen wirtschaftlich sinnvoll abgedeckt. Risikoverringern wirkt hier der hohe Qualitätsstandard der Produkte der BMW Group, der durch regelmäßige Überwachungsaudits und kontinuierliche Verbesserungsmaßnahmen sichergestellt wird. Im Wettbewerbsvergleich können sich hier auch komparative Vorteile und Chancen für die BMW Group ergeben.
- Änderungen regulatorischer Rahmenbedingungen können die Absatz-, Umsatz- und Ergebnisentwicklung der BMW Group auf einzelnen Märkten oder in Wirtschaftsräumen beeinträchtigen.

Personalrisiken

- Als attraktiver Arbeitgeber hat die BMW Group im intensiven Wettbewerb um Fach- und Führungskräfte seit Jahren eine sehr gute Position. Hohe Mitarbeiterzufriedenheit und eine niedrige Fluktuation minimieren zudem das Risiko des Know-how-Verlusts.
- Eine alternde und zugleich schrumpfende Bevölkerung in Deutschland wird die Bedingungen auf den Arbeits-, Produkt-, Dienstleistungs- und Finanzmärkten dauerhaft beeinflussen. Für die

Unternehmen resultieren aus dem demografischen Wandel Risiken und Chancen, die in den kommenden Jahren verstärkt zu spüren sein werden. Die BMW Group beschäftigt sich intensiv mit den betrieblichen Folgen des demografischen Wandels und konzentriert sich dabei auf die folgenden Handlungsfelder:

- zukunftsorientierte Gestaltung des Arbeitsumfelds
- Förderung und Erhalt der Leistungs- und Beschäftigungsfähigkeit
- Qualifizierung
- Stärkung des Bewusstseins der Mitarbeiter für die Eigenverantwortung bei der individuellen Zukunftsvorsorge
- individuelle Lebensarbeitszeitmodelle für Mitarbeiter
- Die Pensionsverpflichtungen der BMW Group gegenüber den Mitarbeitern aus leistungsbezogenen Pensionsplänen werden auf der Basis von versicherungsmathematischen Gutachten ermittelt. Für die Abzinsung der zukünftigen Pensionszahlungen werden gemäß IAS 19 die Renditen von Unternehmensanleihen mit guter Bonität verwendet. Diese unterliegen Marktschwankungen und beeinflussen somit die Höhe der Pensionsverpflichtungen. Auch eine Veränderung sonstiger Rahmenbedingungen wie z. B. eine höhere Lebenserwartung kann sich auf die Höhe der Pensionsverpflichtungen auswirken.

In Großbritannien, den USA und weiteren Ländern werden die Mittel für die Pensionsansprüche separat vom Unternehmensvermögen verwaltet und im Wesentlichen in verzinsliche Wertpapiere mit guter Bonität sowie in Aktien investiert. In Deutschland hingegen sind die Mittel im Unternehmensvermögen enthalten.

Informations- und IT-Risiken

Die BMW Group schützt Daten, Geschäftsgeheimnisse und innovative Entwicklungen gegen unberechtigte Zugriffe, Zerstörung und Missbrauch durch risikoadäquate Sicherheitsmaßnahmen, die Mitarbeiter, Prozessgestaltung und Informationstechnik gesamthaft einbeziehen.

Unternehmensweite Richtlinien verpflichten die Mitarbeiter zum richtigen Umgang mit Informationen und zur sicheren Nutzung von Informationssystemen. Zielgerichtete Kommunikationsmaßnahmen schärfen das Bewusstsein der Mitarbeiter für die Sicherheitsanforderungen.

Der Schutz der Informationen und Daten ist integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und

richtet sich an internationalen Sicherheitsstandards aus. Die BMW Group hat deshalb den Kernprozess der Produktentwicklung mit der zugehörigen IT-Infrastruktur bereits im Jahr 2003 und erneut 2006 erfolgreich nach dem internationalen Sicherheitsstandard ISO 27001/17799 auditieren und zertifizieren lassen.

Von der BMW Group eingesetzte technische Schutzmaßnahmen umfassen sowohl prozessspezifische Sicherheitsmaßnahmen als auch Standardaktivitäten wie den Einsatz von Virenscannern, Firewallsystemen sowie Zugangs- und Zugriffscontrollen auf Betriebssystemebene und Anwendungsebene.

Bei Kooperationen und Partnerbeziehungen spielt der Schutz des spezifischen Know-hows der BMW Group eine wichtige Rolle. Durch klare Vorgaben zum Informationsschutz und zur Nutzung der Informationstechnologie an die entsprechenden Fachstellen schützt die BMW Group ihr geistiges Eigentum. Informationen, die Kernkompetenzen darstellen, werden ganz besonders geschützt. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter in den entsprechenden Funktionen verstärkt zum Informationsschutz qualifiziert.

10 Konzernlagebericht

- 10 Das Geschäftsjahr im Überblick
- 12 Rahmenbedingungen
- 15 Geschäftsverlauf
- 38 BMW Aktie und Anleihen
- 41 Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB
- 43 Finanzwirtschaftliche Situation
- 43 – Konzerninternes Steuerungssystem
- 44 – Ertragslage
- 46 – Finanzlage
- 48 – Vermögenslage
- 50 – Nachtragsbericht
- 50 – Wertschöpfung
- 53 – Finanzwirtschaftliche Kennzahlen
- 54 – Erläuterungen zur BMW AG
- 58 Risikomanagement
- 62 Prognosebericht/Ausblick

Konjunktur im Jahr 2007

Die BMW Group geht davon aus, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2007 aufgrund der Abschwächung um die Jahreswende etwas an Fahrt verlieren, aber dennoch auf hohem Niveau weiter wachsen wird. Das in allen Regionen angehobene Zinsniveau sowie die anhaltend hohen Ölpreise zeigen mittlerweile Wirkung. Für das Gesamtjahr wird hier mit einem ähnlich hohen Preisniveau wie 2006 gerechnet. Zwar deuten die etwas schwächere globale Nachfrage und der beginnende Kapazitätsausbau bei der Förderung und Raffinierung nicht auf einen starken Anstieg hin, der Ölmarkt wird aber eng und damit weiterhin volatile bleiben.

Die US-amerikanische Wirtschaft wird im Jahr 2007 nicht mehr so stark wachsen wie zuvor. Trotz deutlich angehobenem Zinsniveau, hohen Energie- und Rohstoffpreisen sowie der Abkühlung am Immobilienmarkt ist aber nicht mit einer deutlichen konjunkturellen Abschwächung zu rechnen. Auch in Japan und im Euroraum ist mit schwächeren Wachstumsraten als im Jahr 2006 zu rechnen, die konjunkturelle Lage bleibt aber robust. Im Euroraum wird das Wachstum vor allem durch Deutschland gebremst, da der ohnehin schwache private Konsum durch die Mehrwertsteuererhöhung gedämpft wird. Die aufstrebenden Märkte Asiens, Osteuropas und Lateinamerikas werden weiterhin kräftig wachsen. Auch hier wird der globale Abschwung aber zu etwas geringeren Wachstumsraten führen.

Automobilkonjunktur im Jahr 2007

Die globale Automobilkonjunktur wird auch im Jahr 2007 von den asiatischen Wachstumsmärkten vorangetrieben, deren dynamische Entwicklung weitergehen wird, wenn auch leicht abgeschwächt. China und Indien werden weiterhin mit hohen zweistelligen Raten wachsen. Auch die lateinamerikanischen Automobilmärkte werden abermals deutlich zulegen.

Dagegen werden auch im Jahr 2007 keine Impulse von den Triademärkten USA, Japan und Westeuropa ausgehen, vielmehr ist hier mit einer Seitwärtsbewegung zu rechnen. In Deutschland dürften die vorgezogenen Käufe zum Jahresende 2006 sogar zu einem leichten Rückgang im laufenden Jahr führen.

Weiter uneinheitliche Entwicklung der Motorradmärkte

Für 2007 erwartet die BMW Group in den für sie maßgeblichen Motorradmärkten im Segment über 500 ccm bei einer weiter uneinheitlichen Marktent-

wicklung insgesamt ein geringes Wachstum. Ein stärkeres Wachstum wird in den Ländern Südeuropas erwartet.

Zinsen weiterhin auf hohem Niveau

Die im Jahr 2006 stark angestiegenen Zinsen werden im Jahr 2007 auf dem hohen Niveau verbleiben. Im Euroraum wird mit weiteren Zinserhöhungen durch die Europäische Zentralbank gerechnet. Im US-Dollar-Raum geht die BMW Group davon aus, dass die US-Notenbank die Leitzinsen spätestens in der zweiten Jahreshälfte wieder senken wird.

Erwartungen der BMW Group für das Jahr 2007

Innerhalb der genannten Rahmenbedingungen erwartet die BMW Group für das Jahr 2007 insgesamt eine Fortführung ihrer erfolgreichen Geschäftsentwicklung.

Für das Segment Automobile rechnet das Unternehmen dabei mit einem weiteren Absatzanstieg, jede der drei Marken BMW, MINI und Rolls-Royce sollte dabei einen neuen Höchstwert erreichen. Im Jahresverlauf wird sich dabei erneut eine Saisonalisierung zeigen, allerdings mit einem spiegelbildlichen Verlauf zum Jahr 2006: Nach einem eher moderaten Absatzwachstum in den ersten Monaten sollte sich ein kräftiger Zuwachs in der zweiten Jahreshälfte ergeben.

Die weiter bestehenden exogenen Belastungsfaktoren durch Währungseffekte und anhaltend hohe Rohstoffpreise werden auch im Jahr 2007 die Ergebnisentwicklung des Segments Automobile beeinflussen. Dennoch strebt die BMW Group an, im Vorjahresvergleich eine Verbesserung im Ergebnis vor Steuern im Segment Automobile zu erreichen, da die weiterhin positive Absatzentwicklung und die kontinuierlichen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung unterstützend wirken.

Im Motorradgeschäft geht die BMW Group für das Jahr 2007 von einer weiter sehr heterogenen Entwicklung in den einzelnen Märkten aus. Die zahlreichen neuen Modelle, der damit verbundene Eintritt in neue Segmente sowie eine intensivierte Marktbearbeitung werden sich dabei erneut positiv auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Die Programme zur Effizienzsteigerung werden kontinuierlich fortgeführt, so dass sich der profitable Wachstumskurs des Segments verstetigen sollte.

Das Finanzdienstleistungsgeschäft der BMW Group wird auch im Jahr 2007 weiter wachsen. Allerdings ist das Unternehmen mit gestiegenen Refinanzierungskosten aufgrund des erhöhten Zinsniveaus konfrontiert. Dem damit ausgelösten

Ergebnisdruck wird das Segment Finanzdienstleistungen durch gezielte Erweiterungen in allen Geschäftsfeldern begegnen. Eine Fortführung der geografischen Expansion sowie die Ausweitung der Produktpalette werden diese Entwicklung zusätzlich unterstützen. Gleichzeitig geht die BMW Group davon aus, dass Finanzdienstleistungen allgemein eine zunehmende Bedeutung für den Fahrzeugabsatz haben werden. Insgesamt ist daher mit einer weiteren Steigerung des Geschäftsvolumens zu rechnen. Dieses Wachstum und die kontinuierlich laufenden Maßnahmen zur Effizienzsteigerung werden eine positive Ergebnisentwicklung unterstützen.

Nachdem im Jahr 2006 die Umtauschanleihe auf die von der BMW Group gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London, weitgehend abgewickelt wurde, werden sich daraus in den Überleitungen des Konzerns im Jahr 2007 keine vergleichbaren positiven Ergebniseffekte mehr ergeben.

Auch in den kommenden Jahren wird die BMW Group ihre Chancen auf weiteres Wachstum nutzen und dazu in neue Produkte und in den Ausbau ihres Vertriebs- und Produktionsnetzwerks investieren. Für den Zeitraum von 2005 bis 2009 geht das Unternehmen auf Basis heutiger Planungen unverändert von einem Gesamtvolumen der Investitionen von rund 19 Mrd. Euro aus.

Die Mitarbeiterzahl der BMW Group wird im Jahr 2007 weitgehend konstant bleiben. Das im Rahmen der Produkt- und Marktoffensive erforderliche Wachstum der Mitarbeiterzahl ist seit dem Jahr 2005 abgeschlossen, so dass in den folgenden Jahren lediglich ein Fluktuationsausgleich vorgenommen wird.

Währungseffekte und ein weiterhin hohes Preisniveau auf den internationalen Rohstoffmärkten werden die Ergebnisentwicklung der BMW Group auch im Jahr 2007 beeinflussen. Allerdings geht das Unternehmen davon aus, dass sich diese exogenen Effekte nicht in einem so starken Maß auswirken wie in den vergangenen Jahren und dass die Zusatzbelastung für die BMW Group im Vorjahresvergleich entsprechend geringer ausfällt. Weiterhin positiv auf das Konzernergebnis wirken dagegen das Wachstum in den operativen Geschäftsfeldern sowie die kontinuierlichen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Produktivitätsverbesserung.

Basierend auf den genannten Rahmenbedingungen und Prognosen für den Geschäftsverlauf der einzelnen Segmente geht die BMW Group daher für das Jahr 2007 von einer weiterhin erfolgreichen Geschäftsentwicklung aus. Bereinigt um den Ein-

maleffekt aus der Rolls-Royce Umtauschanleihe im Jahr 2006 will das Unternehmen im Geschäftsjahr 2007 ein Konzernergebnis vor Steuern erreichen, das über dem des Vorjahres liegt.

Wie weit der Vorjahreswert übertroffen wird, hängt davon ab, ob sich vor dem Hintergrund der anhaltend hohen Belastungen durch Währungseffekte, Rohstoffpreise und Zinsentwicklung sowie einer intensivierten Wettbewerbssituation zusätzliche Chancen ergeben, das Konzernergebnis weiter zu verbessern. Die BMW Group begegnet diesen Herausforderungen durch weitere Absatzsteigerungen sowie kontinuierliche Verbesserungen bei Effektivität und Effizienz.

Für die folgenden Jahre strebt die BMW Group eine Fortführung ihres Wachstumskurses an und wird weiterhin eine im Branchenvergleich überdurchschnittliche Rendite erzielen.

Konzernabschluss	
Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns und der Teilkonzerne	65
Konzernbilanz und Teilkonzernbilanzen zum 31. Dezember	66
Kapitalflussrechnung des Konzerns und der Teilkonzerne	68
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	70
Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital	71
Konzernanhang	
Grundsätze	72
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	79
Erläuterungen zur Bilanz	86
Sonstige Angaben	104
Segmentinformationen	111
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	115

65 Konzernabschluss

65 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen
 66 Bilanzen
 68 Kapitalflussrechnungen
 70 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
 71 Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital
 72 Konzernanhang
 72 – Grundsätze
 79 – Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
 86 – Erläuterungen zur Bilanz
 104 – Sonstige Angaben
 111 – Segmentinformationen

BMW Group
Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns und der Teilkonzerne

65

in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft*		Finanzgeschäft*	
		2006	2005	2006	2005	2006	2005
Umsatzerlöse	[8]	48.999	46.656	49.227	47.206	11.349	9.801
Umsatzkosten	[9]	-37.660	-35.992	-39.238	-37.343	-10.050	-8.623
Bruttoergebnis vom Umsatz		11.339	10.664	9.989	9.863	1.299	1.178
Vertriebskosten und allgemeine							
Verwaltungskosten	[10]	-4.972	-4.762	-4.464	-4.312	-535	-479
Forschungs- und Entwicklungskosten	[11]	-2.544	-2.464	-2.544	-2.464	-	-
Sonstige betriebliche Erträge							
und Aufwendungen	[12]	227	355	176	275	50	24
Ergebnis vor Finanzergebnis		4.050	3.793	3.157	3.362	814	723
Ergebnis aus Equity-Bewertung	[13]	-25	14	-25	14	-	-
Übriges Finanzergebnis	[14]	99	-520	383	-488	-33	46
Finanzergebnis		74	-506	358	-474	-33	46
Ergebnis vor Steuern		4.124	3.287	3.515	2.888	781	769
Ertragsteuern	[15]	-1.250	-1.048	-1.066	-934	-246	-242
Jahresüberschuss		2.874	2.239	2.449	1.954	535	527
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		6	-	6	-	-	-
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		2.868	2.239	2.443	1.954	535	527
Ergebnis je Stammaktie in Euro	[16]	4,38	3,33				
Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro	[16]	4,40	3,35				

* vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen; vom Konzernabschlussprüfer nicht geprüft

BMW Group
Konzernbilanz und Teilkonzernbilanzen zum 31. Dezember

Aktiva in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft*		Finanzgeschäft*	
		2006	2005	2006	2005	2006	2005
Immaterielle Vermögenswerte	[19]	5.312	4.593	5.276	4.569	36	24
Sachanlagen	[20]	11.285	11.087	11.260	11.060	25	27
Vermietete Gegenstände	[21]	13.642	11.375	254	230	16.364	14.110
At-Equity bewertete Beteiligungen	[22]	60	94	60	94	–	–
Sonstige Finanzanlagen	[22]	401	1.178	388	1.147	13	31
Forderungen aus							
Finanzdienstleistungen	[23]	17.865	17.202	–	–	17.865	17.202
Finanzforderungen	[24]	816	642	61	126	755	516
Latente Ertragsteuern	[25]	755	772	1.192	1.144	–1.828	–1.674
Sonstige Vermögenswerte	[26]	378	613	875	908	255	273
Langfristige Vermögenswerte		50.514	47.556	19.366	19.278	33.485	30.509
Vorräte	[27]	6.794	6.527	6.784	6.521	10	6
Forderungen aus Lieferungen und							
Leistungen	[28]	2.258	2.135	2.214	2.086	44	49
Forderungen aus							
Finanzdienstleistungen	[23]	12.503	11.851	–	–	12.503	11.851
Finanzforderungen	[24]	3.134	2.654	2.348	2.022	786	632
Laufende Ertragsteuern	[25]	246	267	222	238	24	29
Sonstige Vermögenswerte	[26]	2.272	1.955	5.574	3.411	772	753
Flüssige Mittel	[29]	1.336	1.621	1.235	1.372	101	249
Kurzfristige Vermögenswerte		28.543	27.010	18.377	15.650	14.240	13.569
Bilanzsumme		79.057	74.566	37.743	34.928	47.725	44.078

Bilanzsumme bereinigt um

Asset-Backed-Finanzierungen 74.556 70.667 – – 43.224 40.179

*vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen; vom Konzernabschlussprüfer nicht geprüft

65 Konzernabschluss

65 Gewinn- und Verlust-Rechnungen

66 Bilanzen

68 Kapitalflussrechnungen

70 Entwicklung des Konzernneigenkapitals

71 Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital

72 Konzernanhang

72 – Grundsätze

79 – Erläuterungen zur Gewinn- und Verlust-Rechnung

86 – Erläuterungen zur Bilanz

104 – Sonstige Angaben

111 – Segmentinformationen

Passiva in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft*		Finanzgeschäft*	
		2006	2005	2006	2005	2006	2005
Gezeichnetes Kapital		654	674				
Kapitalrücklage		1.911	1.971				
Gewinnrücklagen		18.121	16.351				
Kumulierte übriges Eigenkapital		-1.560	-1.517				
Eigene Anteile		-	-506				
Anteile anderer Gesellschafter		4	-				
Eigenkapital	[30]	19.130	16.973	15.315	13.672	4.965	4.581
Rückstellungen für Pensionen	[31]	5.017	5.255	4.983	5.220	34	35
Sonstige Rückstellungen	[32]	2.865	3.243	2.462	2.921	403	322
Latente Ertragsteuern	[33]	2.758	2.522	2.012	1.611	464	658
Finanzverbindlichkeiten	[34]	18.800	16.830	882	1.070	17.918	15.760
Sonstige Verbindlichkeiten	[35]	1.932	1.659	1.458	1.224	1.732	1.457
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		31.372	29.509	11.797	12.046	20.551	18.232
Sonstige Rückstellungen	[32]	2.671	2.663	2.489	2.367	207	328
Laufende Ertragsteuern	[33]	567	462	437	322	130	140
Finanzverbindlichkeiten	[34]	17.656	17.838	1.407	655	16.249	17.183
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[36]	3.737	3.544	3.288	3.118	449	426
Sonstige Verbindlichkeiten	[35]	3.924	3.577	3.010	2.748	5.174	3.188
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		28.555	28.084	10.631	9.210	22.209	21.265
Bilanzsumme		79.057	74.566	37.743	34.928	47.725	44.078
Bilanzsumme bereinigt um Asset-Backed-Finanzierungen		74.556	70.667	-	-	43.224	40.179

*vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen: vom Konzernabschlussprüfer nicht geprüft

BMW Group

Kapitalflussrechnung des Konzerns und der Teilkonzerne

in Mio. Euro	Anhang	Konzern	
		2006	2005
Jahresüberschuss		2.874	2.239
Abwertungen von Vermieteten Gegenständen		3.808	3.441
Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen		3.340	3.025
Veränderung der Rückstellungen		137	764
Veränderung der Latenten Steuern		242	236
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		-329	176
Ergebnis aus dem Verkauf von Anlagevermögen und Wertpapieren		-68	-99
Ergebnis aus Equity-Bewertung		25	-14
Veränderungen bei Positionen des Umlaufvermögens und der Verbindlichkeiten			
Veränderung der Vorräte		-265	187
Veränderung der Forderungen		-566	-239
Zunahme der Verbindlichkeiten		782	975
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	[39]	9.980	10.691
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-4.313	-3.875
Erlöse aus Abgängen von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		39	42
Investitionen in Finanzanlagen		-29	-74
Erlöse aus dem Abgang von Finanzanlagen		110	13
Erlöse aus dem Verkauf von Land Rover		-	1.000
Investitionen in Vermietete Gegenstände		-10.754	-9.461
Abgänge von Vermieteten Gegenständen		3.719	3.197
Zugänge von Forderungen aus Finanzdienstleistungen		-50.313	-45.365
Zahlungseingänge auf Forderungen aus Finanzdienstleistungen		47.848	42.634
Investitionen in Wertpapiere		-2.654	-455
Einnahmen aus Wertpapieren		2.677	381
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	[39]	-13.670	-11.963
Rückkauf eigener Aktien		-253	-506
Zahlung von Dividenden für das Vorjahr		-419	-419
Aufnahme von Anleihen		6.876	5.819
Rückzahlung von Anleihen		-4.491	-3.432
Konzerninterne Finanzierung des Finanzgeschäfts		-	-
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten		1.027	-214
Veränderung der Commercial Paper		583	-549
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	[39]	3.323	699
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderung der Flüssigen Mittel	[39]	82	66
Veränderung der Flüssigen Mittel		-285	-507
Flüssige Mittel am 1. Januar		1.621	2.128
Flüssige Mittel am 31. Dezember	[39]	1.336	1.621

¹ vom Konzernabschlussprüfer nicht geprüft

Industriegeschäft*		Finanzgeschäft*		
2006	2005	2006	2005	
2.449	1.954	535	527	Jahresüberschuss
4	5	3.560	2.899	Abwertungen von Vermieteten Gegenständen
3.315	2.997	25	28	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen
236	441	-104	304	Veränderung der Rückstellungen
77	-54	227	418	Veränderung der Latenten Steuern
-436	342	107	-166	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen
-70	-99	2	-	Ergebnis aus dem Verkauf von Anlagevermögen und Wertpapieren
25	-14	-	-	Ergebnis aus Equity-Bewertung
				Veränderungen bei Positionen des Umlaufvermögens und der Verbindlichkeiten
-261	184	-4	3	Veränderung der Vorräte
-330	-73	-70	218	Veränderung der Forderungen
364	501	329	276	Zunahme der Verbindlichkeiten
5.373	6.184	4.607	4.507	Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit
-4.272	-3.834	-41	-41	Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
31	39	8	3	Erlöse aus Abgängen von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen
-24	138	-5	-212	Investitionen in Finanzanlagen
76	6	34	7	Erlöse aus dem Abgang von Finanzanlagen
-	1.000	-	-	Erlöse aus dem Verkauf von Land Rover
-392	-369	-10.362	-9.092	Investitionen in Vermietete Gegenstände
364	355	3.355	2.842	Abgänge von Vermieteten Gegenständen
-	-	-50.313	-45.365	Zugänge von Forderungen aus Finanzdienstleistungen
-	-	47.848	42.634	Zahlungseingänge auf Forderungen aus Finanzdienstleistungen
-2.619	-183	-35	-272	Investitionen in Wertpapiere
2.419	381	258	-	Einnahmen aus Wertpapieren
-4.417	-2.467	-9.253	-9.496	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit
-253	-506	-	-	Rückkauf eigener Aktien
-419	-419	-	-	Zahlung von Dividenden für das Vorjahr
1	-	6.875	5.819	Aufnahme von Anleihen
-1	-	-4.490	-3.432	Rückzahlung von Anleihen
-1.040	-3.456	1.040	3.456	Konzerninterne Finanzierung des Finanzgeschäfts
-129	-108	1.156	-106	Veränderung der Finanzverbindlichkeiten
644	129	-61	-678	Veränderung der Commercial Paper
-1.197	-4.360	4.520	5.059	Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit
104	18	-22	48	Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderung der Flüssigen Mittel
-137	-625	-148	118	Veränderung der Flüssigen Mittel
1.372	1.997	249	131	Flüssige Mittel am 1. Januar
1.235	1.372	101	249	Flüssige Mittel am 31. Dezember

in Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Kumulierte übriges Eigenkapital				Eigene Anteile	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
				Unterschied aus Währungs-umrechnung	Marktbe-wertung Wert-papiere	Derivative Finanz-instru-mente	Pensions-zusagen			
31. Dezember 2004*	674	1.971	14.531	-763	62	1.072	-1.013	-	-	16.534
Erwerb von eigenen Anteilen	-	-	-	-	-	-	-	506	-	-506
Dividendenzahlungen	-	-	-419	-	-	-	-	-	-	-419
Währungsveränderungen	-	-	-	117	-	110	-	-	-	227
Finanzinstrumente	-	-	-	-	515	-1.780	-	-	-	-1.265
Versicherungsmathematische Veränderungen aus										
Pensionszusagen	-	-	-	-	-	-	-736	-	-	-736
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Transaktionen	-	-	-	-	-15	627	287	-	-	899
Jahresüberschuss 2005	-	-	2.239	-	-	-	-	-	-	2.239
31. Dezember 2005	674	1.971	16.351	-646	562	29	-1.462	-506	-	16.973
Erwerb von eigenen Anteilen	-	-	-	-	-	-	-	253	-	-253
Einziehung von Aktien	-20	-60	-679	-	-	-	-	759	-	-
Dividendenzahlungen	-	-	-419	-	-	-	-	-	-	-419
Währungsveränderungen	-	-	-	-191	-	20	-28	-	-	-199
Finanzinstrumente	-	-	-	-	-370	198	-	-	-	-172
Versicherungsmathematische Veränderungen aus										
Pensionszusagen	-	-	-	-	-	-	-	543	-	543
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Transaktionen	-	-	-	-	22	-69	-168	-	-	-215
Jahresüberschuss 2006	-	-	2.868	-	-	-	-	-	6	2.874
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-2	-2
31. Dezember 2006	654	1.911	18.121	-837	214	178	-1.115	-	4	19.130

siehe auch Textziffer [30]

* Werte angepasst

in Mio. Euro	2006	2005
Im Eigenkapital erfasste Veränderung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	- 370	515
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	218	- 1.670
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	- 191	117
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	515	- 736
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	- 215	899
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	- 43	- 875
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG nach Steuern	2.868	2.239
Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasster Wertänderungen der Periode	2.825	1.364

[1] Grundlagen

Der Konzernabschluss der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft („BMW Group Konzernabschluss“ oder „der Konzernabschluss“) zum 31. Dezember 2006 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die Bezeichnung IFRSs umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IASs). Alle für das Geschäftsjahr 2006 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) werden ebenfalls angewendet.

Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315a des Handelsgesetzbuchs (HGB). Sie bildet die Rechtsgrundlage für die Konzernrechnungslegung nach internationalen Standards in Deutschland zusammen mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards und gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnen.

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Teilkonzerne sind nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Konzernbilanz und Teilkonzernbilanzen entsprechen den Gliederungsvorschriften des IAS 1 („Presentation of Financial Statements“). Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Gewinn- und-Verlust-Rechnung und der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Zur Unterstützung des Vertriebs der Produkte der BMW Group werden den Kunden und Händlern verschiedene Finanzdienstleistungen – hauptsächlich Kredit- und Leasingfinanzierungen – angeboten. Der Konzernabschluss ist damit auch durch die Aktivitäten des Finanzdienstleistungsgeschäfts geprägt. Um einen besseren Einblick in die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage zu ermöglichen, wird der BMW Group Konzernabschluss um eine Darstellung des Industriegeschäfts und des Finanzgeschäfts ergänzt. Das Finanzgeschäft beinhaltet neben dem Finanzdienstleistungsgeschäft auch die Aktivitäten der Konzernfinanzierungsgesellschaften. Die operativen Zinserträge und Zinsaufwendungen des Finanzgeschäfts sind in den Umsatzerlösen bzw. Umsatzkosten enthalten. Die Holdinggesellschaften BMW (UK) Holdings Ltd., Bracknell, BMW Holding B.V., Den Haag, BMW Österreich Holding GmbH, Steyr, BMW (US) Holding Corp., Wilmington, Del., BMW España Finance S.L., Madrid, und die BMW Holding Malaysia Sdn Bhd, Kuala Lumpur, werden dem Industriegeschäft zugeordnet. Die zwischen

dem Industriegeschäft und dem Finanzgeschäft bestehenden Beziehungen, die in den Werten des Konzerns konsolidiert sind, betreffen hauptsächlich interne Verkäufe von Produkten, die konzerninterne Mittelbeschaffung sowie damit verbundene Zinsen. Durch diese Angaben werden die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Industrie- und des Finanzgeschäfts unter Berücksichtigung der Ansatz- und Bewertungsmethoden der IFRSs so dargestellt, als ob es sich um zwei unabhängige Teilkonzerne handelt. Sie erfolgen auf freiwilliger Basis und sind vom Konzernabschlussprüfer nicht geprüft.

Im Rahmen der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts werden wesentliche Umfänge von Forderungen aus der Kunden- und Händlerfinanzierung sowie auch Rechte und Pflichten aus Leasingverträgen veräußert. Der Verkauf von Forderungen ist fester Bestandteil des Finanzierungsinstrumentariums von Industrieunternehmen. Dabei handelt es sich in der Regel um Asset-Backed-Finanzierungen, in deren Rahmen ein Portfolio von Forderungen an eine Zweckgesellschaft veräußert wird, die wiederum Wertpapiere zur Refinanzierung des Kaufpreises begibt. Die BMW Group betreibt weiterhin die Verwaltung der Verträge („Sourcing“) und erhält hierfür eine angemessene Gebühr. Die rechtswirksam verkauften Vermögenswerte sind gemäß IAS 27 („Consolidated and Separate Financial Statements“) und der Interpretation von SIC-12 („Consolidation – Special Purpose Entities“) weiterhin im Konzernabschluss auszuweisen. Gewinne und Verluste aus dem Verkauf der Vermögenswerte werden erst realisiert, wenn die Vermögenswerte durch die Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken aus der Konzernbilanz ausscheiden. Das Bilanzvolumen der verkauften Vermögenswerte beträgt am 31. Dezember 2006 insgesamt 4,5 Mrd. Euro (i.Vj. 3,9 Mrd. Euro). Unter der Konzernbilanz wird im Sinne einer ergänzenden Darstellung der Vermögens- und Finanzlage der BMW Group die um verkaufte Vermögenswerte bereinigte Bilanzsumme vermerkt.

Die Konzernwährung lautet auf Euro. Alle Beträge werden in Millionen Euro (Mio. Euro) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Der zum 31. Dezember 2006 gemäß § 315a HGB aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und sind über die Internetseite des Unternehmensregisters zugänglich. Auf Anfrage werden auch gerne gedruckte Exemplare zur Verfügung gestellt. Ferner können der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht auf der Homepage der BMW Group www.bmwgroup.com/ir abgerufen werden.

65 Konzernabschluss

- 65 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen
- 66 Bilanzen
- 68 Kapitalflussrechnungen
- 70 Entwicklung des Konzernneigenkapitals
- 71 Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital
- 72 Konzernanhang
- 72 – Grundsätze
- 79 – Erläuterungen zur Gewinn- und-Verlust-Rechnung
- 86 – Erläuterungen zur Bilanz
- 104 – Sonstige Angaben
- 111 – Segmentinformationen

[2] Konsolidierungskreis

In den BMW Group Konzernabschluss werden neben der BMW AG grundsätzlich alle Tochterunternehmen einschließlich 17 Wertpapierspezialfonds und 19 Zweckgesellschaften, fast ausschließlich für Asset-Backed-Finanzierungen, im In- und Ausland einbezogen.

Die Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, einschließlich der Spezialfonds und Zweckgesellschaften, hat sich im Geschäftsjahr 2006 wie folgt verändert:

	Inland	Ausland	Gesamt
Einbezogen zum 31.12.2005	44	136	180
Erstmals einbezogen 2006	1	12	13
Ausgeschieden 2006	–	4	4
Einbezogen zum 31.12.2006	45	144	189

Nicht einbezogen werden 68 (i.Vj. 72) Tochterunternehmen ohne Geschäftsbetrieb bzw. mit geringem Geschäftsvolumen. Deren Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns ist von untergeordneter Bedeutung.

Die Nichteinbeziehung von operativen Tochterunternehmen vermindert den Konzernumsatz um 1,5% (i.Vj. 1,7%).

Zwei Joint Ventures werden nach der Equity-Methode bilanziert. Seit dem Geschäftsjahr 2006 wird die F.A.S.T. Gesellschaft für angewandte Softwaretechnologie mbH, München, nach dem Erwerb der übrigen 50 % der Stimmrechte erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen. Wegen unterge-

ordneter Bedeutung für den Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns wird bei drei Beteiligungen auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss verzichtet. Sie werden unter den Sonstigen Finanzanlagen zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls abzüglich Abschreibungen, ausgewiesen.

Eine gesonderte Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns im Sinne von § 313 Abs. 4 HGB wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht. Diese Aufstellung wird ebenso wie die Liste mit Beteiligungen an Drittunternehmen von nicht untergeordneter Bedeutung zusätzlich auf der Homepage der BMW Group veröffentlicht.

[3] Veränderungen des Konsolidierungskreises

Die BMW Hellas Trade of Cars SA, Athen, die Park Lane Ltd., Bracknell, die BMW Portugal Lda., Lissabon, die BMW Holding Malaysia Sdn Bhd, Kuala Lumpur, die BMW Malaysia Sdn Bhd, Kuala Lumpur, die BMW Asia Technology Centre Sdn Bhd, Kuala Lumpur, die BMW China Automotive Trading Ltd., Peking, die BMW Leasing (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, die BMW Danmark A/S, Kolding, die BMW International Investment B.V., Rijswijk, sowie die F.A.S.T. Gesellschaft für angewandte Softwaretechnologie mbH, München, werden erstmals in den BMW Group Konzernabschluss einbezogen.

Im Berichtszeitraum ist die Bavaria Insurance Brokers Limited, Dublin, aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Ferner verändert sich der Konsolidierungskreis gegenüber dem Vorjahr durch die erstmalige Einbeziehung von zwei Zweckgesellschaften sowie durch das Ausscheiden von drei Zweckgesellschaften.

Die gesamten Veränderungen im Konsolidierungskreis sind für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

[4] Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 („Business Combinations“). Nach IFRS 3 sind sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode („purchase method“) zu bilanzieren, d. h., die erworbenen Vermögenswerte und Schulden sind zum beizulegenden Zeitwert („fair

value“) anzusetzen. Der positive Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Anteil am Nettozeitwert wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und regelmäßig einer Prüfung auf dessen Werthaltigkeit unterzogen. Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 91 Mio. Euro, die vor dem 1. Januar 1995 entstanden sind, bleiben mit den

Rücklagen verrechnet. Sie werden bei Wertminde-
rung und Endkonsolidierung erfolgsneutral behandelt.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellun-
gen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse
zwischen den konsolidierten Unternehmen („Zwi-
schengewinne“) werden im Rahmen der Konsolidie-
rung eliminiert.

Die nach der Equity-Methode bewerteten Be-
teiligungen werden mit dem anteiligen neu bewerte-

ten Eigenkapital angesetzt. Ein Unterschiedsbetrag
zu den Anschaffungskosten der Beteiligung wird
entsprechend der Erwerbsmethode behandelt. Be-
teiligungen werden grundsätzlich nach der Equity-
Methode einbezogen, wenn ein maßgeblicher Ein-
fluss ausgeübt werden kann (IAS 28 „Investments
in Associates“). Dies ist grundsätzlich bei einem
Stimmrechtsanteil von 20 % bis 50 % der Fall („as-
sozierte Unternehmen“).

[5] Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufge-
stellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Kon-
zernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des
Konzepts der funktionalen Währung (IAS 21 „The
Effects of Changes in Foreign Exchange Rates“)
nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Für
die Tochterunternehmen richtet sich die funktionale
Währung grundsätzlich nach deren primärem Wirt-
schaftsumfeld und entspricht damit der jeweiligen
Landeswährung. Im Konzernabschluss werden die
Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von
Tochterunternehmen, die in fremder Währung auf-
gestellt sind, zum Jahresdurchschnittskurs, Ver-
mögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs
umgerechnet. Der sich aus der Umrechnung des

Eigenkapitals ergebende Währungsunterschied
wird im Kumulierten übrigen Eigenkapital verrechnet.
Die Umrechnungsdifferenzen, die aus abweichen-
den Umrechnungskursen in der Gewinn-und-Ver-
lust-Rechnung resultieren, werden ebenfalls er-
folgsneutral im Kumulierten übrigen Eigenkapital
ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen der BMW AG und der
Tochterunternehmen werden Fremdwährungsfor-
derungen und -verbindlichkeiten bei Zugang zum
Anschaffungskurs bewertet. Zum Bilanzstichtag
eingetretene Kursgewinne und -verluste werden
erfolgswirksam berücksichtigt.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde
gelegten Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss
auf den Konzernabschluss stellen sich wie folgt dar:

	Stichtagskurs 31.12.2006	Stichtagskurs 31.12.2005	Durchschnittskurs 2006	Durchschnittskurs 2005
US-Dollar	1,32	1,18	1,26	1,24
Britisches Pfund	0,67	0,69	0,68	0,68
Südafrikanischer Rand	9,20	7,47	8,52	7,91
Japanischer Yen	156,88	139,11	146,06	136,83
Australischer Dollar	1,67	1,61	1,67	1,63

[6] Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der BMW AG sowie der in- und aus-
ländischen Tochterunternehmen werden entspre-
chend IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Umsatzerlöse aus Verkäufen von Produkten wer-
den mit dem Eigentums- bzw. Gefahrenübergang
an den Kunden erfasst, sofern ein Preis vereinbart
oder bestimmt ist und von dessen Bezahlung
ausgegangen werden kann. Die Umsatzerlöse sind
abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Kundenboni und
Rabatten ausgewiesen. Im Falle der langfristigen
Auftragsfertigung werden die Umsatzerlöse gemäß

IAS 18 („Revenue“) bzw. IAS 11 („Construction
Contracts“) grundsätzlich entsprechend dem
Leistungsfortschritt vereinnahmt („stage of com-
pletion“-Methode). Die Umsatzerlöse enthalten
außerdem die Leasingerlöse und die Zinserträge
aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft. Im Teil-
konzern Finanzgeschäft werden unter den Umsatzer-
lösen auch die Zinserträge der Konzernfinanzie-
rungsgesellschaften ausgewiesen.

Umfassst der Verkauf von Produkten einen be-
stimmten Teilbetrag für nachfolgende Dienstleis-
tungen („Mehrkomponentenverträge“), werden die
darauf entfallenden Umsatzerlöse abgegrenzt und

über die Vertragslaufzeit erfolgswirksam aufgelöst. Die Auflösung erfolgt in der Regel proportional zum erwarteten Kostenverlauf.

Erlöse aus dem Verkauf von Fahrzeugen, für die Rückkaufverpflichtungen („Buy-back-Vereinbarungen“) von Konzerngesellschaften bestehen, werden nicht sofort realisiert. Die Fahrzeuge werden mit den Herstellungskosten unter den Vorräten angesetzt.

Die **Umsatzkosten** umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse sowie die Anschaffungskosten der verkauften Handelswaren. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf die Produktionsanlagen und Immateriellen Vermögenswerte sowie die Abwertungen auf die Vorräte. Die Umsatzkosten enthalten ferner die Aufwendungen für Frachten und Versicherungen aus Lieferungen an Händler sowie Vermittlungsgebühren im Direktvertrieb. In den Umsatzkosten werden auch die dem Finanzdienstleistungsgeschäft direkt zurechenbaren Aufwendungen sowie die Zinsaufwendungen aus der Refinanzierung des gesamten Finanzdienstleistungsgeschäfts und dessen Aufwendungen für Risikovorsorgen ausgewiesen. Im Teilkonzern Finanzgeschäft werden unter den Umsatzkosten auch die Zinsaufwendungen der Konzernfinanzierungsgesellschaften erfasst.

Die **Forschungs- und die nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten** werden bei Anfall ergebniswirksam erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 („Accounting for Government Grants and Disclosure of Government Assistance“) nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Sie werden erfolgswirksam behandelt und grundsätzlich in den Perioden verrechnet, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendungen kompensiert werden sollen.

Das **Ergebnis je Aktie** („Basic Earnings per Share“) wird nach IAS 33 („Earnings per Share“) ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem sowohl für Stamm- als auch für Vorzugsaktien der auf die jeweilige Aktiengattung entfallende Konzernjahresüberschuss nach Minderheitenanteilen durch die durchschnittliche Anzahl der jeweiligen Aktien dividiert wird. Das Konzernergebnis ist demzufolge auf die verschiedenen Aktiengattungen aufzuteilen. Im Rahmen der Aufteilung wird der nicht für eine Ausschüttung vorgesehene

Teil des Konzernergebnisses den Aktiengattungen in dem Verhältnis der jeweiligen Aktienzahl zugeordnet. Die zur Ausschüttung vorgesehenen Gewinne ergeben sich unmittelbar aus den beschlossenen Dividenden für Stamm- und Vorzugsaktien. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie („diluted earnings per share“) ist gesondert anzugeben.

Erworbenen und selbst geschaffene **Immaterielle Vermögenswerte** werden gemäß IAS 38 („Intangible Assets“) aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Sie werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten angesetzt und bei begrenzter Nutzungsdauer entsprechend der Dauer ihrer Nutzung planmäßig linear abgeschrieben. Die Abschreibung Immaterieller Vermögenswerte, mit Ausnahme von aktivierten Entwicklungskosten, erfolgt grundsätzlich über eine Nutzungsdauer zwischen drei und fünf Jahren. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden regelmäßig auf ihre Werthaltigkeit überprüft und bei gegebenenfalls eingetreterner Wertminderung auf ihren erzielbaren Betrag angepasst.

Entwicklungskosten für Fahrzeug- und Motorenprojekte werden zu Herstellungskosten aktiviert, so weit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die erfolgreiche Vermarktung sichergestellt ist. Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzeugen. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten einschließlich entwicklungsbezogener Gemeinkosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden ab dem Produktionsstart planmäßig über den erwarteten Produktlebenszyklus von in der Regel sieben Jahren abgeschrieben.

Das gesamte **Sachanlagevermögen** unterliegt einer betrieblichen Nutzung und wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Abnutzbares Sachanlagevermögen wird darüber hinaus um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf in der Regel nach der linearen Methode vorgenommen. Sofern abnutzbare Vermögenswerte des Sachanlagevermögens unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden sie gesondert planmäßig abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzernintern folgende Nutzungsdauern zugrunde:

in Jahren	
Betriebs- und Geschäftsgebäude, baugebundene Verteilungsanlagen und Wohngebäude	8 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10

Für im Mehrschichtbetrieb eingesetzte Maschinen werden die Abschreibungen durch Schichtzuschläge entsprechend erhöht.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie die anteiligen Kosten des sozialen Bereichs.

Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

Im Anlagevermögen werden auch Vermögenswerte aus Leasing ausgewiesen. Die BMW Group nutzt als Leasingnehmer Sachanlagen und vermietet als Leasinggeber vor allem selbst produzierte Automobile. IAS 17 („Leases“) enthält Vorschriften, nach denen auf Basis von Chancen und Risiken beurteilt wird, ob das wirtschaftliche Eigentum am Leasinggegenstand dem Leasingnehmer („Finance Lease“) oder dem Leasinggeber („Operating Lease“) zuzurechnen ist.

Im Wege des Finance Lease gemietete Sachanlagen werden nach IAS 17 im Zugangszeitpunkt zum beizulegenden Wert bilanziert, soweit die Barwerte der Leasingzahlungen nicht niedriger sind. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer bzw. über die kürzere Vertragslaufzeit. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden unter den Sonstigen Finanzverbindlichkeiten passiviert.

Eigenerzeugnisse, die als Vermietete Gegenstände („Operating Leases“) bei Leasinggesellschaften der BMW Group aktiviert sind, werden mit den Herstellungskosten, alle übrigen vermieteten Erzeugnisse zu Anschaffungskosten bewertet. Alle Vermieteten Gegenstände werden linear über die Vertragslaufzeit auf den kalkulatorischen Restwert oder den niedrigeren Marktwert abgeschrieben.

Bei Immateriellen Vermögenswerten (einschließlich der aktivierten Entwicklungskosten und der Geschäfts- oder Firmenwerte) sowie bei Vermögenswerten des Sachanlagevermögens wird die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts gemäß IAS 36 („Impairment of Assets“) regelmäßig auf Basis von „cash-generating units“ überprüft. Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswertes, der den höheren Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert repräsentiert, den Buchwert unterschreitet, wird eine Wertminderung vorgenommen. Wenn der Grund für eine früher durchgeführte Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

At-Equity bewertete Beteiligungen werden mit ihrem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital bilanziert, sofern keine Wertminderung vorliegt.

Die in den Sonstigen Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Zeitwert („fair value“) angesetzt.

Beteiligungen werden zum notierten Marktpreis oder beizulegenden Zeitwert angesetzt. Soweit im Einzelfall diese Werte nicht verfügbar sind bzw. nicht verlässlich bestimmt werden können, werden die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden entsprechend ihrer Zugehörigkeit zur jeweiligen Kategorie der finanziellen Vermögenswerte bilanziert. In dieser Position werden keine zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen.

Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich zum Erfüllungstag („settlement date“). Bei erstmaliger Erfassung werden die finanziellen Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Dabei werden Transaktionskosten mit einbezogen.

65 Konzernabschluss

- 65 Gewinn- und Verlust-Rechnungen
- 66 Bilanzen
- 68 Kapitalflussrechnungen
- 70 Entwicklung des Konzern Eigenkapitals
- 71 Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital
- 72 Konzernanhang
- 72 – Grundsätze
- 79 – Erläuterungen zur Gewinn- und Verlust-Rechnung
- 86 – Erläuterungen zur Bilanz
- 104 – Sonstige Angaben
- 111 – Segmentinformationen

Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte („available for sale“) und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte („held for trading“) mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern kein Marktpreis vorhanden ist, wird der Marktwert der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte anhand geeigneter Bewertungsverfahren, z. B. Discounted-Cashflow-Methoden, unter Berücksichtigung der am Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt.

Kredite und Forderungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden („loans and receivables“), bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen („held to maturity“) sowie alle finanziellen Vermögenswerte, die über keinen notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt verfügen und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden, soweit sie über eine feste Laufzeit verfügen, mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten („amortised cost“) unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Verfügen diese finanziellen Vermögenswerte über keine feste Laufzeit, sind sie mit den Anschaffungskosten zu bewerten.

Nach IAS 39 („Financial Instruments: Recognition and Measurement“) wird regelmäßig ermittelt, ob objektive substanzielle Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder eines Portfolios von Vermögenswerten stattgefunden hat. Nach Durchführung eines Wertminderungstests wird ein erforderlicher Wertminderungsaufwand („impairment loss“) im Ergebnis erfasst. Gewinne und Verluste aus einem zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswert werden direkt im Eigenkapital verbucht, bis der finanzielle Vermögenswert abgegangen ist oder bis eine Wertminderung festgestellt wird. Im Falle einer Wertminderung wird der kumulierte Netto-Verlust dem Eigenkapital entnommen und im Ergebnis ausgewiesen.

Bei den **Forderungen und Sonstigen Vermögenswerten**, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, handelt es sich um Kredite und Forderungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst. Allen erkennbaren Risiken wird durch Wertminderungen Rechnung getragen.

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen beinhalten Forderungen aus der Kunden-, Händler- und Leasingfinanzierung.

Unter den Finanzforderungen sind finanzielle Vermögenswerte erfasst, soweit sie aus dem Finanzverkehr resultieren.

Derivative Finanzinstrumente werden in der BMW Group nur zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Währungs-, Zins- und Marktwertrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen zu reduzieren. Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente wie z. B. Zins-, Währungs- und kombinierte Zins- und Währungsswaps sowie Devisentermingeschäfte zum Marktwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Marktwerte derivativer Finanzinstrumente werden auf der Grundlage von Marktdaten und anerkannten Bewertungsverfahren ermittelt. Die Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente, bei denen Hedge Accounting angewendet wird, werden entweder im Ergebnis oder im Eigenkapital als Bestandteil des Kumulierten übrigen Eigenkapitals ausgewiesen, je nachdem, ob es sich dabei um einen „Fair Value Hedge“ oder einen „Cash Flow Hedge“ handelt. Bei einem Fair Value Hedge werden die Ergebnisse aus der Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente und der dazugehörigen Grundgeschäfte ergebniswirksam gebucht. Bei Marktwertveränderungen von Cash Flow Hedges, die zum Ausgleich zukünftiger Cash-flow-Risiken aus bereits bestehenden Grundgeschäften oder geplanten Transaktionen eingesetzt werden, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste in Höhe des eingedeckten Grundgeschäfts zunächst erfolgsneutral im Kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlust-Rechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts. Der nicht durch das Grundgeschäft gedeckte Teil der Marktwertveränderungen wird unmittelbar im Ergebnis berücksichtigt. Kann entgegen der bei der BMW Group üblichen Praxis kein Hedge Accounting angewendet werden, wird die Marktwertveränderung derivativer Finanzinstrumente ergebniswirksam erfasst.

Latente Ertragsteuern werden entsprechend IAS 12 („Income Taxes“) für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die aktiven Latenten Steuern

umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich („probable“) ist. Die Latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Die **Vorräte** an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Handelswaren werden grundsätzlich mit ihren durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte bewertet.

Unfertige und Fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte angesetzt. Sie enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Kosten des sozialen Bereichs.

Die Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19 („Employee Benefits“) gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen sowie die erwarteten Vermögenserträge aus den Pensionsfonds werden

gesondert im Finanzergebnis ausgewiesen. Alle übrigen Aufwendungen aus der Dotierung der Pensionsverpflichtungen werden den Kosten der betroffenen Funktionsbereiche zugeordnet.

Die **Sonstigen Rückstellungen** werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und wenn die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Bewertung erfolgt zu Vollkosten. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **finanziellen Verbindlichkeiten** werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entsprechen. Hierbei werden auch die Transaktionskosten berücksichtigt. In der Folge werden die Verbindlichkeiten mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. In der BMW Group bestehen keine Verbindlichkeiten, die Handelszwecken dienen. Verbindlichkeiten aus Finance Leases werden in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingraten in den Sonstigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRSs erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

[7] Neue Rechnungslegungsvorschriften

- (a) Im Geschäftsjahr 2006 erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften
- Folgende überarbeitete Standards werden im Geschäftsjahr 2006 erstmals angewendet:
- Amendments to IAS 39 und IFRS 4 („Financial Guarantee Contracts“)
 - Amendment to IAS 21 („Effects of Changes in Foreign Exchange Rates“)

Ferner werden folgende Interpretationen erstmals angewendet:

- IFRIC 4 („Determining whether an Arrangement contains a Lease“)
- IFRIC 5 („Rights to Interests arising from Decommissioning, Restoration and Environmental Rehabilitation Funds“)
- IFRIC 6 („Liabilities arising from Participating in a Specific Market – Waste Electrical and Electronic Equipment“)

65 Konzernabschluss

- 65 Gewinn- und Verlust-Rechnungen
- 66 Bilanzen
- 68 Kapitalflussrechnungen
- 70 Entwicklung des Konzern Eigenkapitals
- 71 Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital
- 72 Konzernanhang
- 72 – Grundsätze
- 79 – Erläuterungen zur Gewinn- und Verlust-Rechnung
- 86 – Erläuterungen zur Bilanz
- 104 – Sonstige Angaben
- 111 – Segmentinformationen

Die erstmals angewendeten Rechnungslegungsvorschriften haben keinen wesentlichen Einfluss auf die BMW Group.

(b) Im Geschäftsjahr 2006 veröffentlichte Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat im Jahr 2006 den Rechnungslegungsstandard IFRS 8 („Operating Segments“) veröffentlicht. IFRS 8 wird IAS 14 („Segment Reporting“) ablösen und ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die ab dem 1. Januar 2009 beginnen.

Ferner wurden folgende Interpretationen veröffentlicht:

- IFRIC 8 („Scope of IFRS 2“)
- IFRIC 9 („Reassessment of Embedded Derivatives“)

- IFRIC 10 („Interim Financial Reporting and Impairment“)
- IFRIC 11 („IFRS 2 – Group and Treasury Share Transactions“)

IFRIC 8 ist erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Mai 2006 beginnen. IFRIC 9 ist erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juni 2006 beginnen. IFRIC 10 tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die ab dem 1. November 2006 beginnen. IFRIC 11 gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen. Die im Geschäftsjahr veröffentlichten Rechnungslegungsvorschriften werden keinen wesentlichen Einfluss auf die BMW Group haben.

[8] Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio. Euro	2006	2005
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	38.769	38.042
Erlöse aus Leasingraten	4.141	3.322
Verkaufserlöse aus Vermietvermögen	3.107	2.759
Zinserträge aus Kreditfinanzierung	1.925	1.632
Sonstige Erlöse	1.057	901
Umsatzerlöse	48.999	46.656

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten und Regionen ist aus der Segmentberichterstattung auf den Seiten 111 bis 114 ersichtlich.

[9] Umsatzkosten

Die Umsatzkosten setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	2006	2005
Herstellungskosten	26.449	25.598
Gewährleistungsaufwendungen	1.081	1.553
Finanzdienstleistungen direkt zuzurechnende Umsatzkosten	6.612	5.586
Zinsaufwendungen des Finanzdienstleistungsgeschäfts	1.308	1.033
Aufwendungen für Risikovorsorgen des Finanzdienstleistungsgeschäfts	501	541
Sonstige Umsatzkosten	1.709	1.681
Umsatzkosten	37.660	35.992

Von den Umsatzkosten betreffen das Finanzdienstleistungsgeschäft 8.421 Mio. Euro (i.Vj. 7.160 Mio. Euro).

In den Aufwendungen für Risikovorsorgen des Finanzdienstleistungsgeschäfts sind Wertminderungen auf Forderungen des Finanzdienstleistungs-

geschäfts in Höhe von 211 Mio. Euro (i.Vj. 248 Mio. Euro) enthalten.

In den Herstellungskosten werden Wertminderungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 15 Mio. Euro (i.Vj. 25 Mio. Euro) ausgewiesen. Die

Herstellungskosten werden durch öffentliche Beihilfen in Form von geringeren Substanz- und Verbrauchsteuern in Höhe von 11 Mio. Euro (i.Vj. 15 Mio. Euro) gemindert.

[10] Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten betragen 4.039 Mio. Euro (i.Vj. 3.889 Mio. Euro). Sie enthalten vor allem Aufwendungen für Marketing, Werbung und Vertriebspersonal.

Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen 933 Mio. Euro (i.Vj. 873 Mio. Euro). Sie enthalten Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Entwicklung noch der Produktion oder dem Vertrieb zuzuordnen sind.

[11] Forschungs- und Entwicklungskosten

In den Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 2.544 Mio. Euro (i.Vj. 2.464 Mio. Euro) sind neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 872 Mio. Euro (i.Vj. 745 Mio. Euro) enthalten.

Die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen, welche die Forschungs- und die nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten sowie die Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten umfassen, haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. Euro	2006	2005
Forschungs- und Entwicklungskosten	2.544	2.464
Abschreibungen	-872	-745
Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten	1.536	1.396
Forschungs- und Entwicklungsleistungen	3.208	3.115

[12] Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

in Mio. Euro	2006	2005
Erträge aus Währungsgeschäften	245	135
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	141	265
Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen	24	66
Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten	102	116
Übrige betriebliche Erträge	232	262
Sonstige betriebliche Erträge	744	844
Aufwendungen aus Währungsgeschäften	219	161
Aufwendungen aus der Dotierung von Rückstellungen	109	165
Aufwendungen aus Wertminderungen auf Forderungen	34	29
Übrige betriebliche Aufwendungen	155	134
Sonstige betriebliche Aufwendungen	517	489
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	227	355

In den Übrigen betrieblichen Erträgen sind Aufwandszuschüsse öffentlicher Institutionen in Höhe von 32 Mio. Euro (i.Vj. 36 Mio. Euro) enthalten.

[13] Ergebnis aus Equity-Bewertung

Das Ergebnis aus Equity-Bewertung in Höhe von – 25 Mio. Euro (i.Vj. 14 Mio. Euro) enthält das Ergeb-

nis des Joint Ventures BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, sowie eine Wertminderung auf Anteile an der TRITEC Motors Ltda., Campo Largo.

[14] Übriges Finanzergebnis

in Mio. Euro	2006	2005
Erträge aus Beteiligungen	62	28
– davon aus verbundenen Unternehmen 58 Mio. Euro (i.Vj. 3 Mio. Euro)		
Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen	– 46	–
Zuschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen	16	–
Beteiligungsergebnis	32	28
Erwarteter Vermögensertrag der Pensionsfonds	315	283
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	259	363
– davon aus verbundenen Unternehmen 19 Mio. Euro (i.Vj. 21 Mio. Euro)		
Zinsen und ähnliche Erträge	574	646
Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen	– 501	– 482
Aufwendungen aus der Aufzinsung sonstiger langfristiger Rückstellungen	– 35	– 78
Abschreibungen auf Wertpapiere	– 2	– 10
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 319	– 318
– davon an verbundene Unternehmen 2 Mio. Euro (i.Vj. 1 Mio. Euro)		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 857	– 888
Zinsergebnis	– 283	– 242
Marktbewertung von Finanzinstrumenten	350	– 306
Sonstiges Finanzergebnis	350	– 306
Übriges Finanzergebnis	99	– 520

Die Erträge aus Beteiligungen ergeben sich im Wesentlichen aus Ausschüttungen der BMW Asia Pte. Ltd., Singapore, sowie der BMW (P+A) Ltd., Bracknell.

Im Sonstigen Finanzergebnis sind die gegenläufigen Erträge und Aufwendungen der Marktbewertung von Grund- und Sicherungsgeschäften

saldiert ausgewiesen. Die Verbesserung ist vor allem auf die teilweise Ausübung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London, zurückzuführen. Zudem ist das Vorjahr durch eine hohe Belastung aus der Optionsverpflichtung gekennzeichnet.

[15] Ertragsteuern

Die Ertragsteuern der BMW Group gliedern sich nach ihrer Herkunft wie folgt:

in Mio. Euro	2006	2005
Laufende Steueraufwendungen	993	437
Latente Steueraufwendungen	257	611
1.250	1.048	

In den laufenden Steuern der Vorperiode sind Steuererstattungen für frühere Jahre enthalten.

Die latenten Steueraufwendungen vermindern sich insbesondere aufgrund einer im Jahresvergleich geringeren Bildung passiver Latenter Steuern.

Latente Steuern werden bei temporären Bewertungsunterschieden zwischen den Steuer- und IFRS-Bilanzwerten angesetzt. Die Latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. In Deutschland gilt ein Körperschaftsteuersatz von 25,0 %. Unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Gewerbesteuer-Hebesatzes in Höhe von 412 % sowie des Solidaritätszuschlags

von 5,5 % ermittelt sich für inländische Unternehmen ein Ertragsteuersatz in Höhe von unverändert 38,9 %. Die Steuersätze im Ausland liegen zwischen 12,5 % und 40,7 % (i. Vj. 10,0 % und 40,7 %). Eine Abwertung auf aktive Latente Steuern wird vorgenommen, wenn hinsichtlich der Realisierbarkeit Unsicherheiten bestehen. Zur Bestimmung dieser Abwertung werden alle positiven und negativen Einflussfaktoren auf die steuerlichen Ergebnisse der Zukunft berücksichtigt. Die dabei vorzunehmende Einschätzung kann in Abhängigkeit von künftigen Entwicklungen Änderungen unterliegen.

Der Bestand an aktiven und passiven Latenten Steuern nach Bilanzpositionen ergibt sich zum 31. Dezember aus der nachfolgenden Aufstellung:

in Mio. Euro	Aktive Latente Steuern		Passive Latente Steuern	
	2006	2005	2006	2005
Immaterielle Vermögenswerte	—	1	1.859	1.594
Sachanlagen	48	127	510	474
Vermietete Gegenstände	572	780	3.368	3.255
Finanzanlagen	2	16	—	—
Übrige Vermögenswerte	1.058	807	3.696	3.810
Steuerliche Verlustvorträge	849	947	—	—
Rückstellungen	1.540	1.639	134	98
Verbindlichkeiten	3.653	3.386	827	789
Konsolidierungen	1.600	1.489	403	281
	9.322	9.192	10.797	10.301
Abwertung	— 528	— 641	—	—
Saldierung	— 8.039	— 7.779	— 8.039	— 7.779
	755	772	2.758	2.522

Im Vergleich zur Vorperiode haben sich die folgenden wesentlichen Veränderungen der Latenten Steuern ergeben:

Der Anstieg der passiven Latenten Steuern bei den Immateriellen Vermögenswerten stammt im Wesentlichen aus der höheren Aktivierung von Entwicklungskosten nach IFRS.

Auf steuerlich bisher noch nicht genutzte Abschreibungen in Großbritannien („capital allowances“), die in der Position Sachanlagen enthalten sind, wurden wie im Vorjahr keine Abwertungen vorgenommen.

Die Bewegungen der aktiven und passiven Latenten Steuern bei den Vermieteten Gegenständen und in den übrigen Vermögenswerten stammen im Wesentlichen aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft. Hier wirken sich der Anstieg des Geschäftsvolumens und die nach Steuerrecht teilweise abweichende Klassifizierung von Operating- und Finance-Lease-Verhältnissen aus.

Aktive Latente Steuern auf Verlustvorträge und Veräußerungsverluste („capital losses“) haben sich unter Berücksichtigung der ausgewiesenen Abwertung geringfügig erhöht, da insbesondere in Groß-

britannien mit einer verbesserten Nutzung der Verlustvorträge gerechnet wird. Aktive Latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 1,7 Mrd. Euro (i.Vj. 2,1 Mrd. Euro), die im Wesentlichen unbegrenzt nutzbar sind, wurden im Berichtsjahr in Höhe von 65 Mio. Euro (i.Vj. 188 Mio. Euro) wertberichtigt. Latente Steuern auf Veräußerungsverluste in Großbritannien in Höhe von unverändert 1,5 Mrd. Euro, die nur bei Gewinnen aus Veräußerungen genutzt werden können und nicht im Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit stehen, wurden vollständig in Höhe von 463 Mio. Euro (i.Vj. 453 Mio. Euro) abgewertet.

Der Anstieg der aktiven Latenten Steuern bei den Verbindlichkeiten stammt im Wesentlichen aus dem Anstieg der Sonstigen Verbindlichkeiten und der damit verbundenen temporären Differenzen.

Die erfolgsneutral im Eigenkapital verrechneten Latenten Steuern belaufen sich auf 512 Mio. Euro (i.Vj. 727 Mio. Euro). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die im Eigenkapital kompensierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus den Pensionsrückstellungen zurückzuführen, die sich insbesondere durch die Erhöhung des Abzinsungsfaktors ergeben.

Latente Steuern auf einbehaltene Gewinne bei ausländischen Tochtergesellschaften in Höhe von 13.866 Mio. Euro (i.Vj. 12.413 Mio. Euro) werden

nicht berechnet, da vorgesehen ist, diese Gewinne zum Zwecke der Substanzerhaltung und Ausweitung des Geschäftsvolumens in den Unternehmen einzusetzen. Von einer Ermittlung der potenziellen steuerlichen Auswirkungen wurde wegen unverhältnismäßig hohen Aufwands abgesehen.

Die Steuererklärungen der Gesellschaften der BMW Group werden regelmäßig von inländischen und ausländischen Steuerbehörden geprüft. Unter Berücksichtigung einer Vielzahl von Faktoren – unter anderem der Auslegung, Kommentierung und Rechtsprechung zur jeweiligen Steuergesetzgebung sowie den Erfahrungen aus der Vergangenheit – sind, soweit ersichtlich, in ausreichendem Umfang Vorsorgen für zukünftig mögliche Steuerverpflichtungen gebildet.

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr 2006 in Höhe von 1.250 Mio. Euro (i.Vj. 1.048 Mio. Euro) ist um 354 Mio. Euro (i.Vj. 231 Mio. Euro) niedriger als der erwartete Ertragsteueraufwand in Höhe von 1.604 Mio. Euro (i.Vj. 1.279 Mio. Euro), der sich theoretisch bei Anwendung des inländischen Steuersatzes von 38,9 % (unverändert zum Vorjahr) auf Konzernebene ergeben würde. Der Unterschied zwischen dem erwarteten und dem ausgewiesenen Ertragsteueraufwand ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

in Mio. Euro	2006	2005
Erwarteter Ertragsteueraufwand	1.604	1.279
Steuersatzbedingte Abweichungen	-213	-123
Steuerminderungen (-)/Steuermehrungen (+) aufgrund steuerfreier Erträge bzw. steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-68	158
Steuernachzahlungen (+)/Steuererstattungen (-) für Vorjahre	-94	-232
Sonstige Abweichungen	21	-34
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	1.250	1.048

Die im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunkene Steuerlastquote ist zunächst auf die in einigen Ländern rückläufigen Nominalsteuersätze zurückzuführen. Des Weiteren wirken die steuerfreien Erträge aus der teilweisen Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London. Ferner hat

sich durch § 37 Abs. 5 Körperschaftsteuergesetz n. F. die Rechtslage zur Besteuerung thesaurierter Gewinne in Deutschland geändert. Dadurch wird der Barwert des Steuererstattungsanspruchs im Geschäftsjahr 2006 erstmals aktiviert.

[16] Ergebnis je Aktie

		2006	2005
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	Mio. Euro	2.867,8	2.239,3
Ergebnisanteil der Stammaktien	Mio. Euro	2.641,0	2.066,6
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	Mio. Euro	226,8	172,7
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Stammaktien	Stück	602.461.673	619.815.630
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Vorzugsaktien	Stück	51.506.787	51.488.137
Ergebnis je Stammaktie	Euro	4,38	3,33
Ergebnis je Vorzugsaktie	Euro	4,40	3,35
Dividende je Stammaktie	Euro	0,70	0,64
Dividende je Vorzugsaktie	Euro	0,72	0,66

65 Konzernabschluss

- 65 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen
- 66 Bilanzen
- 68 Kapitalflussrechnungen
- 70 Entwicklung des Konzernneigenkapitals
- 71 Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital
- 72 Konzernanhang
- 72 – Grundsätze
- 79 – Erläuterungen zur Gewinn- und-Verlust-Rechnung
- 86 – Erläuterungen zur Bilanz
- 104 – Sonstige Angaben
- 111 – Segmentinformationen

Beim Ergebnis je Vorzugsaktie wurden nur die für das jeweilige Geschäftsjahr dividendenberechtigten Vorzugsaktien berücksichtigt. Ein verwässer-

tes Ergebnis je Aktie ergibt sich weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr.

[17] Sonstige Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

In den Kostenpositionen sind folgende Personalaufwendungen enthalten:

in Mio. Euro		2006	2005
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter		6.207	6.104
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		1.241	1.202
– davon für Altersversorgung: 767 Mio. Euro (i.Vj. 713 Mio. Euro)		7.448	7.306

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer gliedert sich nach Gruppen wie folgt:

	2006	2005
Gewerbliche Arbeitnehmer	52.812	53.708
Übrige Arbeitnehmer	44.394	43.397
	97.206	97.105
Ausbildende und Praktikanten	6.521	6.441
	103.727	103.546

Der im Geschäftsjahr 2006 für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Wirt-

schaftsprüfungsgesellschaft, erfasste Honoraraufwand nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB beträgt 4 Mio. Euro (i.Vj. 4 Mio. Euro) und gliedert sich wie folgt:

in Mio. Euro	2006	2005
Honoraraufwand		
Abschlussprüfungen	2	2
Steuerberatungsleistungen	2	2
	4	4

In der Position Abschlussprüfungen ist das gesamte Honorar für die Jahresabschlussprüfung der BMW AG sowie die Konzernabschlussprüfung und die Prüfungen der Jahresabschlüsse der inländischen Tochtergesellschaften erfasst.

Steuerberatungsleistungen beinhalten im Wesentlichen Honorare für die Steuerberatung von in das Ausland entsandten Mitarbeitern.

BMW Group
Konzernanhang
Erläuterungen zur Bilanz

[18] Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2006

in Mio. Euro	1.1.2006 ¹⁾	Kurs- differenzen	Anschaffungs- und Herstellungskosten	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	31.12.2006
Entwicklungskosten	6.593	–	1.536	–	–	445	7.684
Übrige Immaterielle Vermögenswerte	739	– 5	121	–	–	56	799
Immaterielle Vermögenswerte	7.332	– 5	1.657	–	–	501	8.483
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.150	– 70	242	152	49	6.425	
Technische Anlagen und Maschinen	18.977	– 185	1.717	464	1.333	19.640	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.078	– 46	206	16	211	2.043	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	899	– 15	491	– 632	3	740	
Sachanlagen	28.104	– 316	2.656	–	–	1.596	28.848
Vermietete Gegenstände	13.983	– 1.182	8.522	–	–	4.578	16.745
At-Equity bewertete Beteiligungen	94	–	–	–	–	12	82
Anteile an verbundenen Unternehmen	191	– 2	152	–	–	74	267
Beteiligungen	1.002	–	–	–	–	807	195
Wertpapiere des Anlagevermögens	32	– 1	11	–	–	28	14
Sonstige Finanzanlagen	1.225	– 3	163	–	–	909	476

1) einschließlich Brutto-Vorträge erstmals konsolidierter Gesellschaften

2) darin Wertminderungen von 15 Mio. Euro

65 Konzernabschluss

65 Gewinn- und Verlust-Rechnungen

66 Bilanzen

68 Kapitalflussrechnungen

70 Entwicklung des Konzernneigenkapitals

71 Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital

72 Konzernanhang

72 – Grundsätze

79 – Erläuterungen zur Gewinn- und Verlust-Rechnung

86 – Erläuterungen zur Bilanz

104 – Sonstige Angaben

111 – Segmentinformationen

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2005

in Mio. Euro	1.1.2005 ¹⁾	Kurs- differenzen	Anschaffungs- und Herstellungskosten	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	31.12.2005
Entwicklungskosten	5.596	–	1.396	–	–	399	6.593
Übrige Immaterielle Vermögenswerte	583	9	189	–	–	44	737
Immaterielle Vermögenswerte	6.179	9	1.585	–	–	443	7.330
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.584	89	314	183	31	6.139	
Technische Anlagen und Maschinen	18.464	222	1.107	441	1.260	18.974	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.957	51	257	21	225	2.061	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	820	10	730	– 645	17	898	
Sachanlagen	26.825	372	2.408	–	–	1.533	28.072
Vermietete Gegenstände	9.275	1.291	7.202	–	–	3.785	13.983
At-Equity bewertete Beteiligungen	65	–	29	–	–	–	94
Anteile an verbundenen Unternehmen	150	2	41	–	–	19	174
Beteiligungen	564	–	438 ³⁾	–	–	–	1.002
Wertpapiere des Anlagevermögens	20	3	17	–	–	8	32
Sonstige Finanzanlagen	734	5	496	–	–	27	1.208

1) einschließlich Brutto-Vorträge erstmals konsolidierter Gesellschaften

2) darin Wertminderungen von 25 Mio. Euro

3) ergebnisneutral mit dem Kumulierten übrigen Eigenkapital verrechnete Marktwertveränderungen

1.1.2006 ¹⁾	Abschreibungen			Zuschreibungen			Buchwerte		
	Kurs-differenzen	Ifd. Jahr ²⁾	Abgänge		31.12.2006		31.12.2006	31.12.2005	
2.447	—	872	445	—	2.874		4.810	4.146	
290	— 4	87	50	26	297		502	447	
2.737	— 4	959	495	26	3.171		5.312	4.593	
2.384	— 30	207	32	—	2.529		3.896	3.757	
13.104	— 128	1.867	1.318	—	13.525		6.115	5.871	
1.506	— 36	239	201	—	1.508		535	562	
1	—	—	—	—	1		739	897	
16.995	— 194	2.313	1.551	—	17.563		11.285	11.087	
2.608	— 222	1.576	859	—	3.103		13.642	11.375	
—	—	22	—	—	22		60	94	
40	—	46	—	16	70		197	149	
5	—	—	—	—	5		190	997	
—	—	—	—	—	—		14	32	
45	—	46	—	16	75		401	1.178	

1.1.2005 ¹⁾	Abschreibungen			Zuschreibungen			Buchwerte		
	Kurs-differenzen	Ifd. Jahr ²⁾	Abgänge		31.12.2005		31.12.2005	31.12.2004	
2.101	—	745	399	—	2.447		4.146	3.495	
320	— 1	68	44	53	290		447	263	
2.421	— 1	813	443	53	2.737		4.593	3.758	
2.174	32	193	17	—	2.382		3.757	3.387	
12.404	171	1.783	1.255	—	13.103		5.871	6.059	
1.434	37	236	208	—	1.499		562	522	
1	—	—	—	—	1		897	756	
16.013	240	2.212	1.480	—	16.985		11.087	10.724	
1.773	241	1.182	588	—	2.608		11.375	7.502	
—	—	—	—	—	—		94	65	
25	—	—	—	—	25		149	125	
5	—	—	—	—	5		997	559	
—	—	—	—	—	—		32	20	
30	—	—	—	—	30		1.178	704	

[19] Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden hauptsächlich die aktivierten Entwicklungskosten für Fahrzeug- und Motorenprojekte sowie Zuschüsse für Werkzeugkosten, Lizizenzen, erworbene Entwicklungsleistungen und Software ausgewiesen. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte sind unter den Umsatzkosten, den allgemeinen Verwaltungskosten sowie den Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen.

Firmenwerte in Höhe von insgesamt 66 Mio. Euro (i.Vj. 57 Mio. Euro) betreffen im Wesentlichen

die entory AG, Ettlingen, sowie die axentiv-Gruppe. Ein gesonderter Ausweis in der Bilanz der BMW Group wird nicht vorgenommen, da der Betrag sowohl in Relation zur Bilanzsumme als auch zur Summe der Immateriellen Vermögenswerte nicht wesentlich ist.

Ferner ist eine Wertaufholung bei den Immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 26 Mio. Euro (i.Vj. 53 Mio. Euro) vorgenommen worden.

Hinsichtlich der Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte wird auf den Anlagespiegel, der auf den Seiten 86 bis 87 dargestellt ist, verwiesen.

[20] Sachanlagen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Positionen des Sachanlagevermögens sowie ihre Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagespiegel auf den Seiten 86 bis 87 enthalten.

Im Sachanlagevermögen sind in Höhe von insgesamt 146 Mio. Euro (i.Vj. 205 Mio. Euro) neben Betriebsgebäuden der BMW AG auch gemietete Technische Anlagen und Maschinen sowie Andere Anlagen im Wesentlichen für die Produktionsstätten in Oxford und Hams Hall enthalten, die wegen der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge („Finance Leases“) dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen sind. Die Leasingverträge bezüglich der Betriebsgebäude mit einem Restbuchwert in Höhe von 66 Mio. Euro (i.Vj. 79 Mio. Euro) haben Laufzeiten bis maximal 2023. Für die Verträge bestehen teilweise Verlängerungs- und Kaufoptionen. Die Leasingverträge bezüglich

Technischer Anlagen und Maschinen sowie Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit einem Restbuchwert in Höhe von 46 Mio. Euro (i.Vj. 77 Mio. Euro) für die Produktionsstätte in Oxford haben Laufzeiten bis maximal 2012. Für jeden einzelnen Vertrag bestehen wiederkehrende Verlängerungsoptionen um jeweils ein Jahr. Eine Kaufoption wurde nicht vereinbart. Der Leasingvertrag bezüglich Technischer Anlagen und Maschinen sowie Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit einem Restbuchwert in Höhe von 25 Mio. Euro (i.Vj. 38 Mio. Euro) für die Produktionsstätte in Hams Hall hat eine Laufzeit bis 2018 und kann jeweils um ein Jahr verlängert werden. Eine Kaufoption wurde nicht vereinbart.

Die Details zu den Mindestleasingzahlungen der betreffenden Leasingverträge ergeben sich insgesamt wie folgt:

in Mio. Euro	31.12.2006	31.12.2005
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen		
Fällig innerhalb eines Jahres	91	95
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	413	494
Fällig nach mehr als fünf Jahren	257	298
761	887	
 In den künftigen Mindestleasingzahlungen enthaltener Zinsanteil		
Fällig innerhalb eines Jahres	16	19
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	59	78
Fällig nach mehr als fünf Jahren	111	113
186	210	
 Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen		
Fällig innerhalb eines Jahres	75	76
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	354	416
Fällig nach mehr als fünf Jahren	146	185
575	677	

[21] Vermietete Gegenstände

Die BMW Group vermietet als Leasinggeber vor allem eigene Produkte im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäfts. Für die Mindestleasing-

zahlungen aus nicht kündbaren Operating Leases in Höhe von 6.210 Mio. Euro (i.Vj. 5.919 Mio. Euro) ergeben sich folgende Fälligkeiten:

in Mio. Euro	31.12.2006	31.12.2005
Innerhalb eines Jahres	3.342	2.908
Zwischen einem und fünf Jahren	2.867	3.010
Nach mehr als fünf Jahren	1	1
	6.210	5.919

An bedingten Leasingzahlungen, vor allem in Abhängigkeit von der Fahrleistung, wurden 4 Mio. Euro (i.Vj. 2 Mio. Euro) vereinnahmt. Die Verträge beinhalten zum Teil Verlängerungs- und Kaufoptionen sowie Preisangepassungsklauseln.

Hinsichtlich der Entwicklung der Vermieteten Gegenstände wird auf den Anlagespiegel, der auf den Seiten 86 bis 87 dargestellt ist, verwiesen.

[22] At-Equity bewertete Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen

Die At-Equity bewerteten Beteiligungen umfassen die Anteile an den Joint Ventures BMW Brilliance

Automotive Ltd., Shenyang, sowie TRITEC Motors Ltda., Campo Largo. Zusammengefasst hat der Konzern an diesen Joint Ventures, an denen jeweils 50% der Kapitalanteile gehalten werden, folgende Anteile:

in Mio. Euro	31.12.2006	31.12.2005
Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung		
Erträge	589	463
Aufwendungen	568	461
Angaben zur Bilanz		
Langfristige Vermögenswerte	122	134
Kurzfristige Vermögenswerte	286	215
Eigenkapital	110	99
Langfristige Schulden	34	85
Kurzfristige Schulden	264	165

In den Sonstigen Finanzanlagen sind im Wesentlichen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen enthalten.

Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen betreffen Kapitalerhöhungen bei der PT BMW Indonesia, Jakarta, der BMW Philippines Corp., Manila, der BMW Roma S.r.l., Rom, der BMW Distribution S.A.S., Montigny le Bretonneux, und der BMW Vertriebs GmbH, Salzburg, sowie die Gründung der BMW India Pvt. Ltd., New Delhi, und den Erwerb des Mehrheitsanteils an der Sauber-Gruppe.

Die Abgänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen ergeben sich im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung der BMW Hellas Trade of Cars SA, Athen, der Park Lane Ltd., Bracknell, der BMW Portugal Lda., Lissabon, der BMW Holding Malaysia Sdn Bhd, Kuala Lumpur, der BMW Malaysia Sdn Bhd, Kuala Lumpur, der BMW Asia Technology Centre Sdn Bhd, Kuala Lumpur, der BMW China Automotive Trading Ltd., Peking, der BMW Leasing (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, sowie der BMW Danmark A/S, Kolding.

Die Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen beziehen sich im Wesentlichen auf die PT BMW Indonesia, Jakarta.

Bei den Beteiligungen betreffen die Veränderungen im Berichtszeitraum die Abgänge von Aktien der Rolls-Royce plc, London, aufgrund der Ausübung des Wandlungsrechts im Zusammenhang mit

der von der BMW Group begebenen Rolls-Royce-Umtauschanleihe.

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Positionen der Sonstigen Finanzanlagen sowie ihre Entwicklung im Berichtsjahr ist im Anlage- spiegel auf den Seiten 86 bis 87 enthalten.

[23] Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von 30.368 Mio. Euro (i. Vj. 29.053 Mio. Euro) resultieren zum einen in Höhe von 23.038 Mio. Euro (i. Vj. 22.301 Mio. Euro) aus Kreditfinanzierung für

Kunden und Händler sowie zum anderen in Höhe von 7.330 Mio. Euro (i. Vj. 6.752 Mio. Euro) aus Finance Leases. Den Finance Leases liegen folgende Details zugrunde:

	in Mio. Euro	31.12.2006	31.12.2005
Bruttoinvestitionen in Finance Leases			
Fällig innerhalb eines Jahres		3.029	2.771
Fällig zwischen einem und fünf Jahren		5.192	4.773
Fällig nach mehr als fünf Jahren		6	3
		8.227	7.547
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen			
Fällig innerhalb eines Jahres		2.758	2.511
Fällig zwischen einem und fünf Jahren		4.567	4.238
Fällig nach mehr als fünf Jahren		5	3
		7.330	6.752
Noch nicht realisierter Finanzertrag			
		897	795

Die Höhe der vor allem von der Fahrleistung abhängigen bedingten Leasingzahlungen beträgt 7 Mio. Euro (i. Vj. 4 Mio. Euro). Für Finance Leases wurden Wertminderungen, die sich nach dem individuellen Ausfallrisiko richten, in Höhe von 60 Mio. Euro (i. Vj. 46 Mio. Euro) berücksichtigt.

Vom Gesamtbestand der Forderungen aus Finanzdienstleistungen entfällt ein Teilbetrag in Höhe von 17.865 Mio. Euro (i. Vj. 17.202 Mio. Euro) auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

[24] Finanzforderungen

Die Finanzforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	in Mio. Euro	31.12.2006	31.12.2005
Zins- und Währungsderivate			
Wertpapiere und Investmentanteile		1.321	806
Ausleihungen an Dritte		2.034	2.074
Forderungen aus dem Kreditkartengeschäft		67	90
Sonstige		239	221
		289	105
		3.950	3.296
davon langfristig		816	642
davon kurzfristig		3.134	2.654

Die Veränderung in der Position Zins- und Währungsderivate beruht im Wesentlichen auf veränderten Wechselkursrelationen zum US-Dollar sowie dem gestiegenen Zinsniveau.

Die Wertpapiere und Investmentanteile umfassen kurzfristig zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und beinhalten:

in Mio. Euro	31.12.2006	31.12.2005
Aktien	579	500
Investmentanteile	487	467
Festverzinsliche Wertpapiere	943	1.085
Übrige Wertpapiere	25	22
2.034	2.074	

Die vertraglichen Restlaufzeiten des Bestands an Schuldtiteln ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

in Mio. Euro	31.12.2006	31.12.2005
Festverzinsliche Wertpapiere		
Fällig innerhalb von 3 Monaten	1	16
Fällig nach mehr als 3 Monaten	942	1.069
Übrige Wertpapiere		
Fällig innerhalb von 3 Monaten	3	4
Fällig nach mehr als 3 Monaten	22	18
968	1.107	

Ein in den Investmentanteilen enthaltener Betrag in Höhe von 2 Mio. Euro sowie ein in den festverzinslichen Wertpapieren enthaltener Betrag in Höhe von 64 Mio. Euro wurde der Deutsche Treuinvest

Stiftung, Frankfurt am Main, sicherungsübereignet (i.Vj. Flüssige Mittel in Höhe von 43 Mio. Euro). Die Übereignung dient der Sicherung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitverhältnissen.

[25] Ertragsteueransprüche

Den Ertragsteueransprüchen liegen folgende Sachverhalte zugrunde:

31. Dezember 2006 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	-	755	755
Laufende Ertragsteuern	123	123	246
123	878	1.001	
31. Dezember 2005 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	-	772	772
Laufende Ertragsteuern	267	-	267
267	772	1.039	

[26] Sonstige Vermögenswerte

Die Sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	31.12.2006	31.12.2005
Sonstige Steuern	584	418
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	693	766
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	202	87
Aktive Rechnungsabgrenzungen	683	635
Sicherheitsleistungen	120	153
Übrige	368	509
	2.650	2.568
davon langfristig	378	613
davon kurzfristig	2.272	1.955

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten in Höhe von 198 Mio. Euro (i.Vj. 160 Mio. Euro) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie in Höhe von 495 Mio. Euro (i.Vj. 606 Mio. Euro) Finanzforderungen. Sie weisen mit einem Teilbetrag in Höhe von 44 Mio. Euro (i.Vj. 114 Mio. Euro) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig (i.Vj. langfristige Forderungen in Höhe von 4 Mio. Euro).

Aktive Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 683 Mio. Euro (i.Vj. 635 Mio. Euro) ergeben sich im Wesentlichen durch Vorauszahlungen für Zinsen und nicht aktivierungsfähige Entwicklungsleistungen sowie Versicherungsprämien und Mieten. Vom ausgewiesenen Betrag sind 522 Mio. Euro (i.Vj. 438 Mio. Euro) innerhalb eines Jahres fällig.

Die Sicherheitsleistungen umfassen im Wesentlichen geschäftsübliche Sicherheiten für den Verkauf von Forderungen.

[27] Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	31.12.2006	31.12.2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	689	674
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	911	931
Fertige Erzeugnisse	4.280	4.042
Waren	914	880
	6.794	6.527

Von dem Gesamtbetrag der zum 31. Dezember 2006 bilanzierten Vorräte in Höhe von 6.794 Mio. Euro (i.Vj. 6.527 Mio. Euro) sind 316 Mio. Euro (i.Vj. 268 Mio. Euro) zu ihrem Nettoveräußerungswert bilanziert. Die im Geschäftsjahr 2006 erfassten

Wertminderungen auf den Nettoveräußerungswert betragen 12 Mio. Euro (i.Vj. 10 Mio. Euro). Erfolgs-wirksame Wertaufholungen wurden im Rahmen von Veräußerungen in unwesentlicher Höhe realisiert.

- 65 Konzernabschluss
- 66 Bilanzen
- 68 Kapitalflussrechnungen
- 70 Entwicklung des Konzerngegenkapitals
- 71 Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital
- 72 Konzernanhang
- 72 – Grundsätze
- 79 – Erläuterungen zur Gewinn- und Verlust-Rechnung
- 86 – Erläuterungen zur Bilanz
- 104 – Sonstige Angaben
- 111 – Segmentinformationen

[28] Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt 2.258 Mio. Euro (i. Vj.

2.135 Mio. Euro) entfällt ein Teilbetrag in Höhe von 21 Mio. Euro auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (i. Vj. in gesamter Höhe innerhalb eines Jahres fällig).

[29] Flüssige Mittel

Bei den Flüssigen Mitteln in Höhe von 1.336 Mio. Euro (i. Vj. 1.621 Mio. Euro) handelt es sich um

Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten.

[30] Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der BMW Group ist im Eigenkapitalspiegel auf Seite 70 dargestellt.

Zahl der ausgegebenen Aktien

Die Zahl der am 31. Dezember 2006 von der BMW AG ausgegebenen Stammaktien im Nennwert von einem Euro beträgt 601.995.196 Stück, die Zahl der Vorzugsaktien im Nennwert von einem Euro, die im Gegensatz zu den Stammaktien ohne Stimmrecht ausgestattet sind, beträgt unverändert zum Vorjahr 52.196.162 Stück. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber. Die Vorzugsaktien sind mit einem Vorabgewinn (Mehrdividende) in Höhe von 0,02 Euro je Aktie ausgestattet. Von den Vorzugsaktien sind 689.375 Stück erst für das Geschäftsjahr 2007 dividendenberechtigt.

Im Geschäftsjahr 2006 erwarb die BMW Group 689.375 eigene Vorzugsaktien zum Durchschnittskurs von 37,52 Euro je Aktie, die im Rahmen eines Belegschaftsaktienprogramms an die Mitarbeiter zu einem Vorzugskurs von 27,84 Euro je Aktie veräußert wurden. Durch den Rückkauf eigener Vorzugsaktien und ihre anschließende Ausgabe beträgt das Grundkapital, soweit es auf die Vorzugsaktien entfällt, im Berichtsjahr unverändert 52 Mio. Euro.

Die Hauptversammlung der BMW AG hat den Vorstand am 12. Mai 2005 ermächtigt, über die Börse eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Die Ermächtigung für den Rückkauf galt bis zum 11. November 2006.

In Ausübung der Ermächtigung hat der Vorstand der BMW AG am 20. September 2005 ein Aktienrückkaufprogramm über die Börse beschlossen. Im Rahmen dieses Programms wurden Stammaktien in Höhe von 3 % des Grundkapitals erworben.

Bis zum 17. Februar 2006 wurden 20.232.722 Stück eigene Stammaktien zu einem Anschaffungspreis von insgesamt 758 Mio. Euro bei einem

Durchschnittskurs von 37,47 Euro je Aktie über die Börse zurückgekauft und durch Beschluss des Vorstands am 21. Februar 2006 eingezogen. Das Eigenkapital ist in Höhe des Rückkaufwerts gemindert.

Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Transaktionskosten belaufen sich unter Berücksichtigung ertragsteuerlicher Effekte auf 0,776 Mio. Euro.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand am 16. Mai 2006 erneut ermächtigt, über die Börse eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Gleichzeitig wurde die bis zu diesem Zeitpunkt bestehende Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien vom 12. Mai 2005 aufgehoben. Die Ermächtigung vom 16. Mai 2006 gilt bis zum 15. November 2007.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und vermindert sich durch die Einziehung eigener Stammaktien um 60 Mio. Euro auf 1.911 Mio. Euro.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren erfolgten in den Gewinnrücklagen die Verrechnungen aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der bis zum 31. Dezember 1994 konsolidierten Tochtergesellschaften.

Die Gewinnrücklagen sind gegenüber dem Vorjahr um 10,8 % auf 18.121 Mio. Euro gestiegen. Sie erhöhen sich im Geschäftsjahr 2006 um den Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG in Höhe von 2.868 Mio. Euro und vermindern sich durch die Auszahlung der Dividende für 2005 in Höhe von 419 Mio. Euro. Durch die Einziehung eigener

Stammaktien vermindern sich die Gewinnrücklagen um 679 Mio. Euro.

Der der Hauptversammlung zur Ausschüttung vorgeschlagene Bilanzgewinn des Jahres 2006 der BMW AG beträgt 458 Mio. Euro. Aus dem vor dem Jahr 2001 geltenden Körperschaftsteuersystem ergibt sich in diesem Jahr ein Steuererstattungsanspruch in Höhe von 12 Mio. Euro.

Die Realisierung von Steuerminderungsansprüchen der BMW AG in Höhe von 156 Mio. Euro, die auf dem alten Körperschaftsteuersystem beruhen, sind aufgrund des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerlicher Änderungen nicht mehr an erfolgte Gewinnausschüttungen geknüpft, es erfolgt eine Auszahlung der Körperschaftsteuer-Guthaben über einen zehnjährigen Auszahlungszeitraum von 2008 bis zum Jahr 2017 in zehn gleichen Jahresraten. Der Barwert des Steuererstattungsanspruchs in Höhe von 123 Mio. Euro ist in vollständiger Höhe zu aktivieren.

65 Konzernabschluss

- 65 Gewinn- und Verlust-Rechnungen
- 66 Bilanzen
- 68 Kapitalflussrechnungen
- 70 Entwicklung des Konzern Eigenkapitals
- 71 Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital
- 72 Konzernanhang
- 72 – Grundsätze
- 79 – Erläuterungen zur Gewinn- und Verlust-Rechnung
- 86 – Erläuterungen zur Bilanz
- 104 – Sonstige Angaben
- 111 – Segmentinformationen

[31] Rückstellungen für Pensionen

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechtigte aktive und ehemalige Mitarbeiter der BMW Group sowie deren Hinterbliebene gebildet. Je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes bestehen dabei unterschiedliche Systeme der Alterssicherung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Vergrößerung der Mitarbeiter basieren. Aufgrund ihres Versorgungscharakters werden die Verpflichtungen der US-Konzerngesellschaften und der BMW (South Africa) (Pty) Ltd., Pretoria, für die medizinische Versorgung der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand ebenfalls unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Die Rückstellung für diese pensionsähnlichen Verpflichtungen in Höhe von 49 Mio. Euro (i. Vj. 43 Mio. Euro) wird ebenso wie die für Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 ermittelt. Für die medizinische Versorgung wird dabei eine langfristige Kostensteigerung von unverändert 6 % p.a. berücksichtigt. Der Aufwand des laufenden Geschäftsjahrs für die Verpflichtungen aus Gesundheitsfürsorge beläuft sich auf 6 Mio. Euro (i. Vj. 8 Mio. Euro).

Bei der betrieblichen Altersversorgung ist zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen zu differenzieren. Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen („Defined Contribution Plans“) geht das Unternehmen über die Entrichtung

Kumulierte übriges Eigenkapital

Im Kumulierte übrigen Eigenkapital sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen ausgewiesen. Das Kumulierte übrige Eigenkapital wird durch erfolgsneutral erfasste latente Steuern in Höhe von 512 Mio. Euro erhöht (i. Vj. 727 Mio. Euro).

Anteile anderer Gesellschafter am Kapital

Die Anteile anderer Gesellschafter am Kapital betragen 4 Mio. Euro (i. Vj. 0,188 Mio. Euro). Darin enthalten ist das anteilige Periodenergebnis in Höhe von 6 Mio. Euro (i. Vj. 0,098 Mio. Euro).

von Beitragszahlungen an zweckgebundene Fonds hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Summe aller beitragsorientierten Pensionsaufwendungen beträgt 409 Mio. Euro (i. Vj. 400 Mio. Euro). Darin enthalten sind Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 388 Mio. Euro (i. Vj. 381 Mio. Euro).

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter zu erfüllen („Defined Benefit Plans“), wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird. In Deutschland betrifft der überwiegende Teil der Versorgungszusagen die BMW AG, die wie bei allen anderen deutschen Tochterunternehmen durch Dottierung von Rückstellungen finanziert sind. Darüber hinaus besteht ein Persönliches Vorsorgekapital (PVK), das durch Beiträge der Mitarbeiter aufgebaut wird. Fondsfinanzierte Versorgungspläne bestehen im Ausland im Wesentlichen in Großbritannien, den USA, der Schweiz, den Niederlanden, in Belgien und in Japan.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen bzw. „Defined Benefit Obligation“) wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Dabei spielen neben den Annahmen zur Lebenserwartung die fol-

genden Prämissen eine Rolle, die von der wirtschaftlichen Situation des jeweiligen Landes abhängen,

wobei in Großbritannien (GB) und in den übrigen Ländern gewichtete Durchschnitte angegeben sind:

in % 31. Dezember	Deutschland		GB		Übrige	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Abzinsungsfaktor	4,40	4,25	5,11	4,72	5,19	5,28
Gehaltstrend	3,25	3,25	4,12	3,86	2,59	2,62
Rententrend	1,75	1,75	3,09	2,83	1,79	1,89

Der Gehaltstrend umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen jährlich geschätzt werden.

Die sich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ergebende Pensionsverpflichtung wird bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Fondsvermögen saldiert. Übersteigt das Fondsvermögen die Verpflichtung aus der Pensionszusage und hat das Unternehmen einen Anspruch auf Rückerstattung oder Minderung künftiger Beitragszahlungen an den Fonds, so wird nach IAS 19 ein Aktivposten unter den Sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Ein Passivposten wird bei fondsfinanzierten Versorgungssystemen durch Pensionsrückstellungen ausgewiesen, soweit die Verpflichtung aus der Pensionszusage das Fondsvermögen übersteigt.

Aus Erhöhungen oder Verminderungen entweder des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung oder des beizulegenden Zeitwerts des Fondsvermögens können versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen, deren Ursachen unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen und Abweichungen zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag aus dem Fondsvermögen sein können. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand entsteht, wenn ein Unternehmen der BMW Group einen leistungsorientierten Plan einführt oder Leistungen aus einem bestehenden Plan ändert.

Unter Berücksichtigung der Berechnungsgrundlagen nach IAS 19 resultiert folgender Finanzierungsstatus der Pensionszusagen:

in Mio. Euro 31. Dezember	Deutschland		GB		Übrige		Gesamt	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Barwerte der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	4.412	4.234	–	–	134	112	4.546	4.346
Barwerte der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	–	–	6.568	6.576	316	315	6.884	6.891
Anwartschaftsbarwerte der Versorgungszusagen								
(Defined Benefit Obligations)	4.412	4.234	6.568	6.576	450	427	11.430	11.237
Fondsvermögen zu Marktwerten	–	–	6.134	5.784	298	233	6.432	6.017
Nettoverpflichtungen	4.412	4.234	434	792	152	194	4.998	5.220
Anpassungsbeträge aufgrund nachzuverrechnender Dienstzeitaufwendungen	–	–	–	–	1	–2	1	–2
Aufgrund der Begrenzung von IAS 19.58 nicht als Vermögenswert erfasster Betrag	–	–	5	–	11	10	16	10
Bilanzwerte zum 31.12.	4.412	4.234	439	792	164	202	5.015	5.228
davon Pensionsrückstellungen	4.412	4.234	440	819	165	202	5.017	5.255
davon Vermögenswerte (–)	–	–	–1	–27	–1	–	–2	–27

Von den Pensionsrückstellungen der übrigen Länder in Höhe von 165 Mio. Euro (i.Vj. 202 Mio.

Euro) entfallen 80 Mio. Euro (i.Vj. 82 Mio. Euro) auf fondsfinanzierte Versorgungspläne.

Die Veränderung der Anwartschaftsbarwerte der Versorgungszusagen ergibt sich insbesondere aus den der versicherungsmathematischen Berechnung zugrunde liegenden Änderungen der Abzinsungssätze.

Die bilanzielle Entwicklung der Pensionsrückstellungen und die als aktive Vermögenswerte ausgewiesenen Ansprüche auf Rückerstattung oder Minderung künftiger Beitragszahlungen an den Fonds lassen sich wie folgt herleiten:

in Mio. Euro	Deutschland		GB		Übrige		Gesamt	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Bilanzwerte zum 1. Januar	4.234	3.336	792	678	202	180	5.228	4.194
Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen	329	271	71	90	45	36	445	397
Geleistete Rentenzahlungen bzw. Fondsdotierungen	-72	-67	-98	-87	-55	-27	-225	-181
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) auf Versorgungszusagen	-167	619	-241	516	8	-4	-400	1.131
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) auf Fondsvermögen	-	-	-98	-425	-19	1	-117	-424
Veränderung Persönliches Vorsorgekapital	87	75	-	-	-	-	87	75
Währungsdifferenzen und sonstige Bewegungen	1	-	13	20	-17	16	-3	36
Bilanzwerte zum 31. Dezember	4.412	4.234	439	792	164	202	5.015	5.228
davon Pensionsrückstellungen	4.412	4.234	440	819	165	202	5.017	5.255
davon Vermögenswerte (-)	-	-	-1	-27	-1	-	-2	-27

65 Konzernabschluss

- 65 Gewinn- und Verlust-Rechnungen
- 66 Bilanzen
- 68 Kapitalflussrechnungen
- 70 Entwicklung des Konzernneigenkapitals
- 71 Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital
- 72 Konzernanhang
- 72 - Grundsätze
- 79 - Erläuterungen zur Gewinn- und Verlust-Rechnung
- 86 - Erläuterungen zur Bilanz
- 104 - Sonstige Angaben
- 111 - Segmentinformationen

Aus den leistungsorientierten Versorgungssystemen ergeben sich in der BMW Group **Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen in Höhe**

von 445 Mio. Euro (i.Vj. 397 Mio. Euro), die sich aus folgenden Komponenten zusammensetzen:

in Mio. Euro	Deutschland		GB		Übrige		Gesamt	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Aufwendungen für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	160	120	64	53	34	25	258	198
Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen	169	151	307	308	25	23	501	482
Nachzuverrechnende Dienstzeitaufwendungen	-	-	-	-	1	-	1	-
Erwarteter Vermögensertrag der Pensionsfonds (-)	-	-	-300	-271	-15	-12	-315	-283
Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen	329	271	71	90	45	36	445	397

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen sowie die erwarteten Vermögenserträge aus den Pensionsfonds werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Alle übrigen Komponenten der Pensionsaufwendungen werden unter den Funktionskosten bilanziert.

Der tatsächliche Vermögensertrag der externen Pensionsfonds beträgt 432 Mio. Euro (i.Vj. 707 Mio. Euro).

In Abhängigkeit von den Rentensystemen der einzelnen Länder sind die Pensionsverpflichtungen unterschiedlich hoch ausgeprägt. Da in Großbritannien nur eine minimale Grundversorgung auf Basis eines Festbetrags durch den Staat gewährleistet wird, erfolgt die Altersabsicherung weitgehend über eine betriebliche Rente sowie über Eigenvorsorge. Die Versorgungsansprüche in Großbritannien enthalten daher auch Eigenbeiträge der Arbeitnehmer.

Die Nettoverpflichtung aus den Versorgungszusagen in Deutschland, Großbritannien und

den übrigen Ländern hat sich folgendermaßen entwickelt:

in Mio. Euro	Anwartschaftsbarwerte		Deutschland		Nettoverpflichtung	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
1. Januar	4.234	3.336	–	–	4.234	3.336
Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen	329	271	–	–	329	271
Geleistete Fondsdotierungen	–	–	–	–	–	–
Geleistete Rentenzahlungen	–72	–67	–	–	–72	–67
Versicherungsmathematische Gewinne (–) und Verluste (+)	–167	619	–	–	–167	619
Veränderung Persönliches Vorsorgekapital	87	75	–	–	87	75
Währungsdifferenzen und sonstige Bewegungen	1	–	–	–	1	–
31. Dezember	4.412	4.234	–	–	4.412	4.234

in Mio. Euro	Anwartschaftsbarwerte		Großbritannien		Nettoverpflichtung	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
1. Januar	6.576	5.764	–5.784	–5.086	792	678
Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen	371	361	–300	–271	71	90
Geleistete Fondsdotierungen	–	–	–98	–87	–98	–87
Geleistete Rentenzahlungen	–278	–262	278	262	–	–
Versicherungsmathematische Gewinne (–) und Verluste (+)	–241	516	–98	–425	–339	91
Währungsdifferenzen und sonstige Bewegungen	140	197	–132	–177	8	20
31. Dezember	6.568	6.576	–6.134	–5.784	434	792

in Mio. Euro	Anwartschaftsbarwerte		Übrige		Nettoverpflichtung	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
1. Januar	427	353	–233	–180	194	173
Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen	59	48	–14	–12	45	36
Geleistete Fondsdotierungen	–	–	–51	–27	–51	–27
Geleistete Rentenzahlungen	–10	–9	6	5	–4	–4
Versicherungsmathematische Gewinne (–) und Verluste (+)	8	–4	–19	1	–11	–3
Währungsdifferenzen und sonstige Bewegungen	–34	39	13	–20	–21	19
31. Dezember	450	427	–298	–233	152	194

Das Fondsvermögen in Großbritannien und den übrigen Ländern setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	Bestandteile des Fondsvermögens					
	Großbritannien		Übrige		Summe	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Eigenkapitalinstrumente	1.902	1.471	172	141	2.074	1.612
Schuldverschreibungen	3.323	3.461	106	85	3.429	3.546
Immobilien	664	621	5	4	669	625
Übrige	245	231	15	3	260	234
31. Dezember	6.134	5.784	298	233	6.432	6.017

In Deutschland werden die Versorgungsansprüche durch Rückstellungen für Pensionen finanziert. In Großbritannien ist zur Minimierung von

Wertschwankungen ein wesentlicher Teil des Fondsvermögens in Schuldverschreibungen investiert.

65 Konzernabschluss

- 65 Gewinn- und Verlust-Rechnungen
- 66 Bilanzen
- 68 Kapitalflussrechnungen
- 70 Entwicklung des Konzern Eigenkapitals
- 71 Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital
- 72 Konzernanhang
- 72 – Grundsätze
- 79 – Erläuterungen zur Gewinn- und Verlust-Rechnung
- 86 – Erläuterungen zur Bilanz
- 104 – Sonstige Angaben
- 111 – Segmentinformationen

[32] Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen entfallen hauptsächlich auf folgende Positionen:

in Mio. Euro	31.12.2006		31.12.2005	
	Gesamt	davon fällig innerhalb eines Jahres	Gesamt	davon fällig innerhalb eines Jahres
Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich	1.493	979	1.355	812
Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb	3.000	1.135	3.414	1.428
Andere Verpflichtungen	1.043	557	1.137	423
5.536	2.671	5.906	2.663	

In den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich sind im Wesentlichen Verpflichtungen für Erfolgsbeteiligungen und Tantiemen, für Altersteilzeit sowie Jubiläumsaufwendungen enthalten. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus höheren Verpflichtungen für Altersaustrittsmodelle.

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb enthalten überwiegend Vorsorgen für Gewährleistungsverpflichtungen, die

sich im Vergleich zum Vorjahr rückläufig entwickelt haben.

Die Rückstellungen für Andere Verpflichtungen betreffen eine Vielzahl erkennbarer Einzelrisiken und ungewisser Verpflichtungen. Sie umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen und Risiken aus der Entflechtung der ehemaligen Rover Group, Prozessrisiken sowie Rücknahme- und Entsorgungsverpflichtungen für Altfahrzeuge.

Die Sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. Euro	Stand 1.1.2006 ¹	Kurs- differenzen	Zuführung	Aufzinsung	Verbrauch	Auflösung	Stand 31.12.2006
Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich							
1.356	– 8	877	2	729	5	1.493	
Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb							
3.434	– 32	991	23	1.371	45	3.000	
Andere Verpflichtungen	– 24	416	9	302	214	1.043	
5.948	– 64	2.284	34	2.402	264	5.536	

¹ einschließlich erstmals konsolidierter Gesellschaften

Von der Auflösung werden 123 Mio. Euro in den Funktionskosten ausgewiesen.

[33] Ertragsteuerverpflichtungen

31. Dezember 2006 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	2.758	2.758
Laufende Ertragsteuern	206	361	567
206	3.119	3.325	
<hr/>			
31. Dezember 2005 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
31. Dezember 2005 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	2.522	2.522
Laufende Ertragsteuern	459	3	462
459	2.525	2.984	

Von den laufenden Ertragsteuern in Höhe von 567 Mio. Euro (i.Vj. 462 Mio. Euro) entfallen 88 Mio. Euro (i.Vj. 219 Mio. Euro) auf Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern und 479 Mio. Euro (i.Vj. 243 Mio. Euro)

auf Rückstellungen für Ertragsteuern. Im Berichtszeitraum werden Rückstellungen für Ertragsteuern in Höhe von 2 Mio. Euro (i.Vj. 90 Mio. Euro) aufgelöst.

[34] Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden sämtliche Verpflichtungen der BMW Group aus dem

Finanzverkehr ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

31. Dezember 2006 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
Anleihen	4.442	8.450	3.528	16.420
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.077	2.205	6	4.288
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	5.138	643	–	5.781
Commercial Paper	4.154	–	–	4.154
Asset-Backed-Finanzierungen	1.305	3.196	–	4.501
Zins- und Währungsderivate	279	317	–	596
Wechselverbindlichkeiten	1	–	–	1
Sonstige	260	235	220	715
	17.656	15.046	3.754	36.456

65 Konzernabschluss

- 65 Gewinn- und Verlust-Rechnungen
- 66 Bilanzen
- 68 Kapitalflussrechnungen
- 70 Entwicklung des Konzern Eigenkapitals
- 71 Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital
- 72 Konzernanhang
- 72 – Grundsätze
- 79 – Erläuterungen zur Gewinn- und Verlust-Rechnung
- 86 – Erläuterungen zur Bilanz
- 104 – Sonstige Angaben
- 111 – Segmentinformationen

31. Dezember 2005 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
Anleihen	5.057	6.481	3.624	15.162
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.846	1.798	9	3.653
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	5.768	624	–	6.392
Commercial Paper	3.814	–	–	3.814
Asset-Backed-Finanzierungen	1.018	2.881	–	3.899
Zins- und Währungsderivate	156	673	21	850
Wechselverbindlichkeiten	2	–	–	2
Sonstige	177	473	246	896
	17.838	12.930	3.900	34.668

Die Sonstigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 715 Mio. Euro (i.Vj. 896 Mio. Euro) enthalten im

Wesentlichen die aus Finance Leases passivierten Verpflichtungen.

Die Anleihen setzen sich wie folgt zusammen:

Emittent	Zinsen	Emissionsvolumen in jeweiliger Währung (ISO-Code)	Durchschnittliche gewichtete Laufzeit (in Jahren)	Durchschnittlicher gewichteter Effek- tivzinssatz (in %)
BMW Finance N.V., Den Haag	Variabel	2.500 Mio. JPY	2,0	0,4
	Variabel	805 Mio. EUR	1,7	3,4
	Variabel	100 Mio. GBP	1,0	5,2
	Variabel	100 Mio. CAD	1,0	4,4
	Variabel	20 Mio. USD	2,0	5,4
	Festverzinslich	92.000 Mio. JPY	6,6	1,5
	Festverzinslich	3.139 Mio. EUR	9,1	4,2
	Festverzinslich	650 Mio. USD	4,8	5,0
	Festverzinslich	400 Mio. GBP	6,0	5,2
	Festverzinslich	200 Mio. CHF	5,0	2,0
BMW Coordination Center V.o.F., Bornem	Variabel	1.135 Mio. EUR	1,2	3,6
	Variabel	100 Mio. CHF	1,5	2,0
	Variabel	60 Mio. USD	1,0	5,4
	Variabel	25 Mio. GBP	1,0	5,1
	Festverzinslich	100 Mio. SGD	1,0	3,3
	Festverzinslich	30 Mio. EUR	1,4	3,8
BMW (UK) Capital plc, Bracknell	Variabel	5.000 Mio. JPY	2,0	0,6
	Variabel	275 Mio. EUR	2,5	3,7
	Festverzinslich	150 Mio. GBP	7,0	6,0
BMW US Capital, LLC, Wilmington, Del.	Variabel	47.750 Mio. JPY	1,9	0,5
	Variabel	1.400 Mio. USD	4,0	5,3
	Variabel	695 Mio. EUR	2,0	3,7
	Festverzinslich	2.500 Mio. EUR	7,1	4,0
	Festverzinslich	2.200 Mio. JPY	3,0	1,1
	Festverzinslich	750 Mio. USD	6,2	4,3
	Festverzinslich	450 Mio. CHF	3,8	2,3
	Festverzinslich	150 Mio. GBP	3,0	4,6
	Festverzinslich	100 Mio. AUD	2,0	5,8
Rolls-Royce Motor Cars Ltd., Bracknell	Variabel	45,8 Mio. GBP	1,0	5,4
Sonstige	Variabel	3.000 Mio. JPY	8,0	0,6
	Variabel	1.475 Mio. EUR	2,2	3,7
	Variabel	120 Mio. USD	6,0	5,7
	Festverzinslich	82.000 Mio. JPY	13,8	2,3
	Festverzinslich	300 Mio. EUR	4,0	3,0
	Festverzinslich	250 Mio. CHF	4,0	1,6
	Festverzinslich	150 Mio. GBP	3,5	5,8

Den Commercial Paper liegen folgende Details zugrunde:

Emittent	Emissionsvolumen in jeweiliger Währung (ISO-Code)	Durchschnittliche gewichtete Rest- laufzeit (in Tagen)	Durchschnittlicher gewichteter Nominalzins (in %)
BMW AG, München	775 Mio. EUR	18,1	3,7
BMW Coordination Center V.o.F., Bornem	475 Mio. EUR	15,7	3,5
BMW Finance N.V., Den Haag	460 Mio. EUR	20,5	3,7
	50 Mio. GBP	22,0	5,2
BMW (UK) Capital plc, Bracknell	250 Mio. GBP	26,8	5,2
BMW US Capital, LLC, Wilmington, Del.	2.640 Mio. USD	8,3	5,3

[35] Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Themen:

65 Konzernabschluss

- 65 Gewinn- und Verlust-Rechnungen
- 66 Bilanzen
- 68 Kapitalflussrechnungen
- 70 Entwicklung des Konzern eigenkapitals
- 71 Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital
- 72 Konzernanhang
- 72 - Grundsätze
- 79 - Erläuterungen zur Gewinn- und Verlust-Rechnung
- 86 - Erläuterungen zur Bilanz
- 104 - Sonstige Angaben
- 111 - Segmentinformationen

31. Dezember 2006 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
Sonstige Steuern	553	-	-	553
Soziale Sicherheit	41	-	-	41
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	267	11	-	278
Erhaltene Kautionen	48	95	-	143
Verbundene Unternehmen	40	-	-	40
Passive Rechnungsabgrenzungen	909	1.362	306	2.577
Übrige	2.066	118	40	2.224
	3.924	1.586	346	5.856

31. Dezember 2005 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
Sonstige Steuern	328	1	-	329
Soziale Sicherheit	121	1	-	122
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	359	7	-	366
Erhaltene Kautionen	60	104	-	164
Verbundene Unternehmen	39	-	-	39
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2	-	-	2
Passive Rechnungsabgrenzungen	1.026	1.179	216	2.421
Übrige	1.642	110	41	1.793
	3.577	1.402	257	5.236

Die Passiven Rechnungsabgrenzungen entfallen auf folgende Themen:

in Mio. Euro	31.12.2006		31.12.2005	
	Gesamt	davon fällig innerhalb eines Jahres	Gesamt	davon fällig innerhalb eines Jahres
Abgrenzungen aus Leasingfinanzierung	763	484	678	408
Abgrenzungen aus Serviceverträgen	1.295	266	1.083	375
Zuschüsse	412	60	443	43
Sonstige Abgrenzungen	107	99	217	200
	2.577	909	2.421	1.026

In den Abgrenzungen aus Serviceverträgen werden Service- und Reparaturleistungen, die bei dem Verkauf eines Fahrzeugs als Nebenleistung vereinbart werden, bilanziert (Mehrkomponentenverträge). Die Zuschüsse umfassen zum Großteil

öffentliche Mittel zur Strukturförderung, die in den Aufbau der Produktionsstätte in Leipzig investiert sind. Sie werden in Anwendung von IAS 20 über die Nutzungsdauer der geförderten Anlagegegenstände ertragswirksam aufgelöst.

[36] Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

31. Dezember 2006 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.624	74	39	3.737
<hr/>				
31. Dezember 2005 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.389	103	52	3.544

Der Gesamtbetrag aus Finanzverbindlichkeiten, Sonstigen Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlauf-

zeit von über fünf Jahren beträgt 4.139 Mio. Euro (i.Vj. 4.209 Mio. Euro).

[37] Eventualverbindlichkeiten und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Für die nachfolgenden, zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rück-

stellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird:

in Mio. Euro	31.12.2006	31.12.2005
Bürgschaften	224	62
Gewährleistungen	23	15
Wechselobligo	5	16
	252	93

Sämtliche Haftungsverhältnisse entfallen wie im Vorjahr auf Dritte.

Aus Beteiligungen an offenen Handelsgesellschaften besteht gesamtschuldnerische Haftung.

Für Verpflichtungen aus der Veräußerung der Rover Cars und Land Rover Aktivitäten bestehen handelsübliche Garantien.

verträgen für Gebäude, Grundstücke, Maschinen, Werkzeuge, Büro- und sonstige Einrichtungen. Die Verträge haben Laufzeiten von einem bis zu 96 Jahren und beinhalten zum Teil Verlängerungs- und Kaufoptionen sowie Preisangepassungsklauseln. Im Rahmen der Miet- und Leasingverträge wurden 2006 Zahlungen in Höhe von 77 Mio. Euro (i. Vj. 79 Mio. Euro) aufwandswirksam erfasst.

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Mietverträgen und Operating Leases setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	31.12.2006	31.12.2005
Nominale Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen		
Fällig innerhalb eines Jahres	271	174
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	583	521
Fällig nach mehr als fünf Jahren	560	591
	1.414	1.286

Hiervon entfallen auf verbundene Unternehmen 4 Mio. Euro (i. Vj. 2 Mio. Euro) und auf durchgereichte Leasingverträge 65 Mio. Euro (i. Vj. 63 Mio. Euro).

Des Weiteren ist die BMW Group Leasingnehmer bei Operating Leases für Fahrzeuge, die lauf-

zeitkongruent an Dritte weiterverleast werden. Für diese Verträge sind künftig Zahlungen in folgender Höhe zu leisten:

in Mio. Euro	31.12.2006	31.12.2005
Nominale Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen		
Fällig innerhalb eines Jahres	677	802
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	497	667
Fällig nach mehr als fünf Jahren	–	–
	1.174	1.469

Diesen zukünftigen Verpflichtungen stehen entsprechende Einzahlungen aus der Weitervermietung in mindestens gleicher Höhe gegenüber.

Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen bestehen in Höhe von 1.099 Mio. Euro (i.Vj. 1.057 Mio. Euro).

Weitere finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von 249 Mio. Euro (i.Vj. 217 Mio. Euro).

[38] Finanzinstrumente

Einsatz und Steuerung von Finanzinstrumenten

Die BMW Group schließt als weltweit tätiger Konzern Geschäfte in verschiedenen Währungen ab, woraus sich Wechselkursrisiken ergeben. Die Finanzierung des Konzerns erfolgt in verschiedenen Währungen, im Wesentlichen durch Ausgabe von Anleihen und Medium Term Notes sowie durch Bankkredite. Im Rahmen des Finanzmanagements werden gängige originäre Finanzinstrumente, wie z.B. kurzfristige Geldanlagen, Anlagen in variablen und festverzinslichen Wertpapieren sowie Wertpapierfonds genutzt. Damit ist die BMW Group Risiken aus der Änderung von Zinssätzen sowie Marktpreis- und Wechselkursen ausgesetzt. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente erfolgt ausschließlich zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte oder geplanter Transaktionen.

Eine Absicherung gegen die genannten Risiken ergibt sich zunächst aufgrund natürlich geschlossener Positionen, bei denen sich die Werte oder die Zahlungsströme originärer Finanzinstrumente zeitlich und betragsmäßig ausgleichen („Netting“). Die

nach dem Netting verbleibenden Risiken werden durch den Einsatz handelsüblicher derivativer Finanzinstrumente reduziert.

Der Handlungsrahmen, die Verantwortlichkeiten, die finanzwirtschaftliche Berichterstattung und die Kontrollmechanismen für Finanzinstrumente sind in konzerninternen Richtlinien detailliert festgelegt. Insbesondere gehört hierzu eine klare Funktionstrennung zwischen Handel und Abwicklung. Die Währungs-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiken der BMW Group werden zentral gesteuert. Zur Absicherung der Währungsrisiken bestanden zum 31. Dezember 2006 Derivatgeschäfte insbesondere für die Währungen US-Dollar, britisches Pfund, kanadischer Dollar und japanischer Yen.

Für weitere Angaben zum Risikomanagement wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

Wertangaben für Finanzinstrumente

Die Buch- und Marktwerte wesentlicher originärer Finanzinstrumente sind in der nachfolgenden Aufstellung gegenübergestellt:

in Mio. Euro	31.12.2006		31.12.2005	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	30.368	30.183	29.053	29.426
Finanzverbindlichkeiten	36.456	36.244	34.668	34.534

Die dargestellten Marktwerte werden anhand der am Bilanzstichtag vorhandenen Marktinformationen, auf Basis quotierter Preise der Kontrahenten oder anhand geeigneter Bewertungsverfahren, z.B.

Discounted-Cashflow-Methoden, ermittelt. Der Diskontierung zum 31. Dezember 2006 lag folgende Zinsstruktur zugrunde:

ISO-Code in %	EUR	USD	GBP	JPY
Zins für sechs Monate	3,8	5,4	5,4	0,6
Zins für ein Jahr	4,0	5,3	5,6	0,8
Zins für fünf Jahre	4,1	5,1	5,4	1,4
Zins für zehn Jahre	4,2	5,2	5,1	1,9

Falls notwendig, wurden die Zinssätze der Zinsstrukturkurve entsprechend Bonität und Risiko des zugrunde liegenden Finanzinstruments angepasst.

Die Nominalbeträge der derivativen Finanzinstrumente entsprechen den Kauf- oder Verkaufsbe-

trägen bzw. den Kontraktwerten der gesicherten Grundgeschäfte. Die Nominalbeträge, die den Buchwerten entsprechenden Marktwerte und deren Aufteilung nach Fristigkeiten ergeben sich aus der nachfolgenden Aufstellung:

in Mio. Euro	Nominal- betrag	Marktwerte				
		Gesamt	Bis ein Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre	
31. Dezember 2006						
Aktiva						
Währungssicherungskontrakte	15.567	618	572	46	–	
Zinssicherungskontrakte	13.411	658	55	468	135	
Sonstige Derivate	172	45	39	6	–	
Gesamt	29.150	1.321	666	520	135	
Passiva						
Währungssicherungskontrakte	9.350	427	269	158	–	
Zinssicherungskontrakte	3.479	73	10	63	–	
Sonstige Derivate	209	96	–	96	–	
Gesamt	13.038	596	279	317	–	
31. Dezember 2005						
Aktiva						
Währungssicherungskontrakte	6.378	270	163	107	–	
Zinssicherungskontrakte	11.975	488	41	315	132	
Sonstige Derivate	209	48	21	27	–	
Gesamt	18.562	806	225	449	132	
Passiva						
Währungssicherungskontrakte	14.509	361	154	207	–	
Zinssicherungskontrakte	5.792	36	2	13	21	
Sonstige Derivate	561	453	–	453	–	
Gesamt	20.862	850	156	673	21	

Die auf die Nominalbeträge bezogenen Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente berücksichtigen keine gegenläufigen Wertentwicklungen aus Grundgeschäften. Sie entsprechen ferner nicht notwendigerweise den Beträgen, die die BMW Group zukünftig unter aktuellen Marktbedingungen erzielen wird.

Die Währungssicherungskontrakte bestehen im Wesentlichen aus Options- und Devisentermingeschäften, welche in ein Cash Flow Hedge Accounting einbezogen sind. Die Zinssicherungskontrakte enthalten Swapgeschäfte, welche in Abhängigkeit vom Sicherungszweck als Fair Value Hedge oder Cash Flow Hedge bilanziert sind.

Die Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten aus der Absicherung von geplanten Transaktionen („forecast transactions“) und von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren werden direkt im Kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Zum 31. Dezember 2006 sind nach Abzug latenter Steuern ergebnisneutral verrechnete positive Effekte aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten in Höhe von 392 Mio. Euro (i.Vj. 591 Mio. Euro) im Eigenkapital enthalten. Davon entfallen auf Cash Flow Hedges positive Effekte in Höhe von 178 Mio. Euro (i.Vj. 29 Mio. Euro) sowie auf zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere positive Effekte in Höhe von 214 Mio. Euro (i.Vj. 562 Mio. Euro).

Während des Berichtsjahrs wurden negative Marktwertveränderungen in Höhe von 199 Mio. Euro (i.Vj. 543 Mio. Euro) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Dieser Betrag unterteilt sich in positive Effekte aus Cash Flow Hedges in Höhe von 149 Mio. Euro (i.Vj. negative Effekte in Höhe von 1.043 Mio. Euro) sowie auf negative Effekte aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren in Höhe von 348 Mio. Euro (i.Vj. positive Effekte in Höhe von 500 Mio. Euro).

In der Berichtsperiode wurden dem Kumulierten übrigen Eigenkapital positive Marktwertveränderungen in Höhe von 266 Mio. Euro (i.Vj. 661 Mio. Euro) entnommen und unterjährig erfolgswirksam realisiert. Aus erfolgsneutral abgegrenzten, zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren ergeben sich im Geschäftsjahr ergebniswirksame Abschreibungen auf Wertpapiere in Höhe von 2 Mio. Euro (i.Vj. 10 Mio. Euro) sowie ergebnisneutrale Wertaufholungen auf

Wertpapiere in Höhe von 4 Mio. Euro (i.Vj. 3 Mio. Euro). Der Ertrag durch Abgang von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren aus dem Kumulierten übrigen Eigenkapital beträgt im Berichtsjahr 431 Mio. Euro (i.Vj. 33 Mio. Euro).

Ausfallrisiko

Ungeachtet bestehender Sicherheiten berücksichtigt die bilanzierte Höhe der finanziellen Vermögenswerte grundsätzlich das maximale Ausfallrisiko für den Fall, dass Kontrahenten ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können. Für alle den originären Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Leistungsbeziehungen gilt, dass zur Minimierung des Ausfallrisikos in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung Sicherheiten verlangt, Kreditauskünfte/Referenzen eingeholt oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere dem Zahlungsverhalten, genutzt werden. Soweit bei den einzelnen finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertminderungen erfasst. Das im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten bestehende Kreditrisiko wird dadurch minimiert, dass Geschäfte nur mit Vertragspartnern erstklassiger Bonität abgeschlossen werden. Aus diesem Grund wird das allgemeine Kreditrisiko aus den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten nicht für wesentlich gehalten. Eine Konzentration von Ausfallrisiken aus Geschäftsbeziehungen zu einzelnen Schuldnehmern bzw. Schuldnergruppen ist nicht erkennbar.

[39] Erläuterungen zu den Kapitalflussrechnungen

Die Kapitalflussrechnungen zeigen, wie sich die Flüssigen Mittel der BMW Group, des Industrie- und des Finanzgeschäfts durch Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse im Laufe des Berichtsjahres verändert haben. Entsprechend IAS 7 („Cash Flow Statements“) wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Kapitalflussrechnungen der BMW Group sind auf den Seiten 68 und 69 dargestellt.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen Flüssigen Mittel, d.h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten ohne nennenswerte Wertschwankungen verfügbar sind. Die Einflüsse aus wechselkursbedingten Änderungen der Flüssigen Mittel betragen im Konzern – 42 Mio. Euro (i.Vj. 60 Mio. Euro).

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermit-

telt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Konzernjahresüberschuss indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Die Ver-

änderungen der betreffenden Bilanzpositionen können daher nicht mit den entsprechenden Werten auf der Grundlage der veröffentlichten Konzern- und Teilkonzernbilanzen abgestimmt werden.

Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind gemäß IAS 7.31 und IAS 7.35 folgende Ein- und Auszahlungen enthalten:

in Mio. Euro	2006	2005
Erhaltene Zinsen	391	283
Gezahlte Zinsen	328	240
Erhaltene Ausschüttungen	62	28
Gezahlte Ertragsteuern	733	604

65 Konzernabschluss

- 65 Gewinn- und Verlust-Rechnungen
- 66 Bilanzen
- 68 Kapitalflussrechnungen
- 70 Entwicklung des Konzern Eigenkapitals
- 71 Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital
- 72 Konzernanhang
- 72 – Grundsätze
- 79 – Erläuterungen zur Gewinn- und Verlust-Rechnung
- 86 – Erläuterungen zur Bilanz
- 104 – Sonstige Angaben
- 111 – Segmentinformationen

[40] Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Nach IAS 24 („Related Party Disclosures“) müssen Personen oder Unternehmen, die die BMW Group beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der BMW Group einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der BMW AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der BMW Group zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group kann hierbei auf einem Anteilsbesitz an der BMW AG von 20 % oder mehr oder einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der BMW AG beruhen.

Die BMW Group ist im Geschäftsjahr 2006 von den Angabepflichten des IAS 24 in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, zu Joint Ventures und Beteiligungen sowie zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der BMW AG betroffen.

Die BMW Group unterhält zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften geschäftsübliche Beziehungen. Die Transaktionen mit diesen nahe stehenden Personen sind von geringem Umfang und resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr.

Die Transaktionen der Konzernunternehmen mit Joint Ventures und Beteiligungen – im Wesentlichen BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (50 %) und TRITEC Motors Ltda., Campo Largo (50 %) – sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Herr Stefan Quandt ist Aktionär und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BMW AG. Er ist darüber hinaus alleiniger Gesellschafter und Vorsitzender des Aufsichtsrats der DELTON AG, Bad Homburg v. d. H., die im Geschäftsjahr 2006 gegenüber der BMW Group Dienstleistungen im Bereich der Logistik über ihre Tochtergesellschaften erbracht hat. Außerdem haben die Unternehmen der DELTON-Gruppe von der BMW Group Fahrzeuge erworben. Ferner hat die SOLARWATT AG, Dresden, an der Herr Stefan Quandt eine maßgebliche Beteiligung hält, im Geschäftsjahr 2006 Solarmodule im Gesamtwert von 3 Mio. Euro an die BMW Group geliefert. Die vorbenannten Dienstleistungs- und Kaufverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Frau Susanne Klatten ist Aktionärin und Mitglied des Aufsichtsrats der BMW AG sowie Aktionärin und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Altana AG, Bad Homburg v.d.H. Die Altana AG, Bad Homburg v.d.H., hat im Geschäftsjahr 2006 von der BMW Group Fahrzeuge bezogen. Die entsprechenden Kaufverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Darüber hinaus haben Unternehmen der BMW Group mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BMW AG bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

[41] Erklärung zum Corporate Governance Kodek

Der Vorstand und Aufsichtsrat der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft haben die nach §161 AktG vorgeschriebene Erklärung im

BMW Group Geschäftsbericht 2006 abgegeben und darüber hinaus den Aktionären auf der Homepage dauerhaft zugänglich gemacht unter www.bmwgroup.com/ir.

[42] Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der BMW AG halten in Summe 27,70 % der Stamm- und Vorzugsaktien. Auf Herrn Stefan Quandt, Bad Homburg v.d.H.,

entfallen 16,12 % und auf Frau Susanne Klatten, München, 11,58 %. Der Aktienbesitz der Mitglieder des Vorstands der BMW AG beläuft sich insgesamt auf weniger als 1 % der ausgegebenen Aktien.

[43] Vergütung für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Sofern die Hauptversammlung die vorgeschlagene Dividende beschließt, beträgt die Vergütung für

die aktiven Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats insgesamt 17,8 Mio. Euro (i.Vj. 15,2 Mio. Euro). Die Vergütung gliedert sich wie folgt:

in Mio. Euro	2006	2005
Kurzfristig fällige Leistungen	17,2	14,7
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,6	0,5
17,8	15,2	

Die Bezüge für die Mitglieder des Vorstands betragen unter der Voraussetzung eines entsprechenden Dividendenbeschlusses durch die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2006 14,5 Mio. Euro (i.Vj. 12,2 Mio. Euro). Davon entfallen auf fixe Bestandteile 2,3 Mio. Euro (i.Vj. 2,0 Mio. Euro) und auf variable Bestandteile 12,2 Mio. Euro (i.Vj. 10,2 Mio. Euro).

Ferner sind für aktive Mitglieder des Vorstands Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 0,6 Mio. Euro (i.Vj. 0,5 Mio. Euro) vorgesehen. Hierbei handelt es sich um Aufwendungen für die Dotierung von Pensionsrückstellungen.

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen unter der Voraussetzung eines entsprechenden Dividendenbeschlusses durch die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2006 2,7 Mio. Euro (i.Vj. 2,5 Mio. Euro). Davon entfallen auf fixe Bestandteile 0,1 Mio. Euro (i.Vj. 0,1 Mio. Euro) und auf variable Bestandteile 2,6 Mio. Euro (i.Vj. 2,4 Mio. Euro).

Weitere Einzelheiten zu den Bezügen der aktiven Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats finden sich im Vergütungsbericht auf den Seiten 121 bis 124. Der Vergütungsbericht stellt einen Teil des Lageberichts dar.

Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen 3,8 Mio. Euro (i. Vj. 2,6 Mio. Euro).

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind nach IAS 19 mit 38,8 Mio. Euro (i. Vj. 37,0 Mio. Euro) zurückgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 116 bis 119 genannt.

[44] Inanspruchnahme des § 264 Abs. 3 bzw. des § 264b HGB

Einige Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften gemäß § 264a HGB, die verbundene, konsolidierte Unternehmen der BMW AG sind und für die der Konzernabschluss der BMW AG der befreiende Konzernabschluss ist, nehmen die Befreiungsmöglichkeit des § 264 Abs. 3 bzw. des § 264b HGB hinsichtlich der Erstellung eines Lageberichts in Anspruch:

- Alphabet Fuhrparkmanagement GmbH, München
- BMW Ingenieur-Zentrum GmbH + Co., Dingolfing
- BMW Leasing GmbH, München

– BMW M GmbH Gesellschaft für individuelle Automobile, München

– BMW Vertriebs GmbH, München

– BMW Vertriebs GmbH & Co. oHG, Dingolfing

– Rolls-Royce Motor Cars GmbH, München

Darüber hinaus nehmen die folgenden Gesellschaften zusätzlich die Befreiungsmöglichkeit des § 264 Abs. 3 bzw. des § 264b HGB hinsichtlich der Offenlegung in Anspruch:

- Alphabet Fuhrparkmanagement GmbH, München
- BMW Leasing GmbH, München
- BMW Vertriebs GmbH, München
- BMW Vertriebs GmbH & Co. oHG, Dingolfing

65 Konzernabschluss

65 Gewinn- und Verlust-Rechnungen

66 Bilanzen

68 Kapitalflussrechnungen

70 Entwicklung des Konzern Eigenkapitals

71 Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital

72 Konzernanhang

72 – Grundsätze

79 – Erläuterungen zur Gewinn- und Verlust-Rechnung

86 – Erläuterungen zur Bilanz

104 – Sonstige Angaben

111 – Segmentinformationen

[45] Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Informationen zu den Geschäftsfeldern

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die Aktivitäten der BMW Group gemäß den Regeln von IAS 14 („Segment Reporting“) nach Geschäftsfeldern als primärem Berichtsformat und nach Regionen als sekundärem Berichtsformat abgegrenzt. Diese Aufgliederung orientiert sich an der internen Steuerung sowie Berichterstattung und berücksichtigt die unterschiedlichen Risiko- und Ertragsstrukturen der Geschäftsfelder.

Die Aktivitäten der BMW Group werden in die Segmente Automobile, Motorräder und Finanzdienstleistungen aufgeteilt.

Im Segment Automobile entwickelt, fertigt, montiert und vertreibt die BMW Group unter den Marken BMW, MINI und Rolls-Royce Personenwagen einschließlich geländegängiger Fahrzeuge sowie Ersatzteile und Zubehör.

Der Vertrieb von Produkten der Marken BMW und MINI erfolgt in Deutschland durch die Niederlassungen der BMW AG und rechtlich selbständige Vertragshändler. Der Auslandsvertrieb wird überwiegend von Tochterunternehmen und in einigen Märkten von unabhängigen Importeuren besorgt. Der Vertrieb der Marke Rolls-Royce erfolgt in den USA über ein Tochterunternehmen, in den übrigen Märkten durch selbständige Vertragshändler.

Im Segment Motorräder sind die Entwicklung, Fertigung, Montage und der Vertrieb von Motorrädern der Marke BMW einschließlich des Ersatzteil- und Zubehörgeschäfts ausgewiesen.

Das Segment Finanzdienstleistungen befasst sich im Wesentlichen mit dem Leasing von Automobilen, dem Flottengeschäft, der Kreditfinanzierung für Kunden und Händler, dem Einlagengeschäft sowie dem Versicherungsgeschäft. Im Ergebnis vor Finanzergebnis sind sowohl das Zinsergebnis aus der Kunden- und Händlerfinanzierung als auch das Ergebnis aus dem Leasinggeschäft enthalten. Die Bestände an Vermieteten Gegenständen sind zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung auf den kalkulatorischen Restwert bewertet. Falls der beizulegende Wert niedriger ist, wird dieser angesetzt. Die Ergebnisse aus der Zwischengewinneliminierung bei Eigenerzeugnissen sind in den Überleitungen auf das Ergebnis vor Steuern des Konzerns ausgewiesen.

In den Überleitungen auf das Ergebnis vor Steuern des Konzerns werden die Holding- und Konzernfinanzierungsgesellschaften sowie einzelne den Segmenten nicht zuordenbare Erträge und Aufwendungen ausgewiesen. Ferner sind in den Überleitungen die operativen, nicht den Segmenten zugeordneten Gesellschaften BMW Services Ltd., Bracknell, BMW (UK) Investments Ltd., Bracknell, sowie die softlab-Gruppe enthalten.

Sonstige Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich die gleichen Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Förderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Überleitungen eliminiert. Konzerninterne Umsätze erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Unter den nicht zahlungswirksamen Posten werden im Wesentlichen Veränderungen der Rückstellungen, Wertberichtigungen und Wertaufholungen sowie die Abschreibungen auf Vermietete Gegenstände gezeigt.

Bei den Investitionen handelt es sich um Zugänge von Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten.

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden der Geschäftsfelder beinhalten Aktiva und Passiva, die zur Erzielung des Ergebnisses vor Finanzergebnis beigetragen haben.

Der Umsatzrendite der Segmente und des Konzerns wird das Ergebnis vor Steuern zugrunde gelegt.

Die Innenfinanzierung ermittelt sich aus dem Ergebnis vor Steuern, bereinigt um Abschreibungen und wesentliche nicht zahlungswirksame Posten sowie abzüglich der tatsächlichen Steuerzahlungen.

Bei den Segmentinformationen nach Regionen richten sich die Außenumsätze nach dem Sitz der Kunden. Entsprechend der internen Steuerung sowie Berichterstattung werden die Regionen Deutschland, übriges Europa, Amerika sowie Afrika, Asien und Ozeanien abgegrenzt.

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern		Automobile	2006	2005
in Mio. Euro				
Umsätze mit Fremden		37.948	37.247	
Veränderung im Vergleich zum Vorjahr	%	1,9		2,3
Umsätze mit anderen Segmenten		9.819	8.614	
Veränderung im Vergleich zum Vorjahr	%	14,0		40,2
Umsätze gesamt		47.767	45.861	
Veränderung im Vergleich zum Vorjahr	%	4,2		7,8
Bruttoergebnis vom Umsatz		9.636	9.512	
Ergebnis vor Finanzergebnis		3.055	3.080	
Veränderung im Vergleich zum Vorjahr	%	-0,8		-7,7
Ergebnis aus Equity-Bewertung		- 25	14	
Übriges Finanzergebnis		- 18	- 118	
Ergebnis vor Steuern		3.012	2.976	
Veränderung im Vergleich zum Vorjahr	%	1,2		-5,9
Umsatzrendite	%	6,3	6,5	
Wesentliche nicht zahlungswirksame Posten		- 117	802	
Innenfinanzierung		5.552	6.017	
Investitionen		4.185	3.832	
Abschreibungen		3.159	2.903	
Zugänge Vermietete Gegenstände		392	369	
At-Equity bewertete Beteiligungen		60	94	
Vermögen		27.227	25.679	
Schulden		20.069	19.692	
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		95.920	96.436	

65 Konzernabschluss

65 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen

66 Bilanzen

68 Kapitalflussrechnungen

70 Entwicklung des Konzernneigenkapitals

71 Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital

72 Konzernanhang

72 - Grundsätze

79 - Erläuterungen zur Gewinn- und-Verlust-Rechnung

86 - Erläuterungen zur Bilanz

104 - Sonstige Angaben

111 - Segmentinformationen

Motorräder		Finanzdienstleistungen		Überleitungen		Konzern	
2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
1.255	1.217	9.603	8.073	193	119	48.999	46.656
3,1	19,1	19,0	18,2	62,2	40,0	5,0	5,2
10	6	1.476	1.335	-11.305	-9.955	-	-
66,7	-14,3	10,6	-4,4	13,6	31,9	-	-
1.265	1.223	11.079	9.408	-11.112	-9.836	48.999	46.656
3,4	18,9	17,8	14,4	13,0	31,8	5,0	5,2
322	315	1.215	1.067	166	-230	11.339	10.664
75	67	689	622	231	24	4.050	3.793
11,9	76,3	10,8	20,8	862,5	-120,5	6,8	0,5
-	-	-	-	-	-	-25	14
-9	-7	-4	-17	130	-378	99	-520
66	60	685	605	361	-354	4.124	3.287
10,0	93,5	13,2	17,5	-	-	25,5	-8,3
5,2	4,9	6,2	6,4	-	-	8,4	7,0
12	3	3.475	2.803	30	478	3.400	4.086
144	141	4.095	3.346	272	145	10.063	9.649
64	76	42	40	22	45	4.313	3.993
77	91	24	28	12	3	3.272	3.025
-	-	10.362	9.092	-2.232	-2.259	8.522	7.202
-	-	-	-	-	-	60	94
687	602	50.529	47.270	614	1.015	79.057	74.566
396	377	44.480	41.318	-5.018	-3.794	59.927	57.593
2.816	2.859	3.315	2.958	1.676	1.293	103.727	103.546

Segmentinformationen nach Regionen in Mio. Euro	Außenumsätze		Investitionen		Vermögen	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Deutschland	10.601	11.001	3.089	3.248	28.903	27.278
Übriges Europa	18.440	17.266	665	430	19.789	17.759
Amerika	12.336	11.560	511	239	21.589	19.977
Afrika, Asien, Ozeanien	7.622	6.829	48	76	8.705	7.970
Überleitungen	–	–	–	–	71	1.582
Konzern	48.999	46.656	4.313	3.993	79.057	74.566

65 Konzernabschluss

- 65 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen
- 66 Bilanzen
- 68 Kapitalflussrechnungen
- 70 Entwicklung des Konzern eigenkapitals
- 71 Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital
- 72 Konzernanhang**
- 72 – Grundsätze
- 79 – Erläuterungen zur Gewinn- und-Verlust-Rechnung
- 86 – Erläuterungen zur Bilanz
- 104 – Sonstige Angaben
- 111 – Segmentinformationen

München, den 20. Februar 2007

Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Wir haben den von der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeföhrten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuföhrn, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld

des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsysteins sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 2. März 2007

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Schindler
Wirtschaftsprüfer

Höfer
Wirtschaftsprüfer

Mitglieder des Aufsichtsrats

Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. Dr.-Ing. E. h.

Joachim Milberg

Vorsitzender

ehem. Vorsitzender des Vorstands der BMW AG

Vorsitzender des Präsidiums sowie der Ausschüsse für Personal und Bilanz
Mitglied des Vermittlungsausschusses

Mandate**

- Bertelsmann AG
- FESTO AG
- MAN AG (stellv. Vorsitzender)
- Deere & Company

Manfred Schoch*

stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats

Mitglied des Präsidiums, der Ausschüsse für Personal und Bilanz sowie des Vermittlungsausschusses

Stefan Quandt

stellv. Vorsitzender

Dipl.-Wirtschaftsingenieur

Mitglied des Präsidiums, der Ausschüsse für Personal und Bilanz sowie des Vermittlungsausschusses

Mandate**

- DELTON AG (Vorsitzender)
- Dresdner Bank AG
- DataCard Corp.

Konrad Gottinger*

stellv. Vorsitzender

Mitglied des Betriebsrats Standort Dingolfing

Mitglied des Präsidiums, der Ausschüsse für Personal und Bilanz sowie des Vermittlungsausschusses

Dr. Hans-Dietrich Winkhaus

stellv. Vorsitzender

ehem. Vorsitzender der Geschäftsführung der Henkel KGaA

Mitglied des Präsidiums sowie der Ausschüsse für Personal und Bilanz

Mandate**

- Deutsche Lufthansa AG
- ERGO Versicherungsgruppe AG
- Henkel KGaA

Volker Doppelfeld

(bis 16.05.2006)

ehem. Mitglied des Vorstands der BMW AG

Mandate**

- Bizerba GmbH & Co. KG
- UniCredit S.p. A.

* Arbeitnehmervertreter

** Mandate zum Stichtag 31.12. 2006 bzw. zum Termin des Ausscheidens

● Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

◦ Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

Ulrich Eckelmann*

Bereichsleiter Wirtschaft-Technologie-Umwelt beim
Vorstand der IG Metall

Bertin Eichler*

geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall

Mandate**

- ThyssenKrupp AG (stellv. Vorsitzender)
- BGAG Beteiligungsgesellschaft der
Gewerkschaften GmbH (Vorsitzender)

Werner Eisgruber*

(bis 31.12. 2006)

Mitglied des Betriebsrats Standort Dingolfing

Franz Haniel

Dipl.-Ingenieur, MBA

Mandate**

- DELTON AG (stellv. Vorsitzender)
- Franz Haniel & Cie. GmbH (Vorsitzender)
- Heraeus Holding GmbH
- secunet Security Networks AG
- Giesecke & Devrient GmbH

Arthur L. Kelly

geschäftsführender Gesellschafter der KEL
Enterprises L.P.

Mandate**

- BASF AG
- DataCard Corp.
- Deere & Company
- Northern Trust Corp.
- Robert Bosch Corp.
- Snap-on Inc.

Susanne Klatten

Betriebswirtin, MBA

Senatorin e.h. der Technischen Universität München

Mandate**

- ALTANA AG (stellv. Vorsitzende)
- ALTANA Pharma AG
- UnternehmerTUM GmbH
- Technische Universität München

Willibald Löw*

Vorsitzender des Betriebsrats Standort Landshut

Prof. Dr. rer. nat. Drs. h. c. mult. Hubert Markl
 ehem. Präsident der Max-Planck-Gesellschaft
 zur Förderung der Wissenschaften e.V.
 Professor für Biologie i. R.

Mandate**

- Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG
- Georg von Holtzbrinck GmbH
- Sanofi-Aventis S. A.

Wolfgang Mayrhuber
 Vorsitzender des Vorstands der
 Deutsche Lufthansa AG

Mandate**

- Eurowings Luftverkehrs AG
- Fraport AG
- LSG Lufthansa Service Holding AG
- Lufthansa Cargo AG
- Lufthansa Technik AG
- Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG
- Thomas Cook AG (stellv. Vorsitzender)
- HEICO Corp.
- SWISS International Air Lines AG

Heinz-Joachim Neubürger
 (seit 16.05.2006)
 Exportkaufmann, MBA

Mandate**

- Allianz Versicherungs-AG
- KKR Guernsey GP Limited
- Gruppo Banca Leonardo S.p.A.

Werner Neugebauer*
 Bezirksleiter der IG Metall Bayern

Franz Oberländer*
 Mitglied des Betriebsrats Standort München

Anton Ruf*
 Leiter Fahrzeug Produktlinie L7

Stefan Schmid*
 (seit 03.01.2007)
 Vorsitzender des Betriebsrats Standort Dingolfing

Prof. Dr. Jürgen Strube
 Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF AG

Mandate**

- Allianz Deutschland AG
- BASF AG (Vorsitzender)
- Bertelsmann AG (stellv. Vorsitzender)
- Commerzbank AG
- Fuchs Petrolub AG (Vorsitzender)
- Hapag-Lloyd AG
- Linde AG

Werner Zierer*
 Vorsitzender des Betriebsrats Standort Regensburg

116 Corporate Governance

116 Mitglieder des Aufsichtsrats

119 Mitglieder des Vorstands

120 Corporate Governance bei
 der BMW Group

121 Vergütungsbericht

124 Directors' Dealings

124 Aktienbesitz von Vorstand und
 Aufsichtsrat

125 Erklärung des Vorstands und des
 Aufsichtsrats gemäß §161 AktG

* Arbeitnehmervertreter

** Mandate zum Stichtag 31.12.2006 bzw. zum Termin des Ausscheidens

● Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

◦ Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

Dr.-Ing. Norbert Reithofer
Vorsitzender (seit 01.09.2006)

Dr. Helmut Panke
(bis 31.08.2006)
Vorsitzender

Mandate**
• Microsoft Corp.
• UBS AG

Frank-Peter Arndt
(seit 01.09.2006)
Produktion

Mandate**
• BMW Motoren GmbH (Vorsitzender)
• BMW (South Africa) (Pty) Ltd. (Vorsitzender)
○ Leipziger Messe GmbH

Ernst Baumann
Personal- und Sozialwesen, Arbeitsdirektor

Mandate**
• Krones AG

Dr.-Ing. Klaus Draeger
(seit 01.11.2006)
Entwicklung und Einkauf

Dr. Michael Ganal
Vertrieb und Marketing

Mandate**
• BMW Brilliance Automotive Ltd. (stellv. Vorsitzender)

**Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Senator E. h.
Burkhard Göschel**
(bis 31.10.2006)
Entwicklung und Einkauf

Stefan Krause
Finanzen

Mandate**
• Allianz Deutschland AG

Chefsyndikus:
Dr. Dieter Löchelt

** Mandate zum Stichtag 31.12.2006 bzw. zum Termin des Ausscheidens
● Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
○ Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

Corporate Governance bei der BMW Group

Für die BMW Group ist Corporate Governance ein umfassender Anspruch, der alle Bereiche des Unternehmens umfasst. Transparente Berichterstattung und eine an den Interessen der Stakeholder ausgerichtete Unternehmensführung haben für die BMW Group Tradition; die verantwortungsbewusste und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ist seit je die Basis für das unternehmerische Handeln. Die Unternehmenskultur der BMW Group ist bestimmt vom Vertrauen in die Arbeit des anderen, von Eigenverantwortlichkeit und Transparenz.

Entsprechenserklärung und BMW Group

Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat einer in Deutschland börsennotierten Gesellschaft sind gesetzlich verpflichtet (§161 AktG), einmal jährlich zu erklären, ob den amtlich veröffentlichten und zum Erklärungszeitpunkt maßgeblichen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird. Die Unternehmen sind außerdem verpflichtet, zu erklären, welche Empfehlungen des Kodex nicht angewendet wurden oder werden.

Vorstand und Aufsichtsrat der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft sehen in den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) einen Beitrag, um den Finanzplatz Deutschland insbesondere auch für ausländische Investoren attraktiver zu gestalten. In ihrer gemeinsamen Sitzung vom 5. Dezember 2006 haben Vorstand und Aufsichtsrat der BMW AG die Entsprechenserklärung zu der seit dem 24. Juli 2006 gültigen Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet. Künftig entspricht die BMW AG den Empfehlungen des DCGK bis auf lediglich eine Ausnahme: Die Beurteilung und regelmäßige Überprüfung der Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand erfolgt durch den Personalausschuss; der Vorsitzende informiert den Aufsichtsrat in der folgenden Sitzung. Alle anderen Empfehlungen werden erfüllt. Darüber hinaus haben Vorstand und Aufsichtsrat auf der Basis des DCGK bereits in den vergangenen Jahren einen eigenen Corporate Governance Kodex für die BMW Group entwickelt, der den unternehmensspezifischen Gegebenheiten der BMW Group Rechnung trägt. Ziel ist es, den Aktionären und sonstigen Stakeholdern ein umfassendes und abgeschlossenes Dokument zu der bei der BMW Group praktizierten Corporate Governance zur Verfügung zu stellen. Im Zusammenhang mit der Neufassung

des DCGK wurde auch der Corporate Governance Kodex für die BMW Group überarbeitet. Der Corporate Governance Kodex für die BMW Group ist zusammen mit weiteren Informationen für Aktionäre, wie beispielsweise Mitteilungen gemäß §15a Wertpapierhandelsgesetz (Directors' Dealings), auf der Website der BMW Group abrufbar. Unter der Adresse www.bmwgroup.com/ir finden Interessenten zudem Basisinformationen zum Unternehmen, aktuelle Einschätzungen von Analysten sowie sämtliche Finanzpublikationen des Unternehmens.

Ein Koordinator für alle mit dem Thema Corporate Governance zusammenhängenden Fragen berichtet direkt und regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat.

Zu einer guten Corporate Governance gehören effiziente Mechanismen, um Gesetzesverstößen vorzubeugen, und ein System der regelmäßigen Überprüfung.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden im Beschaffungswesen zusätzliche Maßnahmen ergriffen, um das Risiko von Unregelmäßigkeiten weiter zu reduzieren. Zusätzlich zu den bestehenden Richtlinien und Schulungen wurde in einem offenen Rundschreiben an alle Mitarbeiter des Einkaufs sowie 600 Lieferanten das Thema „Umgang mit Zuwendungen und Teilnahme an nicht dienstlichen Veranstaltungen“ gezielt adressiert. Eine systematische Jobrotation wird im Bereich des Einkaufs erwartet und von der Personalabteilung unterstützt. Darüber hinaus wurden die Anforderungen an integres Verhalten von Mitarbeitern und eine konsequente Haltung zu Regelverstößen nochmals klar kommuniziert.

Zum Schutz der Anleger und um unternehmensintern einen gesetzeskonformen Umgang mit möglichen Insiderinformationen zu gewährleisten, wurde durch den Vorstand ein Ad-hoc-Gremium eingesetzt, in dem Vertreter verschiedener Fachbereiche Sachverhalte auf ihre Ad-hoc-Relevanz überprüfen. Die Arbeitsweise und Entscheidungsfindung des bereits 1994 eingerichteten Gremiums ist den durch das Anlegerschutzverbesserungsgesetz geänderten Erfordernissen angepasst. Sämtliche Personen, die für das Unternehmen tätig sind und bestimmungsgemäß Zugang zu Insiderinformationen haben, wurden und werden in ein Insiderverzeichnis aufgenommen und über die sich aus dem Insiderrecht ergebenden Pflichten belehrt.

Fairer und respektvoller Umgang miteinander, Chancengleichheit und Eintreten gegen Diskriminierung sind seit Jahren in der Langfristigen Personalpolitik der BMW Group verankert. Im Jahr 2005 wurden diese Ziele in der „Gemeinsamen Erklärung

116 Corporate Governance

116 Mitglieder des Aufsichtsrats

119 Mitglieder des Vorstands

120 Corporate Governance bei der BMW Group

121 Vergütungsbericht

124 Directors' Dealings

124 Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

125 Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß §161 AktG

über die Menschenrechte und Arbeitsbedingungen in der BMW Group“ durch Unternehmensleitung, Euro-Betriebsrat und Internationalen Metall-Gewerkschaftsbund bekräftigt. Über Zielsetzungen, Rechte und Pflichten aus dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz wurden alle Mitarbeiter in Deutschland im unternehmensinternen Intranet ausführlich informiert. Die Mitarbeiter und Führungskräfte insbesondere des Personalwesens wurden und werden zu den Inhalten des AGG geschult. Das Bekenntnis zu den Zielstellungen des AGG wurde in der Vereinbarung „Fairer Umgang am Arbeitsplatz“ mit der Formulierung entsprechender Handlungsleitlinien für Führungskräfte und Mitarbeiter dokumentiert.

Vergütungsbericht

Die BMW Group unterstützt die Bestrebungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, die Transparenz hinsichtlich der Vergütungsbestandteile zu erhöhen. Es werden deshalb die Prinzipien beschrieben, die für die Vergütung des Vorstands gelten, sowie die Festlegungen der Satzung für die Vergütung des Aufsichtsrats. Neben der Struktur der Vergütung wird auch das Verhältnis der Vergütungsbestandteile in Zahlen erläutert. Gemäß den Empfehlungen des DCGK wird die Vergütung jedes Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieds schließlich individualisiert und nach Bestandteilen aufgegliedert ausgewiesen.

1. Vergütung des Vorstands

Zuständigkeit

Die Festlegung und Überprüfung der Vorstandsvergütung sind Aufgabe des Personalausschusses des Aufsichtsrats. Der Personalausschuss setzt sich zusammen aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und seinen vier Stellvertretern.

Zielsetzungen

Das Vergütungsmodell für den Vorstand soll im Wettbewerb um hochqualifizierte Führungspersönlichkeiten attraktiv sein. Als Anreiz für erfolgreiche Arbeit soll der variable Teil der Vergütung eine starke Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Erfolg der BMW Group haben. Die Vergütungsstruktur für den Vorstand soll außerdem Parallelen aufweisen zum Vergütungssystem der Mitarbeiter und Führungskräfte.

Vergütungselemente

Die Vergütung des Vorstands enthält als Elemente feste und variable Bezüge. Ferner bestehen Zusagen für den Fall der Mandatsbeendigung hauptsächlich in Form von Ruhegeldzusagen. Für die Gesamtvergütung des Vorstands legt der Personalausschuss

unter Berücksichtigung der Situation und der Pläne der BMW Group einen Einkommensrahmen mit einem hohen Anteil der Tantieme fest.

In regelmäßigen Abständen überprüft der Personalausschuss das Vergütungssystem hinsichtlich Struktur und Höhe der Vorstandsvergütung.

Die festen Bezüge setzen sich aus einer Grundvergütung, die monatlich als Gehalt ausgezahlt wird, sowie aus sonstigen Bezügen zusammen. Die sonstigen Bezüge bestehen im Wesentlichen aus der Nutzung von Dienstfahrzeugen und aus Versicherungsprämien.

Die Faktoren, aus denen sich die variable Vergütung zusammensetzt, ermöglichen in erfolgreichen Geschäftsjahren der BMW Group ein wettbewerbsfähiges Einkommen des Vorstands mit einem sehr hohen Tantiemeanteil (2006: 84,1%, i.Vj.: 83,6%). Als Messgrößen für die Berechnung des variablen Vergütungsanteils dienen der jeweilige Jahresüberschuss der BMW Group und die Dividende. Für die Vergütung des Vorstands sind individuelle Obergrenzen festgelegt.

Das Vergütungssystem enthält keine Aktienoptionen, Wertzuwachsrechte, die Aktienoptionen nachgebildet sind, oder andere aktienbasierte Vergütungskomponenten. Es sind mit den Mitgliedern des Vorstands auch keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen worden. Die Mitglieder des Vorstands erhalten vom Unternehmen keine Kredite. Auch hat kein Mitglied des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Für den Fall der Beendigung des Mandatsverhältnisses bestehen Ruhegeldzusagen.

Ruhegelder werden an frühere Vorstandsmitglieder gezahlt, die entweder das 65. Lebensjahr oder, sofern ihr Mandat früher geendet hat und nicht verlängert wurde, das 60. Lebensjahr vollendet haben, die dauerhaft infolge Krankheit oder Unfall dienstunfähig geworden sind oder die aufgrund einer besonderen Vereinbarung vorzeitig in den Ruhestand getreten sind. Die Höhe des Ruhegeldes setzt sich aus einem monatlichen Grundbetrag von 10.000 Euro bzw. 15.000 Euro (Vorstandsvorsitzender) und einem Festbetrag zusammen. Der Festbetrag beträgt für jedes volle Jahr der Betriebszugehörigkeit vor der Vorstandstätigkeit rund 75 Euro und für jedes volle Jahr bis maximal 15. Jahr der Vorstandstätigkeit 154 bis 400 Euro bzw. 153 bis 600 Euro (Vorstandsvorsitzender). Die laufenden Ruhegeldzahlungen werden in Anlehnung an die Anpassung der Beamtenpensionen

nen bei Veränderungen der Besoldungsstufe B6 (ohne Zuschläge) um mehr als 5 % entsprechend angepasst.

Kommt es zu einer vorzeitigen Beendigung des Mandatsverhältnisses, bevor das frühere Vorstandsmitglied das 60. Lebensjahr vollendet hat, so kann ein Übergangsgeld i. H. v. 2/3 des bis dato erdienten fiktiven Ruhegeldes bis zum Beginn der Ruhegeldberechtigung zahlbar werden, wenn dies nach einer mindestens dreijährigen Tätigkeit als Vorstand unter Berücksichtigung aller Umstände objektiv angemessen ist. Es bestehen Vereinbarungen über die Anrechnung anderweitiger Einkünfte auf Ruhe- und Übergangsgelder.

Die unten individualisiert dargestellte jährliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen beinhaltet die so genannten Dienstzeitaufwendungen (service cost).

Ehemalige Vorstandsmitglieder können Automobile und Motorräder nach den für Obere Führungskräfte geltenden Konditionen mieten oder kaufen.

Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2006 insgesamt

Die Bezüge für die aktiven Mitglieder des Vorstands der BMW AG betragen für das Geschäftsjahr 2006

auf Basis der vorgeschlagenen Dividende 14,5 Mio. Euro (i. Vj. 12,2 Mio. Euro). Davon entfallen auf fixe Bestandteile einschließlich der sonstigen Bezüge 2,3 Mio. Euro (i. Vj. 2,0 Mio. Euro) und auf variable Bestandteile 12,2 Mio. Euro (i. Vj. 10,2 Mio. Euro).

in Mio. Euro	2006		2005	
	Höhe	Anteil	Höhe	Anteil
Feste Bezüge	2,3	15,9 %	2,0	16,4 %
Variable Bezüge	12,2	84,1 %	10,2	83,6 %
Bezüge	14,5	100 %	12,2	100 %

Ferner sind für aktive Mitglieder des Vorstands Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 0,6 Mio. Euro (i. Vj. 0,5 Mio. Euro) angefallen. Hierbei handelt es sich um Aufwendungen für die Dotierung von Pensionsrückstellungen.

Die laufenden Zahlungen an frühere Mitglieder des Vorstands und Hinterbliebene belaufen sich auf 3,8 Mio. Euro (i. Vj. 2,6 Mio. Euro). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und Hinterbliebenen sind nach IAS 19 mit 38,8 Mio. Euro (i. Vj. 37,0 Mio. Euro) zurückgestellt.

Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2006 individualisiert

in Euro	Feste Bezüge		Variable Bezüge	Bezüge gesamt	Jährliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen
	Gehalt	Sonstige Bezüge			
Norbert Reithofer ¹⁾	440.000	13.703	453.703	2.258.600	2.712.303
Helmut Panke ²⁾	246.667	13.230	259.897	2.153.333	2.413.230
Frank-Peter Arndt ³⁾	100.000	6.788	106.788	523.200	629.988
Ernst Baumann	360.000	18.451	378.451	1.818.300	2.196.751
Klaus Draeger ⁴⁾	50.000	5.178	55.178	261.600	316.778
Michael Ganal	360.000	14.644	374.644	1.818.300	2.192.944
Burkhard Göschel ⁵⁾	300.000	26.493	326.493	1.515.250	1.841.743
Stefan Krause	360.000	16.789	376.789	1.818.300	2.195.089
Gesamt⁶⁾	2.216.667	115.276	2.331.943	12.166.883	14.498.826
					639.069

1) Vorsitzender des Vorstands ab 1. September 2006.

2) Mitglied und Vorsitzender des Vorstands bis 31. August 2006.

3) Mitglied des Vorstands ab 1. September 2006.

4) Mitglied des Vorstands ab 1. November 2006.

5) Mitglied des Vorstands bis 31. Oktober 2006.

6) Konzernweite Betrachtung.

116 Corporate Governance

116 Mitglieder des Aufsichtsrats

119 Mitglieder des Vorstands

120 Corporate Governance bei der BMW Group

121 Vergütungsbericht

124 Directors' Dealings

124 Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

125 Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß §161 AktG

2. Vergütung des Aufsichtsrats

Zuständigkeit, Satzungsregelung

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch Beschluss der Aktionäre in der Hauptversammlung bestimmt. Die derzeitige Vergütungsregelung ist Ergebnis der Beschlüsse der Hauptversammlung am 18. Mai 1999 und in § 15 der Satzung niedergelegt. Auch die Satzung der BMW AG ist im Internet verfügbar.

Vergütungselemente

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahrs zahlbare Vergütung von 6.000 Euro, ferner eine veränderliche Vergütung von 1.500 Euro für jedes von der Hauptversammlung über 4 % des Grundkapitals hinausgehende Prozent Dividende (Stammaktien). Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält den dreifachen, jeder Stellvertreter den doppelten Betrag. Ferner erstattet die Gesellschaft jedem Aufsichtsratsmitglied die auf seine Bezüge entfallende Umsatzsteuer.

Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr 2006

insgesamt

Auf Grundlage der vorgeschlagenen Dividende erhält der Aufsichtsrat für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2006 insgesamt 2,7 Mio. Euro (i.Vj. 2,5 Mio. Euro). Davon sind 0,1 Mio. Euro feste Vergütung (i.Vj. 0,1 Mio. Euro) und 2,6 Mio. Euro variable Vergütung (i. Vj. 2,4 Mio. Euro).

in Mio. Euro	2006		2005	
	Höhe	Anteil	Höhe	Anteil
Feste Vergütung	0,1	3,7 %	0,1	4,0 %
Variable Vergütung	2,6	96,3 %	2,4	96,0 %
Vergütung	2,7	100 %	2,5	100 %

Beratungs- und Vermittlungsleistungen sowie andere persönliche Leistungen wurden durch Mitglieder des Aufsichtsrats auch im Jahr 2006

Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2006 individualisiert

in Euro	Feste Vergütung ¹⁾	Variable Vergütung ²⁾	Gesamt
Joachim Milberg (Vors.)	18.000	297.000	315.000
Manfred Schoch (stellv. Vors.)	12.000	198.000	210.000
Stefan Quandt (stellv. Vors.)	12.000	198.000	210.000
Konrad Gottinger (stellv. Vors.)	12.000	198.000	210.000
Hans-Dietrich Winkhaus (stellv. Vors.)	12.000	198.000	210.000
Volker Doppelfeld ³⁾	2.238	36.888	39.126
Ulrich Eckelmann	6.000	99.000	105.000
Bertin Eichler	6.000	99.000	105.000
Werner Eisgruber	6.000	99.000	105.000
Franz Haniel	6.000	99.000	105.000
Arthur L. Kelly	6.000	99.000	105.000
Susanne Klatten	6.000	99.000	105.000
Willibald Löw	6.000	99.000	105.000
Hubert Markl	6.000	99.000	105.000
Wolfgang Mayrhuber	6.000	99.000	105.000
Heinz-Joachim Neubürger ⁴⁾	3.780	62.384	66.164
Werner Neugebauer	6.000	99.000	105.000
Franz Oberländer	6.000	99.000	105.000
Anton Ruf	6.000	99.000	105.000
Jürgen Strube	6.000	99.000	105.000
Werner Zierer	6.000	99.000	105.000
Gesamt	156.018	2.574.272	2.730.290

1] Die feste Vergütung wird gemäß § 15 der Satzung nach Ablauf des Geschäftsjahrs ausgezahlt.

2] Berechnung auf der Grundlage des Dividendenvorschlags von Vorstand und Aufsichtsrat. Die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2006 wird erst nach Entscheidung der Hauptversammlung 2007 über die Verwendung des Bilanzgewinns ausgezahlt.

3] Mitglied des Aufsichtsrats bis 16. Mai 2006.

4] Mitglied des Aufsichtsrats ab 16. Mai 2006.

nicht erbracht. Entsprechend wurden keine zusätzlichen Vergütungen gewährt. Es entspricht vielmehr der Unternehmenspolitik und der Praxis, dass mit Mitgliedern des Aufsichtsrats keine Vertragsbeziehungen eingegangen werden, mit denen diese zur Erbringung von vergütungspflichtigen, persönlichen Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, verpflichtet werden (vgl. BMW Group Corporate Governance Kodex Ziffer 4.4). Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

Directors' Dealings

Gemäß § 15 a WpHG sind insbesondere Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und Personen, die mit ihnen in einer engen Beziehung stehen, verpflichtet, eigene Geschäfte mit BMW Aktien oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten zu melden, wenn die Gesamtsumme der Geschäfte in einem Kalenderjahr einen Betrag von 5.000 Euro erreicht. Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurden der BMW AG folgende Geschäfte gemeldet, die auch unter www.bmwgroup.com veröffentlicht wurden:

Datum der Transaktion	Mitteilungs-pflichtige Person	Person mit Führungsaufgabe	Art der Transaktion	Finanzinstrument und ISIN	Anzahl	Preis in Euro	Gesamtvolumen in Euro
2.8.2006	Frau Susanne Klatten	Frau Susanne Klatten Mitglied des Aufsichtsrats	Verkauf, außerbörslich	BMW Stammaktie DE0005190003	2.343.277	39,80	93.262.424,60
2.8.2006	Stefan Quandt GmbH & Co. KG für Automobilwerte	Herr Stefan Quandt, Mitglied des Aufsichtsrats	Verkauf, außerbörslich	BMW Stammaktie DE0005190003	3.261.373	39,80	129.802.645,40

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der BMW AG halten in Summe 27,70 % der Stamm- und Vorzugsaktien. Auf Herrn Stefan Quandt, Bad Homburg v.d.H., entfallen 16,12 % und auf Frau Susanne Klatten, München, 11,58 %. Der Aktienbesitz der Mitglieder des Vorstands beläuft sich auf insgesamt weniger als 1 % der Aktien.

116 Corporate Governance

- 116 Mitglieder des Aufsichtsrats
- 119 Mitglieder des Vorstands
- 120 Corporate Governance bei der BMW Group
- 121 Vergütungsbericht
- 124 Directors' Dealings
- 124 Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat
- 125 Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß §161 AktG

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft erklären zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“:

Den am 12. 7. 2005 im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen (Kodexfassung vom 2. 6. 2005) wurde entsprochen mit den bereits in der Erklärung vom 6. 12. 2005 näher beschriebenen Abweichungen von den Ziffern 4.2.2 Abs. 1, 4.2.4 Satz 2, 5.4.7 Abs. 3 und 6.6 Abs. 3.

Den am 24. 7. 2006 im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen (Kodexfassung vom 12. 6. 2006) wird entsprochen mit folgender Abweichung: Die Beratung und regelmäßige Überprüfung der Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand erfolgt durch den Personalausschuss und nicht zusätzlich durch das Aufsichtsratsplenum (Ziffer 4.2.2 Abs. 1 DCGK).

München, 5. Dezember 2006

**Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft**

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

Begründung für die Abweichung

zu Ziffer 4.2.2 Abs. 1 DCGK:

Die Beratung und regelmäßige Überprüfung der Struktur der Vorstandsvergütung hat der Aufsichtsrat dem Personalausschuss übertragen. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die Arbeit des Personalausschusses unterrichtet.

BMW AG

Anteilsbesitz

Wesentliche verbundene Unternehmen der BMW AG zum 31. Dezember 2006	Eigenkapital in Mio. Euro	Ergebnis in Mio. Euro	Kapitalanteil in %
Inland^{1]}			
BMW Bank GmbH, München ^{2]}	268	–	100
BMW Finanz Verwaltungs GmbH, München	176	–40	100
BMW INTEC Beteiligungs GmbH, München ^{2]}	113	–	100
softlab GmbH für Systementwicklung und EDV-Anwendung, München	57	2	100
BMW Ingenieur-Zentrum GmbH + Co., Dingolfing	47	10	100
BMW Maschinenfabrik Spandau GmbH, Berlin	40	4 ^{3]}	100
BMW Leasing GmbH, München ^{2]}	16	–	100
BMW Hams Hall Motoren GmbH, München ^{3]}	15	–	100
BMW Fahrzeugtechnik GmbH, Eisenach ^{2]}	11	–	100
BMW M GmbH Gesellschaft für individuelle Automobile, München ^{2]}	4 ^{4]}	–	100

^{1]} Die Werte bei den inländischen verbundenen Unternehmen entsprechen den nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Abschlüssen.

^{2]} Ergebnisübernahmevertrag mit der BMW AG

^{3]} Ergebnisübernahmevertrag mit einer Tochtergesellschaft der BMW AG

^{4]} unter 0,5 Mio. Euro

^{5]} Die Werte bei den ausländischen verbundenen Unternehmen entsprechen den nach einheitlichen IFRSs aufgestellten Abschlüssen.

Die Umrechnung der Auslandswerte erfolgt für Eigenkapital und Ergebnis mit dem Stichtagskurs.

Wesentliche verbundene Unternehmen der BMW AG zum 31. Dezember 2006	Eigenkapital in Mio. Euro	Ergebnis in Mio. Euro	Kapitalanteil in %
Ausland⁵¹			
BMW Österreich Holding GmbH, Steyr	1.260	95	100
BMW Motoren GmbH, Steyr	897	209	100
BMW Russland Trading OOO, Moskau	110	40	100
BMW China Automotive Trading Ltd., Peking	64	40	100
BMW Austria Gesellschaft m. b. H., Salzburg	54	8	100
BMW Holding B.V., Den Haag	5.789	703	100
BMW Australia Finance Ltd., Melbourne, Victoria	453	37	100
BMW Finance N.V., Den Haag	406	-19	100
BMW Overseas Enterprises N.V., Willemstad	61	1	100
BMW (South Africa) (Pty) Ltd., Pretoria	391	131	100
BMW (Schweiz) AG, Dielsdorf	322	23	100
BMW Japan Corp., Tokio	274	20	100
BMW Japan Finance Corp., Tokio	244	19	100
BMW Italia S. p. A., Mailand	255	101	100
BMW Canada Inc., Whitby	197	46	100
BMW France S.A., Montigny le Bretonneux	169	40	100
BMW Belgium Luxembourg S.A./N.V., Bornem	149	76	100
BMW Australia Ltd., Melbourne, Victoria	78	27	100
BMW Portugal Lda., Lissabon	44	30	100
BMW Korea Co., Ltd., Seoul	44	20	100
BMW Hellas Trade of Cars SA, Athen	44	15	100
BMW Sverige AB, Stockholm	43	10	100
BMW Nederland B.V., Den Haag	31	18	100
BMW Automotive (Ireland) Ltd., Dublin	25	8	100
BMW New Zealand Ltd., Auckland	10	-1	100
BMW (UK) Holdings Ltd., Bracknell	1.594	46	100
BMW (UK) Manufacturing Ltd., Bracknell	899	227	100
BMW (UK) Ltd., Bracknell	729	272	100
BMW Financial Services (GB) Ltd., Hook	344	29	100
BMW (UK) Capital plc, Bracknell	174	26	100
BMW Malta Ltd., Valletta	776	68	100
BMW Malta Finance Ltd., Valletta	658	49	100
BMW Coordination Center V.o.F., Bornem	590	-1	100
BMW España Finance S.L., Madrid	295	49	100
BMW Ibérica S.A., Madrid	227	84	100
BMW de Mexico, S.A. de C.V., Mexico City	19	7	100
BMW (US) Holding Corporation, Wilmington, Del.	1.259	429	100
BMW Financial Services NA, LLC, Wilmington, Del.	564	127	100
BMW Manufacturing, LLC, Wilmington, Del.	497	20	100
BMW of North America, LLC, Wilmington, Del.	424	55	100
BMW US Capital, LLC, Wilmington, Del.	282	-1	100

BMW Group im 10-Jahres-Vergleich

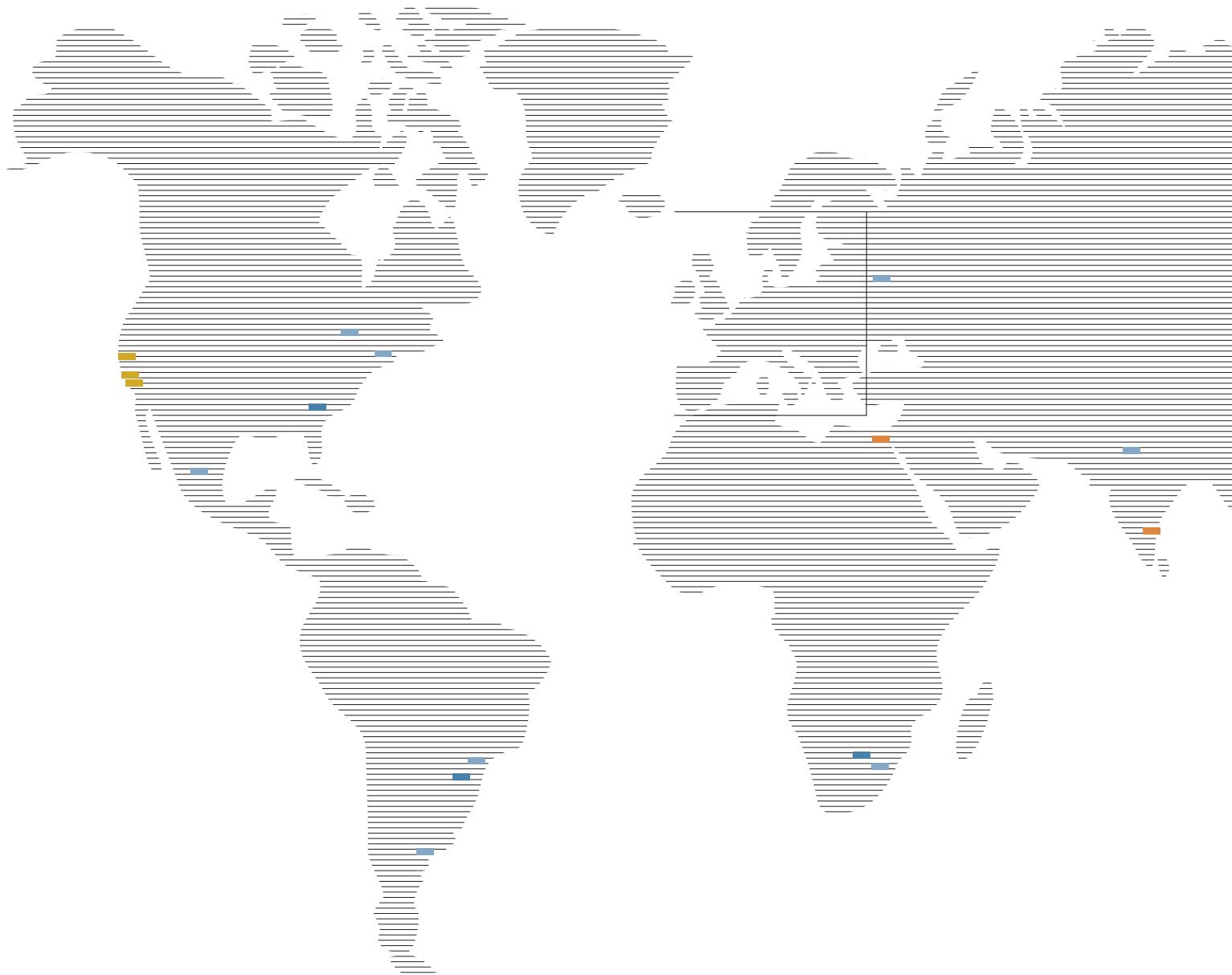
		2006 IASS/IFRSs	2005 IASS/IFRSs
Auslieferungen			
Automobile ³⁾	Einheiten	1.373.970	1.327.992
Motorräder ⁴⁾	Einheiten	100.064	97.474
Produktion			
Automobile ³⁾	Einheiten	1.366.838	1.323.119
Motorräder ⁵⁾	Einheiten	103.759	92.012
Finanzdienstleistungen			
Vertragsbestand	Verträge	2.270.528	2.087.368
Bilanzielles Geschäftsvolumen	Mio. Euro	44.010	40.428
Gewinn-und-Verlust-Rechnung			
Umsatz	Mio. Euro	48.999	46.656
Bruttomarge Konzern	in %	23,1	22,9
Bruttomarge Industriegeschäft	in %	20,3	20,9
Bruttomarge Finanzgeschäft	in %	11,4	12,0
Ergebnis vor Finanzergebnis	Mio. Euro	4.050	3.793
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	4.124	3.287
Umsatzrendite (EBT/Umsatz)	in %	8,4	7,0
Etragsteuern	Mio. Euro	1.250	1.048
Steuerquote	in %	30,3	31,9
Jahresüberschuss	Mio. Euro	2.874	2.239
Bilanz			
Langfristige Vermögenswerte	Mio. Euro	50.514	47.556
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. Euro	28.543	27.010
Eigenkapital	Mio. Euro	19.130	16.973
Eigenkapitalquote Konzern	in %	24,2	22,8
Industriegeschäft	in %	40,6	39,1
Finanzgeschäft	in %	10,4	10,4
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	Mio. Euro	31.372	29.509
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	Mio. Euro	28.555	28.084
Bilanzsumme	Mio. Euro	79.057	74.566
Kapitalflussrechnung			
Flüssige Mittel zum Stichtag	Mio. Euro	1.336	1.621
Operativer Cashflow ⁶⁾	Mio. Euro	5.373	6.184
Investitionen	Mio. Euro	4.313	3.993
Investitionsquote (Investitionen/Umsatz)	in %	8,8	8,6
Personal			
Mitarbeiter am Jahresende ⁷⁾		106.575	105.798
Personalaufwand je Mitarbeiter	Euro	76.621	75.238
Dividende			
Dividendensumme	Mio. Euro	458	419 ⁹⁾
Dividende je Stammaktie/Vorzugsaktie	Euro	0,70/0,72	0,64/0,66

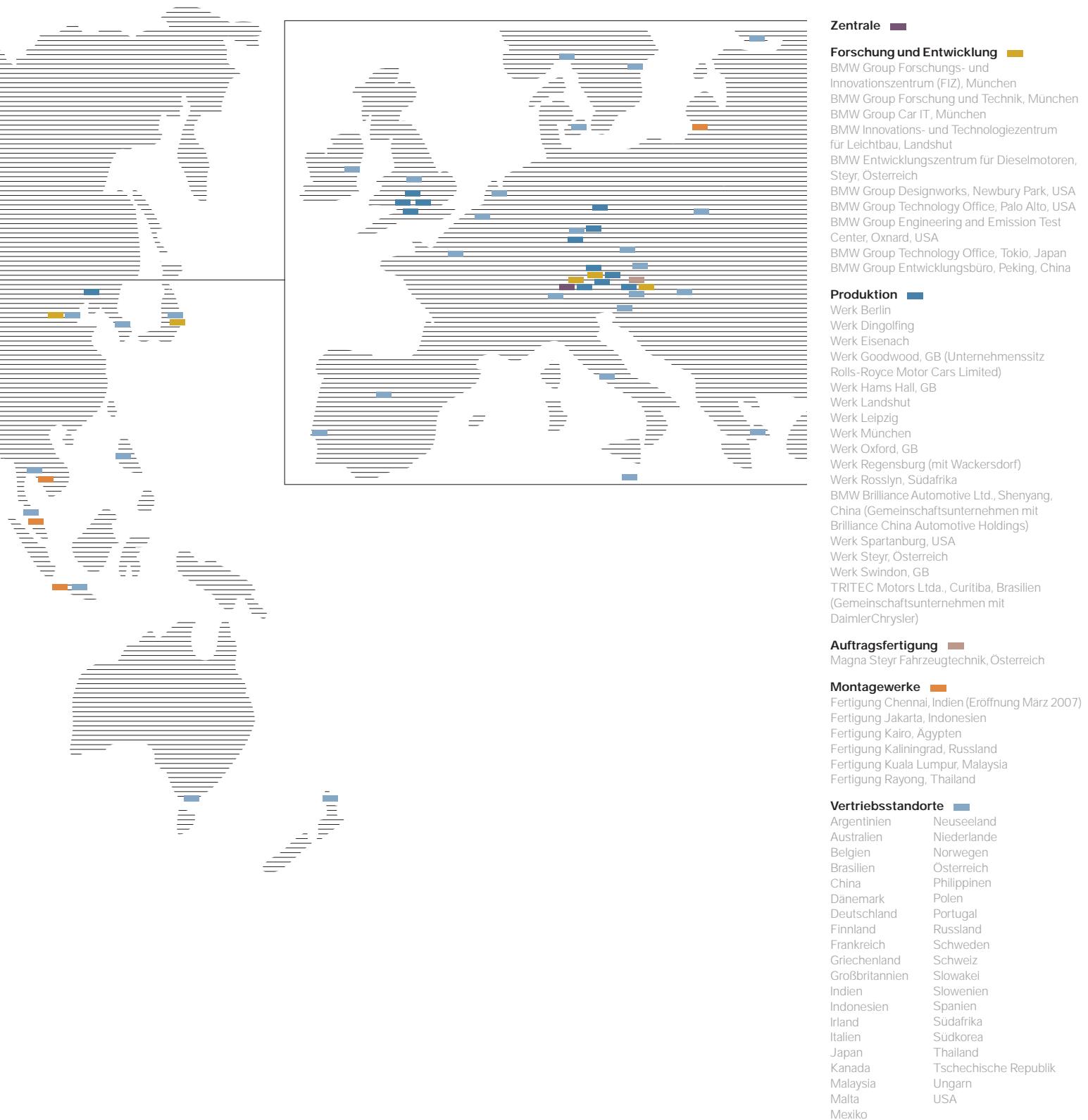
[1] angepasst nach Neubehandlung der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen [2] angepasst nach Harmonisierung der internen und externen Rechnungslegung [3] bis zum BMW G 650 X Montage bei Piaggio S.p.A./ohne C1 Fertigung bei Bertone, Produktion C1 bis 2002: 33.489 Einheiten [6] Jahresüberschuss vor außerordentlichem Ergebnis betrug Erwerb eigener Anteile

2004 IASs/IFRSs angepasst ¹⁾	2003 IASs/IFRSs	2002 IASs/IFRSs angepasst ²⁾	2001 IASs/IFRSs	2000 IASs/IFRSs	2000 HGB	1999 HGB	1998 HGB	1997 HGB
1.208.732	1.104.916	1.057.344	905.657	1.011.874	1.011.874	1.180.429	1.187.115	1.196.096
92.266	92.962	92.599	84.713	74.614	74.614	65.168	60.308	54.014
1.250.345	1.118.940	1.090.258	946.730	1.026.775	1.026.775	1.147.420	1.204.000	1.194.704
93.836	89.745	93.010	90.478	74.397	74.397	69.157	60.152	54.933
1.843.399	1.623.425	1.443.236	1.297.702	1.317.150	970.747	1.010.839	855.250	719.861
32.556	28.647	26.505	25.306	24.958	17.578	16.859	12.564	10.862
44.335	41.525	42.411	38.463	37.226	35.356	34.402	32.280	30.748
23,2	22,7	22,8	25,3	22,8	18,1	16,4	16,0	17,1
21,9	22,1	22,7	24,0	23,5	—	—	—	—
12,5	12,3	10,5	16,0	12,0	—	—	—	—
3.774	3.353	3.505	3.356	2.065	1.578	931	1.232	1.451
3.583	3.205	3.297	3.242	2.032	1.663	1.111	1.061	1.293
8,1	7,7	7,8	8,4	5,5	4,7	3,2	3,3	4,2
1.341	1.258	1.277	1.376	823	637	448	537	590
37,4	39,3	38,7	42,4	40,5	38,3	40,3	50,6	45,6
2.242	1.947	2.020	1.866	1.209	1.026	-2.487 ⁶⁾	462	638
40.822	36.921	34.667	31.282	30.079	20.056	19.857	18.586	16.735
26.812	24.554	20.844	19.977	19.261	15.819	17.650	12.053	10.506
16.534	16.150	13.871	10.770	9.432	4.896	3.932	6.445	5.240
24,4	26,3	25,0	21,0	19,1	13,6	10,5	21,0	19,2
41,6	45,4	43,1	37,0	35,9	19,1	11,9	28,7	25,3
9,7	9,8	9,4	8,4	8,1	8,0	8,7	10,0	10,0
26.517	22.090	20.028	19.223	17.386	13.457	14.785	9.331	10.288
24.583	23.235	21.612	21.266	22.522	17.522	18.790	14.863	11.713
67.634	61.475	55.511	51.259	49.340	35.875	37.507	30.639	27.241
2.128	1.659	2.333	2.437	2.927	2.879	2.055	1.935	1.257
6.157	4.970	4.553	4.304	3.966	—	—	—	—
4.347	4.245	4.042	3.516	2.781	2.138	2.155	2.179	2.311
9,8	10,2	9,5	9,1	7,5	6,0	6,3	6,8	7,5
105.972	104.342	101.395	97.275	93.624	93.624	114.952	118.489	117.624
73.241	73.499	69.560	66.711	63.548	62.307	55.710	51.703	50.493
419	392	351	350	310	310	269	234	203
0,62/0,64	0,58/0,60	0,52/0,54	0,52/0,54	0,46/0,48	0,46/0,48	0,40/0,42	10,23/10,74	10,23/10,74

9. Mai 2000 inkl. Rover Cars und bis zum 30. Juni 2000 inkl. Land Rover 4] ohne C1, Auslieferungen bis 2003: 32.859 Einheiten 5] bis 1999 einschließlich BMW F650 Montage bei Aprilia S.p.A., ab 2006 einschließlich 663 Mio. Euro 7] Werte seit 1998 ohne ruhende Arbeitsverhältnisse, ohne Mitarbeiter in Freizeitphase der Altersteilzeit, ohne Geringverdiener 8] Werte verfügbar seit 2000 9] Anpassung Ausschüttung wegen

BMW Group Standorte. Mit 23 Produktionsstätten und 39 eigenen Vertriebsstandorten sowie dem Forschungs- und Entwicklungsverbund ist die BMW Group weltweit präsent.





[ACEA]

Abkürzung für „Association des Constructeurs Européens d'Automobiles“, Verband europäischer Automobilhersteller.

[Cashflow, operativer]

Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Industriegeschäfts.

[DAX]

Abkürzung für „Deutscher Aktien Index“ – Berechnungsgrundlage sind die gewichteten Kurse der 30 größten (nach Börsenkapitalisierung) deutschen Aktiengesellschaften.

[Derivate]

Finanzprodukte, deren Bewertung sich überwiegend vom Preis, von den Preisschwankungen und Preis-erwartungen des zugrunde liegenden Basisinstruments (z. B. Indizes, Aktien oder Anleihen) ableitet.

[DJSI]

Abkürzung für „Dow Jones Sustainability Indexes“. Gemeinsam von Dow Jones und der Schweizer Anlageagentur SAM Sustainability Group geschaffene Indexfamilie für Unternehmen, die ihre Strategie am Konzept der Nachhaltigkeit ausgerichtet haben. Die BMW Group ist seit 1999 in den DJSI an führender Stelle vertreten.

[EBIT]

Abkürzung für „Earnings Before Interest and Taxes“. Ergebnis vor Steuern, Anteilen anderer Gesellschaf-ter und Finanzergebnis.

[EBITDA]

Abkürzung für „Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation“. Ergebnis vor Steuern, Anteilen anderer Gesellschafter, Finan-ergebnis und Abschreibungen.

[Effektivität]

Die Effektivität oder Wirksamkeit eines Sicherungs-geschäfts bezeichnet den Grad, mit dem die einem gesicherten Risiko zurechenbaren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows durch das Sicherungsinstrument kompensiert werden.

[EfficientDynamics]

Unter dem Begriff EfficientDynamics fasst die BMW Group alle Aktivitäten zusammen, Antriebskonzepte für die Zukunft zu entwickeln. Ziel von Efficient-Dynamics ist die weitere Senkung des Verbrauchs und der Emissionen bei gleichzeitigem Zugewinn an Dynamik und Leistungsfähigkeit. Dabei werden die Optimierungspotenziale am gesamten Fahrzeug betrachtet – von effizienten Motoren-technologien über Leichtbaumaßnahmen bis hin zu umfassendem Energie- und Wärmemanagement im Fahrzeug.

[Eigenmittelquote]

Anteil der Eigenmittel (= Gezeichnetes Kapital, Rück-lagen und Kumulierte übriges Eigenkapital) an der Bilanzsumme.

[EMAS]

Abkürzung für „Eco-Management and Audit Scheme“. Management-Tool für Firmen und Organi-sationen, das Abschätzungen, Berichte und Ver-besserungen ihrer Umweltleistungen ermöglicht.

[ERA]
Entgelt Rahmenabkommen

[Free Cashflow]
Der Free Cashflow ergibt sich aus dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Industriegeschäft abzüglich des Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit im Industriegeschäft.

[Gezeichnetes Kapital]
Das Grundkapital einer Gesellschaft errechnet sich aus dem Nominalwert der Aktien, multipliziert mit deren Stückzahl.

[Gross Margin]
Bruttoergebnis vom Umsatz.

[IASs]
Abkürzung für „International Accounting Standards“.

[IFRSs]
Abkürzung für „International Financial Reporting Standards“. Rechnungslegungsnormen, die eine international vergleichbare Bilanzierung und Publizität gewährleisten sollen. Sie werden von einem internationalen Gremium, dem „International Accounting Standards Board“, erstellt. Die IFRSs umfassen auch die noch gültigen International Accounting Standards (IASs).

[Innenfinanzierung]
Die Innenfinanzierung ermittelt sich aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, bereinigt um Abschreibungen und wesentliche nicht zulungswirksame Posten, abzüglich der tatsächlichen Steuerzahlungen.

[Latente Steuern]
Latente Steuern dienen dem periodengerechten Ausweis des Steueraufwands in der Handelsbilanz.

[Materialaufwand]
Fasst alle Aufwendungen zusammen, die für den Ankauf von Rohmaterialien und Hilfsstoffen zur eigenen Verarbeitung benötigt werden.

[MINI Production Triangle]
Die drei britischen Werke Hams Hall, Oxford und Swindon produzieren den MINI jetzt gemeinsam – mit erhöhter Kapazität, Flexibilität und Effizienz. Das Werk Hams Hall fertigt die neuen MINI Benzinmotoren, das Werk Oxford übernimmt wie bisher den Karosseriebau, die Lackierung und die Montage. Das Werk Swindon ist für die Herstellung der Press-teile und Karosseriebauteile verantwortlich.

[Nachhaltigkeit]
Vgl. Sustainability.

[Operativer Cashflow]
Vgl. Cashflow, operativer.

[Produktionsnetzwerk]
Das BMW Group Produktionsnetzwerk besteht weltweit aus 16 Werken, sechs Montagewerken sowie einer Auftragsfertigung. Die gegenseitige Belieferung mit Systemen und Komponenten sowie die hohe Produktivität, Agilität und Flexibilität zeichnen das Netzwerk aus.

[Rating]

Das Rating ist eine auf den internationalen Kapitalmärkten anerkannte Einstufung der Kreditwürdigkeit eines Unternehmens. Es wird von unabhängigen Ratingagenturen wie z. B. Standard & Poor's oder Moody's auf Basis einer genauen Unternehmensanalyse publiziert.

[Return on Assets BMW Group]

Ergebnis vor Zinsaufwendungen (Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen, Aufwendungen aus der Aufzinsung sonstiger langfristiger Rückstellungen und Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen) und Steuern im Verhältnis zur Bilanzsumme.

[Return on Assets Finanzdienstleistungen]

Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zum operativen Vermögen.

[Return on Capital Employed]

Ergebnis vor Finanzergebnis im Verhältnis zum eingesetzten Kapital. Das eingesetzte Kapital berechnet sich aus dem operativen Vermögen, reduziert um das Abzugskapital. Das Abzugskapital umfasst die nicht verzinslichen Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

[Risikomanagement]

Integraler Bestandteil sämtlicher Geschäftsprozesse. Durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wird ein Risikomanagementsystem für börsennotierte Aktiengesellschaften in Deutschland vorgeschrieben. Damit sollen frühzeitig Gefahren erkannt werden, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens wesentlich auswirken und den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten. Dies betrifft insbesondere risikobehaftete Geschäfte, fehlerhafte Rechnungslegung und Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften. Der Vorstand ist zur Einrichtung eines derartigen Systems verpflichtet, er hat dies zu dokumentieren und einer ständigen Kontrolle durch die interne Revision zu unterziehen.

[Sports Activity Vehicle]

Der BMW X5 ist der erste Vertreter dieser Fahrzeugkategorie. Er definiert ein eigenes Marktsegment durch die Kombination von sportlich-komfortablen Eigenschaften einer typischen BMW Limousine mit weitreichenden Fähigkeiten auch auf unbefestigten Wegen. Mit dem BMW X3 ergänzte die BMW Group im Jahr 2004 das Angebot um ein weiteres Modell.

[Stammaktie]

Aktie mit Stimmrecht (vgl. Vorzugsaktie).

[Supplier Relationship Management]

Das SRM („Supplier Relationship Management“) organisiert die vernetzten Zuliefererbeziehungen durch fokussierte Beschaffungsstrategien, optimale Lieferantenqualifizierungs- und -auswahlprozesse, unternehmensweite Standards sowie den effizienten Sourcing- und Beschaffungsprozess entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

[Sustainability]

Nachhaltigkeit oder nachhaltige Entwicklung berücksichtigt gleichberechtigt die ökologische, soziale und wirtschaftliche Entwicklung. Die „Weltkommission für Umwelt und Entwicklung“ der Vereinten Nationen definierte Nachhaltigkeit 1987 als eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der jetzigen Generation befriedigt, ohne die Lebensgrundlagen künftiger Generationen zu gefährden. Die wirtschaftliche Relevanz nachhaltigen Handelns zeigt sich für die BMW Group an den drei Aspekten Ressourcen, Reputation und Risiko.

[Umsatzrendite]

Anteil des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit am Konzernumsatz. In der Segmentbetrachtung wird das Ergebnis vor Finanzergebnis zu grunde gelegt.

[Vorzugsaktie]

Im Vergleich zur Stammaktie mit höherer Dividende, aber nicht mit Stimmrecht ausgestattet.

[Wesentliche verbundene Unternehmen]

Verbundene Unternehmen sind solche, die direkt oder indirekt unter einheitlicher Leitung der BMW AG stehen oder bei denen der BMW AG direkt oder indirekt

- die Mehrheit der Stimmrechte zusteht,
- das Recht zusteht, die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans zu bestellen oder abzuberufen, und sie gleichzeitig (direkt oder indirekt) Anteilseigner ist,
- das Recht zusteht, (direkt oder indirekt) einen beherrschenden Einfluss aufgrund eines mit diesem Unternehmen abgeschlossenen Beherrschungsvertrags oder aufgrund einer Satzungsbestimmung auf dieses Unternehmen auszuüben.

[xDrive]

Das Allradsystem xDrive verteilt die Antriebskraft stufenlos und variabel zwischen allen vier Rädern. Das System erkennt schon frühzeitig, wann eine Veränderung der Kraftverteilung notwendig wird, und reagiert in Sekundenbruchteilen. Das steigert die Fahrdynamik, sichert die maximale Traktion und kann das Fahrzeug auch in kritischen Situationen stabil halten.

[A]

Absatz 06, 10, 14ff., 21f., 36, 44f., 60, 62f.
 Aktie 06ff., 38ff., 44ff., 50, 54f., 61, 65, 68, 70, 75, 81, 83f., 90ff., 109, 121, 123f., 128, 132ff.
 Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats 109
 Anlagevermögen 11, 55, 68, 76, 80, 86
 Anteilsbesitz 41, 73, 108, 126
 At-Equity bewertete Beteiligungen 66, 76, 86, 89, 112
 Aufsichtsrat 04ff., 41f., 58, 109, 120, 123ff.
 Ausblick 60, 62
 Auszubildende 25, 27, 85

[B]

Bericht des Aufsichtsrats 108
 Beziehungen zu nahe stehenden Personen 108
 Bilanz 47f., 55, 57, 59, 72, 86, 88ff., 107, 115f., 128
 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze 54, 74
 Bilanzstruktur 49

[C]

Cashflow 03, 11, 58, 77, 105, 108, 128, 132f.
 Corporate Governance 06f., 109, 120, 121, 124f.

[D]

DAX 07, 38f., 132
 Dividende 08, 10, 39f., 50, 84, 93, 109, 121ff., 128, 135
 Dow Jones Sustainability Indexes 39

[E]

Eigenkapital 40, 43, 48ff., 53ff., 67, 70f., 74, 76ff., 83, 86, 89, 93f., 107, 126ff., 133
 Einkauf 04, 35, 119
 Ergebnis aus der Equity-Bewertung 45, 65, 68, 81, 112
 Ergebnis je Aktie 75, 84
 Ergebnis vor Steuern 02f., 10, 44ff., 62, 65, 111f., 128, 132, 134
 Erklärung zum Corporate Governance Kodex 109
 Erläuterungen zu den Kapitalflussrechnungen 107
 Ertragsteueransprüche 91
 Ertragsteuern 45, 50, 65ff., 77, 81, 91, 99, 108, 128
 Ertragsteuerverpflichtungen 99
 Eventualverbindlichkeiten und Sonstige finanzielle Verpflichtungen 104

[F]

Finanzanlagen 48, 55, 66, 68, 73, 76, 82, 86, 89f.
 Finanzdienstleistungen 02, 05, 11, 14, 23ff., 39, 43f., 46ff., 53, 59f., 63, 66, 68, 72, 77, 79, 90, 105, 111f., 128, 134
 Finanzergebnis 44f., 65, 78, 81, 96, 111f., 128, 132, 134f.
 Finanzforderungen 48, 66, 77, 90, 92
 Finanzinstrumente 48, 50, 70, 77f., 105f.
 Finanzverbindlichkeiten 48, 50, 67f., 76, 78, 100, 103, 105
 Flottenverbrauch 30f.
 Flüssige Mittel 47, 55, 66, 68, 91, 93, 128

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 48, 55, 92f.

Forschung und Entwicklung 131
 Forschungs- und Entwicklungskosten 45, 56, 65, 80, 88

[G]

Gewinn- und Verlust-Rechnung 45, 56f., 65, 72, 74, 77f., 84, 89, 128

[H]

Händler 36, 54, 60, 75, 77, 90, 111
 Hauptversammlung 06, 09f., 38, 41f., 93f., 109, 123, 139

[I]

Immaterielle Vermögenswerte 11, 45, 47f., 66, 68, 75, 82, 86, 88
 Inanspruchnahme des §264 Abs. 3 bzw. des §264b HGB 110
 Innenfinanzierung 51, 111f., 133
 Investitionen 02f., 05, 11, 12, 36, 45, 47f., 63, 68, 80, 111f., 114, 128

[J]

Jahresüberschuss 03, 10, 44ff., 56, 65, 68, 70, 84, 121, 128, 132

[K]

Kapitalflussrechnung 03, 11, 46f., 68, 107, 115, 128
 Kennzahlen je Aktie 40
 Konsolidierungsgrundsätze 73, 115
 Konsolidierungskreis 44, 48, 73
 Konzernlagevermögen 86
 Konzernlagebericht 10ff.

[L]

Latente Steuern 70f., 82f., 94, 133
 Leasinggeschäft 23f., 59f., 111
 Lieferanten 35f., 59, 120

[M]

Mandate des Aufsichtsrats 116ff.
 Mandate des Vorstands 119
 Materialaufwand 50, 52, 133
 Mitarbeiter 03f., 20, 25ff., 38f., 52, 54, 61, 93f., 112, 120f., 128
 Motorräder 10, 14, 21f., 26, 43f., 46, 53f., 111f., 122

[N]

Nachhaltigkeit 39, 132f., 135
 Neue Rechnungslegungsvorschriften 78

[P]

Personalaufwand 84, 128
 Produkt- und Marktoffensive 02, 63
 Produktion 03, 04, 17ff., 29, 35, 42, 54, 58f., 80, 119, 128, 131
 Produktionsnetzwerk 18, 133

[R]

- Rating 24, 60, 134
- Rechnungsabgrenzungsposten 50, 55
- Risikomanagement 04, 58, 105, 134
- Rückstellungen 45, 49f., 54f., 59f., 67f., 74, 78, 80, 81f., 94, 98f., 104, 111, 122, 128, 134
- Rückstellungen für Pensionen 50, 54f., 67, 78, 94, 98

[S]

- Sachanlagen 88
- Sachanlagevermögen 75f., 88
- Segmentberichterstattung 79, 111
- Sonstige Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung 84
- Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen 45, 56, 80
- Sonstige Verbindlichkeiten 67, 102
- Sonstige Vermögenswerte 92
- Standorte 28, 33, 130

[U]

- Überleitungen 10, 46, 63, 111f., 114
- Übrige Rückstellungen 55
- Übriges Finanzergebnis 45, 65, 81, 112
- Umsatzerlöse 11, 44ff., 51f., 54, 56, 65, 74, 79
- Umsatzkosten 44f., 65, 72, 75, 79, 88
- Umsatzrendite 44, 46, 53, 111f., 128, 135
- Umweltschutz 28

[V]

- Veränderungen des Konsolidierungskreises 73
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 103
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 50, 55
- Vergütung für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats 109
- Vergütungsbericht 50, 110, 121ff.
- Vermietete Gegenstände 66, 68, 76, 82, 86, 89, 111f.
- Vertrieb 36, 54, 80, 111, 119
- Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten 45, 80
- Vorräte 48, 54, 55, 66, 68, 75, 78, 92
- Vorstand 04ff., 10, 38, 41f., 58, 93, 108f., 114, 117, 120ff., 134

[W]

- Währungsumrechnung 71, 74, 94, 108
- Wechselkurse 12, 38, 74
- Wertpapiere 48, 50, 55, 61, 68, 72, 76, 81, 86, 90f., 107
- Wesentliche verbundene Unternehmen 126f., 135

[Z]

- Zulieferer 35, 59

[Finanzen]

- BMW Group Ergebnis vor Steuern 02
- BMW Group Investitionen 02
- BMW Group Umsatz 02
- BMW Group Umsatzerlöse nach Regionen 11
- BMW Group Investitionen und Operativer Cashflow 11
- Wechselkurse im Vergleich zum Euro 12
- Ölpreis 13
- Preisentwicklung der Edelmetalle 13
- Stahlpreisentwicklung 13
- Vertragsbestand der BMW Group Financial Services 23
- Vertragsbestand Kundenfinanzierung der BMW Group Financial Services 2006 23
- Regionale Verteilung des Einkaufsvolumens der BMW Group im Jahr 2006 35
- Veränderung der Flüssigen Mittel 47
- Bilanzstruktur Industriegeschäft 49
- Bilanzstruktur Konzern 49
- BMW Group Wertschöpfung 2006 52

[Produktion und Absatz]

- BMW Group Auslieferungen Automobile 02
- BMW Group Auslieferungen Automobile nach Regionen und Märkten 15
- BMW Group – wichtigste Automobilmärkte 2006 15
- BMW Automobile – Anteil der Modellreihen 2006 16
- Auslieferung von BMW Dieselfahrzeugen 17
- MINI Automobile – Anteil der Motor- und Modellvarianten 2006 17
- Automobilproduktion der BMW Group nach Werken im Jahr 2006 18
- Auslieferungen von BMW Motorrädern 21
- BMW Group – wichtigste Motorradmärkte 2006 21
- BMW Motorräder – Anteil der Modellreihen 2006 22

[Mitarbeiter]

- Auszubildende der BMW Group am 31. Dezember 25
- Fluktuationsquote BMW AG 26

[Umwelt]

- Emissionen VOC (flüchtige organische Lösungsmittel) je produzierte Einheit 29
- Prozessabwasser je produzierte Einheit 29
- Emissionen CO₂ je produzierte Einheit 30
- Energieverbrauch je produzierte Einheit 30
- Effizienzsteigerung bei der Modellüberarbeitung des BMW 118i 31
- Effizienzsteigerung beim BMW 320i 31
- Effizienzsteigerung beim BMW 525i 31
- Kraftstoffverbrauch Automobile BMW Group gemäß VDA-Zusage 31

[Aktie]

- Entwicklung der BMW Aktien im Vergleich zu Börsenindizes 38
- Wertentwicklung eines BMW Aktiendepots 39

Kontakte

Wirtschaftspresse

Telefon +49 89 382-2 33 62
+49 89 382-2 41 18
Telefax +49 89 382-2 44 18
E-Mail presse@bmwgroup.com

Investor Relations

Telefon +49 89 382-2 42 72
+49 89 382-2 53 87
Telefax +49 89 382-2 44 18
E-Mail ir@bmwgroup.com

Die BMW Group im Internet

Weitere Informationen über die BMW Group erhalten Sie im Internet unter der Adresse www.bmwgroup.com.
Die Rubrik Investor Relations können Sie unter der Adresse www.bmwgroup.com/ir direkt erreichen.
Informationen zu den Marken der BMW Group finden Sie unter www.bmw.com, www.mini.com und www.rolls-roycemotorcars.com.

126 Weitere Informationen

- 126 BMW AG Anteilsbesitz
- 128 BMW Group 10-Jahres-Vergleich
- 130 BMW Group Standorte
- 132 Glossar
- 136 Index
- 138 Kontakte**
- 139 Finanzkalender

Zwischenbericht zum 31. März 2007
Hauptversammlung
Zwischenbericht zum 30. Juni 2007
Zwischenbericht zum 30. September 2007

3. Mai 2007
15. Mai 2007
1. August 2007
6. November 2007



Verantwortung unternehmen.

Werte schaffen.

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden **>> 04**
Die BMW Group **>> 08**
Das Jahr 2006 **>> 14**
Fokus: Verantwortung unternehmen **>> 36**

Profitabel wachsen, verantwortlich handeln. Heraus- forderung und Anspruch zugleich. Die Lösung der BMW Group: Verantwortung unternehmen.

Fokus: Verantwortung

Seite

36

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass wir unsere Ziele für das Jahr 2006 erreicht und zum Teil sogar übertroffen haben. Mit neuen Höchstwerten bei Absatz, Umsatz und Ertrag hat die BMW Group im Geschäftsjahr 2006 ihre Stellung als weltweit führender Premiumhersteller in der Automobilindustrie bestätigt. Das Jahr 2006 war damit das bisher erfolgreichste Jahr in der Geschichte des Unternehmens.

1.373.970 verkaufte Automobile, 100.064 Motorräder und rund 2,3 Millionen betreute Verträge im Finanzdienstleistungsgeschäft zeigen, dass wir unseren Wachstumskurs auch im Jahr 2006 halten konnten. Nie zuvor haben uns derart viele Kunden ihr Vertrauen geschenkt. Darauf sind wir stolz – und sehen gleichzeitig die Verpflichtung, diesem Vertrauen mit unseren Automobilen, Motorrädern und Finanzdienstleistungen jeden Tag aufs Neue gerecht zu werden.

Auch bei den finanziellen Eckdaten konnten wir uns im vergangenen Jahr verbessern. Unser Ergebnis vor Steuern übertraf erstmals in der Unternehmensgeschichte die Marke von vier Milliarden Euro. Zwar hat uns der Buchgewinn aus der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London, Rückenwind gegeben. Aber auch ohne diesen Sondereffekt übertrifft unser Ergebnis den Vorjahreswert klar – trotz der bekannten externen Belastungen aus negativen Währungseffekten und hohen Rohstoffpreisen.

All das konnten wir nur erreichen, weil bei der BMW Group alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam daran arbeiten, die gesteckten Ziele zu erreichen. Sie tun das mit einem Einsatz und einer Motivation, die alles andere als selbstverständlich sind. Dafür möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch im Namen meiner Vorstandskollegen ganz herzlich danken. Auch unsere Handelsorganisation sowie unsere Geschäftspartner haben im Jahr 2006 erneut mit großem Engagement den Erfolg der BMW Group

Norbert Reithofer
Vorsitzender des Vorstands



unterstützt. Durch ihren Einsatz und ihre Investitionen tragen sie mit dazu bei, dass die BMW Group ihren Wachstumskurs auch in Zukunft fortsetzen kann.

An dieser Stelle möchte ich auch ausdrücklich den in diesem Jahr aus Altersgründen ausgeschiedenen Vorstandskollegen Dr. Helmut Panke und Prof. Dr. Burkhard Göschel danken. Durch ihre erfolgreiche Arbeit in den vergangenen Jahren haben sie die BMW Group in eine Position der Stärke gebracht.

Bereits heute belegen viele unserer Modelle führende Positionen in den Premiumsegmenten der internationalen Automobilmärkte. BMW 3er und 5er sind in ihren jeweiligen Segmenten sogar weltweit Marktführer. Diese Position wollen wir in den kommenden Jahren weiter ausbauen – und wir werden dazu unsere Produktpalette um eine ganze Reihe neuer Modelle erweitern. Nur einige Beispiele: Im März bringen wir mit dem neuen BMW 3er Cabrio, den überarbeiteten BMW 1er und 5er Modellreihen sowie dem M5 Touring attraktive neue Produkte auf den Markt. Zudem geht der in den USA bereits erfolgreich eingeführte neue BMW X5 in den ersten Monaten des Jahres 2007 auch in Europa und Asien an den Start. Weitere Neuheiten werden im Jahresverlauf folgen. Den Modellwechsel beim MINI werden wir im Jahr 2007 unter anderem mit dem neuen MINI One und dem MINI Cooper D fortführen und den außerordentlichen Erfolg der Marke verstetigen. Für Rolls-Royce steht das Jahr 2007 im Zeichen der Markteinführung des bereits mit großer Spannung erwarteten Cabriolets, des Rolls-Royce Phantom Drophead Coupé. Zudem wird, wie bereits angekündigt, in den kommenden Jahren ein neues Modell die Produktpalette unterhalb des Phantom abrunden.

Mit den neuen und den bestehenden Modellen werden wir uns auch im Jahr 2007 und in den folgenden Jahren neue Märkte und Segmente erschließen. Dafür stärken wir die internationale Präsenz auch im Jahr 2007. Jüngstes Beispiel ist unser Engagement in Indien, wo wir Anfang des

Jahres bereits unsere neue Vertriebsgesellschaft bei Delhi eröffnet haben. Vor wenigen Tagen hat in unserem neuen BMW Werk in Chennai die Produktion von Fahrzeugen der BMW 3er Modellreihe für den indischen Markt begonnen. Ab Mai werden dort auch BMW 5er Modelle für Indien produziert. Unsere Aktivitäten in China entwickeln sich weiter vielversprechend, hier konnten wir im vergangenen Jahr 36.430 Automobile verkaufen, über 50 Prozent mehr als im Vorjahr. Diese deutliche Steigerung ist ein weiterer Beleg dafür, dass wir mit unserer Strategie zur Erschließung neuer Märkte auf dem richtigen Weg sind.

Aber auch in unseren Kernmärkten in Europa, den USA und Japan werden wir weiter wachsen. So wollen wir unsere Position als führender Premiumhersteller manifestieren. Ich bin fest davon überzeugt, dass uns dies gelingen wird, denn eines ist klar: Die BMW Group steht für Premium, kein anderer Hersteller in der Welt kann das besser als wir. Kontinuierlich steigende Absatzzahlen bei BMW, MINI und Rolls-Royce, ein robustes Geschäft mit BMW Motorrädern sowie der seit Jahren anhaltende Wachstumskurs von BMW Financial Services belegen dies eindrucksvoll.

Ein Rekordjahr wie 2006 darf jedoch nicht darüber hinweg täuschen, dass unser Unternehmen – wie die gesamte Automobilindustrie – vor großen Herausforderungen steht. Die anhaltende Schwäche des US-Dollars gegenüber dem Euro, vergleichsweise hohe Rohstoffpreise und ein weiterhin sehr intensiver Wettbewerb auf den weltweiten Automobil- und Motorradmärkten werden auch im vor uns liegenden Jahr den Geschäftsverlauf prägen. In diesem Umfeld müssen wir uns behaupten, wollen wir das vor uns liegende Jahr ähnlich erfolgreich beenden wie das Jahr 2006.

Gleichzeitig sind wir als Unternehmen gefordert, an der Bewältigung der großen Herausforderungen für uns alle mitzuarbeiten – allen voran die Verringerung der CO₂-Emissionen und ihrer Folgen in Bezug auf den Klimawandel. Hier sind alle Mitglieder der Gesellschaft aufgefordert, ihren Teil beizutragen. Und so wird es auch die BMW Group tun: wie

so oft auf eine eigene, für unser Unternehmen typische Art und Weise. Denn als Automobilhersteller stehen wir auf vielen Gebieten in der Verantwortung. Es gilt, den wirtschaftlichen Erfolg weiter auszubauen, die Rentabilität des Unternehmens zu erhöhen – und gleichzeitig Beschäftigung zu sichern. Es gilt, den Kundenwünschen nach leistungsfähigen und dynamischen Fahrzeugen zu entsprechen – und gleichzeitig den Schutz der Umwelt weiter im Blick zu behalten. Und es gilt, Innovationen zu treiben und Antriebskonzepte zu entwickeln, die auch in einer Zeit ohne fossile Energieträger individuelle Mobilität garantieren.

Vor diesem Hintergrund ist es entscheidend, die Interessen von Aktionären, Kunden, Mitarbeitern und anderen Stakeholdern zu berücksichtigen und auszubalancieren, um die Herausforderungen zu meistern und gleichzeitig den Erfolg der BMW Group auch in Zukunft zu sichern. Diesem Ziel und unserer unternehmerischen Verantwortung wollen wir uns bei der BMW Group in den nächsten Jahren verstärkt widmen. Nicht umsonst spielt daher das Thema Verantwortung in diesem Geschäftsbericht eine besondere Rolle. Denn es sind die Antworten auf die bereits erwähnten Herausforderungen, die die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens bestimmen. Eine Eigenschaft, die sich weder aus der Bilanz ablesen lässt noch in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst wird. Aber diese Eigenschaft ist es, die den Wert eines Unternehmens wie der BMW Group maßgeblich bestimmt. Diesen Wert wollen wir steigern – im Jahr 2007 ebenso wie in den folgenden Jahren.

Ihr



Norbert Reithofer
Vorsitzender des Vorstands

Die BMW Group

Sie ist ein einzigartiges Unternehmen in der Automobilindustrie. Sie zählt zu den profitabelsten Herstellern ihrer Branche. Sie konzentriert sich ausschließlich auf die Premiumsegmente der internationalen Automobil- und Motorradmärkte. Und sie tut das mit einer Konsequenz, die ihresgleichen sucht. Premium, nichts sonst – das ist die Philosophie, die hinter dem Erfolg der BMW Group steht. Ein Anspruch, der das ganze Unternehmen prägt: nicht nur im Automobil- und Motorradgeschäft, sondern auch beim Geschäft mit Finanzdienstleistungen für Firmen- und Privatkunden.

**Premium – nichts sonst.
Profitabel wachsen – weltweit.
Zukunft antizipieren – nachhaltig.**

Premium – nichts sonst. Wer ein Automobil der Marke BMW, einen MINI oder einen Rolls-Royce erwirbt, der weiß genau, was er erwarten kann. Alle Fahrzeuge dieser drei Marken stehen für höchste Qualität und innovative technische Lösungen – in einem Wort: Produksubstanz. Gleichzeitig haben die Fahrzeuge aller drei Marken, so sehr sie sich auch voneinander unterscheiden, noch etwas gemeinsam: Sie vermitteln ein spezielles Lebensgefühl und prägen den Geist ihrer jeweiligen Zeit. Kurz: Sie wecken Emotionen. Diese Kombination aus Produksubstanz und Emotion verleiht den Automobilen und Motorrädern der BMW Group ihren einzigartigen Charakter.

Premium ist das, was die BMW Group am besten kann. Premium ist die ur-eigene Stärke dieses Unternehmens. Jede der drei Marken – BMW, MINI und Rolls-Royce – besitzt ein eigenes, unverwechselbares Profil, Authentizität und eine besondere Historie. Jede Marke spricht damit einen bestimmten Kundenkreis an. Und es gilt, die Erwartungen dieser jeweils klar definierten Kundengruppe stets voll und ganz zu erfüllen. Das heißt: den Kunden stets zu 100 Prozent BMW, 100 Prozent MINI oder 100 Prozent Rolls-Royce zu liefern. Im Umkehrschluss heißt dies: Es allen recht zu machen, ist nicht der Anspruch der BMW Group. Vielmehr tut man bei der BMW Group das, was man am besten kann – konsequent und ohne Kompromisse.

Profitabel wachsen – weltweit. Mit dieser Strategie will die BMW Group auch künftig erfolgreich sein. Potenziale für weiteres Wachstum sind zahlreich vorhanden. So steigt die Nachfrage nach Premiumautomobilen weltweit weiter an, die automobilen Premiummärkte wachsen stärker als die so genannten Volumensegmente. An diesem Wachstum will die BMW Group teilhaben. Deshalb erweitert sie ihre Produktpalette und dringt mit neuen Modellen in neue Segmente vor. Damit entspricht das Unternehmen dem Wunsch der Kunden nach individualisierten Fahrzeugkonzepten. Mit Erfolg: Allein in den vergangenen sechs Jahren hat sich der Automobilabsatz der BMW Group um fast zwei Drittel erhöht. Hinter diesem Wachstum steht die größte Produkt- und Marktoffensive in der Geschichte des Unternehmens. Parallel dazu wuchs auch das Geschäft mit Finanzdienstleistungen kontinuierlich an und bildet heute eine wichtige Säule in der Geschäftsentwicklung des Konzerns.

Wachstum bedeutet für die BMW Group aber nicht nur, neue, begehrenswerte Produkte auf den Markt zu bringen, sondern gleichzeitig auch, neue Märkte zu erschließen – und zwar genau zum richtigen Zeitpunkt. Die BMW Group verfolgt dabei den Grundsatz „Die Produktion folgt dem Markt“. Dem ersten Schritt, der Markterschließung durch Importeure, folgt dabei der eigentliche Markteintritt über eine eigene Vertriebsgesellschaft. Bietet ein Markt ein entsprechendes Potenzial, werden eigene Produktionsstätten vor Ort errichtet. Zahlreiche Beispiele belegen den Erfolg dieser Strategie: In Südafrika hat die BMW Group bereits 1974 ein eigenes BMW Werk errichtet, das heute eine wichtige Rolle im weltweiten Produktionsnetzwerk des Unternehmens spielt. In den USA ist die BMW Group seit Mitte der 90er Jahre mit einem eigenen Werk in Spartanburg, South Carolina, vertreten. Seither hat sich der Absatz der BMW Group auf dem größten Automobilmarkt der Welt mehr als verdreifacht, die BMW Group ist der führende europäische Premiumhersteller in den USA.

Im aufstrebenden chinesischen Markt wurde gemeinsam mit einem Partner im Jahr 2004 ein Vertriebs- und Produktions-Joint-Venture eröffnet. Auch hier hat sich der Absatz seither mehr als verdoppelt. Im Jahr 2007 geht die BMW Group nun den Schritt nach Indien – mit einer eigenen Vertriebsgesellschaft und einem Montagewerk für BMW Automobile der 3er und 5er Modellreihe. Damit ist die BMW Group derzeit mit 23 Produktionsstandorten in 13 Ländern aktiv und mit 39 eigenen Vertriebsgesellschaften in allen Regionen der Welt präsent.

Zukunft antizipieren – nachhaltig. So wie die BMW Group bei ihren Produkten weiß, was sie am besten kann, so weiß sie auch als Unternehmen, wofür sie steht: profitables Wachstum und die langfristige Wertsteigerung des Unternehmens. Das Erreichte ist dabei stets nur der Ausgangspunkt, um noch besser zu werden. Diese Überzeugung, gepaart mit dem Wunsch, Spitzenleistungen zu erbringen, bewegt und treibt nicht nur die mehr als 106.000 Mitarbeiter der BMW Group weltweit. Sie prägt gleichzeitig die Unternehmenskultur und bestimmt alle Prozesse im Unternehmen.

Über 1,3 Millionen Kunden haben der BMW Group im vergangenen Jahr ihr Vertrauen geschenkt. Damit haben sie das Unternehmen erneut zum erfolgreichsten Premiumhersteller in der Automobilindustrie weltweit gemacht. Dieses Vertrauen will die BMW Group auch in der Zukunft rechtfertigen. Auch künftig wird das Unternehmen seinen Kunden individuelle Mobilität ermöglichen, mit technisch hochwertigen und emotional ansprechenden Automobilen und Motorrädern sowie attraktiven Finanzdienstleistungen – und dies als unabhängiges Unternehmen, das aus eigener Kraft seine Zukunft gestaltet.

Nationalitäten arbeiten allein bei der BMW Group am Standort München zusammen. Nicht nur in ihrer Reichweite, sondern auch in ihrer Zusammensetzung ist die BMW Group somit ein wahrhaft internationales Unternehmen.

98

Milliarden Euro zahlte die BMW Group ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Jahr 2006 an Löhnen und Gehältern inklusive Altersvorsorge- und Sozialleistungen.

7,448

BMW Begeisterte haben im Jahr 2006 das Museum der BMW Group Mobile Tradition besucht. Nur rund die Hälfte der Besucher kam aus dem deutschsprachigen Raum, den Rest stellten internationale Gäste.

196.735

So lautet die Nummer, unter der das BMW Firmen- und Markenzeichen am 10. Dezember 1917 in die Kaiserliche Zeichenrolle eingetragen wurde.

221.388

Menschen sind in der Handelsorganisation der BMW Group, also bei selbstständigen Handelsbetrieben oder Importeuren beschäftigt – fast ebenso viele Menschen wie innerhalb der BMW Group selbst.

100.000

Sekunden vergingen im Jahr 2006 durchschnittlich zwischen zwei Verkäufen eines Automobils der BMW Group.

23

Tonnen Gewicht muss das Vorsegel der Yacht des BMW ORACLE Racing Teams bei Segelregatten wie dem America's Cup standhalten – auch wenn es selbst gerade 38 Kilogramm wiegt.

6

Sekunden benötigt der F1.06 des BMW Sauber Teams, um von 0 auf 100 km/h zu beschleunigen. Knapp drei Sekunden später hat das Fahrzeug 200 km/h erreicht – und kommt dann bei einer Vollbremsung nach 55 Metern wieder zum Stehen.

2,6

Meter Wegstrecke mussten die Golfbälle der insgesamt 156 Spieler bei den 18. BMW International Open zurücklegen.

2.885.757

Das Jahr 2006 war das bisher erfolgreichste Jahr in der Unternehmensgeschichte der BMW Group. Das belegen nicht nur die neuen Höchstwerte bei Absatz, Umsatz und Ertrag, sondern viele Ereignisse und Höhepunkte, die das Jahr 2006 für die BMW Group kennzeichneten – hier sind einige davon.

**Welche Ereignisse
prägten das
Jahr 2006 für die
BMW Group? Zu
viele, um sie hier
alle aufzulisten.
Einige Höhepunkte.**

31 Highlights

Das Jahr 2006

Januar
Februar

März

April
Mai

Juni

Juli

August
September

Oktober
November

Dezember

- 09/01/2006** North American International Auto Show Detroit. >> 18
- 01/02/2006** Baubeginn in Indien. >> 19
- 10/02/2006** Designpreis der Bundesrepublik Deutschland. >> 19
- 17/02/2006** Weltpremiere auf dem Internationalen Automobilsalon in Genf. >> 20
- 20/02/2006** Prinz Andrew zu Gast bei Rolls-Royce in Goodwood. >> 21
- 07/03/2006** BMW Werk Spartanburg überschreitet Millionengrenze. >> 21
- 28/03/2006** BMW ORACLE Racing Team bekommt neue Yacht. >> 22
- 13/04/2006** BMW 3er ist World Car of the Year. >> 23
- 10/05/2006** Engine of the Year – V10-Triebwerk aus dem BMW M5/M6. >> 23
- 17/05/2006** Siege bei der Mille Miglia 2006. >> 24
- 09/06/2006** Hotel MINI International zur Fußballweltmeisterschaft eröffnet. >> 25
- 16/06/2006** 100.000 BMW 3er im Werk Leipzig gefertigt. >> 25
- 01/07/2006** Vertriebsgesellschaften in Tschechien und der Slowakei eröffnet. >> 25
- 25/07/2006** Relaunch einer Ikone. >> 26
- 09/08/2006** Startschuss für den Scientific Award 2007. >> 26
- 01/09/2006** Wechsel im Vorstand der BMW Group. >> 27
- 12/09/2006** Start des MINI Production Triangle. >> 27
- 12/09/2006** Eine neue Ära der Mobilität beginnt – der BMW Hydrogen 7. >> 28
- 26/09/2006** BMW Group bleibt beliebtester Arbeitgeber. >> 28
- 28/09/2006** MINI Weltpremiere auf der Mondial de l'Automobile 2006. >> 29
- 29/09/2006** Rolls-Royce kündigt neue Modellreihe an. >> 30
- 10/10/2006** BMW Motorrad auf der INTERMOT 2006 in Köln. >> 30
- 02/11/2006** 2.000.000 Kundenverträge bei BMW Group Financial Services. >> 31
- 08/11/2006** Excellence Award für die BMW Group. >> 31
- 09/11/2006** Goldenes Lenkrad für MINI. >> 31
- 18/11/2006** Internationale Automobilmesse Auto China in Peking. >> 32
- 19/11/2006** BMW und Andy Priaulx sichern Double in der FIA WTCC. >> 32
- 01/12/2006** BMW X5 feiert Weltpremiere auf der Los Angeles Auto Show. >> 33
- 07/12/2006** BMW Group als Partner der wichtigsten Kunstmesse der Welt. >> 34
- 14/12/2006** Superhirn für BMW Sauber F1. >> 35
- 15/12/2006** BMW Werk Berlin knackt die 100.000er-Marke. >> 35

09/01/2006

BMW Z4 Roadster feiern Welt-premiere auf der North American International Auto Show Detroit.

Detroit. Anfang Januar präsentiert die BMW Group auf der North American International Auto Show (NAIAS) zwei Weltpremieren. Erstmals werden dem Publikum der neue BMW Z4 Roadster sowie der besonders leistungsstarke BMW Z4 M Roadster der BMW M GmbH vorgestellt. Als ideale Ergänzung dazu wird an der seriennahen Konzeptstudie BMW Z4 Coupé verdeutlicht, welches zusätzliche Potenzial diese Modellreihe in den Bereichen Design, Technik und Performance für die nahe Zukunft noch bereithält.

Mit dem BMW Concept X3 EfficientDynamics zeigt das Unternehmen, wie das intelligente Management von Energieströmen zur Reduzierung von Verbrauch und Emissionen beitragen kann.

Zu Beginn des Jahres 2006, dem Jahr des 100. Geburtstags des „Mini Erfinders“ Sir Alec Issigonis, präsentiert die Marke MINI auf der NAIAS die Designstudie MINI Concept Detroit, die die Kernidee des Mini Traveller unter der Devise „Go sports!“ interpretiert.

>>01 **BMW Z4 Roadster:** Akzente mit neuen Motoren und einem dezent überarbeiteten Design.

>>02 **BMW Z4 M Roadster:** ein puristisches High-Performance-Fahrzeug, das die Modellreihe nach oben hin erweitert.

>>03 **Designstudie MINI Concept Detroit:** dynamische Motorleistung und sportliches Ambiente im Innenraum kombiniert mit flexibler, cleverer Raumnutzung.

>>04 **In Indien setzt die BMW Group ihre internationale Marktoffensive fort.** Ab 2007 wird die BMW Group zunächst sechs neue BMW Händlerbetriebe in Delhi, Mumbai, Chandigarh und Bangalore einrichten.



>>01



>>02



>>03

01/02/2006

Baubeginn in Indien.

Chennai. Meilenstein für die Aktivitäten der BMW Group in Indien: Die Bauarbeiten für das neue Werk in Indien haben begonnen. In dem neuen Montagewerk in Chennai, im Südosten des Landes, sollen Automobile der BMW 3er und 5er Modellreihe ausschließlich für den indischen Markt produziert werden. Zudem gründet die BMW Group eine eigene Vertriebsgesellschaft im Großraum Delhi und setzt damit ihre internationale Marktoffensive mit umfassenden Aktivitäten in Indien fort. Zu den Aufgaben der Tochtergesellschaft gehören neben dem Betrieb des Werkes und dem Import von BMW Automobilen auch der Aufbau der Handelsorganisation sowie Preis- und Produktstrategie, Marketing und Aftersales. Tochtergesellschaft und Montagewerk werden Anfang 2007 die operative Geschäftstätigkeit aufnehmen. Darüber hinaus wird die BMW Group ihr Händlernetz auf alle wesentlichen Metropolen Indiens erweitern.

10/02/2006

Designpreis der Bundesrepublik Deutschland für die BMW Group.

Frankfurt/München. Als einziger Hersteller erhält die BMW Group in diesem Jahr gleich zweimal den „Designpreis der Bundesrepublik Deutschland“. Diese höchste offizielle deutsche Designauszeichnung wird jährlich vom Rat für Formgebung (German Design Council) im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie vergeben. Die BMW Group erhält den Designpreis für die BMW 6er Modellreihe mit Coupé und Cabrio und den Messeauftritt der Marke MINI.

Um den Designpreis können sich Unternehmen und Personen nicht bewerben, sondern sie werden von den Wirtschaftsministerien und -senatoren der Länder bzw. vom Bundeswirtschaftsministerium nominiert. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass ein Produkt bereits mit einem nationalen oder internationalen Preis ausgezeichnet worden ist. Insgesamt werden höchstens 25 Produkte ausgezeichnet.



>> 04

17/02/2006

Weltpremiere auf dem Internationalen Automobilsalon in Genf.

Genf. Auf dem 76. Internationalen Automobilsalon in Genf stellt die BMW Group mit dem BMW Z4 M Coupé und dem BMW Z4 Coupé 3.0si gleich zwei ausgesprochen sportliche Automobile erstmals der Weltöffentlichkeit vor. Als dritte Weltneuheit wird der BMW 320Si gezeigt, der in einer limitierten Sonderauflage angeboten wird und der zugleich als Basis für das Wettbewerbsfahrzeug in der Tourenwagen-WM 2006 (WTCC) dient.

Die erste große europäische Automobilmesse des Jahres ist auch Schauplatz für die Präsentation zahlreicher technischer Innovationen. So präsentiert BMW in Genf auch auf dem Antriebssektor eine Weltpremiere: den ersten Reihen-Sechszylinder-motor mit Bi-Turbolader, Benzin-Direkteinspritzung High Precision Injection und Vollaluminium-Kurbelgehäuse.

Die Marke MINI präsentiert in Genf ebenfalls ein besonders sportliches Automobil. Der neue MINI Cooper S mit John Cooper Works GP Kit ist rund 50 Kilogramm leichter als ein durchschnittlich ausgestatteter MINI Cooper S. Mit der gleichzeitig auf 160 kW/218 PS bei maximal 235 km/h gesteigerten Motorleistung erreicht das auf 2.000 Einheiten streng limitierte Sondermodell Fahrleistungen, die deutlich über den Werten des MINI Cooper S liegen.



>> 01



>> 02



>> 03



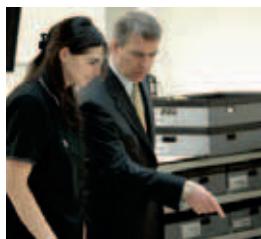
JOHN COOPER

>> 04

20/02/2006
Prinz Andrew zu Gast bei Rolls-Royce in Goodwood.

Goodwood. Seine Königliche Hoheit der Herzog von York, Prinz Andrew, besucht erstmals die Rolls-Royce Motor Cars Manufaktur und den Firmensitz in Goodwood nahe Chichester.

Der Herzog von York fährt in einem Rolls-Royce Phantom vor und wird vom Chairman und Chief Executive der Rolls-Royce Motor Cars, Ian Robertson, begrüßt. Prinz Andrew informiert sich bei einer Werksführung über den Produktionsvorgang des Phantom, der in Handarbeit gefertigt wird.



>> 05

07/03/2006
BMW Werk Spartanburg überschreitet Millionengrenze.

Spartanburg. Anfang März läuft im BMW Werk Spartanburg in South Carolina der millionste BMW vom Band. Das Jubiläumsfahrzeug, ein blauer Z4 M Roadster, verbleibt auf dem Werksgelände und wird dort dem Besucherzentrum zur Verfügung gestellt.

Vor zwölf Jahren, am 8. September 1994, verließ der erste BMW das Montageband in den USA. Die BMW Group hat bis heute über 2,6 Milliarden US-Dollar in Spartanburg investiert und beschäftigt dort mehr als 4.300 Mitarbeiter. Heute werden in Spartanburg die Modelle BMW Z4 und X5 zur Auslieferung in alle Welt gefertigt.



>> 06

>> 01 **BMW Z4 M Coupé:** kompromisslos, puristisch und außerordentlich leistungsstark.

>> 02 **BMW Z4 Coupé:** Zweitürer mit souveränen Fahrwerk und einem Höchstmaß an Dynamik und Agilität.

>> 03 **BMW 320si:** hervorragende Performance und exklusive Optik, kombiniert mit der für die BMW 3er Reihe typischen Funktionalität.

>> 04 **MINI Cooper S John Cooper Works GP Kit:** der erste serienmäßige MINI mit nur zwei Sitzplätzen.

>> 05 **Seine Königliche Hoheit der Herzog von York, Prinz Andrew, informiert sich im Gespräch mit Mitarbeitern über die Fertigung des Rolls-Royce Phantom.**

>> 06 **BMW Werk Spartanburg:** Anfang des Jahres 2006 wurde der Fertigungsbereich auf eine Einlinienfertigung umgestellt.

28/03/2006

BMW ORACLE Racing Team bekommt neue Yacht.

Valencia. Ihr Name: USA 87. 24 Meter lang, vier Meter breit, Gesamtgewicht 24 Tonnen. Die neue Yacht des BMW ORACLE Racing Teams wird Ende März mit einer Champagnerflasche, die gezielt am Schiffsbug zerschmettert, offiziell getauft. Das neue Boot ist eindrucksvolles Ergebnis von 1.000 Stunden Two Boat Testing und 30.000 Arbeitsstunden am Bootsbau – und der entscheidende Meilenstein auf dem Weg zur Teilnahme am 32. America's Cup in Valencia im Sommer 2007. Die Saison 2006 dient dem BMW ORACLE Team vor allem zur Weiterentwicklung der neuen Yacht und wird sehr erfolgreich verlaufen. Insgesamt wird das BMW ORACLE Racing Team im Jahr 2006 vier Regatten bestreiten – und dabei zwei erste Plätze einfahren.



>> 01



>> 02

>> 01 Schiffstaufe der USA 87: Sue Dickson, Gattin des BMW ORACLE Racing CEO Chris Dickson, übernahm die Patenschaft für die neue BMW ORACLE Racing Yacht.

>> 02 USA 87: Der rund zwei Tonnen schwere Schiffsrumpf wurde Ende Februar auf spektakuläre Weise von Seattle nach Valencia transportiert – 8.900 Kilometer im Bauch einer russischen Frachtmaschine.

>> 03 Der BMW V10-Hochleistungsmotor, der den BMW M5 und M6 antreibt.

13/04/2006

BMW 3er ist World Car of the Year.

München/New York.

Die BMW 3er Reihe ist „World Car of the Year“. Beim Wettbewerb um die weltumspannende Automobilauszeichnung setzt sich die fünfte Generation der BMW 3er Modellreihe in ihrer Klasse eindrucksvoll gegen 26 Konkurrenten durch. Beim „World Car of the Year Award“ bewertet eine Jury aus 46 internationalen Fachjournalisten die wichtigsten Modellneuheiten des Jahres nach 20 Kriterien, darunter Design, Fahrleistung, Handling, Komfort und Funktionalität. Die Auszeichnungen wurden im Rahmen der New York International Auto Show vergeben.

10/05/2006

Engine of the Year – V10-Triebwerk aus dem BMW M5/M6.

München. Noch nie in der Geschichte des „Engine of the Year Award“ wurde ein Motor gleich zwei Jahre nacheinander zum Triebwerk des Jahres gekürt. Der V10-Hochleistungsmotor aus dem BMW M5 und M6 vollbringt nun dieses Kunststück und wird im Mai in Stuttgart von rund 60 international renommierten Fachjournalisten zur „International Engine of the Year 2006“ gekürt. Zudem bekommt der Motor die begehrte Auszeichnung „Best Performance Engine 2006“ und gewinnt schließlich die Klasse über vier Liter Hubraum.

Zusätzlich sorgt der 3,2-Liter-Reihen-Sechszylindermotor mit 343 PS aus dem BMW M3, der jetzt auch im BMW Z4 M Roadster und Z4 M Coupé arbeitet, für einen weiteren Erfolg der BMW Group: Zum sechsten Mal in Folge gewinnt er die Klasse von drei bis vier Liter Hubraum – auch das schaffte noch kein Motor seit Bestehen dieses Wettbewerbs.

Außerdem gewinnt der 3,0-Liter-TwinTurbo-Dieselmotor, dessen 272 PS den BMW 535d antreiben, zum zweiten Mal die Klasse 2,5 bis 3,0 Liter Hubraum und ist damit einziger Dieselgewinner im Wettbewerb. Den zweiten Platz belegt der neue BMW 3,0-Liter-Benzin-Sechszylinder, der in fast allen BMW Modellreihen im Einsatz ist.



>>03

17/05/2006

Siege bei der Mille Miglia 2006.

München/San Donato Milanese. Im Jahr des 70. Geburtstags des BMW 328 gewinnt das Team Cané/Galliani der BMW Group Mobile Tradition die Mille Miglia 2006 im historischen BMW 328 MM Roadster, der bereits im Jahr 1940 den dritten Platz erringen konnte.

Der Damenpokal, die „Coppa delle Dame“, ging zum zwölften Mal an Franca Boni und ihre Tochter Monica Barziza, die bereits im vergangenen Jahr im BMW 328 gesiegt hatten.

Insgesamt gingen bei der wohl renommiertesten Oldtimer-Rallye 375 Fahrzeuge an den Start, die BMW Group Mobile Tradition war mit elf Teams vertreten.



>> 01



>> 02

>> 01 Das Siegerteam des Damenpokals „Coppa delle Dame“: Franca Boni und Monica Barziza gewannen bereits zum zwölften Mal.

>> 02 Giuliano Cané und seine Co-Pilotin, Ehefrau Lucia Galliani, haben das Rennen bereits zum neunten Mal für sich entscheiden können, davon sieben Mal am Steuer eines BMW.

>> 03 Komfortabel ausgebauter Innenraum des MINI Hotels – hier kann auf Wunsch die ganze Nacht logiert werden.

>> 04 Willkommen im Hotel MINI International: Die MINI Hotels sind immer genau dort, wo die Weltmeisterschaft gerade am spannendsten ist.

09/06/2006

Hotel MINI International zur Fußballweltmeisterschaft eröffnet.



>>03



>>04

16/06/2006

100.000 BMW 3er im Werk Leipzig gefertigt.

Leipzig. Im BMW Werk Leipzig läuft am 16. Juni 2006 der 100.000. BMW 3er seit dem Beginn der Serienproduktion am 1. März 2005 vom Band. Der BMW 330i in Titansilber Metallic ist für einen Kunden in Sachsen-Anhalt bestimmt. Das BMW Werk Leipzig erreicht diesen Meilenstein früher als geplant und bestätigt eindrucksvoll seine Leistungsfähigkeit. Hierfür wurden bisher mehr als 4.100 neue Arbeitsplätze auf dem Werksgelände geschaffen, davon über 2.300 bei BMW, die anderen bei Zulieferbetrieben sowie Dienstleistungs- und Servicepartnern. Im Jahr 2007 soll die Tagesproduktion auf 650 Fahrzeuge ansteigen.

01/07/2006

Vertriebsgesellschaften in der Tschechischen Republik und der Slowakei eröffnet.

München. Seit dem 1. Juli 2006 ist die BMW Group auch in der Tschechischen Republik und der Slowakei jeweils mit einer eigenen Vertriebsorganisation vertreten. Damit setzt das Unternehmen seine Strategie weiter konsequent um, im Rahmen der laufenden Marktoffensive auch in allen EU-Staaten in Mittel- und Osteuropa die Marktverantwortung zu übernehmen. Neben der Importeurfunktion verantwortet die BMW Group in diesen Ländern auch operative Aufgaben wie die Steuerung der Handelsbetriebe inklusive Aftersales und Marketing.

Mit dem Start ihrer Aktivitäten in der Tschechischen Republik und der Slowakei ist die Vertriebsorganisation der BMW Group weltweit in 37 Ländern direkt vertreten, Anfang des Jahres 2007 werden es 39 Länder sein. In diesen Ländern setzt das Unternehmen 97% seiner Automobile ab. Etwa 100 weitere Länder werden von nationalen Importeuren betreut.

25/07/2006

Relaunch einer Ikone.

München. Neuer Glanz für eine Architekturlegende: Nach 29 Monaten wird im September die Konzernzentrale der BMW Group in München – das Ensemble aus dem „Vierzylinder“, dem BMW Museum, dem Flachbau und dem Parkhaus – wieder bezogen. Seit April 2004 wurde das komplette „Innenleben“ des 22 Stockwerke hohen Gebäudes und des Flachbaus ausgetauscht. Die 1.500 Mitarbeiter hatten für diese Zeit ihre Büros in umliegenden Gebäuden.

Das BMW Museum mit seiner markanten Schüsselform wird im Frühjahr 2008 mit neuem Konzept und in einer anderen Größendimension wiedereröffnet.

Die denkmalgeschützte Außenfassade des BMW Hochhauses aus silbrig schimmernden Aluminiumelementen blieb unangetastet und wurde nur gereinigt. Innen wurde bis auf die nackten Betondecken und -böden radikal alles entfernt: Klima- und Heizungsanlagen, Aufzüge, Inventar und die komplette elektrische Versorgungstechnik. Eine Herkulesaufgabe: 330.000 Kubikmeter umbauter Raum und damit eine Bruttonutzfläche von 53.000 Quadratmetern wurden erneuert. 14.000 Tonnen Material wurden umweltgerecht entsorgt. Alle 2.302 Fenster wurden in der BMW Group Konzernzentrale im BMW Hochhaus ausgetauscht.



>>01

09/08/2006

Startschuss für den Scientific Award 2007.

München. Die BMW Group fordert junge Akademiker auf, sich für den Nachwuchswissenschaftspreis Scientific Award 2007 zu bewerben. Unter dem Motto „Passion for Innovation“ werden herausragende Diplom-, Magister-, Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen aller Fachbereiche ausgezeichnet. Der Award ist in diesem Jahr zum neunten Mal ausgeschrieben und mit einem Preisgeld von insgesamt 70.000 Euro dotiert. Einschluss ist der 7. Januar 2007.

Eine internationale und multidisziplinäre Jury mit Vertretern aus Forschung und Wirtschaft bewertet die Einsendungen. Bei der Auswahl entscheiden folgende Kriterien: Innovationspotenzial, Realitätsnähe, Nutzen für Umwelt und Gesellschaft, Theorie, Wirtschaftlichkeit sowie Form der Darstellung.

Der Scientific Award der BMW Group wird seit 1991 im zweijährigen Turnus verliehen und prämierte bislang 45 Preisträger mit ihren Professoren.

01/09/2006

Wechsel im Vorstand der BMW Group.

München. Der Aufsichtsrat der BMW AG stellt in seiner Sitzung am 20. Juli 2006 die Weichen für die langfristige Führung der BMW Group. Dr. Norbert Reithofer übernimmt am 1. September 2006 den Vorsitz des Vorstandes von Dr. Helmut Panke.

Als Nachfolger Reithofers für das Ressort Produktion bestellt der Aufsichtsrat Frank-Peter Arndt, der bisher das BMW Werk Dingolfing leitet. Für das Vorstandressort Forschung, Entwicklung und Einkauf bestellt der Aufsichtsrat Dr. Klaus Draeger, der das Amt am 1. November 2006 von Professor Dr. Burkhard Göschel übernimmt. Draeger verantwortet bisher in der Entwicklung die Modellreihen BMW 5er, 6er und 7er.

>>01 Der BMW „Vierzylinder“ in München wurde innerhalb von 29 Monaten umfassend saniert.

>>02 MINI Werk Oxford: Oberflächenkontrolle in der Lackiererei.

12/09/2006

Start des MINI Production Triangle.

München/Oxford. Der Serienstart des neuen MINI signalisiert zugleich auch den Produktionsbeginn eines neuen Werkeverbundes der BMW Group in Großbritannien. Insgesamt fast 200 Mio. britische Pfund hat die BMW Group für die Fertigung des neuen MINI in das so genannte MINI Production Triangle mit den Werken in Hams Hall, Oxford und Swindon investiert. Die maximale Produktionskapazität steigt damit mittelfristig um 20 Prozent auf bis zu 240.000 Einheiten pro Jahr. Mit Erreichen der vollen Produktionskapazität wird sich die Anzahl der Mitarbeiter im Production Triangle von derzeit 6.350 auf insgesamt rund 6.800 Mitarbeiter erhöhen.

Der britische Schatzkanzler Gordon Brown besuchte das BMW Group Werk Oxford anlässlich des Produktionsbeginns des neuen MINI gemeinsam mit Vertretern der britischen Wirtschaft und dem Vorsitzenden des Vorstands der BMW AG, Dr. Norbert Reithofer.

„Das neue MINI Production Triangle ist ein besonders effizientes und flexibles Produktionsnetzwerk, mit dem wir bei der Fertigung des MINI individuell auf die Wünsche unserer Kunden reagieren können“, so Reithofer. „Diese Flexibilität und Kundenorientierung sind einzigartig im Kleinwagensegment.“



>>02

12/09/2006

Eine neue Ära der Mobilität beginnt – der BMW Hydrogen 7.

München. Als weltweit erster Automobilhersteller präsentiert die BMW Group ein mit Wasserstoff (englisch: Hydrogen) angetriebenes Fahrzeug, das den Serienentwicklungsprozess durchlaufen hat. Der BMW Hydrogen 7 mit Wasserstoff-Verbrennungsmotor ist das Ergebnis einer konsequenten Entwicklungsstrategie, mit der das zukunftsweisende Konzept einer nachhaltigen Mobilität bereits heute für den Alltagsbetrieb nutzbar gemacht wird. Die Limousine der BMW 7er Reihe wird von einem 191 kW/260 PS starken Zwölfzylindermotor angetrieben und beschleunigt in 9,5 Sekunden von 0 auf 100 km/h. Solange eine flächendeckende Wasserstoffversorgung nicht gewährleistet ist,



>>01



>>02

kann der bivalent ausgelegte Motor des BMW Hydrogen 7 durch einfaches Umschalten der Betriebsart auch auf herkömmlichen Kraftstoff zurückgreifen. Der BMW Hydrogen 7 wird ab 2007 in einigen Märkten einem ausgewählten Kundenkreis angeboten.

Die Integration der Wasserstoffnutzung in ein bestehendes und in der Praxis bewährtes Fahrzeugkonzept schafft zugleich die Voraussetzungen für eine am Markt akzeptierte und für den Kunden erfahrbare Alternative zu herkömmlichen Antriebsformen. Die Premiere des BMW Hydrogen 7 ist daher nicht nur für die BMW Group ein Meilenstein auf dem Weg in ein von fossilen Brennstoffen unabhängiges Zeitalter der Mobilität, sondern zugleich ein Signal für die gesamte Automobil- und Energiewirtschaft.

26/09/2006

BMW Group bleibt beliebtester Arbeitgeber.

Hamburg. Seit nunmehr fünf Jahren rangiert die BMW Group auf Rang eins bei Wirtschaftswissenschaftlern und Ingenieuren, wenn es um die Frage geht, wo sie am liebsten ihre Karriere beginnen möchten.

Das Tendence-Institut kürt regelmäßig Deutschlands beliebteste Arbeitgeber. Beim „Absolventenbarometer 2006“ wurden nach Angaben von Tendence knapp 20.000 Studenten kurz vor dem Examen sowie Absolventen befragt. Tendence fragte Juristen, Wirtschaftswissenschaftler und Ingenieure nach ihren Favoriten.

>>01/02 **Der BMW Hydrogen 7 kann im Wasserstoffbetrieb mehr als 200 Kilometer zurücklegen, weitere 500 Kilometer fährt er im herkömmlichen Benzinmodus.**

>>03 **Der neue MINI: Außen wurde das Design im charakteristischen Look der Marke evolutionär weiterentwickelt, innen präsentiert er sich intelligent und trendig revolutioniert.**

>>04 **BMW 3er Coupé: Mit dem Zweitürer führt BMW eine lange Tradition fort – und setzt zugleich neue Akzente in einem interessanten Segment.**

>>05 **BMW M6 Cabrio: die offene Variante des Hochleistungssportwagens BMW M6 und zugleich das BMW 6er Cabrio in seiner sportlichsten Ausprägung.**

>>06 **BMW X3: Kraftvolle Motoren, ein frisches Design und eine hochwertige Innenraumgestaltung sind das Ergebnis der Weiterentwicklung des agilen Sports Activity Vehicle.**

28/09/2006

MINI feiert Weltpremiere auf der Mondial de l'Automobile 2006 in Paris.

München/Paris. Auf der Mondial de l'Automobile 2006 in Paris feiern gleich fünf Modelle aus der Fahrzeugpalette der BMW Group ihre Weltpremiere.

Allen voran: der neue MINI, der sich fünf Jahre nach dem Markteintritt des Vorgängers rundum überarbeitet präsentiert. Zur Markteinführung Ende 2006 gehen der neue MINI Cooper S und der neue MINI Cooper mit völlig neuen Vierzylindermotoren an den Start.

Neues zeigt auch die Marke BMW. Das neue BMW 3er Coupé tritt als exklusive Ergänzung der BMW 3er Modellreihe an die Seite von Limousine und Touring. Ebenso können Fachbesucher und Autoliebhaber aus aller Welt in Paris erstmals den neuen BMW X3 in Augenschein nehmen. Der BMW X3 hat mit seinem sorgsam überarbeiteten Design, dem besonders hochwertig verarbeiteten Innenraum sowie mit neuen kraftvollen Motoren nochmals an Attraktivität gewonnen. Zu den Attraktionen auf der Mondial de l'Automobile gehört darüber hinaus das BMW M6 Cabrio. Der offene Viersitzer kombiniert die Dynamik eines Supersportwagens mit der Exklusivität eines Luxus-Cabrios.



>>03



>>04



>>05



>>06

29/09/2006

Rolls-Royce kündigt neue Modellreihe an.

Goodwood. Ian Robertson, Chairman und Chief Executive von Rolls-Royce Motor Cars, kündigt Ende September die Entwicklung einer weiteren Modellreihe an. Das Fahrzeug soll sowohl in Bezug auf die Größe als auch beim Preis unterhalb des Phantom positioniert sein.



>>01

Die Entwicklung des bereits angekündigten Cabrios, des Rolls-Royce Phantom Drophead Coupé, das 2007 im Markt verfügbar sein wird, verläuft weiter planmäßig.

10/10/2006

BMW Motorrad auf der INTERMOT 2006 in Köln.

Köln. Mit dem umfangreichsten und vielfältigsten Modellprogramm seiner Geschichte präsentiert sich BMW Motorrad auf der INTERMOT 2006 in Köln. Eine völlig neue Einzylinder-Baureihe feiert mit einer faszinierenden Modellpalette aus gleich drei ganz unterschiedlichen Motorrädern, der G 650 Xcountry, der G 650 Xchallenge und der G 650 Xmoto, ihre Weltpremiere. Die K-Baureihe wird ebenfalls erweitert: Der BMW K 1200 R wird das mit einer sportlichen Halbverkleidung ausgerüstete Schwestermodell K 1200 R Sport zur Seite gestellt.

Mit der neuen Einzylinder-Modellfamilie baut BMW Motorrad sein Produktangebot in Hinblick auf weitere Zielgruppen aus. Basierend auf einer einheitlichen technischen Basis werden drei im Charakter völlig unterschiedliche Fahrzeuge auf die Räder gestellt: die Hard-Enduro G 650 Xchallenge, die Streetmoto G 650 Xmoto und der Scrambler G 650 Xcountry.

Mit ihrer hochwertigen Produktsanz, ihrem puristischen Auftritt und den außergewöhnlich sportlichen Fahreigenschaften besetzen diese Einzylinder-Modelle attraktive Nischen.

Mit der neuen K 1200 R Sport präsentiert BMW Motorrad das vierte Modell der leistungsstärksten BMW Motorrad-Baureihe. Wesentliches Merkmal der neuen K 1200 R Sport ist die rahmenfeste Halbverkleidung mit dem Scheinwerfer der R 1200 S. Die neue BMW K 1200 R Sport richtet sich an den ambitionierten Sportfahrer, der Wert auf fortschrittliche, unverhüllte Technik legt und ein erweitertes Einsatzspektrum seiner Maschine schätzt.

Mit der Megamoto erweitert BMW die exklusive HP2-Familie um eine dynamische Supermoto-Maschine. Das auf der Basis der HP2 Enduro aufgebaute Motorrad wird unter den straßenzugelassenen Zweizylinder-Supermotos dank herausragender Leistungsdaten und edler Werkstoffe eine Spitzenposition einnehmen. Als konsequente Fortführung der HP2-Linie demonstriert die Megamoto eindrucksvoll die Dynamik und die Bandbreite des Boxerkonzeptes.



>>02



>>03



>>04



>>05



>>06

02/11/2006
2.000.000
Kundenverträge
bei BMW Group
Financial
Services.

München. Im Zwischenbericht zum 30. September 2006 meldet die BMW Group einen neuen Rekord für das Finanzdienstleistungsgeschäft: Erstmals in der Unternehmensgeschichte überschreitet BMW Group Financial Services die Marke von zwei Millionen Kundenverträgen im Bestand. Zum 30. September beträgt die Anzahl der betreuten Leasing- und Finanzierungsverträge mit Endkunden 2.039.255 Verträge. Die Zahl ist ein erneuter Beleg für den erfolgreichen Wachstumskurs des Finanzdienstleistungsgeschäfts der BMW Group in den vergangenen Jahren.

>>01 **Das neue Rolls-Royce Cabrio, das Phantom Drophead Coupé.**

>>02 **Die G 650 Xcountry: Fahrspaß für Straße und Gelände.**

>>03 **Die G 650 Xchallenge: Hardenduro für engagiertes Offroad-Fahren.**

>>04 **Die G 650 Xmoto für fahraktiven Spaß auf der Straße.**

>>05 **Die K 1200 R Sport: das sportliche Schwestermodell der K 1200 R.**

>>06 **Die HP2 Megamoto: exklusiver Boxer mit hervorragenden Leistungsdaten.**

>>07 **Goldenes Lenkrad für den MINI: Schon zehn Tage vor seiner offiziellen Markteinführung gewinnt der neue MINI einen der wichtigsten Automobilpreise.**

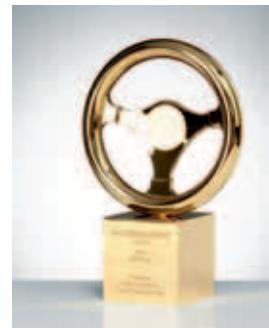
08/11/2006
Excellence
Award für die
BMW Group.

München/Dingolfing. Frank-Peter Arndt, Mitglied des Vorstands der BMW AG, zuständig für Produktion, nimmt am 7. November in Budapest (Ungarn) den Excellence Award der European Foundation for Quality Management (EFQM) entgegen. Dieser Preis honoriert hervorragende Managementleistungen zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit, der Zufriedenheit von Mitarbeitern und Kunden, der sozialen Verantwortung und nicht zuletzt des schonenden Umgangs mit Ressourcen.

Mit dem Excellence Award werden Unternehmen und Organisationen in Europa ausgezeichnet, die sich ihre Spitzenposition im internationalen Wettbewerb nicht allein durch technische und wirtschaftliche Leistungen erworben haben, sondern vor allem durch eine nachhaltig ausgerichtete Unternehmensstrategie – und das nachweislich mindestens drei Jahre in Folge. Besonders gewürdigt werden die strategische Kundenorientierung und die partnerschaftliche und nachhaltig ausgerichtete Unternehmenskultur der BMW Group.

09/11/2006
Goldenes Lenkrad für MINI.

München. Exakt zehn Tage vor der offiziellen Markteinführung wird der neue MINI mit einer der international bedeutendsten Automobilauszeichnungen, dem Goldenen Lenkrad 2006, geehrt. Den Preis verleiht jedes Jahr Europas größte Sonntagszeitung, Bild am Sonntag, an die besten Neuerscheinungen in verschiedenen Klassen. Im Rahmen einer großen Festveranstaltung in Berlin nimmt Dr. Michael Ganal, Mitglied des Vorstands der BMW AG für Vertrieb und Marketing, das Goldene Lenkrad entgegen. Ganal bekräftigt vor zahlreichen Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Medien sowie Prominenten aus dem Showbusiness: „Wir freuen uns, dass der neue MINI die namhafte und kritische Jury überzeugen konnte. Es ist eine weitere und sehr wichtige Bestätigung dafür, dass der eigenständige Weg, den wir mit MINI gehen, der richtige ist: ein starkes Produkt und eine starke Marke in einer einmaligen Komposition.“



>>07

18/11/2006

Internationale Automobilmesse Auto China in Peking.

München/Peking. Mitte November stellt die BMW Group auf der Auto China in Peking die Modelle BMW 530Li, 525Li und 523Li der Öffentlichkeit vor. Die Langversionen, die exklusiv für den chinesischen Markt entwickelt wurden, unterscheiden sich von der in China bereits erfolgreichen BMW 5er Modellreihe durch einen um 140 Millimeter verlängerten Radstand, so dass den Fondinsassen ein deutlich erweitertes Platzangebot zur Verfügung steht.

Die Präsenz der BMW Group in China ist von dynamischem Wachstum geprägt. Bis Jahresende 2006 werden auf den chinesischen Märkten (China, Hongkong, Taiwan) 44.766 Automobile der BMW Group verkauft, 35,4 % mehr als im Vorjahr.



>>01

19/11/2006

BMW und Andy Priaulx sichern Double in der FIA WTCC.

München/Macao. Nach einem spannenden Saisonfinale gewinnt Andy Priaulx mit dem BMW Team UK auf einem BMW 320si die Tourenwagen-Weltmeisterschaft und holt damit im zweiten Jahr in Folge den Titel. Mit dem zweiten Platz in der Fahrerwertung komplettiert das BMW Team Germany mit Jörg Müller den Doppelerfolg für BMW. Auch die Herstellerwertung kann erfolgreich verteidigt werden, BMW holt mit 254 Punkten den Tourenwagen-Weltmeistertitel.



>>02



>>03

01/12/2006**BMW X5 feiert Weltpremiere auf der Los Angeles Auto Show.**

München/Los Angeles. Die Los Angeles Auto Show feiert im Dezember das Jubiläum ihres hundertjährigen Bestehens. Die BMW Group sorgt mit zwei Weltpremieren für spektakuläre Jubiläums-Highlights. Erstmals wird dem Publikum in Los Angeles der neue BMW X5 gezeigt. Die Neuauflage des erfolgreichen Sports Activity Vehicle (SAV) wird im amerikanischen BMW Werk Spartanburg produziert und auf dem für Fahrzeuge dieses Segments wichtigen US-Markt bereits mit größter Spannung erwartet. Außerdem präsentiert die BMW Group den BMW Hydrogen 7, die erste mit Flüssigwasserstoff betriebene Luxuslimousine für den Alltagsverkehr, die mit einer Kleinserie ab 2007 einem ausgewählten Kundenkreis zur Verfügung steht.

Im Vorfeld der Messe verkündet die BMW Group, dass sie im Verlauf des Jahres 2008 die ebenso leistungsorientierten wie effizienten Dieseltriebwerke auch in den Vereinigten Staaten anbieten wird. Die in Europa für ihre einzigartige Synthese aus dynamischer Leistungsentfaltung und niedrigem Kraftstoffverbrauch bekannten Motoren halten damit auch Einzug in den absatzstärksten Einzelmarkt der BMW Group, die USA.

>>01 Langversion der BMW 5er Reihe – exklusiv für den chinesischen Markt entwickelt.

>>02 Siegerehrung des zweimaligen Weltmeisters Andy Priaulx.

>>03 FIA World Touring Car Championship (WTCC), „Guia Circuit“, Macao, China.

>>04 Der neue BMW X5 setzt mit überlegener Fahrdynamik, einem souveränen Erscheinungsbild und höchster Exklusivität den Erfolgskurs seines Vorgängers fort.



>>04

07/12/2006

BMW Group als Partner der wichtigsten Kunstmesse der Welt.

Miami. Vom 7. bis 10. Dezember 2006 findet die Art Basel Miami Beach (ABMB), die größte und renommierteste Messe für moderne wie zeitgenössische Kunst, in Florida statt. Bereits zum fünften Mal ist die BMW Group offizieller Partner der Messe und stellt zudem den VIP Shuttle Service, der in diesem Jahr ausschließlich aus BMW 7er Limousinen besteht.

Auf der Messe werden über 1.500 Kunstwerke von einer exklusiven Auswahl der 200 weltweit besten Galerien präsentiert. Zu den rund 50.000 internationalen Besuchern der ABMB zählen berühmte Persönlichkeiten aus der Kunstwelt: Sammler, Kunsthändler, Kuratoren, Kunstjournalisten, Direktoren renommierter Museen und erfolgreiche Künstler.

Die BMW Group präsentiert das neu gestaltete BMW Museum, das 2008 wieder für Besucher geöffnet wird. Adrian van Hooydonk, Leiter Design BMW Automobile, stellt die dynamische Ausstellungsarchitektur des BMW Museums anhand von Bildern, Filmen und einem Modell vor. In Verbindung mit innovativer medialer Inszenierung und Gestaltung verspricht dieses Museum, wieder internationale Maßstäbe zu setzen.

Neben der Vorstellung des BMW Museums präsentiert sich die BMW Group mit ihren drei Marken auf der Messe: In der Art Guest Lounge können sich die Besucher einen Eindruck vom neuen BMW X5 machen. MINI als Partner des internationalen Lifstylemagazins VISIONAIRE launcht im Rahmen einer Party die 50. Ausgabe des Heftes und präsentiert vor dem Raleigh Hotel drei Fahrzeuge im Stile der vom Heft vorgestellten „artist toys“. Rolls-Royce Motor Cars tritt als Gastgeber auf der Art Nexus Party auf und präsentiert die Produktpalette im historischen Ambiente des Biltmore Hotels.



>> 01

>> 01 **Art Basel Miami Beach: Die BMW Group stellt als offizieller Partner der Messe den VIP Shuttle Service.**

>> 02 **Der neue BMW Sauber F1.07 für die Formel-1-Saison 2007.**

>> 03 **Mitarbeiter des BMW Werks Berlin mit dem 100.000. Motorrad, einer R 1200 R.**

14/12/2006

Superhirn für BMW Sauber F1.



>> 02

15/12/2006

BMW Werk Berlin knackt die 100.000er-Marke.

Hinwil. Das BMW Sauber F1 Team hat ein neues Superhirn. Albert², der in Hinwil internationalen Medienvertretern vorgestellt wird, ist gemäß der aktuellen Top-500-Liste für Supercomputer der schnellste industriell genutzte Computer in Europa. Albert² verfügt über 256 Knoten mit je zwei Intel Xeon 5160 Prozessoren. Die maximale Rechenleistung beträgt 12.288 GFlops. Für die gleiche Rechenleistung, die Albert² in einer Sekunde schafft, müssten alle 1,3 Millionen Einwohner der Stadt München ein ganzes Jahr lang alle drei-einhalb Sekunden zwei achtstellige Zahlen multiplizieren.

BMW Motorsport Direktor Mario Theissen: „Die Aerodynamik beeinflusst maßgeblich die Performance moderner Formel-1-Fahrzeuge. Dabei ergänzen sich die experimentelle Arbeit im Windkanal und die computergestützte Strömungssimulation (CFD). Die Inbetriebnahme von Albert² bedeutet eine entscheidende Stärkung unserer CFD-Kapazität. Wir haben uns für die neue Saison zum Ziel gesetzt, den Abstand zur Spitze weiter zu reduzieren. Unser neuer Supercomputer ist ein wichtiges Werkzeug, das uns dabei unterstützt.“

München/Berlin. Erstmals in der Geschichte der BMW Group wurden in einem Jahr mehr als 100.000 Motorräder im Werk Berlin gefertigt. Das 100.000. Motorrad war eine R 1200 R und lief am 15. Dezember 2006 vom Band. Das Segment Motorräder übertrifft diese Marke bis Jahresende auch beim Absatz. Mit 100.064 ausgelieferten Motorrädern wird auch hier eine neue Höchstmarke gesetzt. Im Jahr 2006 erreichte die Zahl aller seit 1923 gebauten BMW Motorräder die Zwei-Millionen-Marke. Mit Ende des Jahres wurden insgesamt 2.061.977 Motorräder produziert, 1.616.016 davon rollten seit 1969 von den Bändern des Motorradwerks in Berlin-Spandau.



>> 03

Profitabel wachsen, verantwortlich handeln – Herausforderung und Anspruch zugleich. Der Standpunkt der BMW Group: Erst durch das Wahrnehmen von Verantwortung wird ein Unternehmen zukunftsfähig – und steigert damit seinen Wert, langfristig und dauerhaft.

Verantwortung unternehmen. Oder: Was bedeutet Verantwortung für die BMW Group als führenden Premiumhersteller in der Automobil- industrie?

Die Antwort: Werte schaffen.

Warum nimmt die BMW Group Verantwortung in der Gesellschaft wahr? Was verspricht sich das Unternehmen davon? Geht es allein um Imagepflege? Oder steckt mehr dahinter?

Unternehmen wie die BMW Group agieren heute in einem sehr komplexen Umfeld – und ihr Erfolg hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab. Einige kann das Unternehmen selbst bestimmen. Das betrifft in erster Linie Entscheidungen zur eigenen Strategie, zu den einzelnen Produkten, zur Zahl der Mitarbeiter und einiges mehr. Auf andere Faktoren aber – die für den Erfolg des Unternehmens nicht minder wichtig sind – hat es keinen direkten Einfluss. Hier geht es vor allem um gesellschaftliche Entwicklungen und Herausforderungen, die langfristig unsere Rahmenbedingungen ausmachen.

Gleichzeitig übertrifft die Wirtschaftskraft vieler Unternehmen heute diejenige vieler Staaten. Rund die Hälfte der 100 größten Wirtschaftseinheiten sind keine Staaten sondern global agierende Unternehmen. Rund 65.000 multinationale Unternehmen mit 800.000 Tochtergesellschaften und Millionen von Zulieferbetrieben sind heute weltweit tätig. Nie zuvor hatten die Unternehmen mehr wirtschaftliche Macht und Größe. Und niemals zuvor erwuchs ihnen daraus eine derartige Verantwortung wie heute: Verantwortung für Arbeitsplätze, für Renditen, für Umwelt und Gesellschaft. Doch Unternehmen sind keine Staaten. Ihre Strukturen sind auf Gewinnmaximierung und die Absicherung künftigen Wachstums ausgerichtet. Was kann man also von ihnen erwarten?

Die Antwort fällt von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich aus. Sie reicht von Egoismus bis Altruismus, von Eigeninteresse bis Wohltäterschaft. Anders ausgedrückt: Sie liegt zwischen „verdienen“ und sich „verdient machen“.

Für die BMW Group ist die Antwort klar – und sie hat sie nicht erst gefunden, als das Thema der Verantwortung von Unternehmen in der Öffentlichkeit diskutiert wurde. Im Gegenteil, die BMW Group verfolgt seit langem das Ziel, kontinuierlich und dauerhaft den Unternehmenswert zu steigern. Dies bedeutet, dass das Unternehmen eine aktive Rolle einnehmen will – bei der Gestaltung der internen, betriebswirtschaftlichen Erfolgsfaktoren ebenso wie als Corporate Citizen in der Gesellschaft. Denn die BMW Group hat ein vitales Interesse daran, langfristig die Rahmenbedingungen vorzufinden, die für einen dauerhaften Erfolg des Unternehmens notwendig sind. Noch mehr als das: Die BMW Group sieht es als selbstverständliche Aufgabe an, durch Übernahme von Verantwortung die Zukunft aktiv zu gestalten. Dies gilt nicht allein für den deutschen Heimatmarkt. Denn so wie das Unternehmen weltweit im Wettbewerb steht, trägt es auch weltweit Verantwortung.

Verantwortung aus Überzeugung – zur Steigerung des Unternehmenswerts

Unternehmerische Verantwortung wahrzunehmen, ist aus Sicht der BMW Group also weit mehr als „nur“ Philanthropie oder Mäzenatentum. Es geht darum, das Unternehmen zukunftsfähig zu machen und so seinen Wert langfristig und dauerhaft zu steigern. Konkret heißt dies: Wir wollen, dass unser Unternehmen von Jahr zu Jahr wertvoller wird. Was aber heißt in diesem Zusammenhang „Wert“?

Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, den Wert eines Unternehmens zu bestimmen, und verschiedene Messgrößen, die in diesem Zusammenhang eine Rolle spielen. So kann die aktuelle Börsenkaptalisierung als Maßstab für den Wert eines Unternehmens dienen. Ähnlich verhält es sich mit Messgrößen wie Absatz, Umsatz und Ertrag. Sie alle geben einen Hinweis darauf, welche Leistungsfähigkeit ein Unternehmen zu einem bestimmten Stichtag nachweisen kann. Beschreiben diese Fakten aber wirklich hinreichend den Wert eines Unternehmens?

Die BMW Group ist heute der führende Premiumhersteller in der Automobilindustrie. Diese Position definiert sich nach unseren Maßstäben nicht allein durch Kennzahlen wie Absatz, Umsatz oder Ertrag. Vielmehr rücken verstärkt auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren in den Vordergrund. Gesunde und motivierte Mitarbeiter, die richtigen Lösungen für die Antriebskonzepte der Zukunft, eine anerkannte und von allen geschätzte Rolle als Unternehmen in der Gesellschaft, die Beschäftigung mit den Herausforderungen von morgen – all das spielt eine mindestens ebenso wichtige Rolle für die Bewertung des Unternehmens wie die kurzfristige Betrachtung finanzieller Eckdaten von Quartal zu Quartal.

Zukunftsfähigkeit sichern

Um nach diesen Maßstäben die führende Position der BMW Group zu behaupten oder sie sogar weiter auszubauen, muss sich das Unternehmen also bereits heute intensiv mit den Herausforderungen von morgen beschäftigen. Kurz: Es muss Verantwortung übernehmen bei der Lösung der großen globalen Aufgaben für die Gesellschaft – vom Klimawandel bis zur Endlichkeit der fossilen Energieträger, von der Bekämpfung von HIV/AIDS bis zu einem hohen Bildungsniveau der potenziellen Nachwuchskräfte.

Denn wer heute die Weichen nicht richtig stellt, steht morgen auf dem Abstellgleis. Anders gesagt: Über Zukunftskompetenz wird bereits in der Gegenwart entschieden. Kostensenkungsprogramme, Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und kurzfristige, quartalsorientierte Ergebnisverbesserung sind dafür viel weniger entscheidend als die Fähigkeit, geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen. Problemfelder und Potenziale frühzeitig zu erkennen, Lösungen aktiv anzustreben, soziale und ökologische Risiken vor dem Wettbewerb zu erspüren – das erst macht die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen aus. Unternehmensverantwortung wandelt sich damit vom Reagieren zum vorausschauenden Agieren – und avanciert gleichzeitig zu einem Aspekt, der den Wert eines Unternehmens in der Zukunft ganz wesentlich mitbestimmt.

Aspekte, die auch auf den Finanzmärkten eine immer wichtigere Rolle spielen: Denn Finanzanalysten und Investmentbanken haben diese Zusammenhänge erkannt und beziehen die Kriterien nachhaltigen Wirtschaftens mehr und mehr in ihre Analysen ein.

>>01 Branchenführer.

Jährlich bewertet die SAM Group in Zürich 2.500 Unternehmen hinsichtlich ihrer ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Leistung und wählt die besten zehn Prozent für die Dow Jones Sustainability Indexes aus. Berücksichtigt werden dabei auch branchenspezifische Herausforderungen. Diese sind in der Automobilindustrie beispielsweise der Klimawandel oder ökologische und soziale Standards bei Lieferanten.

Die BMW Group ist in der Automobilindustrie im September 2006 erneut zum Branchenführer für nachhaltiges Wirtschaften benannt worden. Zu diesem Ergebnis kam die SAM Group bei ihrer Bewertung für die Dow Jones Sustainability Indexes (DJSI) 2006. Damit konnte die BMW Group den ersten Platz des Jahres 2005 erfolgreich verteidigen und ist als einziges Unternehmen der Branche seit Indexgründung im Jahr 1999 ohne Unterbrechung im Dow Jones Sustainability Index World und im europäischen Dow Jones Sustainability STOXX Index vertreten.

Nur wer die richtigen Fragen stellt, findet auch die richtigen Antworten

Was sind nun die größten Herausforderungen der Zukunft für die BMW Group? Wie definieren sich die Handlungsfelder für unser Unternehmen?

Wie für alle Automobilhersteller steht auch für die BMW Group klar der Umweltschutz – und damit auch der Klimaschutz im Vordergrund, insbesondere die Reduktion von CO₂-Emissionen. So beschäftigen wir uns intensiv mit folgenden Fragen: Wie gehen wir mit dem Klimawandel um? Wie sieht das Antriebskonzept von morgen aus? Was bedeutet nachhaltige Mobilität?

Es gilt, Antriebskonzepte zu entwickeln, mit denen eine weitgehende Reduktion der Emissionen erreicht werden kann und die gleichzeitig dem Wunsch der Kunden nach einer zeitgemäßen individuellen Mobilität gerecht werden. Mit Blick auf die Endlichkeit fossiler Brennstoffe führt der Weg hier ganz klar in die Wasserstoffwirtschaft.

Ein Automobilhersteller kann in zehn oder zwanzig Jahren nur dann noch erfolgreich agieren, wenn global Umweltbedingungen vorherrschen, die individuelle Mobilität in einer ähnlichen Form wie heute erlauben. Diesen Aspekt zu vernachlässigen, wäre ein fahrlässiger Umgang mit der eigenen Zukunftsfähigkeit. Die BMW Group engagiert sich deshalb für den Umweltschutz, weil eine gesunde Umwelt Voraussetzung für unsere Existenz ist. Neben dem Bestreben, umweltfreundlichere Fahrzeuge zu bauen, spielt die Umsetzung und Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes an den Standorten der BMW Group eine zentrale Rolle. Es gilt, die Auswirkungen der Produktionstätigkeit auf die Umwelt zu verringern und den Verbrauch von Ressourcen zu minimieren. Und auch die Produktionsbedingungen, unter denen die Automobile und Motorräder der BMW Group entstehen, müssen sozialen und ökologischen Ansprüchen in der ganzen Welt genügen.

>> 02

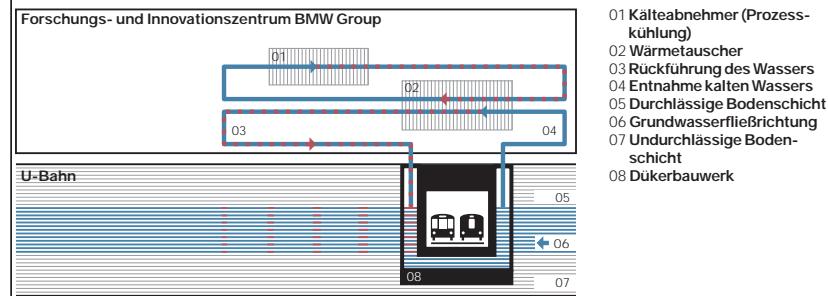
Der Weg in eine nachhaltige Mobilität. Die BMW Group hat für die Herausforderungen des Klimawandels und die Endlichkeit fossiler Kraftstoffe eine Energiestrategie in drei Schritten erarbeitet. In einem ersten Schritt geht es kurz- und mittelfristig darum, den Verbrauch der aktuellen Fahrzeugkonzepte weiter zu reduzieren. Dies erreicht die BMW Group durch hocheffiziente Motorenenerationen, eine aktive Aerodynamik, den Einsatz von innovativem Leichtbau und durch ein intelligentes Energiemanagement im Fahrzeug. Aktuelle Beispiele dafür sind neue Motoren mit High Precision Injection, aber auch Innovationen für ein weiter verbessertes Energiemanagement im Fahrzeug wie die Brake Energy Regeneration oder die Auto Start Stop Funktion. Mittelfristig realisiert die BMW Group zusätzliche Verbrauchs vorteile durch die weitere Elektrifizierung des Antriebsstrangs bis hin zu umfangreichen Hybridlösungen mit hoher technischer Reife. Die aus Sicht der BMW Group langfristig nachhaltigste Technologie ist die Nutzung von Wasserstoff im Verbrennungsmotor.

>> 03 Innovative Energiesparprojekte

an den Standorten der BMW Group. Über eine rund viereinhalb Kilometer lange Leitung wird Grundwasser zum BMW Group Forschungs- und Innovationszentrum im Münchner Norden transportiert. Dieses Wasser wird aus U-Bahn-Dükkern entnommen, das sind unterirdisch angelegte Rohrsysteme, die einen Wasserfluss quer zur U-Bahn-Trasse sicherstellen. Durch die Nutzung der „Tiefenkälte“ werden Teile des Forschungs- und Innovationszentrums gekühlt. Damit kann überwiegend auf den Einsatz von Kältemaschinen und damit auf einen äquivalenten Stromverbrauch von rund 8.000.000 kWh pro Jahr verzichtet werden, was umgerechnet dem Stromverbrauch von 3.000 Münchner Haushalten entspricht. Der jährliche Ausstoß von CO₂-Emissionen reduziert sich um etwa 5.000 Tonnen. Die BMW Group hat dieses Projekt gemeinsam mit den Stadtwerken München realisiert. Der Bezug von Kälte für Gebäude ist in dieser Form und Größenordnung einzigartig.

Anderer Kontinent, anderer Ansatz

Das BMW Werk Spartanburg in South Carolina, USA, hat die Energieversorgung der Lackiererei seit Mai 2006 auf Methangas umgestellt. Das Gas entsteht beim biologischen Abbau von Abfallstoffen in einer 15 Kilometer entfernten Abfalldeponie. Das BMW Werk in Spartanburg erschließt damit eine bisher ungenutzte Energiequelle und entlastet gleichzeitig die Umwelt. Die Ergebnisse: Insgesamt bezieht das BMW Werk Spartanburg rund 63 Prozent seiner Energie über Methangas. Damit verringern sich die CO₂-Emissionen in Zukunft um 58.724 Tonnen pro Jahr – das entspricht dem Heizenergiebedarf von 15.337 amerikanischen Haushalten. Gleichzeitig sinken die jährlichen Energiekosten im Werk um einen sechsstelligen Eurobetrag.



In einer besonderen Verantwortung sieht sich die BMW Group gegenüber ihren Mitarbeitern. Ihnen und ihren Familien gegenüber steht das Unternehmen in der Pflicht. Denn letztlich sind sie es, die das Unternehmen stark und wettbewerbsfähig machen. Die Sicherung von Beschäftigung ist für die BMW Group daher ein wichtiger Aspekt verantwortungsvollen unternehmerischen Handelns – auch wenn dieser Aspekt angesichts der großen, weltweiten Herausforderungen oftmals als selbstverständlich angesehen wird.

Gleichzeitig ist die BMW Group mit ihren mehr als 106.000 Mitarbeitern, von denen der größte Teil in Deutschland beschäftigt ist, in besonderem Maß mit den Konsequenzen der demografischen Entwicklung konfrontiert. Ganz klar: Wem es gelingt, diese Veränderungen zu antizipieren und heute schon die richtigen Entscheidungen für morgen zu fällen, der wird in Zukunft wettbewerbsfähiger sein als andere. Wer seine Mitarbeiter frühzeitig auf die Auswirkungen der demografischen Entwicklung vorbereitet, wird auch weniger stark von den Auswirkungen betroffen sein. Und so wie das Unternehmen diese Entwicklung antizipieren muss, müssen auch die Mitarbeiter in ihrem privaten Umfeld mit den Auswirkungen einer alternden Gesellschaft zureckkommen.

>> 04 Heute für morgen – den demografischen

Wandel als Chance nutzen. Seit Jahren unterschreitet die Zahl der Neugeborenen in den Industrienationen jene der Sterbefälle, gleichzeitig steigt die statistische Lebenserwartung der Menschen immer weiter an. Die Folge: Die Altersstruktur der Gesellschaft verändert sich.

Auch die Belegschaft der BMW Group des Jahres 2020 wird im Durchschnitt deutlich älter sein als die heutige. Ältere Mitarbeiter leisten für den Unternehmenserfolg einen entscheidenden Beitrag. Sie verfügen über Erfahrung, Urteilsfähigkeit, ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein und sind wesentliche Träger organisatorischen Wissens. Jedoch gibt es auch einen signifikanten Zusammenhang zwischen dem Alter der Mitarbeiter einerseits und Krankheitstagen oder Leistungseinschränkungen andererseits. Damit ist klar: In einer alternden Gesellschaft werden vor allem jene Unternehmen einen Vorsprung erzielen, die die Leistungsfähigkeit ihrer Belegschaft stärken und deren Erfahrungswissen konsequent nutzen. Mit dem Projekt „Heute für morgen“ hat sich die BMW Group dieser Herausforderung ganzheitlich angenommen und verfolgt damit fünf Schwerpunkte: zukunftsorientierte Gestaltung des Arbeitsumfeldes etwa durch ergonomisch eingerichtete Arbeitsplätze, Gesundheitsmanagement an allen Standorten, Qualifizierung und Kompetenzmanagement, bedarfsgerechte Lebensarbeitszeitmodelle und die entsprechende Kommunikation zu diesen Schwerpunkten.

Mit dem Intranetportal „Meine Zukunftsvorsorge“ bietet die BMW Group ihren Mitarbeitern umfassende Unterstützung für die eigene Vorsorge – in gesundheitlicher und finanzieller Art, in Sachen Kompetenzen und der Gestaltung des eigenen Arbeitsumfeldes. Beispiel Gesundheit: Mit ihrem ganzheitlichen Gesundheitsprogramm bietet die BMW Group ihren Mitarbeitern eine Vielzahl an Möglichkeiten, deren Gesundheit zu fördern. Gezielte Krebsvorsorgeaktionen, kostenlose Gesundheitstage und Fitnessangebote an allen Werksstandorten ermöglichen die Früherkennung von Krankheiten und fördern die Gesundheit und das entsprechende Bewusstsein der Mitarbeiter. Darüber hinaus werden im Forum Gesundheit individuelle Risikofaktoren der Mitarbeiter festgestellt und entsprechende Nachfolgemaßnahmen wie z.B. Raucherentwöhnungskurse oder Ernährungsschulungen angeboten. So werden die individuelle Gesundheit jedes Mitarbeiters und der eigenverantwortliche Umgang jedes Einzelnen mit sich selbst gefördert.

Um Eigenverantwortung geht es auch bei der finanziellen Altersvorsorge. Hier bietet die BMW Group ihrer Belegschaft eigene Modelle an, mit denen die Mitarbeiter ihren individuellen Vorsorgebedarf decken können.



Als Unternehmen, das seit vielen Jahren in Südafrika mit einem eigenen Standort vertreten ist, engagiert sich die BMW Group intensiv bei der Bekämpfung von HIV/AIDS. Dies ist ein wesentliches Handlungsfeld für ihr gesellschaftliches Engagement – im BMW Werk im südafrikanischen Rosslyn und weit darüber hinaus.

Speziell auf den gerade dargestellten Feldern setzt die BMW Group Schwerpunkte. Denn wir sind Bestandteil dieser Herausforderungen, sind von ihnen betroffen und müssen unseren Beitrag leisten. Und natürlich haben wir heute nicht auf jede Frage eine Antwort. Aber wir verschließen nicht die Augen, sondern suchen nach Lösungen – heute und in Zukunft.

Verantwortung und Eigeninteresse – ein Widerspruch?

Besonders wirkungsvoll für alle Beteiligten wird wahrgenommene unternehmerische Verantwortung, wenn sie in Zusammenhang mit der Wertschöpfungskette des jeweiligen Unternehmens steht. Sprich: wenn aus verantwortungsvollem Handeln Wert geschaffen wird – für das Unternehmen und für die Gesellschaft. Ein Beispiel: Die BMW Group hat an ihrem Standort in Südafrika ein umfassendes Programm gegen HIV/AIDS aufgebaut. Es ist aber nicht nur die Fürsorgepflicht gegenüber ihren Mitarbeitern, die BMW Südafrika zum Kampf gegen HIV/AIDS antreibt, sondern auch eine ökonomische Notwendigkeit. So bauen am südafrikanischen Standort motivierte Mitarbeiter, in deren Ausbildung das Unternehmen investiert hat, jährlich rund 55.000 Autos. Längere Ausfallzeiten der Mitarbeiter werden durch ein umfassendes Gesundheitsprogramm mit speziellen Maßnahmen für AIDS-kranke Mitarbeiter wie z.B. individuelle Ernährungs- und Fitnessprogramme sowie psychologische Betreuung deutlich verringert.

Das heißt im Umkehrschluss aber auch, dass es nicht sinnvoll ist, jedes Unternehmen für jede gesellschaftliche Herausforderung in die Pflicht zu nehmen. Während für einen Automobilhersteller wie die BMW Group Themen wie Verkehrssicherheit oder Bildung eine wichtige Rolle spielen, stehen beispielsweise für ein Chemieunternehmen oder einen Hersteller von Informationstechnologie ganz andere Themen im Fokus. Hinzu kommt: Die wirklich großen Herausforderungen – ob weltweiter Klimawandel oder die Bekämpfung von HIV/AIDS – überfordern ein einzelnes Unternehmen. Sie verlangen das Zusammenwirken aller gesellschaftlichen Kräfte, wenn wir nicht alle an ihnen scheitern wollen.

Bezogen auf die Herausforderung des Klimawandels heißt das für uns, dass wir mit höchstem Einsatz und großen Anstrengungen

daran arbeiten, Fahrzeuge zu entwickeln, die verbrauchseffizienter sind. Klar ist aus unserer Sicht aber auch, dass die Automobilindustrie nur gemeinsam mit allen am Verkehrssektor Beteiligten die gesellschaftlichen Herausforderungen des Klimawandels lösen kann. So kann der Personenverkehr mit einem Anteil von etwa 16 Prozent an den gesamten CO₂-Emissionen das Problem des Klimawandels durch CO₂ nicht alleine lösen, vielmehr müssen hier verschiedenste Branchen zusammenarbeiten. Zum anderen hat ein Automobilhersteller vor allem Einfluss auf die Neuwagenflotte – d.h., will man signifikante Senkungen der CO₂-Emissionen im gesamten Personenverkehr erreichen, muss auch das Reduktionspotenzial der bestehenden Fahrzeugflotte durch entsprechende Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen, die Beimischung von Biokraftstoffen, aber auch durch effizientes Fahrverhalten genutzt werden. Das heißt, wenn alle Teilnehmer des Verkehrssektors ihren Beitrag leisten, lässt sich ein wesentlich höheres CO₂-Reduzierungspotenzial des Fahrzeugsektors erschließen. Klar ist aber auch, dass wir als innovativer Premiumhersteller unsere Verantwortung wahrnehmen und die Aktivitäten für innovative, Kraftstoff sparende Technologien in der Zukunft mit noch mehr Energie vorantreiben.

Einen entscheidenden Meilenstein für nachhaltige Mobilität haben wir mit dem BMW Hydrogen 7 erreicht und gezeigt, dass das Unternehmen technisch den Serienentwicklungsprozess eines Wasserstofffahrzeugs beherrscht. Noch steckt aber der Aufbau einer flächen-deckenden Wasserstoffinfrastruktur in den Kinderschuhen, ebenso sind die rechtlichen Rahmenbedingungen noch nicht definiert. Beim Aufbau einer nachhaltigen Mobilität durch Wasserstoff sind wir auf das Zusammenspiel vieler Partner aus dem Mobilitätssektor angewiesen. Ebenso gilt es, bei der regenerativen Erzeugung von Wasserstoff wesentliche Fortschritte zu erzielen. Wir können hier zwar entscheidende Anstöße geben, die Realisierung einer funktionierenden Wasserstoffwirtschaft jedoch verlangt Anstrengungen vieler Branchen und gesellschaftlicher Akteure.

Ein Beispiel aus einem ganz anderen Bereich: Die BMW Group kann im Rahmen ihrer Möglichkeiten Mitarbeiter qualifizieren und über eine positive Unternehmenskultur Anreize schaffen, für die BMW Group arbeiten zu wollen. Allerdings hat das Unternehmen unmittelbar keinen direkten Einfluss auf die Bildungspolitik der Staaten, in denen es aktiv ist. Einfacher ausgedrückt: Die BMW Group hat zwar ein natürliches Interesse an qualifiziertem Nachwuchs, hat selbst aber nur begrenzte Möglichkeiten, das Ausbildungsniveau des Nachwuchses zu beeinflussen.

>>05 Die Experten

sind sich einig: Wasserstoff ist der einzige Energieträger, der das Potenzial besitzt, langfristig fossile Kraftstoffe im Straßenverkehr zu ersetzen. Wasserstoff ist als Bestandteil von Wasser und nahezu allen organischen Verbindungen Teil des biologischen Kreislaufs und somit umweltverträglich. Darüber hinaus ist er als häufigstes Element im Universum praktisch unbegrenzt verfügbar und lässt sich aus allen regenerativen Energiequellen erzeugen. Das Ziel der Zukunft, die fossilen Energieträger durch Wasserstoff zu ersetzen, erfordert schon heute entsprechende Maßnahmen. Einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg in die Wasserstoffgesellschaft hat die BMW Group im Jahr 2006 erreicht. Im November präsentierte das Unternehmen in Berlin die weltweit erste mit Wasserstoff angetriebene und damit praktisch emissionsfrei nutzbare Luxuslimousine für den Alltagsbetrieb der Öffentlichkeit. Der BMW Hydrogen 7 hat den vollständigen Serienentwicklungsprozess durchlaufen und ist das Ergebnis einer konsequent betriebenen Strategie, mit der die BMW Group den zukunftsweisenden Energieträger Wasserstoff schon heute für den Alltagsbetrieb nutzbar macht. Der BMW Hydrogen 7 ist mit einem bivalenten Zwölfzylinder-Verbrennungsmotor ausgestattet, der sowohl mit Wasserstoff als auch mit herkömmlichem Benzin betrieben werden kann. Im Wasserstoffbetrieb kann der BMW Hydrogen 7 mehr als 200 Kilometer zurücklegen, weitere 500 Kilometer fährt die Limousine im herkömmlichen Benzinmodus.

Der BMW Hydrogen 7 emittiert im Wasserstoffbetrieb praktisch nur Wasserdampf. Das neue Modell stellt damit einen bedeutenden Schritt auf dem Weg zu einer drastischen Reduktion der im Individualverkehr erzeugten Emissionen, insbesondere des CO₂-Ausstoßes, dar.

Mit dieser richtungweisenden Innovation bietet die BMW Group eine praxisorientierte und attraktive Lösung für den Umstieg auf Wasserstoff als Energieträger. Sie setzt damit zugleich einen Meilenstein auf dem Weg in eine von fossilen Kraftstoffen unabhängige, schadstofffreie Zukunft der individuellen Mobilität.



Verantwortung übernehmen, Zukunftsperspektiven verbessern

Die genannten Beispiele zeigen, dass viele der externen Faktoren, die unsere Zukunftsfähigkeit mit bestimmen, nur in einem begrenzten Maße von unserem Unternehmen unmittelbar beeinflusst werden können. Wir verschließen uns aber nicht, das zu tun, was im Bereich unserer Möglichkeiten liegt. Verantwortung zu übernehmen ist – unabhängig von ethischen Standpunkten – aus Sicht der BMW Group eine unverzichtbare Form der aktiven Zukunftssicherung. Zudem verstehen wir uns selbst als Teil der Gesellschaften, in denen wir leben und arbeiten. Das gilt einerseits für die BMW Group als Unternehmen, andererseits aber auch für alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Menschen in ihrem jeweiligen Umfeld.

Die BMW Group ist auf vielen unterschiedlichen Gebieten engagiert. Zum Teil resultiert unser Engagement – daraus machen wir kein Geheimnis – aus unserem Interesse an den eigenen Zukunftsperspektiven. Andererseits ergeben sich in diesem Zusammenhang eindeutige Überschneidungen mit den Interessen der Allgemeinheit. Wenn die BMW Group aus Eigeninteresse heraus Bildungsmaßnahmen unterstützt oder aus eigenem Geschäftsinteresse heraus umweltfreundlichere Automobile entwickelt, dann nützt dies nicht allein unseren Zukunftsperspektiven – sondern dann profitieren davon ebenso die Gesellschaften, in denen wir agieren.

Die BMW Group muss nicht dazu gezwungen werden, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Wir übernehmen Verantwortung. Aber: Wir können dies nur in dem Umfang tun, den uns unser aktueller Erfolg ermöglicht. Wir wissen, dass die Erwartungen aus der breiten Öffentlichkeit manchmal größer sind. Aber auch unseren Möglichkeiten sind Grenzen gesetzt.

Und auch das darf in diesem Zusammenhang nicht vernachlässigt werden: Niemand kann heute von sich behaupten, für alle aktuellen und künftigen Herausforderungen exakt die richtigen Antworten parat zu haben. Wir schließen uns hier nicht aus. Wir leisten unseren Beitrag. Aber wir können nicht versprechen, alle Herausforderungen und Probleme zu lösen. Das wäre von einem Unternehmen allein zu viel verlangt.

Um es auf den Punkt zu bringen: Gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und zu tragen, ist aus unserer Sicht eine Gemeinschaftsaufgabe aller – der Politik, der Unternehmen und jedes einzelnen Menschen in der Gesellschaft. Niemand darf sich hier ausschließen. Niemand darf die Verantwortung auf andere abschieben.

Wir sind bereit, weiterhin im Rahmen unserer Möglichkeiten Verantwortung zu tragen. Und wir werden auch dadurch den Wert der BMW Group kontinuierlich, dauerhaft und anhaltend steigern.

Erfolgreich in der Zukunft für das Unternehmen und die Gesellschaft

Die BMW Group ist heute ein Unternehmen, das sich auf unterschiedlichsten Gebieten engagiert und Verantwortung übernimmt. Sie tut das in einem Rahmen, den erst der wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens möglich macht. Denn eines muss klar sein: Nur erfolgreiche Unternehmen, die Gewinn erwirtschaften, haben die Kraft und die Unabhängigkeit, um dauerhaft Verantwortung zu übernehmen.

Wir sind ehrlich: Es geht uns bei unserem gesellschaftlichen Engagement nicht nur darum, Wohltäter zu sein – auch wenn moralische und ethische Grundsätze die Grundüberzeugung des Unternehmens darstellen. Wir übernehmen Verantwortung auch aus ureigenem Interesse. Denn wir wollen auch in zehn, zwanzig oder dreißig Jahren erfolgreich sein. Verantwortung zu übernehmen ist aus unserer Sicht eine notwendige und sinnvolle Investition.

Unter dem Strich bleibt aus Sicht der Öffentlichkeit: Sie kann sich darauf verlassen, dass die BMW Group ein Unternehmen ist, das ein ehrliches Interesse an der positiven Entwicklung der Gesellschaft hat. Und das genau aus diesem Grund auch in Zukunft ein erfolgreiches Unternehmen bleiben wird.

Mit ihren drei Marken BMW, MINI und Rolls-Royce ist die BMW Group in allen derzeit relevanten Premiumsegmenten der internationalen Automobil- und Motorradmärkte vertreten. Damit bietet das Unternehmen eine wohl einzigartige Modellpalette, die ein gemeinsamer Anspruch verbindet: Premium – nichts sonst.



Das BMW Group Konzernporträt 2006 auf DVD

<<

DVDs bestehen neben einer hauchdünnen Aluminiumbedampfung aus hochwertigem, recycelbarem Polycarbonat. Um diesen wertvollen Rohstoff wiederverwerten zu können, bitten wir Sie, die DVD nach Gebrauch über eine Wertstoffsammelstelle fachgerecht zu entsorgen. Vielen Dank.

Die DVD kann nicht in Laufwerken mit so genanntem Slot-Mechanismus verwendet werden, die DVDs automatisch einziehen.

Stand März 2007

Die Herstellung und das Papier des Geschäftsberichts 2006 der BMW Group sind zertifiziert nach den Kriterien des Forest Stewardship Councils (FSC). Der FSC schreibt strenge Kriterien bei der Waldbewirtschaftung vor und vermeidet damit unkontrollierte Abholzung, Verletzung der Menschenrechte und Belastung der Umwelt. Da die Produkte mit FSC-Siegel verschiedene Stufen des Handels und der Verarbeitung durchlaufen, werden auch Verarbeitungsbetriebe von Papier, z.B. Druckereien, nach den Regeln des FSC zertifiziert.





Modell	Hubraum (ccm)	Leistung (kW)	Getriebe ¹⁾	Kraftstoff ²⁾	Innerorts (l/100 km)	Außenorts (l/100 km)	Kombiniert (l/100 km)	CO ₂ -Emis- sionen [g/km]
BMW								
116i	1596	85	M6	S	10,5	5,8	7,5	180
116i (ab 03/07)	1596	85	M6	S	10,5	5,8	7,5	179
118i	1995	95	M6	S	10,3	5,6	7,3	176
118i	1995	95	A6	S	10,7	6,1	7,8	188
118i (ab 03/07)	1995	105	M6	S	7,9	4,7	5,9	140
118i (ab 03/07)	1995	105	A6	S	8,2	5,0	6,2	148
120i	1995	110	M6	S	10,5	5,9	7,5	181
120i	1995	110	A6	S	11,0	6,2	7,9	190
120i (ab 03/07)	1995	125	M6	S	8,7	5,1	6,4	152
120i (ab 03/07)	1995	125	A6	S	8,4	5,1	6,3	150
130i	2996	195	M6	S	13,7	6,6	9,2	221
130i	2996	195	A6	S	13,9	6,8	9,4	226
130i (ab 03/07)	2996	195	M6	S	12,2	6,0	8,3	197
130i (ab 03/07)	2996	195	A6	S	12,3	6,0	8,3	198
118d	1995	90	M6	D	7,7	4,5	5,6	150
118d (ab 03/07)	1995	105	M6	D	5,7	4,1	4,7	123
118d (ab 03/07)	1995	105	A6	D	6,9	4,5	5,4	144
120d	1995	120	M6	D	7,7	4,6	5,7	152
120d	1995	120	A6	D	8,7	5,5	6,6	176
120d (ab 03/07)	1995	130	M6	D	6,2	4,1	4,9	129
120d (ab 03/07)	1995	130	A6	D	7,3	4,5	5,5	145
118i 3-türig (ab 05/07)	1995	105	M6	S	7,9	4,7	5,9	140
118i 3-türig (ab 05/07)	1995	105	A6	S	8,2	5,0	6,2	148
120i 3-türig (ab 05/07)	1995	125	M6	S	8,7	5,1	6,4	152
120i 3-türig (ab 05/07)	1995	125	A6	S	8,4	5,1	6,3	150
130i 3-türig (ab 05/07)	2996	195	M6	S	12,2	6,0	8,3	197
130i 3-türig (ab 05/07)	2996	195	A6	S	12,3	6,0	8,3	198
118d 3-türig (ab 05/07)	1995	105	M6	D	5,7	4,1	4,7	123
118d 3-türig (ab 05/07)	1995	105	A6	D	6,9	4,5	5,4	144
120d 3-türig (ab 05/07)	1995	105	A6	D	6,9	4,5	5,4	144
120d 3-türig (ab 05/07)	1995	130	M6	D	6,2	4,1	4,9	129
120d 3-türig (ab 05/07)	1995	130	A6	D	7,3	4,5	5,5	145
318i Limousine	1995	95	M6	S	10,0	5,7	7,3	175
318i Limousine	1995	95	A6	S	11,2	6,0	7,9	190
320i Limousine	1995	110	M6	S	10,7	5,6	7,4	178
320i Limousine	1995	110	A6	S	11,0	6,2	7,9	190
320si Limousine	1997	127	M6	S	12,8	6,6	8,9	214
325i Limousine	2497	160	M6	S	12,1	6,2	8,4	203
325i Limousine	2497	160	A6	S	12,9	6,7	9,0	218
325xi Limousine	2497	160	M6	S	13,0	7,0	9,2	221
325xi Limousine	2497	160	A6	S	14,4	7,3	9,9	238
330i Limousine	2996	190	M6	S	12,7	6,4	8,7	210
330i Limousine	2996	190	A6	S	12,9	6,8	9,0	216
330xi Limousine	2996	190	M6	S	13,9	7,1	9,6	230
330xi Limousine	2996	190	A6	S	14,6	7,5	10,1	243
335i Limousine	2979	225	M6	S	14,4	6,8	9,6	231
335i Limousine	2979	225	A6	S	13,9	7,1	9,6	231
335xi Limousine (ab 03/07)	2979	225	M6	S	15,3	7,2	10,2	245
335xi Limousine (ab 03/07)	2979	225	A6	S	15,0	7,7	10,4	250
318d Limousine	1995	90	M6	D	7,6	4,4	5,6	150
320d Limousine	1995	120	M6	D	7,8	4,5	5,7	153
320d Limousine	1995	120	A6	D	9,1	5,3	6,7	179
325d Limousine	2993	145	M6	D	8,6	5,1	6,4	171
330d Limousine	2993	170	M6	D	8,9	5,1	6,5	174
330d Limousine	2993	170	A6	D	10,0	5,9	7,4	197
330xd Limousine	2993	170	M6	D	9,6	5,8	7,2	192
330xd Limousine	2993	170	A6	D	10,8	6,4	8,0	213
335d Limousine	2993	210	A6	D	10,3	5,9	7,5	238
335d Limousine	2993	210	M6	D	10,3	5,9	7,5	238
318i Touring	1995	95	M6	S	10,5	5,9	7,6	182
318i Touring	1995	95	A6	S	11,6	6,1	8,1	195
320i Touring	1995	110	M6	S	10,8	5,7	7,6	182
320i Touring	1995	110	A6	S	11,3	6,3	8,1	196
325i Touring	2497	160	M6	S	12,4	6,4	8,6	208
325i Touring	2497	160	A6	S	13,2	6,9	9,2	222
325xi Touring	2497	160	M6	S	13,3	7,1	9,4	226
325xi Touring	2497	160	A6	S	14,4	7,6	10,1	243
330i Touring	2996	190	M6	S	12,8	6,6	8,9	214
330i Touring	2996	190	A6	S	13,3	7,0	9,3	224
330xi Touring	2996	190	M6	S	14,0	7,3	9,8	235
330xi Touring	2996	190	A6	S	14,6	7,6	10,2	245
335i Touring	2979	225	M6	S	14,6	7,0	9,8	235
335i Touring	2979	225	A6	S	14,1	7,3	9,8	235
335xi Touring (ab 03/07)	2979	225	M6	S	15,5	7,4	10,4	250
335xi Touring (ab 03/07)	2979	225	A6	S	15,2	7,9	10,6	225
318d Touring	1995	90	M6	D	7,9	4,6	5,8	155
320d Touring	1995	120	M6	D	8,1	4,6	5,9	158
320d Touring	1995	120	A6	D	9,4	5,5	6,9	184
325d Touring	2993	145	M6	D	8,8	5,3	6,6	176
330d Touring	2993	170	M6	D	9,1	5,3	6,7	179
330d Touring	2993	170	A6	D	10,3	6,1	7,6	203
330xd Touring	2993	170	M6	D	9,8	6,0	7,4	197
330xd Touring	2993	170	A6	D	11,1	6,5	8,2	218
335d Touring	2993	210	A6	D	10,5	6,1	7,7	205
335d Touring (ab 03/07)	2993	210	A6	D	10,5	6,1	7,7	205
320i Coupé (ab 03/07)	1995	125	M6	S	8,7	4,9	6,3	151

Modell	Hubraum (ccm)	Leistung (kW)	Getriebe ¹⁾	Kraftstoff ²⁾	Innerorts (l/100 km)	Außenorts (l/100 km)	Kombiniert (l/100 km)	CO ₂ -Emis- sionen [g/km]
BMW								
320i Coupé (ab 03/07)	1995	125	A6	S	8,8	5,0	6,4	154
325i Coupé	2497	160	M6	S	12,1	6,2	8,4	203
325i Coupé	2497	160	A6	S	12,9	6,7	9,0	218
325xi Coupé	2497	160	M6	S	13,0	7,0	9,2	221
325xi Coupé	2497	160	A6	S	14,4	7,3	9,9	238
330i Coupé	2996	200	M6	S	12,8	6,5	8,8	212
330xi Coupé	2996	200	A6	S	13,9	6,8	9,0	216
330xi Coupé	2996	200	M6	S	14,6	7,1	9,6	230
335i Coupé	2979	225	M6	S	14,6	7,5	10,1	243
335i Coupé	2979	225	A6	S	14,3	6,7	9,5	228
320d Coupé (ab 03/07)	1995	130	M6	D	6,1	4,2	4,9	131
320d Coupé (ab 03/07)	1995	130	A6	D	7,2	4,5	5,5	145
325d Coupé (ab 03/07)	2993	145	M6	D	8,6	5,1	6,4	171
325d Coupé (ab 03/07)	2993	145	A6	D	9,3	5,5	6,9	184
325d Coupé (ab 03/07)	2993	145	M6	D	8,6	4,8	5,5	171
325i Cabrio (ab 03/07)	1995	125	M5	S	12,8	7,4	9,4	225
320i Cabrio (ab 03/07)	2171	125	A5	S	13,5	7,7	9,8	236
320i Cabrio (ab 03/07)	2171	125	M5	S	9,0	5,2	6,6	157
320i Cabrio (ab 03/07)	2171	125	A6	S	9,1	5,3	6,7	161
325Ci Cabrio	2494	141	M5	S	13,2	7,5	9,6	230
325Ci Cabrio	2494	141	A5	S	13,9	7,6	9,9	239
325i Cabrio (ab 03/07)	2996	160	M6	S	11,0	6,1	7,9	190
325i Cabrio (ab 03/07)	2996	160	A6	S	11,4	6,2	8,1	195
330Ci Cabrio	2979	170	M6	S	13,4	7,3	9,6	229
330Ci Cabrio	2979	170	A5	S	14,9	7,5	10,2	244
330i Cabrio (ab 03/07)	2996	200	M6	S	11,1	6,3	8,1	194
330i Cabrio (ab 03/07)	2996	200	A6	S	11,0	6,7	8,3	198
335i Cabrio (ab 03/07)	2979	225	M6	S	14,9	7,0	9,9	238
335i Cabrio (ab 03/07)	2979	225	A6	S	14,4	7,3	9,9	238
320Cd Cabrio	1995	110	M6	D	8,5	5,0	6,3	167
330Cd Cabrio	2993	150	M6	D	9,5	5,6	7,0	187
330d Cabrio (ab 03/07)	2993	170	M6	D	9,3	5,3	6,8	181
330d Cabrio (ab 03/07)	2993	170	A6	D	10,0	5,9	7,4	197
523i Limousine	2497	130	M6	S	12,1	6,4	8,5	205
523i Limousine	2497	130	A6	S	13,4	6,9	9,3	224
523i Limousine (ab 03/07)	2497	140	M6	S	10,1	5,7	7,3	174
523i Limousine (ab 03/07)	2497	140	A6	S	10,3	5,9	7,5	178
525i Limousine	2497	160	M6	S	12,4	6,5	8,7	210
525i Limousine	2497	160	A6	S	13,5	7,0	9,4	227
525i Limousine (ab 03/07)	2996	160	M6	S	10,3	5,7	7,4	176
525i Limousine (ab 03/07)	2996	160	A6	S	10,4	5,8	7,5	178
525xi Limousine	2497	160	M6	S	13,7	7,2	9,6	232
525xi Limousine	2497	160	A6	S	14,8	7,7	10,3	249
525xi Limousine (ab 03/07)</								

Modell	Hubraum (ccm)	Leistung (kW)	Getriebe ^{1]}	Kraftstoff ^{2]}	Innerorts (l/100 km)	Außenorts (l/100 km)	Kombiniert (l/100 km)	CO ₂ -Emissi- onen [g/km]
BMW								
530xd Limousine (ab 03/07)	2993	173	A6	D	9,1	5,2	6,6	176
535d Limousine	2993	200	A6	D	10,9	6,3	8,0	211
535d Limousine (ab 03/07)	2993	210	A6	D	9,2	5,4	6,8	182
M5	4999	373	M7	SP	22,7	10,2	14,8	357
M5 (ab 03/07)	4999	373	M7	SP	22,7	10,2	14,8	357
523i Touring	2497	130	M6	S	12,1	6,7	8,7	210
523i Touring	2497	130	A6	S	13,7	7,1	9,5	230
523i Touring (ab 03/07)	2497	140	M6	S	10,6	6,0	7,7	183
523i Touring (ab 03/07)	2497	140	A6	S	10,6	6,0	7,7	184
525i Touring	2497	160	M6	S	12,5	6,8	8,9	215
525i Touring	2497	160	A6	S	13,5	7,2	9,5	229
525i Touring (ab 03/07)	2996	160	M6	S	10,8	5,9	7,7	183
525i Touring (ab 03/07)	2996	160	A6	S	10,7	6,0	7,7	184
525xi Touring	2497	160	M6	S	13,7	7,7	9,9	239
525xi Touring	2497	160	A6	S	14,7	7,9	10,4	251
525xi Touring (ab 03/07)	2996	160	M6	S	11,8	6,4	8,4	201
525xi Touring (ab 03/07)	2996	160	A6	S	11,7	6,5	8,4	201
530i Touring	2996	190	M6	S	13,1	6,9	9,2	222
530i Touring	2996	190	A6	S	13,3	7,3	9,5	230
530i Touring (ab 03/07)	2996	200	M6	S	11,1	6,0	7,9	187
530i Touring (ab 03/07)	2996	200	A6	S	11,0	5,8	7,7	184
530xi Touring	2996	190	M6	S	14,1	7,8	10,1	244
530xi Touring	2996	190	A6	S	14,6	8,1	10,5	253
530xi Touring (ab 03/07)	2996	200	M6	S	12,0	6,4	8,5	203
530xi Touring (ab 03/07)	2996	200	A6	S	12,1	6,3	8,4	201
550i Touring	4799	270	M6	S	17,0	8,3	11,5	276
550i Touring	4799	270	A6	S	16,6	8,2	11,3	272
550i Touring (ab 03/07)	4799	270	M6	S	17,0	7,8	11,2	267
550i Touring (ab 03/07)	4799	270	A6	S	16,1	7,5	10,7	254
520d Touring	1995	120	M6	D	8,3	4,8	6,1	162
520d Touring	1995	120	A6	D	9,6	5,6	7,1	189
520d Touring (ab 03/07)	1995	120	M6	D	8,3	4,8	6,1	162
520d Touring (ab 03/07)	1995	120	A6	D	9,6	5,6	7,1	189
525d Touring	2497	130	M6	D	9,7	5,7	7,2	191
525d Touring	2497	130	A6	D	11,0	6,4	8,1	216
525d Touring (ab 03/07)	2993	145	M6	D	8,4	5,2	6,4	171
525d Touring (ab 03/07)	2993	145	A6	D	8,6	5,4	6,6	176
530d Touring	2993	170	M6	D	9,8	5,4	7,0	187
530d Touring	2993	170	A6	D	10,6	6,0	7,7	205
530d Touring (ab 03/07)	2993	173	M6	D	8,8	5,3	6,6	176
530d Touring (ab 03/07)	2993	173	A6	D	9,3	5,3	6,8	180
530xd Touring	2993	170	M6	D	10,6	6,3	7,9	211
530xd Touring	2993	170	A6	D	11,5	6,8	8,5	227
530xd Touring (ab 03/07)	2993	173	M6	D	9,6	5,8	7,2	192
530xd Touring (ab 03/07)	2993	173	A6	D	9,9	5,6	7,2	192
535d Touring	2993	200	A6	D	11,1	6,5	8,2	216
535d Touring (ab 03/07)	2993	210	A6	D	9,4	5,6	7,0	186
M5 Touring (ab 03/07)	4999	373	M7	SP	22,4	10,6	15	361
630i Coupé	2996	190	M6	S	13,1	6,7	9,0	216
630i Coupé	2996	190	A6	S	13,9	7,0	9,5	226
650i Coupé	4799	270	M6	S	17,6	8,6	11,9	286
650i Coupé	4799	270	A6	S	16,3	8,1	11,1	267
630i Cabrio	2996	190	M6	S	13,6	7,3	9,6	229
630i Cabrio	2996	190	A6	S	14,2	7,5	9,9	238
650i Cabrio	4799	270	M6	S	19,1	9,3	12,9	310
650i Cabrio	4799	270	A6	S	17,2	8,5	11,7	281
M6	4999	373	M7	SP	22,7	10,2	14,8	357
M6 Cabrio	4999	373	M7	SP	22,8	10,7	15,2	366
730i	2996	190	A6	SP	14,6	7,5	10,1	241
730Li	2996	190	A6	SP	14,6	7,5	10,1	242
740i	4000	225	A6	SP	16,3	8,2	11,2	267
740Li	4000	225	A6	SP	16,3	8,2	11,2	268
750i	4799	270	A6	SP	16,9	8,3	11,4	271
750Li	4799	270	A6	SP	16,9	8,3	11,4	272
760i	5972	327	A6	SP	20,7	9,5	13,6	327
760Li	5972	327	A6	SP	20,7	9,5	13,6	327
730d	2993	170	A6	D	11,3	6,4	8,2	216
730Ld	2993	170	A6	D	11,3	6,4	8,2	216
745d	4423	242	A6	D	13,5	7,2	9,5	251
X3 2.0i	1995	110	M6	S	13,1	7,1	9,3	223
X3 2.5si	2497	160	M6	S	13,7	7,7	9,9	238
X3 2.5si	2497	160	A6	S	14,1	7,8	10,1	243
X3 3.0si	2996	200	M6	S	14,2	7,7	10,1	243
X3 3.0si	2996	200	A6	S	14,3	8,0	10,3	248
X3 2.0d	1995	110	M6	D	9,6	5,9	7,2	191
X3 3.0d	2993	160	M6	D	10,3	6,5	7,9	210
X3 3.0d	2993	160	A6	D	11,2	7,1	8,6	229
X3 3.0sd	2993	210	A6	D	11,3	7,2	8,7	232
X5 3.0i	2979	170	M6	S	178	9,7	12,7	307
X5 3.0i	2979	170	A6	S	18,1	9,9	12,9	312
X5 4.4i	4398	235	A6	SP	18,2	10,2	13,1	317
X5 4.8is	4799	265	A6	SP	18,7	10,5	13,5	324
X5 3.0d	2993	160	A6	D	12,0	8,0	9,4	250

Modell	Hubraum (ccm)	Leistung (kW)	Getriebe ^{1]}	Kraftstoff ^{2]}	Innerorts (l/100 km)	Außenorts (l/100 km)	Kombiniert (l/100 km)	CO ₂ -Emissi- onen [g/km]
BMW								
X5 3.0si (ab 03/07)	2996	200	A6	S	14,9	8,6	10,9	260
X5 4.8i (ab 03/07)	4799	261	A6	S	17,5	9,6	12,5	299
X5 3.0d (ab 03/07)	2993	173	A6	S	11,3	7,2	8,7	231
Z4 2.0i	1995	110	M6	S	10,8	5,6	7,5	181
Z4 2.5i	2497	130	M6	S	11,8	6,1	8,2	197
Z4 2.5i	2497	130	A6	S	12,0	6,3	8,4	202
Z4 2.5si	2497	160	M6	S	12,8	6,8	9,0	216
Z4 3.0si	2996	195	M6	S	12,6	6,3	8,6	207
Z4 3.0si Coupé	2996	195	M6	S	13,0	6,5	8,9	213
Z4 3.0si Coupé	2996	195	A6	S	12,8	6,8	9,0	216
Z4 M Roadster	3246	252	M6	SP	18,2	8,6	12,1	292
Z4 M Coupé	3246	252	M6	SP	18,2	8,6	12,1	292
MINI								
One	1598	66	M5	S	9,6	5,2	6,8	164
One	1598	66	A5	S	10,9	5,9	7,7	187
One (ab 04/07)	1397	70	M6	S	7,6	4,6	5,7	138
One (ab 04/07)	1397	70	A6	S	9,3	5,0	6,6	157
One D	1364	65	M5	D	5,8	4,3	4,8	129
Cooper	1598	88	M6	S	7,8	4,6	5,8	139
Cooper	1598	88	A6	S	9,3	5,2	6,7	161
Cooper D (ab 04/07)	1560	80	M6	D	5,6	3,7	4,4	118
Cooper S	1598	128	M6	S	8,9	5,7	6,9	164
Cooper S	1598	128	A6	S	10,9	5,7	7,6	182
Cooper S JCW GP ^{3]}	1598	160	M6	S	11,8	6,8	8,6	207
One Cabrio	1598	66	M5	S	9,8	5,4	7,0	168
Cooper Cabrio	1598	85	M5	S	10,0	5,7	7,3	174
Cooper Cabrio	1598	85	A5	S	10,7	5,8	7,6	182
Cooper S Cabrio	1598	125	M6	S	11,3	6,6	8,3	199
Cooper S Cabrio	1598	125	A6	S	12,7	6,4	8,7	208

1] Getriebearten:

M5 = manuelles Fünfganggetriebe

M6 = manuelles Sechsganggetriebe

A5 = automatisches Fünfganggetriebe

A6 = automatisches Sechsganggetriebe

2) Kraftstoff:

S = Super

SP = Super Plus

D = Diesel

3) John Cooper Works GP Kit

Stand März 2007

Herausgeber
Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft
80788 München
Telefon +49 89 382-0